FORSCHUNGEN

ÜBER DIE

KURDEN

UND

DIE IRANISCHEN NORDCHALDÄER

VON

Peter Lerch.

ZWEITE ABTHEILUNG

KURDISCHE GLOSSARE, MIT EINER LITERAR-HISTORISCHEN EINLEITUNG.



St. Petersburg.
1858.

Zu beziehen durch Eggers et Comp. in St. Petersburg, S. Schmidt in Riga und durch Leopold Voss in Leipzig.

Preis: 60 Cop. S. = 20 Ngr.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Im Mai 1858.

K. Wesselovsky,
Stellvertretender beständiger Secretair.

VORWORT.

Dieser Abtheilung habe ich nur wenige Worte voranzuschicken. Das Nothwendige, was man bei der Benutzung der hier mitgetheilten Glossare zu wissen nöthig hat, ist in der Einleitung gesagt worden, in welcher ich zugleich bemüht gewesen bin, eine gedrängte Geschichte des Studiums der kurdischen Sprache in Europa zu geben.

Die von mir versuchte Vergleichung kurdischer Wörter mit denen anderer iranischen Sprachen war anfangs nicht für den Druck bestimmt. Ich hatte sie für mich ursprünglich zu dem Zwecke angestellt, um vermittelst derselben eine genauere Einsicht in die Lautverhältnisse der einzelnen mir bekannten kurdischen Idiome und Dialecte zu gewinnen. Wenn ich auch weit davon entfernt bin, alle jetzt schon möglichen Vergleichungen kurdischer Wörter innerhalb der iranischen Sprachen angedeutet zu haben, so entschloss ich mich dennoch dieses Material, auf welches ich ohnehin mich in der Lautlehre öfters berufen muss, allgemein zugänglich zu machen. Am häufigsten sind natürlich die Vergleichungen mit dem Neupersischen, aber auch selbst nach dieser Seite hin habe ich lange nicht Alles erschöpft, was zu leisten möglich wäre. Nächst dem Neupersischen sind von lebenden iranischen Sprachen das Afghanische und Ossetische am zugänglichsten, da ein glücklicher Anfang zur lexicalischen Bearbeitung dieser Sprachen, wie längst bekannt, bereits gemacht ist.

Aus dem Huzvâresch konnte ich erst in den Nachträgen Wörter anführen, weil der Druckerei der Kaiserlichen Academie sogenannte Pehlevitypen erst einige Monate nach dem Beginne des Drucks dieser Abtheilung zu Gebote standen.

Schliesslich muss ich mich noch entschuldigen, den in der Einleitung, S. 77, versprochenen Index jetzt noch nicht liefern zu können. Mit den Vorbereitungen zu einer wissenschaftlichen Reise beschäftigt, war ich verhindert denselben auszuarbeiten. Aus demselben Grunde muss auch die Veröffentlichung meiner Forschungen über die Kurden für jetzt unterbrochen werden. Obgleich ich meinen Studien in diesem Augenblicke eine neue Richtung zu geben mich veranlasst sehe, so hoffe ich doch, dass es mir zugleich möglich sein wird, die Wissenschaft des Iranismus nach einer andern Seite hin nach Kräften zu fördern.

St. Petersburg, den 18. März 1858.

P. Lerch.

INHALTS-VERZEICHNISS.

EINLEITUNG

IN DAS GLOSSAR DER KURDISCHEN MUNDARTEN

Kurmáṅḍi UND Zazá.

In der Einleitung soll zunächst besprochen werden, was bis 1857 für die Kenntniss der kurdischen Sprache geleistet worden ist. Darauf wird eine kurze Uebersicht über die Mundarten des Kurdischen und die uns bisher bekannten iranischen Sprachen folgen. Am Rande füge ich die im Wörterbuche gebrauchten Abkürzungen bei.

I. GRAMMATICA E VOCABOLARIO DELLA LINGUA KURDA COMPOSTI DAL P. MAURIZIO GARZONI DE' PREDICATORI EX-MISSIONARIO APOSTOLICO. ROMA MDCCLXXXVII [1]). NELLA STAMPERIA DELLA SACRA CONGREGAZIONE DI PROPAGANDA FIDE. CON LICENZA DE' SUPERIORI. (288 SS. 8⁰). Sechs Jahre also nachdem Schlözer den Wunsch ausgesprochen hatte, dass die Sprache der Kurden an's gelehrte Tageslicht kommen möchte [2]), erschien das Werk, dessen Titel wir hier G.

---

1) Die hier von mir getroffene Reihenfolge ist eine chronologische. Obgleich der erste Band der Linguarum totius orbis Vocabularia comparativa in den ersten Tagen des Jahres 1787 erschien und die Vorrede von Pallas das Datum «29. Dec. 1786» trägt, so glaubte ich dennoch die Arbeit Garzoni's in dieser Uebersicht oben an stellen zu müssen, da der Pater seit 1764 18 Jahre lang in Kurdistan lebte und während dieser Zeit die Erlernung der kurdischen Sprache sich angelegen sein liess. Ausserdem trägt das Decretum der Propaganda, welches den Druck der Arbeit Garzoni's verordnet, das Datum des 27. November 1786.

2) S. Schlözers Abhandlung «von den Chaldäern» in Michaelis Repertorium für Biblische und Morgenländische Literatur. Th. VIII (1781) S. 113 — 176, welche er mit den Worten schliesst: «Sollten die Chaldäer (oder auch die Kurden) über lang oder kurz das Glück haben, dass ihre Sprache ans gelehrte Tageslicht komme; sollte

ausgeschrieben. Die Nachricht von dem Erscheinen desselben gelangte schon im Jahre 1789, wie später von mir näher angegeben werden soll, (durch Michaelis) an das gelehrte Publicum Deutschlands. Eine bibliographische Angabe des Inhalts übergehe ich hier, weil sie schon vom Prof. Rödiger in den Kurdischen Studien (s. Zeitschr. f. d. Kunde des Morgenlandes Bd. III S. 17) gegeben worden ist. Ueber den Zweck seines Buches spricht sich Garzoni selbst aus: er schrieb für Missionäre. Er sagt (s. Prefazione S. 7.): «Der erste Missionär, der sich in Kurdistan niederliess, war der Pater Leopoldo Soldini, ein Dominicaner, und zwar seit 1760; seine Tage beschloss er in der Stadt Záko (Zaχu am H'abúr), in dem Gebiet von Amadia, im Jahre 1779. Der zweite war ich, welcher Mossul, nachdem diese Stadt mit andern Missionären versehen worden, im J. 1764 verliess und sich nach Amadia begab. Ich kann nicht sagen, wie schwer mein Stand gewesen ist und wie mühselig

über kurz oder lang ein Chaldäisches Wörterbuch erscheinen ....» Schon vor Schlözer hatte Michaelis (Joh. Dan.) in seinen «Fragen an eine Gesellschaft gelehrter Männer, die auf Befehl Ihro Majestät des Konigs von Dänemark nach Arabien reisen. Frkf. a. M. 1762. 8°. (französisch: «Recueil de Questions proposées à une Sociéte des savants, qui par ordre de Sa Majesté Danoise font le voyage de l'Arabie. Amsterd. et Utrecht. 1774. 4°.») die nach Vorderasien Reisenden auf die Sprache der Kurden aufmerksam gemacht (s. deutsche Ausgabe S. 220, franz. Ausg. S. 152). Zwei Jahr später, also 1764 (s. A. L. Schlözers Leben von ihm selbst beschrieben. Göttingen. 1802. S. 274) reichte Michaeli's grosser Schüler der Kaiserin Catharina II den Plan zu einer Reise in den Orient (bekanntlich Schlözers Ziel, das ihn nach Russland trieb) und den Plan zu einer alten russischen Geschichte ein. In dem ersten, welcher in russischer Sprache in dem Journal des Ministeriums der Volksaufklärung (Журналъ Министерства Народнаго Просвѣщенія) T. XXV (1840), Abth. V. S. 1—4 gedruckt ist, sagt Schlözer, welchem die Fragen von Michaelis, wie aus einem Citat im Plan selbst zu ersehen ist, bekannt waren: «Wenn man wünscht und es mir möglich ist, so will ich bis nach Persien vordringen, die Umgegenden des Euphrat und Tigris sehen und über das Kaspische Meer oder den Pontus Euxinus zurückkehren.» Schlözer hatte auch schon hier gewiss die Kurden im Auge. Pococke's und Otters Reisen werden ihm gewiss bekannt gewesen sein, und diese beiden Reisenden berichten Manches über die Kurden, was schon damals für dieselben lebhaftes Interesse bei denen erwecken musste, die ihr Augenmerk auf die Ethnographie und Geschichte Vorderasiens lenkten. Es ist bekannt, dass Schlözer seine so lange gehegte Lieblingsidee nicht ausführen konnte. Es war ihm vorbehalten über die Geschichte eines andern Theils der Erde, des Nordostens von Europa, neues Licht zu verbreiten.

es war, eine Sprache völlig ohne alle Hülfe einer Grammatik oder von irgend welchen Büchern zu erlernen, da die Kurden in ihrer Schrift sich der persischen Büchersprache bedienen, so wie es unter ihnen auch keine Gelehrte giebt. Die Christen unter ihnen machen in ihren Büchern von ihren respectiven Sprachen Gebrauch, d. h. die Nestorianer bedienen sich der chaldäischen [3]), die Jacobiten der syrischen, die Armenier der armenischen, diesen allen muss aber das Kurdische nicht nur wegen des Verkehrs mit den Muhammedanern, sondern auch wegen der eigenen Interessen, die sie bei ihren Patronen zu vertreten haben, geläufig sein.

«Nachdem ich die angedeutete Schwierigkeit bedacht und das Kurdische in so weit, als es einem Europäer möglich, mir angeeignet hatte (mehr als 18 Jahre habe ich mit den Kurden verkehrt), entschloss ich mich, zum Nutzen späterer Missionäre, eine Grammatik und ein Wörterbuch zusammen zu stellen. Anfangs schreckte mich solches Unternehmen, indem ich aber darüber weiter nachdachte, so wie die ganze Redeweise der Kurden im Einzelnen mir vergegenwärtigte, gelang es mir endlich nach vielen Mühen mir eine Idee zu bilden, in welcher Weise die Grundzüge der Grammatik zu geben seien. Ich gestehe es, dass diese Grammatik in keinem ihrer Theile vollkommen ist und hoffe daher auf die Nachsicht verständiger Männer, weil ich der erste gewesen bin, welcher, ohne Jemandes Hülfe, ohne etwaige in dieser Sprache geschriebene Bücher, es gewagt hat, die Kenntniss einer Sprache, die bis dahin unbekannt geblieben war, an das Licht zu bringen, zu keinem andern Zwecke, als um künftigen Missionären behülflich zu sein. Es wird mir daher Niemand absprechen können, dass ich mit meinem Werke die Vervollkommnung dieser Arbeit demjenigen erleichtert habe, der mit der Zeit von dieser Sprache Gebrauch machen könnte. Wenn es auch wünschenswerth, obgleich nicht leicht zu erreichen ist, dass die Missionäre die eigenen Sprachen der Christen kennen, so wird doch zu deren Aneignung zu viel Zeit nöthig sein; auch würde ihnen die Zeit zur

3) d. h. neusyrischen.

Erfüllung ihrer Pflicht, nämlich zur Unterweisung und Erleuchtung dieser Christen, fehlen; um diese Pflicht ausüben zu können genügt aber die Kenntniss des Kurdischen.

«Ausserdem ist Kurdistan, als ein Land, das auf der Grenzscheide zwischen Persien und der Türkei liegt, verschiedenen Umwälzungen unterworfen, so dass die Missionäre vielleicht gar gezwungen werden könnten, es zu verlassen, und dass einige Jahrhunderte hingehen, bis sie wieder von Neuem dort Eingang finden. In einem solchen Falle wird mein Buch erwünscht sein und als Hülfsmittel dienen, um die ersten Elemente der von mir behandelten Sprache sich anzueignen. Man würde sonst mehr Zeit verlieren, als man sich vorstellen kann.

«Mit diesen Absichten habe ich mich an die Zusammenstellung einer Grammatik und eines italienisch-kurdischen Wörterbuchs gemacht. Ich bitte daher Jeden um wohlwollende Nachsicht, wenn ich in manchen Punkten gefehlt; Andere werden im Stande sein, den Mängeln meines Buches abzuhelfen.»

Eine solche Bescheidenheit, wie sie sich in den Worten des Paters hier ausspricht, bestimmt für uns den Standpunkt, von dem aus wir seine Arbeit zu beurtheilen haben. Wir können uns nicht verhehlen, dass seine Grammatik, die kaum 40 Seiten einnimmt, sehr lückenhaft ist und manche Irrthümer enthält, dass er an die von ihm behandelte Sprache zuweilen den Maasstab seiner Muttersprache oder des Lateinischen legt, dass dieser Theil seines Buches überhaupt fur einen Sprachforscher ungenügend ist, dass er demselben einen grösseren Dienst geleistet hätte, wenn er treu nachgeschriebene Erzählungen in kurdischer Sprache mit genauer Interlinear-Uebersetzung in sein Buch aufgenommen hätte, auf der andern Seite muss ich aber gestehen, dass sein Wörterbuch und die kurdischen Idiotismen, die er in demselben, so wie an verschiedenen Stellen der Grammatik niedergelegt hat, einen nicht unbedeutenden Schatz kurdischen Sprachgutes ausmachen, der demjenigen, der an Ort und Stelle das Kurdische kennen zu lernen Gelegenheit hat, sehr zu statten kommen und das Studium der Sprache erleich-

tern muss. Das Urtheil, welches der protestantische Missionär Hörnle über das Buch seines katholischen Vorgängers in Kurdistan fällt, hat schon Herr Prof. Rödiger ungerecht genannt. Hörnle (sieh Baseler Missions-Magazin 1836, S. 491) sagt, die Grammatik sei «von geringem Werth für die Erlernung der Kurdensprache, da die kurdischen Wörter in der Formlehre sowohl (die Syntax mangelt), als in dem angehängten Vocabularium nur mit italienischen Charakteren geschrieben sind, was die richtige Aussprache für einen Nichtitaliener sehr erschwert». «Auch, sagt er, fühlt man der Grammatik ab, dass sie ohne Kenntniss der persischen Sprache geschrieben wurde, welches für richtiges Verständniss des Kurdensprache unentbehrlich ist.» Was den letzten Vorwurf anbetrifft, so hat Garzoni, wie schon Herr Rödiger bemerkt, sehr wohl daran gethan, nicht auf das Persische Rücksicht zu nehmen, «weil ihm das leicht den empirischen Blick und die unbefangene Ansicht des Materials der Sprache hätte trüben können.» Wer mit Kenntniss des Persischen an das Studium des Kurdischen geht, überwindet die ersten Schwierigkeiten gewiss leichter, läuft aber zugleich Gefahr, seinen objectiven Standpunkt zu verrücken, wenn es auf philologische Sicherheit bei der Auffassung ankommt und er dabei nicht bemüht ist, die Sprache, um die es sich handelt, vorzüglich aus sich selbst zu erklären. Verwandte oder solche Sprachen, aus denen manches Gut entlehnt ist, darf man nicht anders, denn als secundäre Hülfsmittel, gebrauchen. — Von den eigenen Bemühungen des Missionärs Hörnle, von denen uns übrigens keine Resultate vorliegen, werde ich noch später reden. Hier soll sein Urtheil über Garzoni's Buch in Betracht gezogen werden. Hörnle vergass, dass er es nicht mit dem Dialect zu thun hatte, den Garzoni zu seiner Darstellung gewählt hat, dass Garzoni nur für Italiener schrieb, dass ferner, hätte dieser bei seiner Transcription kurdischer Wörter die lateinische Aussprache der Buchstaben zu Grunde gelegt, er sich einen grossen Vortheil hätte entgehen lassen müssen, weil das Italienische manche Consonanten mit dem Kurdischen gemein hat, die dem Lateinischen fehlen, oder wenn er das arabisch-persische Al-

phabet gebraucht hätte, die Transscription in dasselbe ohne eine andere mit europäischen Buchstaben, wegen der Unmöglichkeit die Vocale durch arabisch-persische Zeichen genau darstellen zu können, höchst mangelhaft geblieben wäre.

Garzoni hat den Dialect von Amadia seinem Werke zu Grunde gelegt. Er nennt die Aussprache der Kurden von Amadia «la più pulita», im Vergleich mit der in Bitlis, Ḍulamerk, den Bohtan-Gebirgen und in Suleimania (s. pref. S. 5). Einige Seiten früher (S. 3) sagt er, dass die kurdische Sprache für das Ohr nicht unangenehm sei. Von der Verwandtschaft der kurdischen Sprache mit der persischen hat er noch keinen ganz richtigen Begriff, denn er sagt (S. 3), «Trae la sua origine dalla Persiana, che coll'andar del tempo si è corrotta appropriandosi molte parole Arabe, alterate unitamente ad altre frasi, e parole Caldee, così che da più secoli se ne formò una lingua distinta affatto dalle altre, e prese un nomo proprio.» Diese Worte scheinen zu verrathen, dass Garzoni einige Kenntniss vom Persischen und Arabischen hatte, vielleicht aus Handbüchern, deren es damals in lateinischer Sprache mehrere gab und mit welchen er sich wahrscheinlich noch vor seiner Abreise in den Orient bekannt gemacht hatte. Doch scheint mir, dass er dem Arabischen mehr Aufmerksamkeit geschenkt hat, als dem Persischen.

Was Garzoni's Umschreibung der kurdischen Wörter anbetrifft, so spricht er sich über die Principien, die er dabei befolgt hat, selbst aus (S. 11, 12), bleibt ihnen aber nicht streng getreu, wie schon Professor Pott (Zeitschr. f. d. Kunde des Morgenlandes Bd. III. S. 26) bemerkt hat. Ich füge hier eine Tabelle bei, welche Garzoni's Umschreibung der kurdischen Consonanten veranschaulichen soll. Die Länge der Vocale bezeichnet er zuweilen durch den gravis, den Accent nicht immer. Ein Komma zwischen zwei Konsonanten eines Wortes bezeichnet bei ihm einen **unbestimmten** Vocal, der nach seiner Aussage an das e streift. Einen andern unbestimmten Vocal, der an das i streift, lässt er unbezeichnet (z. B. mst Faust). o̤ und ṳ sind bei Garzoni nicht vertreten.

h̆	ist vertreten durch	hh	n	ist vertreten durch	n
h	« « «	h, zuweilen unbezeichnet geblieben	š	« « «	sc, sci vor a, o, u; ss od. s vor k
q	« « durch	k	ž	« « «	z, s, z̈, ẍ
k	« « «	k, q, k̲	s	« « «	s, zz
g	« « «	gh, gh̄	z	« « «	z, z̈
ṅ	« « «	n, ngh	r	« « «	r
χ	« « «	k̄, q̈, q, qu	l	« « «	l
γ	« « «	gh̄, gh	p	« « «	p
ṭ̮	« « «	c, ci vor a, o, u	b	« « «	b
ḍ̮	« « «	g, gi « a, o, u, g̈	m	« « «	m
y	« « «	j, i	f	« « «	f
t	« « «	t, tt	v	« « «	v, f
d	« « «	d	w	« « «	vv

Anmerkung. Aus typographischen Rücksichten setze ich beim Citiren aus Garzoni für q̈ - χ, für g̈ - ḍ̮, für z̈ und ẍ - ž, für gh̄ - γ.

Noch zu bemerken ist, dass Garzoni hh und h gewöhnlich nach dem Vocale stellt, vor denen sie zu lesen sind.

Es bedarf kaum der Bemerkung, dass hier die einzelnen Irrthümer, die sich Garzoni in seiner Grammatik hat zu Schulden kommen lassen und die wir ihm gar nicht verargen dürfen, nicht nachgewiesen werden können[4]). Solches wird von mir gehörigen Ortes, wenn ich an die grammatische Behandlung der Sprache gehe, geschehen. Das Wörterbuch Garzoni's aber zeigt, dass er des Kurdi-

4) Nur auf Einiges will ich hier aufmerksam machen. In seinem Wörterbuche so wie Grammatik S. 49 u. flg. übersetzt Garzoni die Adverbia meistens in einer Form, die einen ganzen Satz darstellt, z. B. S. 49 *bene* - kangia, S. 52 *meno* - kima, S. 54 *tardo* - drenḡha, S. 155 *giustamente* - dresta, S. 193 *niente* - nina, denn diese Wörter bedeuten: ist gut (schön), ist wenig, ist spät, ist recht, es ist nicht. Das a am Ende der angeführten Wörter entspricht dem persischen است. In dem westlichen Kurdistan (d. h. in den von mir aufgezeichneten Texten) hat sich dies a zu e geschwächt. Auch Adjectiva führt Garzoni in dieser Form an. Das Praefix be (oder ba, bo, bu, bv), das nach ihm zur Bildung der Praesensform der Verba dienen soll, habe ich in der Form für das Futurum angetroffen. Ich glaube allein aus Garzoni's Buch nachweisen zu können, dass im Dialect von Amadia dieses Praefix nicht für das Praesens gebraucht wird.

schen in nicht geringem Grade mächtig gewesen sein muss. Wenn man seine Transscriptionsweise begriffen hat, so kann man viel aus dem Buche lernen. Künftige Reisende, welche Gelegenheit haben werden, die Mundart der Kurden von Amadia kennen zu lernen, sollten es sich angelegen sein lassen, Garzoni zu verificiren und zu vervollständigen. Dazu wäre aber nöthig, dem Wörterbuch eine neue Anordnung, nämlich nach dem Kurdischen, zu geben, damit die verschiedenen Bedeutungen, in welchen ein oder das andere Wort gebraucht wird, gleich übersehen werden können. Hier soll uns eine andere Frage beschäftigen, nämlich die: wie sich der von Garzoni bearbeitete Dialect zu dem Kurmā́nd̮i, wie ich es habe kennen lernen, verhält? Um dies Verhältniss zu veranschaulichen, setze ich einige kurdische Begrüssungsformeln und Redeweisen, so wie einen Theil des grösseren Gespräches aus Garzoni hierher, und füge dazu meine eigene Transscription mit den Abweichungen in den Formeln und Redeweisen, wie ich sie an den das Kurmā́nd̮i redenden Kurden in Roslawl' bemerkt habe.

Garzoni S. 62.

Cerimonie, e saluti all'uso kurdo.

Sabahh'l k̄er.	Sabáh̄ il χeir.
Ni,vro'l k̄er.	Nívro il χeir.
Ivári'l k̄er.	Evā́ri il χeir.
Kéifáta ciáva?	Keífa te̱ t̮áva (oder t̮ávana)?
Ahhle ta?	H'äle te̱ (sc. t̮áva)?
Kangia. Tu ciáva.	kā́nd̮e; tu t̮áva.

Alla mattina.	Guten Morgen!
Vicino a mezzo giorno.	Guten Tag! (eigentl. «g. Mittag.»)
Tempo di vespero.	Guten Abend!
Come stai?	Wie ist deine Gesundheit?
Lo stato tuo? (s'intende *come è*)	Dein Befinden? (sc. wie ist es).
Bene. Tu come?	Gut. Wie befindest du dich?

Alahhm d'allah. Kangia.	šụker Xodé; kánḍe.
Scuker Xodé. Kangia.	
K̄éir ati.	χeir hāti.
Ser sere men at.	se̱r sé̱ri min hāt.
Ser ciáve men at.	se̱r t̯áve min hāt.

S. 63. *Augurj obbliganti.*

Xodé scogholetá rast init.	Xodé šoγúle te̱ rāst bíne.
Xodé b,elit kvrv tá.	Xodé behḗle kúr'u te̱.
Xodé t'avežkét.	Xodé te bāveže.
Xodé ež tá ražibit.	Xodé ž te̱ rāzi be.
Xodé Dáuleta ta mazen b,két.	Xodé dáuleta te̱ me̱zín bi̯ké.
Az k̄orbáne tá.	e̱z qurbāni te̱ (oder té̱me)
Az koláme tá.	e̱z gulāmi te̱ (oder té̱me.)

S. 65. *Termini supplichevoli.*

Katera Xodé.	χáteri Xodé.

Grazie a Dio bene.	Gott Lob, gut.
Ringraziato Dio, bene.	
Ben venuto.	Willkommen.
Sopra la mia testa sei venuto.	Ihr seid mir willkommen.
Sopra li miei occhj sei venuto.	Ihr seid mir willkommen.
Iddio conduca a buon fine i tuoi affari.	Gott stehe dir bei in deinem Geschäft.
Iddio lasci vivi i tuoi figlj.	Gott erhalte deinen Sohn.
Iddio ti conservi da ogni male.	Gott bewahre dich.
Iddio sia contento di te.	Gott sei mit dir zufrieden.
Iddio aggrandisca le tue ricchezze.	Gott vermehre deinen Reichthum.
Jo sono vittima tua.	Ich bin dein Opfer.
Jo sono servo tuo.	Ich bin dein Diener.
Per amor di Dio.	Um Gottes Willen.

Katera Peghamber.	χáteri peiγamber.
Katera Äisa.	χáteri Isá.
Katera Músa.	χáteri Musá.

S. 66. *Modo di giurare.*

Sere tà.	se̱r sé̱ri te̱.
Sere men.	se̱r sé̱ri min.
Ser kvrv tà.	se̱r sé̱ri kúr'u te̱.
Ser babe tà.	se̱r sé̱ri bāvi te̱.

S. 70.

Ahhkaftina be'i,n dv agha musulma'n Ismàel u Mustafà.	Ismaél u Mustafá aγá musulmānān he̱v u dinra qịsé̱ dịkérin.
I. Salàm äleik.	Selām aleíkum.
M. Äleik salám, u rahhmét Allah.	— Aleíkum eselām u raȟmet Xodé.
I. Sabahh'l ker. Keifàta ciàva.	Sabáȟ il χeir. Ḱeífa te̱ t̮áva?

Per amor del Profeta.	Um des Propheten Willen.
	Um Jesu Willen (zu Christen).
	Um Mosis Willen (zu Juden).
Testa tua.	Bei deinem Haupte.
Testa mia.	Bei meinem Haupte.
Testa del tuo figlio.	Bei dem Haupte deines Sohnes.
Testa del tuo padre.	Bei dem Haupte deines Vaters.
Discorso tra due signori maomettani Ismaele, e Mustafà.	Gespräch zwischen zwei muhammedanischen Vornehmen Ismael und Mustafa.
I. Pace a te.	Friede sei mit dir.
M. A te pace, e misericordia di Dio.	— Der Friede und die Barmherzigkei Gottes sei mit dir.
I. Buon giornò. Come stai?	Guten Morgen. Wie ist dein Befinden?

M. Scuker Qodé kangia; Tu ciàva.
I. Scuker Qodé.

M. Atina ta, Ansciallah, k̄éira.

I. Ansciallah k̄éira. Járimen āziz. Az atum nek ta kater iek pesciára, niàsum dele tá kangia ghel men; u penavastum péidakem iek ež tà amíntera.

M̧. Ser sere men. Bu kalméta ta ciú taksír nakém.

I. Qodé t'avéz ket. Te āges naka, egher bu tà bezium cié ser men at.

M. Taklif b,ela k,nàrek, au, béin ma, batàl.

— Šụker Xodé, kándạ, tut ' va?
Šụker Xodé.

— Hātina te̱, išaláh, χeir be.

Išaláh, χeir be. Dősti min azíz, e̱z hātim dem te χáteri pụ̈rsi yek; zānim tu me h̄az dekí; e̱z ne̱kānim peída kim yéki ž te̱ amíntere.

— Se̱r sé̱ri min, že χịzméti te̱ e̱z tịštik teksír nákim.

Xodé te bāveže; ādés me̱ke, e̱k téra bịbēzim tụ̈ma min hāt.

— Teklīf behē̱le, bé'in me̱ lazím nịne.

M. Grazie a Dio bene. Tu come?

I. Ringrazio Dio.

M. La tua venuta, piacendo a Dio, è in bene.

I. Piacendo a Dio, in bene. Amico mio caro, io sono venuto da te per una domanda; connosco il tuo buon cuore verso di me; e non posso trovar uno più fedele di te.

M. Volentieri. Per servirti a niente risparmio.

I. Iddio ti conservi. Non attediati, se ti dirò cosa sopra di me è venuto.

M. Lascia le ceremonie da parte, queste tra noi sono inutili.

— Gott sei Dank, gut, wie ist dein (Befinden)?

Gott sei gedankt!

— Gebe Gott, dass dein Besuch glücklich sei!

Gebe Gott, dass er glücklich sei! Mein theurer Freund, ich komme zu dir wegen einer Angelegenheit; ich weiss, dass du mir gut bist, ich kann (auch) keinen treueren als dich finden.

— Bei meinem Haupte, um dir zu dienen spare ich nichts.

Gott erhalte dich; sei nicht unwillig, wenn ich dir sage, warum ich gekommen bin.

— Mache keine Umstände, unter uns sind sie überflüssig.

I. Ghoh b,déi bu men. Bu tà ammo eskara bezium. Par Mir me vererkiria ser ciàhr ghund kater draf bestinum. Men bavérkíria, ke kes ehhsiàrnàbit, men stànd ahzàr ghrus zéida bu men; Meróvek ghund (nazànum kiia) skajàt da nek Mir. Au ahhzer ež men kerba vekíria, me derekast, pasi ke talánkiria male men, u stand ammo paz, u ester; Nuk tu feker beka, ciàva az sciàpezra, āzkem ke tu niscan déi bu men cié lazem cebekem.

M. Del Qo k̄arab naka. Ālàḏ

Góe χóe bidé be min. Ez téra hému bibēžim. Sáli tu'íne Mir méra emír kir ke saliáni tār gund berév kim. Me ɪnañmíš bu, kes ze χau rā nebía, girt hezár gorúš že min. Yek merú'i gund, nezānim kíye, χabér dā ba Mir. Mir we šúnda be hirs hāt, me bedér ket, pāše māli min talān kir, hému pāz u qatír girt . . . .
Ez doχoázim tu méra nišán bidí, te lazíme ez tē bekím.

— Díli χo χeráb méke. Ilādi

I. Ascoltami; ti dico il tutto apertamente: L'anno passato il Principe mi mandò sopra quattro villaggi ad esiggere il danaro. Jo non credendo d'essere scoperto, ho preso mille piastre di più per me; un nomo dei villaggi (non so chi sia) diede l'accusa appresso il Principe questo andò subito in collera contro di me, mi ha banaito, dopo aver saccheggiata la mia casa, e prese tutte le pecore, e muli; Ora tu pensi, come sono imbrogliato; desidero, che m'insegni cosa devo fare.

M. Non perditi di coraggio. Il ri-

Höre mich an. Ich will dir Alles erzählen. Im vergangenen Jahre befahl mir der Mir die Abgaben von vier Dörfern einzusammeln. Ich glaubte, dass Niemand es bemerken würde, und nahm tausend Piaster für mich. Jemand aus einem Dorfe (ich weiss nicht wer), hinterbrachte es dem Mir. Dieser gerieth (darüber) sogleich in Zorn, jagte mich weg, darauf plünderte er mein Eigenthum, nahm alles Vieh und alle Maulthiere . . . .
Ich wünsche, dass du mir rathest, was ich zu thun habe.

— Lasse den Muth nicht sin-

avì zahhmét nína. Au rengh cebka. Benévisia iek maktúb bu Malk̄oi, u ghel maktúb vererbeka dv kisa, u krarbeka, egher scioghóletá pek init seh kisa k'idi; amma au bessa nina am lazem vererkei iek diári bu Mira ež rengh aví, kater ghel Mir ahhkāvit, ke ciu giàr be del aví naket.

I. Bu Mir testeki t,vét.

M. Mālúm. Au kefsa.

I. Nezànum cié le dém.

wi zẹhmét nịne. Au reng tẹ̄ biké. Benevisé yek mẹktúb be Mālχoi, be mẹktúb bešíne du k̄ise u keriār bịké, ẹk šuγúle tẹ rāst bíne, k̄iséki sẹ̄siān; hẹ́m'a ẹk váya bes nịne, pāše lazím be tu bešíni diāri yek ba žéni Mir χāteri Mirra qịsẹ́ bịké, be tẹ díli wi nāke.

Mir tịstik doχoáze?

— Va rāste.

Nézānim tẹ le dim.

---

medio non è difficile. Fa così. Scrivo una lettera al primo Ministro, e con la lettera manda due borse con la promessa, se aggiusterà li tuoi affari d'altre tre borse; Ma questo non basta, bisogna anche mandare un regalo alla Principessa da pari suo, acciò che parli col Principe, il quale non la lascia mai disgustata.

I. Per il Principe qualche cosa vi vorrà?

M. Certamente. Questo è chiaro.

I. Non so cosa darli.

M. Il primo Minstro ti scriverà ciò, che bisogna.

ken. Das Mittel dazu ist nicht schwer. Verfahre folgender Maassen. Schreibe einen Brief dem Dorfältesten, mit dem Briefe schicke zwei Seckel, und verspreche für den Fall, dass er deine Angelegenheit wohl leitet, einen dritten, wenn dies aber nicht hinreicht, wird es nöthig sein ein Geschenk der Frau des Mir zu senden, damit sie mit dem Mir spreche, sonst thut sie nichts.

Also der Mir will Etwas haben?

— Gewiss.

Ich weiss nicht was ich ihm geben soll.

— Der Dorfälteste wird dir schreiben, was nöthig ist.

M. MalK̄oi bu tà benévisit, cié lazem.	— Mālχoi téra benevisé t̯e lazíme.
I. Kiva péida kem enda draf?	Le kú'i end pé̱rān peída bekím?
M. Tu Meróvi sciàter nína.	— Tu me̱rú'i zū be zū ni̯ni.

I. Dove troverò tanto danaro?	Wo soll ich so viel Geld hernehmen?
M. Tu non sei uomo svelto.	Du bist kein gewandter Mann.

Da Garzoni's Buch nie in den Buchhandel gekommen ist, so braucht man sich nicht zu wundern, dass die Orientalisten, welche ihre Aufmerksamkeit den Sprachen Vorderasiens damals schenkten, erst zwei oder drei Jahre nach seinem Erscheinen über das Werk des römischen Missionärs Nachricht gaben. Zuerst geschah dies, wie schon bemerkt, durch Joh. Dav. Michaelis in seiner Neuen Orientalischen und Exegetischen Bibliothek. Theil VI. Göttingen 1789. S. 153 — 177. Nachdem Michaelis den Inhalt des von ihm angezeigten Buches ausführlich besprochen, zieht er den Schluss, der sich ihm aus der Betrachtung der kurdischen Sprache für die Geschichte darbot, nämlich: «die Kurden gehören zu dem grossen Medisch-Persischen Völkerstamm; und wenn sie Abkömmlinge der alten Chaldäer sind, die ehemals auf diesen Gebürgen wohnten, so waren auch diese ein mit den Persern und Medern verwandtes, von Assyriern, Syrern und Babyloniern aber, in Sprache und Abkunft ganz verschiedenes Volk. Das Kurdische bestätigt folglich die Sage der morgenländischen Geschichtschreiber von der Verwandtschaft dieser Völker, so wie die von Herrn Hofr. Schlözer im Repert. VIII. St. S. 161. gegebene Vorstellung von der Verwandtschaft ihrer Sprachen. Ohne historischen Nutzen ist also diese Entdeckung nicht.» Michaelis schliesst mit einer Vermuthung, die sich jetzt, namentlich nach der Bekanntschaft mit dem Zazá-Idiome, bestätigt. Er sagt nämlich: «ob nicht vielleicht für die Zendschriften aus dem Kurdischen, worin sich wahrscheinlich manche in dem neueren Persischen veraltete Wörter und Formen erhalten ha-

ben, noch viele Erläuterungen anzutreffen wären, ist eine Frage, deren Untersuchung den Kennern dieser Schriften überlassen bleibt.»

Die zweite Recension von Garzoni's Buch lieferte Sam. Fr. Günther Wahl in seinem Magazin für Alte, besonders morgenländische und biblische Literatur. Lief. III. Halle 1790. 8°. S. 147—156. Auch er erkannte, dass «die Kurden zu dem grossen medisch-persischen Völkerstamm gehören.»

Beide, Michaelis und Wahl, hatten in ihren Anzeigen die grammatischen Eigenthümlichkeiten des Kurdischen, soweit ihnen Garzoni's Buch dazu Material bot, besprochen. 1792 sprach auch Conr. Gottl. Anton in seinem Versuch das zuverlässigste Unterscheidungszeichen der orientalischen und occidentalischen Sprachen zu entdecken nebst einigen Resultaten für die Grammatik und die Geschichte der alten Sprachen und Völker. (Leipz. 1792. 8°.) von den kurdischen Verben, allein in der an ihm bekannten Weise. Auch der ältere Adelung lässt in dem ersten Theil des Mithridates (S. 294 — 299) das Kurdische nicht unberücksichtigt und theilt das kurdische Vater-Unser aus Garzoni mit. Letzteres findet sich auch in: Oratio Dominica CL linguis versa, et propriis cujusque lingae characteribus plerumque expressa. Edente Marcel, Typographei Imperialis administro generali. Parisiis, typis Imperialibus. Anno repar. sal. 1805, Imperiique Napoleonis primo. 4°., aber nicht aus Garzoni entlehnt, sondern aus Hervas, wie angegeben, wahrscheinlich aus dem XXI. Theile von dessen Idea del Universo (Saggio prattico delle Lingue conprolegomeni e una raccolta di Orazioni Dominicali in più di trecento Lingue e Dialetti. Cesena. 1787. 4°.) Bei Marcel ist das Vater-Unser sehr durch Druckfehler entstellt. In dem XX. Theile von Hervas grossem Werke, welches den Titel führt: Vocabulario poliglotto sollen auch 63 kurdische Wörter aufgenommen sein, (sieh Mithridates I. S. 298 Anmerk.), ob aber auch aus Garzoni, weiss ich nicht, da ich vom Hervas nie Etwas gesehen.

V. c. II. Linguarum Totius Orbis Vocabularia comparativa, Augustissimae cura collecta. Sectionis primae, Linguas Europae et Asiae complexae, Pars prior. Petropoli 1786. Pars posterior. Petropoli. 1789. 4°. Auch unter dem Titel:

Сравнительные Словари всѣхъ языковъ и нарѣчій, собранные Десницею Всевысочайшей Особы. Отд. первое, содержащее въ себѣ европейскіе и азіатскіе языки. Ч. I. Спб. 1787. Ч. II. Спб. 1789. 4°.

Die Geschichte dieser Polyglotte ist bei Fr. Adelung Catharinens der Grossen Verdienste um die vergleichende Sprachenkunde. St. Petersburg. 1815. 4°. nachzulesen[5]). Die Anordnung ist nach Redetheilen, zuerst Substantiva, dann Adjectiva, Verba, Pronomina, Particeln und Zahlwörter. Im Wörterverzeichnisse ist das Kurdische unter № 77 angeführt. Viele Wörter sind kurdisch in zwei, manche auch in drei Formen wiedergegeben. Ueberhaupt sind 276 Wörter in's Kurdische übersetzt, davon sind 193 Substantiva, 25 Adjectiva, 20 Verba, die übrigen 38 sind Pronomina, Partikeln und Zahlwörter. Letztere stehen unter № 83.

Pallas, welcher bekanntlich die Ausgabe der Vocabularia Comparativa besorgte, hat für das Kurdische zwei oder drei Quellen gehabt. Die eine war Güldenstädt, über dessen kurdische Wörtersammlung wir gleich sprechen werden. Ausserdem finden wir unter den in der Bibliothek der Kaiserlichen Akademie aufbewahrten Papieren von Pallas 3 kurdische Wörterverzeichnisse, von denen zwei wenig von einander abweichen. Sie enthalten jedoch manche Wörter in noch anderer Form als sie in den Vocabulariis mitgetheilt worden sind.

Ich gebe hier ein Verzeichniss derjenigen Formen, die von Pallas nicht aufgenommen sind:

5) Interessant wäre es etwas Näheres zu erfahren über Daniel Dumaresq's (oder Dumaresque), eines geborenen Schottländers, Comparative Vocabulary of the Eastern Languages, in 4°, das er während seines ersten Aufenthalts in Russland, auf Aufforderung Catharina II, damals noch Grossfürstin, verfasst haben soll. Adelung (v. l. l. p. 22-23), welcher Beweise von der Existenz dieses Buches hatte, konnte trotz seiner vielfältigen Bemühungen, nichts darüber erfahren.

zu № 1, Seite 2, куда (das кула ist wohl nur Druckfehler)
» » 5, » 14, курру (Kind), курре, куррѣ
» » 8, » 24, кушкъ
» » 9, » 27, мертъ (хертъ ist gewiss Druckfehler)
» » 10, » 31, сеннѣ
» » 23, » 72, куввѣ
» » 24, » 75, сани
» » 70, » 219, кіâнь
» » 114, » 359, фирра (kann schwerlich Tiefe, wohl aber Breite bedeuten)
» » 115, » 362, деришь
» » 124, » 390, хой

Pars II.

zu № 148, Seite 55, илкау, илькау
» » 161, » 95, миришкъ
» » 163, » 101, ордьякъ
» » 203, » 232, хушъ
» » 214, » 268, зевикь
» » 231, » 330, верку укимъ.

Ausserdem finde ich in diesen Verzeichnissen einige Wörter, die in die Vocabularia Comparativa nicht aufgenommen sind, aber aus Güldenstädt's Verzeichniss entlehnt sein müssen, daher ich sie hier nicht anführe.

Es ist bekannt, dass schon seit 1790 eine zweite Ausgabe des Vergleichenden Wörterbuchs, ebenfalls im Auftrag der Kaiserin, erschien. Der Herausgeber war Theodor Jankiewitsch de Miriewo, der aber diese Ausgabe nicht nur durch neu herbeigezogene Sprachen vermehrte (sieh Adelung l. l. S. 93 und folg.), sondern auch eine andere Anordnung des vorhandenen Materials traf. (Vergl. Pott Die Ungleichheit menschlicher Rassen hauptsächlich vom sprachwissenschaftlichen Standpunkte. Lemgo und Detmold 1856 8° S. 206, Anmerkung.) Der Titel dieser neuen Ausgabe ist: Сравнительный Словарь всѣхъ языковъ и нарѣчій, по азбучному порядку расположенный (d. i. Vergleichendes Wör-

terbuch aller Sprachen und Mundarten, nach alphabetischer Ordnung geordnet). Ч. I. А — Д. Спб. 1790. Ч. II. Д — Л. Спб. 1791. Ч. III. Л — С. Спб. 1791. Ч. IV. С — Ѳ. Спб 1791. 4°.

Gld. III. Güldenstädt (A. J.). Reisen durch Russland und im Caucasischen Gebürge. Auf Befehl der Russisch-Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften herausgegeben von P. S. Pallas. Theil II. St. Petersburg 1791, enthält, auf S. 545—552, 228 kurdische Wörter, verglichen mit persischen und kasachisch-tartarischen. Sie finden sich wieder abgedruckt in: Dr. J. A. Güldenstädts Beschreibung der Kaukasischen Länder. Aus seinen Papieren gänzlich umgearbeitet, verbessert herausgegeben und mit erklärenden Anmerkungen begleitet von Julius Klaproth. Berlin 1834. 8°. S. 239—246.

Schon oben wurde bemerkt, dass Güldenstädt's kurdisches Wörterverzeichniss von Pallas in dem vergleichenden Wörterbuche benutzt worden ist.

Was die Transscriptionsweise bei Güldenstädt anbetrifft, so wäre über dieselbe Folgendes zu bemerken. Bei ihm entspricht

ch	unserm	χ	ss	unserm	s
tsch	»	ť	s	»	z
sh	»	ž	j	»	y

Länge und Kürze der Vocale sind nicht unterschieden.

H. F. IV. Hammer. Ueber die kurdische Sprache und ihre Mundarten, aus dem III. Bande der Reisebeschreibung Ewlia's. Sieh Fundgruben des Orients Bd. IV. Wien 1814. Fol. S. 246—247.

Hammer giebt hier erstens eine Liste von 15 Mundarten des Kurdischen aus Ewlia, auf die ich noch zurückkommen werde, dann eine Probe der Mundart der assyrischen (!) Kurden. Das der Name assyrische hier von Hammer unrecht gebraucht ist, werde ich später nachweisen. Voran stehen Zahlwörter: 1 یك, 2 دو, 3 ته, 4 چار, 5 ینج (muss پنج heissen), 6 شش, 7 هفت, 8 هش, 9 نه, 10 ده, 11 یاکزد (das ک ist nach türkischer Weise als sa-

γir nun zu lesen), 12 رازده (muss wol دازده oder irgend wie anders zu lesen sein). Dann folgen Redensarten und einzelne Wörter; ich führe nur die ersteren hier an, weil die letzteren ihren Platz im Glossar finden.

Steig aufs Pferd حسپه سواریه (muss heissen حسپه سواربه).

Schau du zu لوکر مانجی (mir unverständlich; vielleicht ist's ein Anruf لو کرمنجی lō (oder lau) kurmáṅḏi = Kurmáṅḏi-Jüngling!)

Komm وره (wér'e).

Willkommen سلامت هاته (be selamét ĥáte, vide p. 16.)

Wie gehts? حالبه چینه (muss heissen حالته چینه, ĥale te̱ ţíne?).

Ich befinde mich wohl خوشی قلاری (??).

Geh nach deinem Geschäfte هره شغلی خو (hér'e šoγúli χo).

Komm herab وره خوار (wér'e χoár).

Geh hinauf هره زور (hér'e zōr oder žōr).

Komm bring's هره بین (هره بینه hér'e bíne).

Ist Brod da? هبه نان (muss heissen هیه نان heíye nāṅ).

Es ist eins da هیه (heíye).

Bring Gerste wenn eine (sic!) *da ist* چه هیه بین (چه هیه بینه ţe̱ (oder ḏe̱) heíye, bíne).

Bring Hühner wenn du einige hast فرشک هیه بین (der Uebergang von m in f wäre nicht sehr auffallend; es könnte aber auch ein Druckfehler oder ein Fehler in der Handschrift sein; müsste dann lauten مرشك هیه بینه mrišk heíye, bíne).

Ich kenne kein Huhn نغانم فرشك (negánim frišk oder ferišk; der Wechsel von g und einem Zischlaute ist nicht auffallend, sieh im Glossar s. v. derēz; später steht aber نظانم).

Du lügst تود دروکسه (muss wol heissen تو درو دکی tu derū́ oder deraú dekí).

Du hast deren und verkaufest sie هیه جندك (heíye ţendík d. i. *du hast einige;* die andere Hälfte des Satzes fehlt).

Ich weiss nicht, geh und bring نظانم هره بین (nezänim, hér'e bīne).

Ich stehe auf راریم (rā rīm?).

Ich spalte dir den Kopf in vier Theile سرینه چار تانکم (muss heissen سری ته چار تان کم séri te tar tan kim).

Bei dem Haupte des Chans بسرخانشه (wahrscheinlich بسرخان ته be séri χāni te, d. i. *bei dem Haupte deines Chans*).

Bei dem Haupte des Begs بسر میرتیه (vielleicht soll es heissen بسر میر هیه be séri mīr heíye?).

Geh هره (hér'e).

Steh auf رایه (ráye).

Hast du dein Shawl? شالک حیه (شالک هیه šālik heíye; kann nur heissen: *hast du einen Shawl?*; dabei ist das Pronomen elliptisch ausgelassen).

Ich habe denselben هیه (heíye, *es giebt, ich habe*).

Du verkaufst es مزوشی (Ewlia hatte gewiss فروشی ferušī aufgezeichnet)

Ich verkaufe es مزوشم (d. i. فروشم ferúšim).

Wie theuer به چند (be tend *für wie viel?*).

Sie haben die Schiffe besetzt کلر بردانی (statt کلر muss wohl کلك zu lesen sein; ich vermuthe der Satz bedeutet: *sie haben das Schlauchfloss beladen.*

Warum hast du mir dies gethan بو چی کلندو تاخو (nur die beiden ersten Worte sind richtig, die übrigen sind gewiss sehr verunstaltet).

Heute ist's zwei Tage, dass ich mich entfernte ایرو دو روزن مکان دوره (ausser مکان ist alles deutlich: íru du rōzin (rūzin) me . . . . . dūre).

Was ist diese Nacht für eine Nacht? ای شو چه شوه (ei sev te séve?)

So finster شو که داری (šaúke dári; d. i. *eine finstere Nacht*).

Es regnet باراند باری (muss geschrieben werden باران دباری barán debári).

Auf ihrem zarten Hals das Maal پرنیل ر مراوه خال (ich schlage vor zu lesen: پزنیک نرما وی خال pe zénik né̱rma wi χāl, denn ich finde bei Garzoni genik, d. i. ḑénik fronte; es würde dann heissen: *auf ihrer zarten Stirne ein Maal*).

Diese kurdischen Sprachproben haben für uns ein nicht geringes Interesse, da sie dem XVII. Jahrhunderte angehören. Sehen wir von den Ungenauigkeiten, die Ewlia zu vermeiden kaum im Stande war, so wie auch von den Fehlern ab, die sich durch unkundige Copisten haben einschleichen müssen, so finden wir, dass sie im Vergleich mit dem Kurmánḑi, wie ich es in Roslawl' habe kennen lernen, wenig Abweichendes bieten. Es ist gewiss zu bedauern, dass Hammer nicht auch das türkische Original uns mitgetheilt hat.

Was das von Hammer sonst im 4ten Bande der Fundgruben, (S. 106-108, 380-382) aus Ewlia über die Dialecte von Diarbekir und Ruzigan Mitgetheilte anbetrifft, so vermag ich darin nichts Kurdisches zu erkennen, ausser was Hr. Prof. Rödiger (siehe Zeitschr. für die Kunde des Morgenlandes Bd. III. S. 14) als Solches erkannt hat.

V. Kurdisches Wörterverzeichniss, mit dem Persischen und andern verwandten Sprachen verglichen, von Jul. v. Klaproth. Fundgruben des Orients. Bd. IV. S. 312—321. K. F.

Diese Wörtersammlung [6]) machte Klaproth in Tiflis im Frühlinge d. J. 1808. Er schöpfte sie aus dem Munde eines gewissen Oannes ben Davud, der aus der Stadt Musch war. Der Name dieses Mannes scheint anzudeuten, dass derselbe kein Kurde, sondern Syrer war; auch sagt Klaproth vordem, dass die Vorstadt von Tiflis, Awlabari, auf der Ostseite des Kur gelegen, von Kurden und Syrern bewohnt wird. Es werden uns hier 280 kurdische

6) Auch in die Asia Polyglotta, 2te Ausgabe (Paris 1831 4°) S. 76—81, aufgenommen.

Wörter mitgetheilt; von ihnen sind 20 Verba, 16 Numeralia, 6 Pronomia personalia, 4 Partikeln, 35 Adjectiva, sonst Substantiva.

In Bezug auf Klaproth's Transscriptionsweise ist zu bemerken, dass bei ihm

ch	unserm	χ	entspricht	sh	unserm	š	entspricht
tsch	»	t̮	»	s	»	z u. s	»
dsch	»	d̮	»	w	»	v	»
sch	»	z u. š	»	u vor a	»	w	»

Auffallend ist ds in dsanem *ich weiss* (S. 320). Die Längen sind unbezeichnet geblieben.

H. F. VI. Narrative of a Residence in Koordistan, by the late Cl. J. Rich. Edited by his widow. Two volumes. London 1837. Vol. I. S. 394 — 398. Specimens of the koordish language, in various dialects (Koordistan proper, Bulbassi, Loristan, Feileh.)

Unter allen Reisenden in Vorderasien, welche über die Kurden berichten, ist Rich gewiss der sorgfältigste Beobachter. Auch seine kurdischen Sprachproben, obgleich nicht umfangreich, zeichnen sich hinsichtlich der Aufzeichnung vor denen Güldenstädts und Klaproths vortheilhaft aus. Ich habe schon in einer Anmerkung zu meinem Reiseberichte (s. Abth. I S. xxvii.) das ungerechte Urtheil zurückgewiesen, welches ein späterer Reisende über Rich's kurdische Wörtersammlung gefällt hat.

In dem eben angeführten Verzeichniss sind im eigentlichen Kurdisch 122, im Bulbassi-Dialect 93, im lorischen 88 und im Feileh-Dialect nur 12 wiedergegeben. Es sind meistens Substantiva, sonst einige Adjectiva, Verba und Partikeln. Ausserdem finden sich bei Rich in seiner Reisebeschreibung kurdische Wörter, namentlich Benennungen von Naturgegenständen, zerstreut (s. I, 105, 140, 142-144, 167, 183, 195-197, 227, 255, 270). Auch ist bei Rich die fleissige Aufzeichnung von kurdischen Ortsnamen nicht genug zu loben.

Ueber Rich's Transscriptionsweise, welche zum Theil auf den Lautwerth des lateinischen Alphabets im Englischen gegründet ist, bemerke ich Folgendes:

a schreibt Rich a, z. B. khazoo, khasseer father in law (I, 394), bei uns χázur; asterra star (I, 395).

ā bleibt meistens von a nicht unterschieden, denn in ispindar, a poplar (I, 143), eben so wie in dariben (ibid.) the turpentine tree, shorabi weeping-willow (I, 143), kani a foutain (I, 396), bab father (I, 394), bekheirhateh, khoshhateh welcome (I, 397) ist gewiss langes a zu lesen. Zweimal ist ā durch aa wiedergegeben, in: maam pat. uncle (394), maang moon (395).

e̱ ist nicht unterschieden von e.

ē̱ scheint durch æ in trae grapes (I, 144) vertreten zu sein.

e und ẹ̄ werden nicht unterschieden, so ist in heleka eggs das erste e gewiss lang.

i ist mit i bezeichnet; dagegen wird das dumpfe i (unser i̥) nicht unterschieden. Im Diphtong scheint einige Mal y für i gesetzt zu sein, nämlich in kelleybab, kelleyshir cock (I, 397).

ī wird nach englischer Weise mit ee bezeichnet, z. B. in dem schon angeführten khasseer, in khoeeshk sister (I, 394), sheer milk (I, 395) sword (I, 398).

o und u sind durch o und u ausgedrückt.

ō scheint von o nicht unterschieden zu sein, z. B. ghosht flesh (395), khor sun.

ū wird durch oo und ou ausgedrückt, z. B. kuppoo nose (I, 394), augoost fingers (I, 395), khoon blood (I, 395), betchoo go (I, 397); ou finde ich nur nach vorhergehendem a oder e und scheint mit diesen Diphtonge zu bilden, z. B. piaou man (I, 394), tcheoo eyes (ibid.), kaour lamb.

ḣ ist nur einmal vertreten durch hh, in hhard earth (I, 396).

h : h, z. B. hatem J am come (I, 397), henooka now (ibid.). Am Ende einiger Wörter, nach e, scheint h die Dehnung des e zu bezeichnen, z. B. separeh trefoil (I, 143), im Bulbassi: khueh salt (I, 396); dagegen in dayeh mother (I, 394), gheh ear wäre es wol auszusprechen.

q und k werden nicht unterschieden, z. B. kur son (I, 394), kitch

daughter (ibid.) und kussa word (I, 396) — das arabische قصّة, kawat strength (ibid.) — das arabische قوّة. (Sollte vielleicht den Bulbassi-Kurden der ق-Laut fremd sein?)

k : k, z. B. dayik, dak, dalik mother (I, 394), jesk, esk, estik bone (I, 395), kervesh, kerishk, kergheh a hare (I, 396).

k̇ scheint gelesen werden zu müssen in kiu (= k̇u?) mountain (I, 396) ebenso wie

ǵ in ghiu (= ǵu?) ear (I, 394).

g : g in gevdan, ugtoo neck (I, 395), germaya head (ibid.), tcheleg wood (I, 396), tigarim I will bring (I, 397).

ṅ wäre zu lesen in einigen Wörtern, wo n vor g steht z. B. mang, mahang, maang, moon (I, 395), heng hornet or bee (I, 397).

χ : kh in khal maternal uncle (I, 394), khoshk, khushk, khoeeshk, khowar sister (ibid.); khiun, khoon blood (I, 395).

γ : gh in aghir fire (I, 396), ghiyah grass (ibid.) kenghi when (I, 397).

t̯ : tch, z. B. tchinar oriental plane (I, 105), tchaoo, tchav, tcheoo eyes (I, 394), tchia mountain (I, 396), botchi why (I, 397).

d̯ : j in jesk bone (I, 395), juwanoo colt (I, 397), durraj francolin (ibid.), buja come (ibid.).

y ist bald durch i, bald durch y ausgedrückt, z. B. dayik, daya, dayeh mother (I, 394), sermaya cold, germaya heat (I, 395), und khiun blood (ibid.), piaou (= pyau?) man (I, 394) baiaki gawra (= báya ki gávra) a great wind (I, 396).

t : t.

d : d.

š : sh in shan shoulders, sheer milk (I, 395), ghosht flesh (I, 396), resh black (I, 397).

ž : zh in zhin woman, wife (I, 394), roozh, ruzh day (I, 395), azhnaftin to smell (I, 398).

s : s und ss.

z : z.

r : r und rr.

l : l und ll.

p : p und pp.

b : b.

m : m und mm.

f : f.

v : v und w. So ist w in aw water (I, 396), kew blue (I, 397) wohl v auszusprechen. Dagegen in show night (I, 395) scheint w mit dem vorhergehenden o den Diphtong au auszudrücken (šau?). v schreibt Rich in tchav eyes (I, 295), kervesh a hare (I, 396), kava a west (I, 398).

w : w in zuwan tongue (I, 394), waran rain (Lor. I, 395), wa wind (I, 396), riwi fot (ibid.) wurra come (I, 397). Etwas auffallend ist das w in ewareh evening und hawin summer (I, 396), juwanoo colt (I, 397), wo man geneigt sein könnte v zu lesen; doch ist es möglich dass w ausgesprochen werden muss.

Anmerkung. Die vier Dialecte bei Rich bezeichne ich im Glossar mit k., blb., lr., fl.

VII. Kurdische Studien von E. Rödiger und A. F. Pott.

1. Allgemeine Ansicht der kurdischen Sprache, Statistik und Literatur (E. Rödiger) in d. Zeitschrift f. d. Kunde des Morgenlandes. Band III. S. 1—25.

2. Lautlehre (A. F. Pott). Ibid. S. 25—63. P. Z. III.

3. Naturgeschichtliches aus der kurdischen und andern Sprachen Westasiens (A. F. Pott). Ibid. Bd. IV. S. 1—42, 259—280, Bd. V. S. 57—83 und Bd. VII. S. 91—167. P. Z. IV. P. Z. V. P. Z. VII.

Durch diese Arbeiten wurde das für die Kenntniss des Kurdischen vorhandene Material der Sprachwissenschaft allgemein zugänglich gemacht. Prof. Pott mit seinem bewährten Scharfsinn und seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit hat durch Untersuchung der Lauteigenthümlichkeiten des Kurdischen der weitern Erforschung dieser Sprache auf glückliche Weise den Weg gebahnt. Wer das historische Verhältniss der kurdischen zu andern iranischen Spra-

chen festzustellen versucht, wird Pott's treffende Fingerzeige nicht aus dem Auge lassen dürfen.

Dass keiner der beiden Verfasser der «kurdischen Studien» eine Formenlehre geliefert, darf uns nicht wundern, da es ihnen an brauchbaren zusammenhängenden Texten fehlte.

Professor Rödiger hatte 1840 zwei Handschriften in Händen. welche von dem Missionär Hörnle aus Kurdistan mitgebracht waren und Gedichte, angeblich im Gurandialect, enthalten (s. Zeitschr. f. die Kunde des Morgenlandes Bd. III S. 15 u. flg.). Diese Texte werden wol schwerlich geeignet sein, um vermittelst ihrer ein klares Bild von der grammatischen Eigenthümlichkeit des genannten Dialects zugewinnen, denn sie sind mit persisch-arabischen Lettern geschrieben und wahrscheinlich fehlen in ihnen die *matres lectionis*. Eine besondere Abhandlung über diese kurdische, Gedichte, welche Prof. Rödiger versprochen (s. a. a. O. S. 17), ist nicht erschienen [7].

K. W. II. VIII. WANDERUNGEN IM ORIENTE WÄHREND DER JAHRE 1843 UND 1844 VON PROFESSOR DR. KARL KOCH. II. (a. u. d Titel: REISE IM PONTISCHEN GEBIRGE UND TÜRKISCHEN ARMENIEN). WEIMAR. 1846. 8°.

Seite 329, 331 und 422—425 sind einige dreissig Wörter: Benennungen von Kleidungsstücken, Schmucksachen, Waffen, Wirthschaftsgegenständen kurdisch, armenisch und türkisch wiedergegeben. Ueber seine Transscriptionsweise hat sich Koch S. IX bis XVI ausgesprochen. Danach giebt er

q	durch	kh	χ	durch	ch	d̮	durch	dsch
k	»	k	γ	»	gh	š	»	sch
g	»	g	t̮	»	tsch	s	»	sz, s
						z	»	s

7) Der bibliographischen Vollständigkeit wegen bemerke ich hier, dass Prof. Rödiger's Aufsatz im III. Bde. der Zeitschr. f. d. K. d. M. von Ritter (Erdkunde Th. IX. S. 627—633) und von dem Amerikaner Edwards in seiner «Note on the Kûrdisch Language» (Journal of the American Oriental Society Vol. II. S. 120—124) als Quelle benutzt worden ist.

Länge der Vocale ist nur bei a (durch aa) bezeichnet; ä und ü kommen auch vor.

IX. Layard (A. H.) A Description of the Province of Khuzistan. Sieh The Journal of the Royal Geographical Society of London. Vol. XVI. Part. I. (Lond. 1846. 8º.) S. 83—84. L.

Layard theilt uns hier vier Zeilen aus einem Baɣtiyāri-(Bakhtiyárí-) Liede mit, bezüglich auf eine Localsage im Šimbar- (Shimbár)-Thale.

Es heisst bei ihm a. a. O.: «There is a tradition that Shembár was, in fact, a lake, and that Filómars, aware of the security of thes position and of the richness of the land, determined to cut throug the mountain and drain the plain. The channel was accordingly commenced at the southern extreme angle, where the mountains suddenly subside, and are comparatively low. It is sometimes carried completely through the hill, and sometimes forms subterraneons passage, about 20 feet in height, and almost the same in breadth, and one quarter of a mile in length. The Lurs call the place Puli-Nigín (the bridge of the ring), and have many traditions relating to it, repeating the following distich in the Baktiyárí dialect:

«Ar yekí iporsí aval zédaurún,
Filómars ser kuchir sardár Gaurún.
Ar yeki iporsí aval Negíwánd
Sad hezár khanjar telá beróvar úï stánd».

Which may be thus translated:

«Should any one ask about (the wonders) around
(Answer) Filómars, with the small head, the leaders of the Infidels.
Should any one inquire about Negíwánd,
(Answer) one hundred thousand (men with) golden daggers stood before him.»

Or the distich is sometimes thus varied: —

«Negín kih beburd daurún be daurún,
Filomars ser kuchir sardár Gaurún.

Sad hezár khanjar telá beróvar úï stád
Be'amal neh kih az ráhyesh neyoftád.»

«Who cut Negín around aud around?
Filómars with the small head, the leader of the Infidels.
One hundred thousand (men with) golden daggers stood before him,
Lest he sholdd fall from his path.»

This distich, it appears, has an allusion to a remarkable peculiarity in the person of this Filomars, who is called the Sardár, or commander of the Gaurs or infidels. Ar the tradition, and even the distich, is probably of great antiquity, it may not be un interesting to endeavour to trace its origin.»

Die beiden Strophen transscribire ich folgendermaassen:

Er yeki iporsi evel ze daurun,
Filomers ser kut̮ir serdār Gaurun.
Er yeki iporsi evel Negiwand,
Sed hezār χand̮er tila berover wi stānd.

Negin kīh bebo̤rd daurun be daurun,
Filomers ser kut̮ir serdār Gaurun.
Sed hezār χand̮er tila berover wi stād,
Be emel neh kīh e̱z rāhyeš neyoftād.

Ich halte evel (aval) = pers. اَبَر, pars. [illegible] اور; vgl. Spiegel Grammatik der Pârsisprache (Leipzig. 1851. 8^0.) S. 110, und Vullers Lexicon s. v. اَبَر.

W. X. Reise nach Persien und dem Lande der Kurden. Von Moritz Wagner. (Leipzig 1852. 8^0.) Bd. II. S. 258.

M. Wagner theilt hier neben Uebersetzungen von Yeziden-Liedern auch den Text einer vierzeiligen Strophe aus einem kurdischen Liede mit, welches wahrscheinlich von Yeziden am Got̮ai-See herrührt. Text und Uebersetzung lauten bei Wagner:

Ghawra — mn ave thė
Bina michak, darts-chin br-pschthė
Dave mn chala surath-ta kjatté
Natschalnik as bjerdza-ma, bschanda-ma Russettė.

Mein süsses Liebchen dort an dem Brunnen steht,
Von ihrem Busen der Duft der Nelken weht.
Auf ihre Lippen möcht einen Kuss ich drücken,
Sollt' auch der Kreis-Chef mich nach Sibirien schicken.

Die kurzen dumpfen Vocale, namentlich unser i̯ sind hier nicht wiedergegeben. Auffallend sind die Consonantenverbindungen dz und ts. Die zwei Worte michak und darts-chin im zweiten Verse weiss ich mir nicht zu deuten. Für as möchte ich ak (= pers. اگر) lesen. Ich würde dies Liedchen so lesen:

Gávrā mi̥n āvé tẹ
Bína . . . . ber pišté
Dáve mi̥n χāla surát ta ḱáte,
Nat̯álnik as (ak?) byérdza ma, bi̯šānda ma Ruseté.

Mit Ausnahme der zwei unklaren Worte, möchte die wörtliche Uebersetzung lauten:

«Mein Christenmädchen kommt zum Wasser, bringt . . . . auf dem Rücken; meinen Mund drücke ich auf das Maal deines Gesichtes, wenn auch der Natschalnik mich fesselt, mich nach Russland schickt.

XI. Recherches sur les dialectes musulmans. II. Recherches B. sur les dialectes persans, par E. Berésine, professeur de langue turque a l'université de Casan. Casan. 1853. (158, 79 und 149 SS. 8°.)

Dieses Buch ist die Frucht einer gelehrten Reise, welche Herr Magister Beresin, gemeinschaftlich mit seinem Studiengenossen, dem Magister Dittel in den Jahren 1842 — 1845 durch die Länder Persiens und der Türkei im Auftrage des Curatoriums der Uni-

versität zu Kasan ausführte[8]). S. 25 des unten angeführten Reiseplans wird den Reisenden unter Anderm zur Pflicht gestellt: «производить тщательныя лингвистическія розысканія о разныхъ нарѣчіяхъ Персидскаго языка, господствующихъ въ разныхъ областяхъ государства, особенно въ Гиланѣ и Мазендеранѣ.» (d h. «sorgfältige linguistische Untersuchungen anzustellen über die verschiedenen Dialecte der persischen Sprache, welche in verschiedenen Provinzen des Reiches (Persiens) herrschen, besonders in Gilan und Mazanderan»). Herr Prof. Beresin sagt in der Vorrede seines oben angeführten Buches: «Dans le livre que je publie maintenant j'ai réuni à mes propres études sur les dialectes persans, des notions que j'ai trouvées dans les voyages de Gmelin, Eichwald et surtout dans le livre intéressant de M. Chodzko. J'offre ici au lecteur de nouvelles traductions de chansons talyches, guilanes et mazanderanes, en y joignant des notes critiques: les textes talyches qui manquent chez M. Chodzko, sont restitués par moi d'après sa transcription. Dans le vocabulaire, qui termine mon travail, j'ai ramassé tous les mots, qui sont parvenus à ma connaissance et que j'ai pu tirer des ouvrages de M. M. Gmelin, Eichwald et Chodzko: cependant je n'ai pas ajouté les mots kurds qu'on trouve dans la grammaire kurde de Garzoni, craignant que ce ne soit pas absolument le même dialecte que j'ai eu l'occasion d'étudier à Mosoul, car on sait qu'il y a plusieurs dialectes kurdes.» Nach der Vorrede spricht sich der Verfasser über die von ihm angewandte Transscriptionsweise aus. Es heisst:

---

8) S. Планъ ученаго путешествія по Востоку Магистровъ Казанскаго Университета Диттеля и Березина, составленъ по порученію Попечителя Казанскаго Учебнаго Округа, Ординарнымъ Профессоромъ Казанскаго Университета Мирзою Казембекомъ; разсмотрѣнъ Императорскою Академіею Наукъ и утвержденъ Г. Министромъ Народнаго Просвѣщенія 27. Ноября 1841 года. Казань. 1841. (d. i.: Programm einer gelehrten Reise im Orient der Magister der Universität zu Kasan Dittel und Beresin, verfasst, im Auftrage des Curator's des Kasanschen Lehrbezirkes, vom Prof. ordin. Mirza Kasembek, durchgesehen von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, und bestätigt von dem Minister der Volksaufklarung, d. 27. Nov. 1841. Kasan. 1841». 38 SS. 8⁰.)

«J'ai adopté cette methode dans la transcription des sons:

ا A.	خ Kh.	ص S.	ک Qu.
ب B.	د D.	ض Z.	گ Gu.
پ P.	ذ Z.	ط T.	ل L.
ت T.	ر R.	ظ Z.	م M.
ث C.	ز Z.	ع '.	ن N.
ج Dj.	ژ J.	غ Gh.	و Ou, u, v.
چ Tsch.	س S.	ف F.	ه H.
ح Ch.	ش Sh.	ق K.	ی I, é, y.

Les voyelles.

آ ã. Le russe ы est exprimé par *y*.

أ â. Le russe я est — — *ya*.

ـِ i, e. Le russe ъ est — — *e* (sans signe) [9])

ـُ ou, u, o. ـَ a, e.

ـه eh.

یٔ ï.

Herrn Beresin's Buch zerfällt in drei Theile. Im ersten werden (auf S. 4—158) behandelt die grammatischen Eigenthümlichkeiten des «dialecte tate» (S. 4—20 mit einem Wörterverzeichnisse: «les mots tates» S. 21—24), «dialecte talyshe» (S. 24—47, nebst einem «Specimen des mots talyshes» S. 47—55), «dialecte guilek» (S. 55—75), «dialecte de Mazanderan» (S. 75—99), «dialecte guebre» (S. 101—118), «dialecte kurde oriental (in Khorassan, S. 118—136 mit einigen «phrases kurdes» S. 137—138), dialecte kurde occidental» (S. 138—158). Der zweite Theil (79 SS.) enthält zunächst 7 Gespräche, übersetzt in «guilek, mazanderan, guebri, kurde-oriental» und «kurde-occidental» (S. 1—38), dann folgt eine Transscrip-

9) Da das ъ im Russischen nicht ausgesprochen wird, so begreift man nicht was es hier soll.

tion der bei A. Chodzko Specimens of the popular poetry of Persia S. 556—566 mitgetheilten und S. 507—510 übersetzten Talisch-Strophen in Lettern des arabisch-persischen Alphabets, nebst französischer Uebersetzung (S. 38—46). Hierauf finden wir S. 47—79: 1) eine französische Uebersetzung der bei Chodzko S. 525—546 mitgetheilten und S. 467—504 übersetzten «Songs of the Ghilanis», 2) 4-zeilige Strophen aus mazanderanischen Volksgesängen, von denen die 4 letzten auch bei Chodzko S. 569, 575 und 577 (№ 1, 2, 11, 15) stehen, 3) französische Uebersetzung der bei Chodzko S. 569—581, sonst noch mitgetheilten «mazanderani songs», 4) die in Fundgr. d. Orients III, 46 und bei B. Dorn Sehir-eddin S. ٨٦—٨٧ gedruckte vierzeilige Strophe in Mazanderâni [?], 5) endlich Auszug aus dem Buche «طوفان البکا le déluge des pleurs, Histoire de la mort des imames schiites, composée pour les mystères du Mouharrem» persisch und mazanderânisch (mit arabisch-persischen Lettern).

Den dritten Theil (149 SS.) bildet ein Glossar, französisch, persisch, gilânisch, mazanderânisch, «guebri», kurdisch (Ost- und West-). Voran stehen die Zahlwörter und Adverbia. Die ersteren sind auch im Tâlisch-Idiom wiedergegeben. Da uns hier nur das Kurdische angeht, so verweisen wir den Leser auf die Recension des Herrn Akademikers Dorn in «Двадцать-третье присужденіе учрежденныхъ П. Н. Демидовымъ наградъ. Спб. 8⁰. S. 195—200. Der östliche kurdische Dialect, welchen H. Beresin hat kennen lernen, wird, nach ihm, von den Stämmen «Schadoullu, Zakhouroullu, Quavanlu, Tourousanlu, Karatschoullu, Amarlu» in Chorasan gesprochen. Er hat ihn in Teheran studirt. Den andern, welchen die Kurden کرمانجی nennen sollen, hat Herr Beresin während seines Aufenthaltes in Mosul studirt. Welcher Art und von von welchen Stämmen die Individuen waren, die er beim Studium des Kurdischen benutzt, erfahren wir nicht. Es ist daher von dem in H. Beresin's Buch gesammelten Material sehr vorsichtig Gebrauch zu machen. Denn erstens kommen in Mossul Kurden aus den verschiedensten Gegenden zusammen; (die Kurden in Chorasan sind unter Schah-Abbas von der türkischen Grenze übergesiedelt worden; sieh

Ritter Th. VIII, S. 394). Ferner wird uns von H. Beresin nichts darüber mitgetheilt, auf welche Weise er beim Sammeln seiner Sprachproben verfahren ist Nur eine Aeusserung (1re partie S. 100) giebt der Vermuthung Raum, dass er sich an Individuen gehalten habe, welche eine sogenannte persische Bildung besassen. An der angeführten Stelle heisst es hinsichtlich des «dialecte guebre»: «j'ai eu l'occasion de l'étudier pendant mon séjour à Teheran, à Ispahan et à Chiraz: malheureusement le nombre des Guèbres est très restreint dans ces villes et les individus que j'ai rencontrés étaient trop peu lettrés pour qu'on puisse leur demander tout ce qui constitue le fond d'une langue, dont les principes ne sont nullement connus.» Meiner Meinung nach ist ein «individu lettré» unter Orientalen noch kein sicherer Führer bei dem Erforschen grammatischer Formen. Und zudem bedarf es gar nicht eines solchen, um über eine Sprache belehrt zu werden: der Sprachforscher hat nicht allein zu fragen, sondern mehr noch zu beobachten. Was erst wiederholte Beobachtung bestätigt hat, ist als sicher anzunehmen. Hätte Castrén, hätten andere Sprachforscher unter rohen Naturvölkern solche Bedingungen wie H. Beresin an ihre Gewährsmänner gestellt, wir wüssten wol nichts oder sehr wenig über so viele Sprachen des Nordens, Afrika's und anderer Erdtheile, während uns jetzt ausführliche Sprachlehren davon vorliegen. Wie ich schon in einer Anmerkung zu meinem Berichte (s. Abth. I, S. XXVI und XXVII) behauptet habe, sind längere zusammenhängende Texte das einzige Mittel, um in das Verständniss einer Sprache einzudringen. Herr Beresin hat nur einige kurze Gespräche (2 partie S. 25—38) für beide Dialecte und ausserdem 16 Sätze für den östlichen Dialect (1re partie S. 137—138) veröffentlicht. Wir machen ihm keineswegs den Vorwurf, warum er nicht mehr Texte gesammelt habe, denn die Zeit seines Aufenthaltes im Oriente hatte er sehr mannigfaltigen Beschäftigungen zu widmen. Es wundert uns aber, in einem seiner Reiseberichte [10]), nachdem er von seinen

10) Siehe Годичный Отчетъ путешествующаго по востоку in den Ученыя Записки Императорскаго Казанскаго Университета für 1844 кн. I. S. 118, Son-

Beschäftigungen mit den Idiomen der Tât, Tâlisch, Gilâner, Mazanderâner, Kurden in Chorasan und der Guebren gesprochen, am Schlusse zu lesen, dass er ungeachtet aller Schwierigkeiten dahin gelangt sei, vollständige grammatische Regeln («полныя грамматическія правила») für alle diese Dialecte aufstellen zu können. Die von ihm veröffentlichten «Recherches sur les dialectes persans» bestätigen diese Versicherung keineswegs.

H. Beresin nennt die von ihm behandelten Idiome Dialecte der persischen Sprache. In seinem Buche sagt er nicht, worauf sich diese Benennung stütze und welchen Umfang bei ihm der Begriff «persisch» habe. In dem schon erwähnten Reiseberichte heisst es wol [11]): «Das Studium der persischen Dialecte hat mir das völlig Irrige der Meinung von dem Alter und der Ursprünglichkeit einiger von ihnen gezeigt, namentlich des mazanderânischen: sie sind alle augenscheinlich aus dem Persischen hervorgegangen, nachdem sie mehr oder weniger die Formen der Wurzeln verändert haben; und wenn sie ihre eigenen Wörter besitzen, so kann man vermuthen, dass im Alterthume, wie auch jetzt, hier besondere Dialecte bestanden haben, und dass diese Wörter Ueberbleibsel der alten Dialecte sind. Solches muss man annehmen, denn die Wurzeln dieser Wörter finden sich weder im Zend noch im Pehlevi [12]). Uebrigens hindert nichts die Ursprünglichkeit dieser Wörter anzunehmen, deren es überhaupt wenige giebt».

Einige Zeilen weiter lesen wir: «Durch alle diese Dialecte

---

derabdruck S. 22 und den Auszug im Журналъ Минист. Народнаго Просв. (1845) T. XLVI. Отд. II. S. 34).

11) S. 21 und 22 des Sonderabdrucks.

12) S. 2 seiner Recherches sagt H. B. aber: «ce n'est qu'en recueillant les mots des dialectes persans qu'on peut ressusciter la langue ancienne des Akhamaniens». Haben ihn H. Chodzko's Specimens of the popular poetry of Persia zu dieser gewagten Behauptung veranlasst? H. Chodzko drückt sich (Vorrede S. VIII des genannten Werkes) viel vorsichtiger aus; es heisst dort: «Those (i. e. the specimens) of the Tuka-Turkman and Perso-Turkish dialects are given in extract only; but those of the Zendo-Persian are printed entire, as well from their greatly aiding the researches of investigators into the cuneiform inscriptions of Van, Bisitún, and Persepolis, — and probably, of leading to some knowledge even of those of Babylon.»

geht ein unsichtbares allgemeines Band — die persische Sprache, und daher findet man in jedem derselben etwas mit den andern Gemeinschaftliches.»

Diese Folgerungen stützen sich auf ein zwei-monatliches ununterbrochenes Studium in Teheran (s. d. Bericht S. 6). Meiner Ansicht nach darf man über das historische Verhältniss der iranischen Idiome zu einander nur dann urtheilen, wenn man nicht nur die grammatischen Eigenthümlichkeiten und den Wortschatz, sondern auch die Lautverhältnisse eines jeden einzeln untersucht hat. Dieses ist von H. Beresin nicht geschehen. Er sagt selbst in der Vorrede zu seinen Recherches (S. 2): «je ne donne pas de règles pour le mouvement de sons dans ces dialectes, parceque les matériaux me manquent», und begnügt sich bei jedem Dialect einige Bemerkungen über changement des consonnes und changement des voyelles zu geben. Hierbei nimmt er das Neupersische als Ausgangspunkt der Vergleichung. Das Studium der älteren iranischen Idiome hätte ihn belehrt, dass in den von ihm behandelten Dialecten sich manches alte Gut erhalten hat, was ihm als Entstellung des Persischen erscheint. Pott's Lautlehre des Kurdischen so wie überhaupt die oben von uns angeführten «kurdischen Studien» werden von ihm ignorirt.

Die Transscriptionsweise des H. Beresin finde ich nicht genug genau für linguistische Zwecke. Er sagt S. 3: «j'ai taché de suivre dans la transscription les règles de la langue persane en général, mais dans les cas nécessaires je présente les différentes manières d'orthographier les dialectes persans». Daraus fliessen aber mehrere Widersprüche; so soll im dialecte kurde or. از تامه - az demeh, تو تای - tou tei, از هاتمه - az hotma تو هاتی - tou hoti (S. 132), هاته hotti (S. 133), im dialecte kurde occidental به ما - bo ma und bou ma (S. 141), از دتام - az detem, او دتای - av deté ام دتان - am deten, ایشان دتای ishoun deté, از تام - az tem, از بام - az bem, ام بان - am ben (S. 153) ausgesprochen werden. Diese Beispiele könnten noch bedeutend vermehrt werden. Das Wichtigste ist aber,

dass Länge und Kürze der Vocale nie bezeichnet sind. Ausserdem hätte ein Verzeichniss der Druckfehler am Schluss des Buches gegeben werden sollen, wodurch den Uneingeweihten manches Missverständniss erspart worden wäre.

Was H. Beresin's Auffassung der grammatischen Formen der von ihm behandelten kurdischen Dialecte anbetrifft, so werde ich über die einzelnen Punkte, in denen meine Ansicht von der seinigen abweicht, in der Grammatik reden. Hier will ich nur einige Bemerkungen voranschicken. S. 128 des ersten Theiles sind im dialecte kurde oriental unter der Aufschrift «Futur» Formen des Auxiliars zusammengeworfen, die dem Praesens und Futurum angehören. Wir finden da: az bebem, habem, dabem, bem *je serais* [13]): dabem wie habem sind aber Praesensformen. Die 3 pers. sing. von dabem ist dabeh und seine Nebenform daveh oder dava; in den Gesprächen IV, 7 (S. 28) finden wir dies dabeh und VII, 4 (S. 30) dabé [14]) wieder, und in beiden Fällen bedeutet es, wie es auch nicht anders sein kann, *ist*. Auf der angeführten S. 128 folgt nach jenem «Futur» ein «Futur indéfini», welches in der 1. pers. sing. از خواهد هابوم az khahed haboum lauten soll und «*j'aurais été* [15]) übersetzt wird. Diese Form ist gewiss auffallend; sie beweist, wie wenig man sich auf einen Orientalen, wenn er auch ein «individu lettré» ist, verlassen kann. H. Beresin wird seinen Gewährsmann gefragt haben, wie das persische خواهم بود kurdisch wiederzugeben sei und erhielt zur Antwort jenes از خواهد هابوم. Nun folgt aber bei H. B. auf derselben Seite die Conjugation des kurdischen Verbums für *wollen*. Wir finden keine Form خواهد, vielmehr ازداخزم az dakhezim *ich will*, من خواست men khast *ich habe gewollt*. In keinem der mir bekannten kurdischen Dialecte ist der Zischlaut dieses Verbums zur Aspiration geworden wie im Per-

13) Wahrscheinlich nur Druckfehler statt *je serai*.

14) Ich sehe auch nicht ein, warum H. B. am Ende der Wörter h nach Vocalen setzt, wo es gar nicht ausgesprochen werden soll.

15) Wahrscheinlich nur Druckfehler statt: *j'aurai été*.

sischen. Ich behaupte daher, dass die Form از حواهد هابوم gar nicht im Kurdischen existirt. Auch sagt H. B. S. 136 (1re partie) selbst, dass das Verbum خواستنه khastineh *vouloir* mit dem Futurum anderer Verba verbunden wird: az dakhezim beparsem heisse *je veux demander* und me dakhast beparsem oder az dakhastem beparsem *je voulus demander*, was gewiss richtig ist. — S. 132 ist von einem Passiv im Dialect von Chorasan die Rede. Es werden Beispiele gegeben für Gegenwart und Vergangenheit; diese Beispiele kann ich aber nicht als Passivformen ansehen, denn az demeh guertin und az hotma guertin, welche H. B. *je suis pris* und *je fus pris* übersetzt, sind nichts weiter als Umschreibungen, deren wörtliche Uebersetzung: *ich komme, sie griffen* (sc. *mich*); *ich kam, sie griffen* (sc. *mich*) lauten würde.

In das Glossar hat H. B. nur diejenigen Wörter aufgenommen, die er selbst zu hören Gelegenheit gehabt hat. Es sind, ohne die Zahlwörter, gegen 370 Wörter in den d. k. or. und gegen 230 in den dial. k. occid. übersetzt. Präpositionen und Conjunctionen sind im ersten Theile gegeben. In Bezug auf die Verba des d. k. occid. bemerke ich, dass die Infinitivformen derselben, nach H. Beresin's eigenen Worten (1re partie S. 155), von ihm erfunden sind. Von den Infinitivformen der Verba im d. k. orient. bei ihm werde ich in der Grammatik reden.

XII. Sandreczki (C.). Reise nach Mossul und durch Kurdistan nach Urmia, unternommen im Auftrage der Church Missionary Society in London, 1850. In brieflichen Mittheilungen. Drei Theile (Stuttgart 1857. 8°.) Th. II. S. 238—240, 243—245. Sdr.

Die hier mitgetheilten kurdischen Sprachproben sind einem Kurden aus der Ortschaft Heschtik, nordoestlich von Mossul, abgefragt. Es sind meistens Substantiva, sonst einige Proben von Conjugation und ein Paar kurze Sätze. Bei der Transscription ist das deutsche Alphabet, ohne alle Erweiterungen angewandt, so steht s sowohl für z als für s. Im Ganzen stimmen die hier gebotenen Sprachproben zu dem Kurmáńḏi, wie ich es habe kennen lernen, nur dass einige Mal statt der tenues k und ṭ die mediae g

und ḓ stehen. Die Länge der Vocale ist von H. Sandreczki nicht bezeichnet.

CH. XIII. Chodzko (A.). Études philologiques sur la langue kurde (dialecte de Soleimanié). Sieh Journal asiatique 1857, Avril — Mai. (V^e^ série, T. IX.) S. 297—356.

Die Veranlassung zu dieser Arbeit war der Aufenthalt des Kurden Aḣmed Xan von Suleimania zu Paris in den Jahren 1853—1854. H. Chodzko hatte schon während seiner langjährigen Reisen in Vorderasien Gelegenheit gehabt, kurdische Sprachproben zu sammeln. (S. Specimens of the Popular Poetry of Persia, S. 435, wo ein kurdisches Lied übersetzt ist; vgl. auch Nouv. Ann. des voyages 1850, T. II. p. 207). Aus einer Bemerkung von Laurens in der Illustration (1854 Févr.) № 574. S. 119 erfuhr ich, dass H. Chodzko sich mit der Zusammenstellung eines kurdischen Glossars beschäftige. Seitdem ich mich dem Studium der kurdischen Sprache zugewandt, war ich auf das Erscheinen desselben sehr gespannt. Jetzt geht die vor 3 Jahren uns gemachte Hoffnung in Erfüllung, ja wir erhalten noch mehr als wir erwartet haben. Die im April-Maiheft des J. asiat. von diesem Jahre veröffentlichte Abhandlung des H. Chodzko bringt uns die Grundzüge der Formenlehre des kurdischen Dialects von Suleimania und einige Seiten Text mit Uebersetzung und Worterklärung. In einer der nächsten Hefte haben wir ein Glossar zu erwarten. Nicht ohne Interesse ist auch was H. Chodzko über kurdische Dichter uns mittheilt [16]), wenn ich auch seiner Ansicht beistimmen muss, dass für das Studium der Sprache selbst aus ihnen sich verhältnissmässig wenig gewinnen lasse und man daher in dieser Beziehung besser thue, sich an das Volksidiom zu halten. H. Chodzko giebt sowohl die kurdischen Wörter, die er anführt, als auch die Texte erstens nach der Orthographie seines Gewährsmannes, Aḣmed-Xan, in arabisch-persischen Letern, und dann mit lateinischen Buchstaben nach dem Lautwerthe des Fran-

16) Ueber kurdische Dichter hat uns H. Shaba interessante Details mitgetheilt (s. Abtheilung I dieses Werkes, Vorrede, S. XIV und Bulletin historico-philologique T. XIV. S. 350.

zösischen transscribirt. Diese Transscription lässt Manches zu wünschen übrig; so hätte man gewünscht, dass die Länge der Vocale durchgängig bezeichnet worden wäre; y ist bald Vocal (wol unser ị?), bald Consonant; dadurch kann in einzelnen Fällen Zweifel in Betreff der Aussprache entstehen.

Was die Behandlung der Formenlehre des Dialectes anbetrifft so werde ich über die einzelnen Punkte, in denen ich von seiner Auffassungsweise abweichen zu müssen glaube, in der Grammatik reden. Nach Garzoni's erstem Versuch und nach H. Beresin's oberflächlichen Fragmenten über die Formenlehre des Kurdischen verdient H. Chodzko's Arbeit über diese Sprache volle Anerkennung und wir sehen mit Spannung der weitern Veröffentlichung derselben entgegen.

Hiermit glaube ich denn alle Materialien, die zur Kenntniss des Kurdischen bis jetzt veröffentlicht sind, erwähnt zu haben. Ich habe noch von dem Material zu reden, welches mir handschriftlich für das Studium dieser Sprache zugänglich geworden ist.

I. Wie ich in meinem Reise-Berichte erwähnt, stellte einige Ditt.
Tage vor meiner Abreise nach Roslawl' Hr. P. Saweljew der historisch-philologischen Classe der Akademie der Wissenschaften ein Päckchen Papiere von des verstorbenen Professors extr. Dittel Hand zur Verfügung. Sie enthielten Bemerkungen über die Geschichte, Stämme und Sprache der Kurden. Es ist oben (S. 29) angeführt worden, dass Dittel und H. Beresin im Auftrage des Curatoriums der Universität zu Kasan während dreier Jahre in den Ländern Persiens und der Türkei reisten [16]), und dass ihnen unter Andern zur Pflicht gestellt worden war, sorgfältige linguistische Untersuchungen anzustellen über verschiedene Dialecte der persischen Sprache, welche in mehreren Provinzen Persiens, besonders in Gilân und Mazanderân, herrschen. Im Jahre 1847 erschien im Журналъ Министерства Народнаго Просвѣщенiя Ч. LVI, Отд. IV, S. 1—

16) Der Leser sieht, dass Dittel nicht im Auftrage der Kaiserlichen Akademie kurdische Sprachproben gesammelt hat, wie Herr Gosche im Jahresbericht d. d. morgenl. Gesellschaft (s. Zeitschrift Bd. XI, S. 310) der Meinung ist.

30. Dittels Bericht über seine dreijährige Reise. Aus demselben erfahren wir, dass er sich mit den Idiomen Tât, Tâlisch, Mazanderâni, Gileki, Kurdi, Leki und Lûri beschäftigt habe und dass er damals an einem Werke über die Sprache und die Dialecte Persiens arbeitete.

Die von H. Saweljew der Akademie übergebenen Papiere (336 SS.[17])) erweisen sich als das Brouillon zu einer Abhandlung über die kurdischen Dialecte Kurdi, Leki und Lûri. (Auch findet sich Manches über die Idiome Tâlisch, Gilâni und Mazanderâni.) Dittel hatte die Absicht, eine historisch-ethnographische Einleitung zu geben, und hat sich mit der in seinen Gegenstand einschlagenden Reise-Literatur bekannt gemacht, wenigstens finde ich die Titel der Reisebeschreibungen von Rich, Mignan, Dwight und Smith, Fowler, Bode und Anderer notirt. Die in St. Petersburg vorhandenen Handschriften des Tarikh-al-Akrad [18]) und des Tarikhi-Guzide hat Dittel benutzt, um sich mit den kurdischen Stämmen und der Geschichte derselben bekannt zu machen.

Auch die damals vorhandene Literatur über kurdische Sprache war ihm bekannt und zwar, wie eine Notiz auf S. 29 andeutet, in Folge einer Angabe des verstorbenen Akademikers Frähn.

Nach einer genauen Durchsicht der Papiere Dittels lassen sich dieselben unter folgende Abtheilungen bringen: 1) Bibliographische Verzeichnisse: S. 27—31, 153, 154, 162, 163, 174, 175, 191—196, 198—201, 242—249, 254, 280—283, 287, 331—336; 2) ethnographisch-historische Einleitung: S. 1—26, 32—58, 63—122, 143—147, (148 ist leer), 149—152, 155—161, 164—167, 176, 177, 197, 255—279, 288—289; 3) Grammatisches: S. 141, 142, 168—173, 178—190, 202—241, 252, 253, 290—330. Ausserdem findet sich S. 130—140 das Brouillon eines Reiseberichtes, S. 284—286 ein Fragment aus einem Reisejournal

17) Grösstentheils in Folio, einige aber auch in 4⁰ und 8⁰; auch sind nicht alle ganz beschrieben, manche haben nur ein Paar Zeilen.

18) Es findet sich eine Uebersetzung aus den 4 ersten Capiteln des I Buches dieses Geschichtswerkes, theils russisch, theils französisch, aber, wie mir scheint, nicht von Dittels Hand.

und S. 59—61 werden kurdische Dichter aufgezählt. Die Namen derselben mitzutheilen werde ich nächstens Gelegenheit haben.

Fragt man nun nach der Brauchbarkeit der in diesen Papieren zerstreuten Materialien zur Kenntniss der kurdischen Dialecte, so kann ich keine andere Antwort geben, als dass von ihnen nur ein sehr eingeschränkter Gebrauch möglich sei. Denn erstens ist alles linguistische Material meistens in arabisch-persischen Characteren wiedergegeben, nur in einigen Fällen sind die Charactere des russischen Alphabets benutzt, jedoch ohne jede Erweiterung oder Modification desselben. Die Vocallängen bleiben also unbezeichnet. Am Ende der auf einen Consonannten ausgehenden Wörter steht ъ; я und ю werden gebraucht, ohne dass man erfährt, welche Laute sie vertreten; dass sie Moullirung der vorhergehenden Consonanten anzeigen könnten, — zu solcher Annahme ist kein Grund vorhanden. Bei solchen Umständen ist auch nicht auffallend, dass Dittel keine Rücksicht auf die Lautlehre nimmt.

In einer Anmerkung zu meinem Reiseberichte (m. s. Mél. as. II S. 639) habe ich bereits bemerkt, dass Dittels Papiere nur wenige Fragmente einer grammatischen Bearbeitung der kurdischen Sprache enthalten. Ich habe sie seitdem nochmals genau geprüft und mir alles Zusammengehörige zusammengestellt [19]), und kann nur bei meinem früheren Urtheile bleiben. Am ausführlichsten sind noch die Pronomina behandelt; die Belege zu dem über sie Gesagten sind aber nicht zahlreich genug, als dass dasselbe ganz durchsichtig sein könnte. Die Beispiele sind meist in kurzen Sätzen gegeben. Für das Zeitwort der drei Dialecte Kurdi, Leki und Lûri sind viele Paradigmen vorhanden, also Material, aber leider in arabisch-persischen Characteren. Dabei fehlen alle Bemerkungen über den Gebrauch der Tempora; auch müssen diese Paradigmen abgefragt sein, denn ich finde immer eine persische Uebersetzung beigefügt. Wie ich auf diese Art, Sprachproben zu sammeln, sehe, darüber habe ich mich schon oben bei Besprechung von H. Beresin's Recherches sur les dialec-

19) Diese Arbeit hat mich nicht geringe Mühe gekostet, da Dittels Handschrift oft sehr schwer zu lesen ist.

tes persans, ausgesprochen. Auch fehlen bei Dittel, wie bei H. Beresin, Nachrichten darüber, welcher Art die Individuen waren, die ihm als lebendige Quellen bei seinen Sprachstudien gedient haben. Nur an einer Stelle (S. 61), bei Erwähnung eines Dichters, Assad-Ullah mit dem Beinamen Schah-Navaza, sagt er, dass dieser sein Lehrer gewesen; aber für welchen Dialect? An einer Stelle (S. 3), welche für die Einleitung seiner Abhandlung über die kurdischen Dialecte bestimmt gewesen sein muss, sagt Dittel, dass er einen grossen Theil der von ihm aufgestellten Regeln aus kurdischen Dichtern belegen wird. Für den von ihm **Kurdi** genannten Dialect geschieht dies nicht. Auch sagt er S. 139, dass derselbe fast gar keine Schriftdenkmale besitze [?].

Ich führe hier fast alle aus Dichtern bei Dittel citirten Stellen an, und gebe auch an, wo sie als Beispiele angeführt sind; der Leser wird sich dadurch ein Urtheil bilden können über Dittels Behandlungsweise der Formenlehre kurdischer Dialecte.

S. 57, wo von kurdischen Dichtern die Rede, ist der Anfang der Ode «Gott» von Múl'a Neḏef gegeben:

یا حق کریم کرمدارنی
رانق المرزوق مور مارنی
مدبّره لیل وبهارنی
حی قیومی بی چرا وچونی
ظلمت نمای شب روشن رونی

Dieselben Zeilen werden auch S. 229 angeführt als Beispiel der Endung نی ni für die 2. pers. sing. im **Leki** [20]). Daselbst wird als Beispiel der Endung ن für dieselbe Person folgende Zeile, wahrscheinlich auch aus derselben Ode [21]), angeführt:

حاکمی حاکیم حکمت مُحکن

Die Uebersetzung dieser 6 Zeilen wäre nach Dittel:

20) S. 136 heisst es, dass er unter Kurdi die Dialecte des nördlichen Kurdistans, auch Chorasans verstehe.

21) Die Ode «Gott» gehört dem Dialect **Leki** an, nicht **Luri**, wie ich in meinem Reiseberichte irrthümlich angegeben.

O gnädiger und grossmüthigster Gott, welcher nährt die Ameise und die kriechende Schlange, Nacht und Tag Lenkender, Lebendiger, Höchster, Ursachloser, welcher der Nacht die Finsterniss und dem Tage das Licht zuweist!

Weiser, herrsche über die Weisheit.

S. 227 als Beispiel der pron. interrogativa کام und کامین, (beide sollen = pers. کدام sein) 2 Stellen aus einem Dichter Turk Emir:

کام رو دست ون باسینم نوسایم
کام رو خاك پای تو نبوسایم

d. i. welchen Tag kreuzte ich meine Arme nicht auf meiner Brust, welchen Tag küsste ich nicht den Staub deiner Füsse?

کامین کارت بی نیاوام انجام und

d. i. welches Werk endigte ich nicht für dich.

S. 252—253 finde ich unter der Ueberschrift «Verschiedene Bemerkungen, entlehnt aus Gedichten im Leki-Dialect» neben einzelnen Wörtern folgende Verse aus Múl'a Nedef:

امان امان نن موازوم امان

موازوم = ich spreche.

عاریم دخیل کرتنم دمان und

die persische Uebersetzung davon soll sein:

مثل عرب دخیل دامان تو گرفتم

dann auch aus M. N.:

خال خال لیلن دانه زمرد بیم

wovon die persische Uebersetzung:

ان خال مثل خالی لیلی دانه زمرد بود

S. 297 sagt Dittel: bei Múl'a N. findet man die türkische [?] Casusendung (دا) mit einer kurdischen Proposition (نه in), und er führt als Beispiel an:

شم اشاره تو ونش یاوا
نه اکهوارهدا اژ در شکاوا

Die Uebersetzung dazu fehlt.

S. 303. Als Beispiel dazu, dass in den Poesien des Leki-Dialectes bei der Comparation das Adjectiv im Positiv bleibt, wird angeführt:

شيرانئ زباز كلان لاچين
كوفا ژ كلنار ژ هلكان
فم ژ ريبائى سرچشمهٔ خيوان

Die Uebersetzung, die sich vorfindet, ist sehr undeutlich.

Dann heisst es weiter: «nach dem Comparativ steht ژ und چه, z. B. bei Múl'a Neḏef

محبوبتر ژ ليلى ريادترچه تاج

S. 307 steht neben einer Tabelle von Pronominalformen im Leki:

هركس بكرد غريبان عزّت
پى ويش ميسازو جاى چه جنّت

Ibid. aus eines احمد زور- Gedicht:

فلك جيا كرد ايمو تو ژهم

d. i. «Der Himmel hat mich und dich von einander getrennt».

S. 311. Beispiel vom Gebrauch des Pronominalsuffixes im Leki, übereinstimmend mit dem Persischen, aus Múl'a Neḏef:

شيرازت ار صنعى قدرت ننمانو
فلك اورافش ژ هم مشانو

S. 312 heisst es: «ich will aus Gedichten einige Beispiele zum Beweise des verschiedenen Gebrauchs der Pronomina pers. der ersten Person (bei den Baχtiyāri) als Possessiva anführen, für مه·

چى كموترتير بال عرضه رسونه

für مو:

دلِ مو عطار mein Herz ist wie Attar.

für م:

كندم فرق سره

S. 321 als Beispiele der Adverbia: ز کو *von wo:*

ثاثیا (?) چه حدا وصاف تو من
چوبن من صعیفی او حد ز کومن

نودمدا *dann, zu der Zeit:*

نودمدا وامر دهند دارا
سلمان کذر کرد وروا یارا

d. i. «zu der Zeit (und) auf Befehl des Spenders der Gaben, ging Selman vorüber und gind weiter» [22]).

چون *gleich:*

دله غریبان چون پره گالن
کل خار تیش خیلی مشکلن

S. 322 steht folgender Doppelvers, ohne dass ich mir vorstellen kann, was in ihm namentlich hervorgehoben werden sollte; ich vermuthe aber der Gebrauch des ژی:

سر پی سجره حق وجا آوردن
سراج ایمان ژی روش کردن

d. i.: «Der Kopf (ist geschaffen) zur Erfüllung der Gebete zu Gott und zum Entzünden des Glaubenslichtes.»

S. 329 und 330 sind mehrere Beispiele des Gebrauchs von Praepositionen angeführt, ich theile aber nur eins mit, weil die andern sehr undeutlich geschrieben sind; nämlich zwei Verse als Beispiel des Gebrauches der Präpositionen پی und پری = *für, zu;* der Dialect, in dem sie vorkommen, ist nicht angegeben:

بصر پی بینش کوش پی سماعت
دست پری فرمان دل پی اطاعت

d. i.: «Das Auge zum Sehen, das Ohr zum Hören, die Hand zum Befehlen, das Herz zum Gehorsam.»

Man sieht, wie häufig in den Poesien der Baχtiyâri- und Leki-Dichter, denen die angeführten Beispiele entnommen sind, der Ge-

22) Diese Worte sollen, nach einer Notiz bei Dittel, aus einer Tradition entlehnt sein, laut welcher **Selman**, der Erzieher Ali's, denselben ein Jahr lang auf den Schultern getragen habe.

brauch der arabischen Wörter ist. Wenn auch die Kunstpoesie der genannten Stämme nicht ohne Interesse ist, so bleibt es doch immer wünschenswerth, dass zunächst auf die Volksidiome derselben von den Reisenden Rücksicht genommen werde. Ohne Kenntniss der Volksidiome kann man sich kein Urtheil über die ethnographische Stellung jener Bergstämme in der Reihe der iranischen Völker bilden.

Es sei hier noch angeführt, wie Dittel sich über die von ihm unternommene Arbeit ausspricht. S. 2 heisst es: «Was ich hier vorlege hat eine Characteristik der Sprache der Kurden zum Zwecke». Er erwähnt dann der Wörtersammlungen Güldenstädt's, Klaproth's, Rich's und des Buches von Garzoni. Von diesem sagt er, dass es bisher die einzige Quelle war, aus welcher man nähere Kenntniss des Kurdischen schöpfen konnte und dass es den lexicographischen Untersuchungen Pott's und Rödiger's als Grundlage gedient habe. Dann fährt Dittel fort (S. 3): «Nachdem ich eine solche Arbeit unternommen, will ich mich für jetzt auf eine Auseinandersetzung der grammatischen Regeln von zwei oder drei Dialecten der Kurden, welche ich Kurdi, Leki und Lûri nenne, beschränken. Diese schwache Skizze ist nur ein Theil der Arbeit, welche weiter geführt und durch einige Details über die Literatur der Kurden ergänzt werden muss. Da ich mich nur an meine eigene Beobachtungen halte, die ich an Ort und Stelle gemacht habe, so lege ich in keinem Falle die Grammatik Garzoni's zu Grunde, erwähne aber der Verschiedenheiten in unser beiderseitigen Auffassung.» Man sieht, dass Dittel seine Bemühungen nicht überschätzte [23]).

II. Kurdische Texte aus Erzerum. (M. s. Abth. I. Vorrede.)

Su. I. 1) Zunächst von dem Heft, welches H. Shaba im December vorigen J. der Akademie zusandte. Es ist ein Manuscript von 118 S. fol.

Die linke Seite enthällt immer das Original und die kurdische Uebersetzung von der Hand des Chodja, die rechte eine von H. Shaba versuchte Transscription des kurdischen Textes in Buchstaben des

23) Uebrigens darf man nicht vergessen, dass Dittel seine Entwürfe nicht ausführen konnte.

lateinischen Alphabets nach französischer Aussprache. Seite 1—46 enthalten 3 Stücke aus Nizâmi's Iskendernâme [24]). Sie tragen im Original folgende Ueberschriften: 1) خبر یافتن سکندر از تاختن روس
2) خبر یافتن سکندر از وخراب کردن بردع وبردن نوشابه را باسیری لشکر روس وخراب کردن امدن دوالی پیش بردع وتاراج بردن نوشابه
3) امدن اسکندر بدشت قفچان خوش امد اسکندر وبخرابی کشتن بردع
das erste Stück enthält 7, das zweite 70 und das dritte 10 Doppelverse. Seite 47 — 118 steht die Uebersetzung von 244 der türkischen Sprichwörter aus Jaubert's Grammaire turque (nämlich 1—107, 109—245).

Auf den ersten Blick erkannte ich, dass diese Uebersetzungen in reinem Kurmáńḍi abgefasst sind. Auch habe ich darin die meisten der von mir während meines bisherigen Studiums dieses Idioms erkannten grammatischen Formen wiedergefunden. Neben den mir bekannten Wörtern enthalten die vorliegenden Sprachproben eine beträchtliche Anzahl von Wörtern, die mir bis dahin nicht bekannt oder als im Kurmáńḍi gebräuchlich nicht vorgekommen waren.

Indem ich an die Beurtheilung des kurdischen Textes ging, legte ich mir folgende Fragen vor: 1) wie giebt der Verfasser der Uebersetzung die Laute seiner Sprache wieder?

2) wie giebt Herr Shaba die Laute des Kurdischen wieder?

3) welche grammatische Formen und welche Wörter des Kurmáńḍi treten mir hier als neu entgegen?

und 4) ist die Uebersetzung treu ohne sclavisch zu sein, oder ist die Treue dem Genius der Sprache geopfert worden, oder leidet letzterer durch erstere?

Um die erste Frage beantworten zu können, untersuchen wir, welche Zeichen entsprechen in diesen Texten den im Kurmáńḍi-Idiom der kriegsgefangenen Kurden von mir wahrgenommenen Lauten.

24) nach: Expédition d'Alexandre le Grand contre les Russes: extrait de l'Alexandréide ou Iskèndèr-Namè de Nizâmy, par L. Spitznagel et F. B. Charmoy. T. I. St. Pétersb. (1828.) 8°.

a bezeichnet der Chodja

1) im Anlaut durch ا, z. B. استانگان astangāṅ (= pers. دربند).

2) im Inlaut gar nicht, z. B. خبر χabér (Nachricht). oder durch ا, z. B. تالان talán (= pers. تاراج).

3) im Auslaut stets durch ا, z. B. ازوتنا اوروس (= pers. تاختن روس).

ā 1) im Anlaut, 2) im Inlaut und 3) im Auslaut durch ا oder آ (im Anlaut), zuweilen auch durch ع, z. B. جراب χeráb, ازوتين ážutin, دنيا di̥nyā́ (Welt), عرد ārd (Erde) بردع Berdā.

e̤ 1) im Anlaut durch ا, z. B. ام (wir).

2) im Inlaut unbezeichnet, z. B. هبو he̤bú (ist gewesen), دق de̤v (Mund).

ē̤ unbelegbar. Auch habe ich in Roslawl' diesen Laut sehr selten im Kurmāṅḍi beobachtet und zwar nur im Inlaut.

i̥. Dieser unbestimmte i-Laut ist von mir im Anlaut nicht angetroffen worden, eben so wenig im Auslaut. Im Inlaut ist er unbezeichnet geblieben, z. B. بيه bi̥bé (wird sein), دكه di̥ké (macht).

i 1) im Anlaut durch ا allein, z. B. اسكندر Iskendér, oder mit folgendem ى, z. B. ای ران Irāṅ.

2) im Inlaut theils unbezeichnet, z. B. دزمن dižmín (Feind), theils durch ى bezeichnet, z. B. زانين zā́nin (wissen), كوتين gṓtin (sagen).

3) im Auslaut meistens durch ى, unbezeichnet bleibt es nur in den Verhältnisswörtern ژ ži (von, aus) und د di (in).

ī 1) im Anlaut nicht belegbar.

2) im Inlaut durch ى, z. B. يسيرى yesíri (Gefangenschaft).

3) im Auslaut unbelegbar.

o nur im Inlaut و, z. B. خوش χoš (gut), خودا χodá (Gott).

ō ebenfalls nur im Inlaut, durch و, z. B. خوستنا χṓstina.

o̤ unbelegbar.

u 1) im Anlaut durch او, z. B. اوروس Urús, oder durch ع, z. B. عمرى úmri (Alter).

2) im Inlaut durch و, z. B. كور gur (Wolf), كورتان kurtāṅ (Sattel)
3) im Auslaut durchgängig durch و, z. B. كو ku (wer), ناخو (isst nicht)

ū, im Inlaut durch و, z. B. بوك būk (Braut, Schwiegertochter)
ṳ, im Inlaut unbezeichnet, z. B. دپرسين depṳrsín (fragen, 3. P. pl.)
q durch ق
k durch ك
k̆ durch ك, z. B. خوندكار χondek̆ar
ħ durch ح
h durch ه
χ durch خ
g durch ك, z. B. كازى gāzi
ǵ unbelegbar
γ durch ك, und durch غ, z. B. اَكِر aγi̥r (Feuer), قوناغ qunaγ.
ṅ durch ن
ṭ durch ع
ḍ durch ع
y durch ى
t durch ت und ط
d durch د
n durch ن
š durch ش
s durch س und ص
ž durch ژ
z durch ز und ظ
r durch ر
l durch ل
p durch پ
b durch ب
f durch ف
v durch ڤ und و vor Consonanten
w durch و

Was die Diphtonge anbetrifft, so habe ich sie in folgender Weise bezeichnet gefunden:

au durch او, im Anlaut
eu durch و, im Inlaut
ại durch عى, im Anlaut
ei durch اى, im Anlaut.

Die in dem Voranstehenden gelieferten Resultate meiner Untersuchung der Rechtschreibung, wie sie in den mir vorliegenden kurdischen Texten angewandt worden ist, nöthigt mich, die von mir in meinem Reisebericht erhobenen Zweifel gegen die Brauchbarkeit kurdischer Texte aus der Feder eines in seiner Weise gebildeten Kurden, wenn auch nur zum Theil, aufzugeben. Der Verfasser hat sich nicht durch die im Türkischen oder Persischen übliche Rechtschreibung verführen lassen. Da er aber die matres lectionis nur in höchst seltenen Fällen anwendet, so können wir Herrn Shaba nicht anders als erkenntlich sein für die Mühe, der er sich unterzogen hat, um die von ihm eingesandten kurdischen Texte mit einer Transscription in ein europäisches Alphabet zu versehen. Hätte der Verfasser selbst überall die matres lectionis gesetzt, so hätte er für die Lautbezeichnung Alles das geleistet, was beim Gebrauch des arabisch-persischen Alphabets für das Kurdische nur möglich ist. Ich glaube in obiger Angabe der Verwendung dieses Alphabets von Seiten des Chodja gezeigt zu haben, wie dasselbe für eine genaue Darstellung der phonetischen Seite des Kurdischen ungenügend ist, namentlich in Betreff seiner zahlreichen Vocale. Was die Consonanten anbetrifft, so ist die Anwendung des ڨ für den Laut v sehr willkommen zu nennen, da das و nach einem ا Zweifel erregen könnte, ob es u oder v auszusprechen sei.

Indem ich an die Beantwortung der zweiten der von mir bei der Beurtheilung der vorliegenden Texte aufgestellten Fragen gehe, nämlich, wie Herr Shaba in seiner Umschreibung die einelnen Laute des Kurmấnḍi wiedergegeben, halte ich es für meine Pflicht in Erinnerung zu bringen, dass zu der vollkommen befriedigenden

Lösung einer solchen Aufgabe, wie sie der geehrte Consul sich gestellt hat, ein Vertrautsein mit der Geschichte der wissenschaftlichen Linguistik und ihren heutigen Forderungen nöthig ist, ferner auch einige Kenntniss des grammatischen Baues der zu fixirenden Sprachproben. Da wir früher nicht berechtigt waren, an Herrn Shaba diese Forderung zu stellen, so wird das Verdienst, das er sich erwirbt, indem er den Bemühungen der geehrten Classe um die Erforschung der kurdischen Sprache durch Vermehrung des Materials entgegen kommt, keineswegs dadurch geschmälert, dass in seiner Transscription die Länge und Kürze der Vocale nicht immer, oder die Unterschiede nah verwandter Laute (wie zwischen n und ṅ, ق und ر, q und k) gar nicht bezeichnet oder streng durchgeführt sind. Da das Französische, wie bekannt, keine ächte Diphthonge besitzt, so hat Herr Shaba zur Darstellung der Diphthonge im Kurmáṅḏi zum Theil seinen eigenen Weg eingeschlagen. Er bezeichnet au durch āŏu, eu durch ēŏu, ai und ei aber durch ai und ei.

Ueber die dritte der von mir oben aufgestellten Fragen wird meine Grammatik Aufschluss geben.

Die Uebersetzung der türkischen Sprüchwörter scheint nicht sclavisch zu sein. Dagegen trägt der Styl der Uebersetzung aus dem Persischen ein anderes Gewand, da Vers für Vers, obgleich in Prosa, übersetzt worden ist. Auf der andern Seite sind aber Wörter aus dem Original auch hier selten entlehnt worden.

II. Eine zweite Erwerbung kurdischer Texte in Folge der Bemühungen des Herrn Shaba war die «Notice sur la littérature et les tribus, tirée des documens kourdes recueillis et traduits par A. Jaba, Consul de Russie à Erzeroum». Sh. II.

Da ich hier nur auf das linguistische Material, welches uns in dieser Abhandlung vorliegt, Rücksicht zu nehmen habe, so verweise ich was den Inhalt derselben betrifft, auf meinen Bericht im Bulletin historico-philologique T. XIV. № 22, (Mélanges asiatiques. T. III. S. 109—113).

Die hier vorliegenden kurdischen Texte sind Original-Texte

(m. s. Abth. I Vorrede S. IX). Herr Shaba hat sich angelegen sein lassen, in das Verständniss derselben einzudringen, und hat sie mit einer französischen Uebersetzung begleitet. Was ich über die kurdische Rechtschreibung und Herrn Shaba's Transscriptionsweise vorhin gesagt habe, gilt auch hier.

Die historisch-philologische Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, alle bisher von Herrn Shaba eingesandte Materialien zur Kenntniss der Sprache, der Literatur und Stämme der Kurden besonders drucken zu lassen. Ich habe in Folge dessen H. Shaba das Standard-Alphabet zur Transscription kurdischer Texte vorgeschlagen und erwarte seine Einwilligung.

Einer Nachricht vom 18. August d. J. zufolge haben wir in nächster Zeit eine neue Arbeit des Herrn Shaba über das Kurdische zu erwarten; also einen neuen Beweis von dem warmen Eifer des geehrten H. Consuls für die Wissenschaft.

GUL. III. Kurdische Uebersetzung des Anfangs des Gulistan.

Wie bekannt, verdanken wir diese Uebersetzung der gefälligen Vermittelung Sr. Excellenz des Herrn Chanykow. Der Verfasser der Uebersetzung ist ein gewisser Mírza Zemán aus Sina in Ardelân gebürtig. Gegenwärtig weilt er nicht mehr in Sa'uḍ-Bulak, da ihn seine Angelegenheiten nach Chorasan geführt haben. Wir müssen daher einstweilen die Hoffnung aufgeben, die Uebersetzung des Gulistan fortgesetzt zu sehen.

In diesem kurdische Texte, den ich Abtheil. I S. 98—103 mitgetheilt habe, liegt uns also eine Probe der Mundart von Sina vor[25]).

In seiner Orthographie scheint mir Mírza Zemán in mancher Hinsicht bemüht gewesen zu sein, die Aussprache so gut wiederzugeben als das arabisch-persische Alphabet es zulässt. Das Fatha (ـَ) steht für e, für a gebraucht er das senkrechte (ـٰ). Für g und k setzt er aber ohne Unterschied ک. Dass hinsichtlich der Aus-

25) Diese Uebersetzung umfasst S. 1—8 von K. H. Graf's deutscher Uebersetzung (m. s. Moslicheddin Sadi's Rosengarten, aus dem Pers. übers. von Karl Heinrich Graf. Leipzig. 1846. 8⁰). 14 Verse sind ausgelassen, bei Graf S. 6 von «Du fragst» bis «Glück und Heil gefunden».

sprache ausserdem noch manchem Zweifel Raum gelassen ist, davon kann Jeder sich überzeugen, wenn er es versuchen wollte, den Text Mírza Zemán's genau zu transcribiren, z. B. gleich im Anfange (S. 98, Z. 3), soll گَوْرَیَه gevreye oder ge̱vreye oder geureye ausgesprochen werden? Eben so Z. 5, دَرَوْ derev oder dere̱v oder derew, Z. 15 گیا gia oder giya?

Ich bemerke dies nur, weil einige hiesige Orientalisten mir ihre Verwunderung darüber äusserten, dass ich die von mir in Roslawl' gesammelten kurdischen Texte nicht in arabisch-persischen Characteren veröffentliche.

Der uns in der vorliegenden kurdischen Uebersetzung entgegen tretende Dialect von Sina weicht in manchen Stücken von dem westlichen Kurmáṅḍi ab, wie ich es in Roslawl' und aus den von H. Shaba zugesandten Texten habe kennen lernen.

Ich will versuchen, die Vergleichung in einigen Punkten durchzuführen, während eine ausführliche Darstellung der Verschiedenheiten der Grammatik vorbehalten bleibt. Beginnen wir mit dem Zeitworte.

In dem westlichen Kurmáṅḍi hat das Praesens das Praefix de (oder dị oder da oder do oder du). Dieses de entspricht also, seiner Rolle nach, dem persischen همی oder می.

Dem Futurum wird, wie im Persischen dem sogenannten Aorist, die Partikel bi (oder be oder bo oder bu) vorgesetzt, welche im Kurmáṅḍi meistens auch der Imperativ erhält.

Derselben Mittel bedient sich auch die Mundart von Sina bei der Bildung der genannten Zeitformen. Die Abweichungen dieser Mundart von dem westlichen Kurmáṅḍi sind am auffallendsten in der 3. pers. sing. des Praesens und Futurums, so wie im Perfectstamm. Zum Belege gebe ich verschiedene Zeitformen des Verbums für *machen* nach beiden Mundarten.

	Westl. Kurm.	Dial. v. Sina.
Praes. 1. pers. sing.	dekím	دکم
3. pers sing.	dịke	داکات, negat. ناکات
3. pers. plur.	dekín	دکن
Fut. 1. pers. sing.	bekím	بکم
3. pers. sing.	bịké	بکات
Imper. sing.	bịké	بکه (und بِکه)
2. pers. plur.	bekín	بکن
Praeter. I.	kir oder dekír	کرد oder دکرد
Praeter. II.	kírim	کردم
Perf. 3. pers. sing.	?	کردویه oder کردوه (= pers. کرده است)
Partic. praes.	?	کننده

Dieses Participium scheint hier aus dem Persischen entlehnt zu sein. Einen eigentlichen Infinitiv habe ich bisher in der Mundart von Sina nicht bemerkt; die vorkommenden *nomina actionis* sind durch Anhängung von en an den Perfectstamm gebildet und gleichen daher den persischen Infinitiven, z. B. کردن, هاتن (im westl. Kurm. hătin) *das Kommen* von هات *kam*, وتن (im westl. Kurm. gŏtin) *das Sprechen, die Aussage* von وت (= pers. گفت *sprach*).

Was das Nomen anbetrifft, so kommt die Endung را zur Bezeichnung des Dativ oder Accusativs gar nicht vor, während sie im westlichen Kurmăndịi sowohl beim Nomen als Pronomen für den Dativ gebräuchlich ist. Dagegen ist eine Endung da (دا) mit Locativ-Bedeutung beiden Mundarten gemeinschaftlich, und zwar in Verbindung mit der Praeposition له in der Mundart von Sina. Sonstige

Beziehungen werden in derselben theils durch die Izâfet, theils durch Praepositionen ausgedrückt. Unter diesen spielt die schon erwähnte له eine grosse Rolle; sie bedeutet *aus, zu, in* und vertritt die persische Praepos. از (im westl. Kurm. že, ži, ژ) oder در. Als Postpositionen treten گل und لگل auf, welche auch im westl. Kurm. vorkommen.

In Hinsicht der Pronomina bemerke ich, dass ich das neben min (من) für die erste Person im westl. Kurm. gebräuchliche ez (از) im Dialect von Sina nicht vorfinde. — Für das persische خود steht in beiden Mundarten durchgängig χu oder χo - خو. Von Demonstrativen ist in der Mundart von Sina أو für persisch آن und ام für pers. این gebräuchlich. Die Form ام kommt im westl. Kurm. nicht vor.

Im Wortschatze habe ich im Ganzen wenig Neues gefunden. Ich erlaube mir nur einige Bemerkungen. Der Mond heisst مانگ. Diese Form steht dem ⲙⲁⲱⲅⲁ des Vendidad (m. s. Avesta herausgegeben von Dr. F. Spiegel, I Abth. S. 2 Z. 3) viel näher, als das neupersische ماه und māh des westl. Kurm., welche sich an das altpersische mâhyâ, mâhahya der Keilinschriften (m. s. Oppert im Journ. asiat. IV. Série, T. XVII, p. 382, 383) anschliessen. Rich führt die Formen mang, mahang und maang an; auch im Gilâni soll, nach Chodzko, der Mond maunghe genannt werden. — Ein anderes Wort, welches mir in der Uebersetzung des Gulistan zum ersten Male aufstösst, ist دانجات (3. pers. sing. praesentis); m. s. Abth. I. S. 98, Z. 14—15, wo es heisst:

بفرّاش بای صبای فرمُوكَ تا كه فرش زمرودید دانجاتْ

Ich halte dieses Wort für verwandt mit dem neupersischen نزیدن. — Eine interessante Form ist auch تاوسان in روژ تاوسان die Tage des Taemuz.

Zum Schlusse gebe ich hier noch einige Bemerkungen über den von Herrn Chanykow dem Asiatischen Museum der Kaiser-

lichen Akademie der Wissenschaften verehrten kleinen Codex, welcher neben persischen [26]) und türkischen Gedichten auch kurdische enthält. Dieser Codex umfasst 66 Blätter in 16⁰ obl.; er scheint sehr viel in Gebrauch gewesen zu sein, denn manches Blatt hat schon ganz verwischte Schriftzüge. Die meisten kurdischen Gedichte gehören einem Achmed mit dem Beinamen der Blinde (احمد کور) an. Ein anderer kurdischer Dichter ist Abdallah (عبد الله), ein dritter حاکم. So viel ich bis jetzt habe bemerken können, sind fast nur die Verba kurdisch: sonst ist Alles aus dem Arabischen und Persischen herüber genommen. Die Verbalformen stimmen meistens mit denen des westlichen Kurmáňḍi überein, so: بوم *ich war*, بو *war*, کم *ich mache*, نا کم *ich mache nicht*, گرت (= pers. گرفت) *griff*, هات *kam*, راوم *ich ruhe*, نیه *ist nicht*, هیه *ist*, ازبوخوم *ich werde essen*, هلیم *ich stehe auf*, کشت *erschlug*, *tödtete*, دکه *macht*, دکن *sie machen*, مبه *sei nicht* (fol. 12 v. — fol. 14 v.)

Von Haupwörtern treten, wie gesagt, fast gar keine in kurdischer Form auf, allenfalls چاو (= pers. چشم), روژ (= pers. روز), خدی (= pers. خدا). Am meisten finde ich kurdische Elemente in einem Gedicht von Abdallah, überschrieben کلام عبد الله; es sei hier mitgetheilt, weil es das einzige zu sein scheint, welches original ist. Dieser Abdallah muss, wie Zeile 23 andeutet, ein Kurde aus Erzerum, oder dessen Umgegend gewesen sein.

الامان شکو اوکی کم از لدست دیم کوکی
مستومستانه دهالیم هاته سر لای غضبی
عاشقان بخیر دکاه دا دبیه ناو سیچوبی
قط بهر دو عالمان نادم همن وی منصبی
کر خدی باری بکا دیسان نیو لم آنتو بی!
حلقه حلقه چین بچین زلف هاتنه سر روی ماهتاب

26) Von persischen Dichtern sind hier hauptsächlich vertreten: Sadi, Hâfiz, Djâmi.

کو بکو دین صف بصف کوتینه بیش حونک حلاب
دینه جنکی عاشقان دکرن هزار جورو عتاب
وان بجمله قصد جان کروهاتنه سرمن بی حجاب
هان سر وکردن لبونه قاتلی جان مطلبی
دلبرا بشق خدی جاری لپیش من رو مپوش
هروکی کوری خداو جان و دل بوت هاتنه جوش
من بداغ درد توم کلپوست عبدالیم لدوس
مبتلام بو ذوق دو لعل لبان می فروش
تشنهٔ آب حیوتم از لچاهی غبغبی
رونقی بالات نواند بوی و(هابم؟) (27 حاك بسر
داغ رورم زور اوا زلفان لخالان کرد چیر
هروکی بدری تمام ...... (27 خودایه بر
یا رب جاری لبوم بی نشتنی (؟) صبح سحر
کامران بوسیان بم ازژ اطرافا بی
پی بزانی جله غالم مبتلام عاشق بتوم
کر هزار لومان بکن لیم یارو احباب دخوم
من لودای قاتل توم کرد بوطن ارضه‌روم
خوچه نابی کر بنیری مشقهٔ وصل لبوم
کرچه کردم دور ولاتم میل توم لی کم نبی
چونکه کردوکردستان همو یکسر فرات
زبده تر قاجار و افشار هر دو پایندازپات
نامویں اوتو موخو بشو موطنو ملکو ولات
توش مبه نا مرحمت چمن وک اسیران هاتمه رات

27) Die Handschrift hat an diesen Stellen Tintenflecke.

هروها نبو نیه خوت وک دبونی بیش مغربی
او عیاریو عشقبازی تو همیشه کرده خوت
رمزیک بومن بسه بوچ غرنکت کردنه جوت
نه ذرّانی نیوه قط دلت بومن نسوت
تو به انصاف بکه طرحی نقاب باوی لروت
کردنم فرمان بره بو حلقهٔ کیسوشبی
هاتمه سر ماملت بروحی بوسکی سودا بکم
دست بهام کم بو دبی هندی تربش پیدا بکم
یان دبی سررو بنیمو سعی زور تیدا بکم
یان برج ده دوازده بیع خوم مجرا بکم
از بحکم قاضیو مفتیو ملاو مکتبی
هرلوی روژی من دی قاقی تو (؟) وک چنار
مبتلا بوم از بتو قط ناکرم صبر وقرار
پیم ولین سودا سری والله نیه بوم اختیار
خوچه نابی کر بخلوت جارکی بیبه کنار
وا بکم احیای عمری خوم لذوقو مشربی
زبدهٔ عالم لامثالو قرانو همسران
بوچ دکن لومان لعبدالله لسودای دلبران
شبتو شیداو مال خرابو نیشکاو سر کران
کی وفای دیوه لناز وعشق سیمین سران
شاهو سلطان رودنین بو چاهو تختو مرتبی

Man sieht, dass fast nur die Verbal- und Pronominalformen kurdisch sind, ausserdem der häufige Gebrauch der Präposition le (ل) und der als Präposition geltenden سر nicht persisch ist.

In einem Gedicht (fol. 17.), überschrieben کلام حاکم finden sich ganze Stellen aus der bekannten Ode von Hafiz: اگر آن ترکِ شیرازی بدست آرد دلِ مارا eingestreut.

So heisst es Zeile 4 und folg.:

اکر جاریک دلم شاد کی بدأیمی نه هم جارا
بخال هندوش بخشم سمرقند بخارارا
بده ساقی لوی جامی که نوری لیلی نیدا جا
ملی ابرو لدست جور دنیای همی امانجا
خوشا شیرازو اضفهان لهفت اقلیم اوتاجا
لجنّت خورد هنم علمان بدیدار نو محتاجا
کنار آب رکناباد کلکشت مصلّارا
بنازو غمزه بوم حیرانوسر کردان چاوانی
وک اسماعیل دبم در هرهزار جاران بقربانی

Ich bemerke, dass ich diese Verse so habe abdrucken lassen, wie sie sich in der Handschrift vorfinden. Daher ist auch in dem Gedichte Abdallah's die Conjunction و mit dem vorhergehenden Worte stets verbunden. Dies mag seinen Grund in dem Umstande haben, dass der Kurde das u mit dem vorhergehenden Worte zusammen ausspricht, also شاهو سلطان = šāhu sultān.

Nachdem ich nun über die mir bisher von Aussen zugänglich gewordenen Materialien zur Kenntniss der kurdischen Sprache Bericht erstattet habe, wird der Leser vielleicht erwarten, dass ich hier auch Mittheilungen mache über die von mir in Roslawl' niedergeschriebenen Volkslieder. Ihre Veröffentlichung bleibt, wie gesagt, einer besondern Abhandlung vorbehalten; es möge hier eine Bemerkung über das Sprachliche in denselben vorausgeschickt sein. Volksl.

In das Verständniss dieser Volkslieder einzudringen, hat mich nicht geringe Mühe gekostet, weil einerseits einzelne Wörter durch Verschlucken von Vocalen und Silben oder durch Assimilation von Consonanten schwer zu erkennen sind, anderseits Formen auftreten, die in der ungebundenen Rede gar nicht oder sehr selten vorkommen. Das Nähere darüber gehört in die Grammatik.

Nach den Berichten der Reisenden soll die kurdische Sprache, wie wenig andere, in eine grosse Menge Dialecte zerspalten sein. Hat es schon allein für den Linguisten grossen Reiz, das Leben einer Sprache in so reicher Verzweigung zu verfolgen, so ist es auch, und noch mehr, im Interesse der Ethnographie und Geschichte wünschenswerth, dass wir von der bestehenden Verschiedenheit durch genaue Untersuchungen Kenntniss gewinnen. Solche Untersuchungen müssen natürlich über das ganze Gebiet der kurdischen Zunge ausgedehnt werden, und wer sie übernimmt, wird sich nicht darauf beschränken dürfen, nur diejenigen Orte zu besuchen, wo Individuen von verschiedenen Stämmen zusammenkommen. Im Gegentheil, wer seine Aufgabe vollständig lösen will, wird sich nicht scheuen, die einzelnen Stämme in ihren Wohnsitzen aufzusuchen, und, wo er auf das Gebiet einer neuen Mundart stösst, so lange zu verweilen, bis er ihre Eigenthümlichkeit erkannt hat. Dazu ist freilich nöthig, dass man mit dem Leben des Volkes ganz vertraut werde, so zu sagen, an seinen Leiden und Freuden Theil nehme. Auch hätte der Forscher sich hier nicht allein auf das Studium der Sprache zu beschränken, vielmehr könnten ethnographische, statistische und historische Untersuchungen mit jenem Hand in Hand gehen. Denn jetzt, wo dem Studium des iranischen Alterthums verschiedene Kräfte sich zuwenden, wäre es gewiss an der Zeit, auch die einzelnen noch bestehenden Zweige des iranischen Volksstammes einer allseitigen wissenschaftlichen Untersuchung zu unterwerfen. Damit das Studium des iranischen Alterthums möglich werden konnte bedurfte die Wissenschaft des Muthes und der Entsagungs-

fähigkeit eines Anquetil du Perron. Vielleicht ist die Zeit nicht fern, wo sie ihre Jünger aussenden wird, damit diese die in dem Munde, den Anschauungen und den Gebräuchen der jetzigen iranischen Völker und Stämme noch erhaltenen Ueberreste altiranischen Lebens sammeln und dadurch für die Forschung fruchtbar machen. Ueberhaupt, glaube ich, wird die Wissenschaft des Iranismus die deutsche Sprach- und Alterthumskunde sich zum Vorbild nehmen dürfen; denn wie man hier sich nicht allein auf das Studium der alten Dialecte und Schriftdenkmale beschränkt, sondern auch den Volkssagen und noch bestehenden Mundarten eifrig und mit Glück zugewandt hat, ebenso wird das Einschlagen eines ähnlichen Weges für die Erkenntniss des Iranismus nicht erfolglos bleiben [28]).

Ich bemerkte vorhin, dass Reisende uns von einer Menge kurdischer Dialecte berichten. Es ist bekannt, dass des Missionärs Hörnle Bemühungen um eine kurdische Uebersetzung des Neuen Testaments an dieser Menge scheiterten. Nach eigenen Erfahrungen hat er es versucht, eine Uebersicht der bestehenden kurdischen

---

28) Man vergleiche was Spiegel in den Münchner gel. Anz. 1854. Bd. 39. No. 17. S. 143—146 über das Studium iranischer Sprachen sagt. Wenn Ferrier's Berichte über Sprachverhältnisse iranischer Völker sich auf sichere Beobachtungen stützen, so ist manche Bemerkung in seinem Reisewerke gewiss geeignet, bei den Iranisten lebhaftes Interesse zu erwecken. Leider scheint man aber seine Nachrichten über Sprachverhältnisse vorsichtig aufnehmen zu müssen; doch wird ihnen die Wahrheit einer bestehenden Verschiedenheit zu Grunde liegen, und es wäre im Interesse der Wissenschaft wünschenswerth, dass man nähere Aufklärung erhalte. So heisst es bei ihm (m. s. Ausland 1857, No. 14, S. 323), dass die Aimak eine sehr alte Mundart des Persischen reden, in die noch sehr wenig Arabisch eingedrungen sei. Von den Bewohnern des Hilmendelta's sagt Ferier, dass sie im Lande Pehlewans genannt werden und Pehlevi zu sprechen behaupten. Auch versichert er uns, ein alter Mann habe ihm ein Buch gezeigt, welches in einer Schrift verfasst war, wie sie vor den Islam in Gebrauch gewesen sein soll. Freilich wäre dies ein unschätzbares literarisches Kleinod, wenn es sich damit so verhält, wie uns berichtet wird (m. s. Ausland. 1857. No. 16, S. 372; ich kenne Ferrier's Berichte über seine Reisen nur nach den im Ausland gegebenen Auszügen). Doch nicht allein im Osten Iran's, noch viel mehr im Westen leben Idiome fort, die von uns näher gekannt zu werden verdienen: ich meine die Volksidiome Mazanderân's, Gilân's und der Tâlisch-Alpen. Ueber das Mazanderâni und Gilâni haben wir Mittheilungen vom H. Akademiker von Dorn zu erwarten, über das Tâlisch liegt uns eine Arbeit von einem im Caucasus lebenden H. Riess vor, bei welcher er von H. v. Chanykow durch Mittheilungen von Tâlisch-Texten unterstützt worden ist.

Mundarten zu liefern. Ich will hier Hörnle's Mittheilungen mit denen anderer Reisenden über diesen Gegenstand zusammenstellen.

In dem Magazin für die neueste Geschichte der evangelischen Missions- und Bibelgesellschaften. Jahrgang 1836. (Basel 8°.) S. 403 lesen wir: «Die kurdische Sprache betrieb ich bisher[29]) neben der persischen nur in sofern, als es mir zur Beurtheilung ihrer verschiedenen Mundarten nöthig schien. Zwar hatte ich geraume Zeit einen jungen Kurden als Lehrer, mit welchem ich aus dem Evanlium Johannis eine kurdische Uebersetzung versuchte, und diese Andern zur Berichtigung vorlas; aber ich konnte nur langsam voranschreiten, indem mich neben vielen Schwierigkeiten der Gedanke an die mannigfaltigen Dialecte dieser Sprache hemmte, und die Besorgniss in mir erregte, aus Mangel an Kenntniss derselben, gar leicht Zeit und Mühe an einen für die Bibelübersetzung untauglichen Dialect zu verschwenden.» — Daher erschien dem Missionär, zur näheren Untersuchung der kurdischen Dialecte, eine Reise nach dem Kurdenlande nöthig. Es sei hier aus dem Tagebuche [30]), welches Hörnle auf dieser Reise mit seinem Gefährten Schneider geführt, dasjenige mitgetheilt, was sich auf die kurdischen Dialecte bezieht. — Die beiden Missionäre hatten von der Bibelgesellschaft in London eine kurdische Uebersetzung der Evangelien in Händen. Kein Kurde, dem sie dieselbe zur Einsicht vorlegten, konnte sie lesen und verstehen. Der Eine gab diesen, der Andere jenen Grund dafür an. Der Zweck der Reise war also ein mehrfacher: erstens an dem Orte, wo jene Uebersetzung gemacht worden war, Aufschluss über den erwähnten Umstand zu erhalten, zweitens auszumitteln, welcher von den vielen Dialecten der für die Uebersetzung tauglichste sei. Daneben wollten sie drittens sehen, ob die Kurden im Allgemeinen so viel Kenntniss der persischen, arabischen und türkischen Sprache besitzen, um die Uebersetzung des N. T. in diesen Sprachen benutzen zu können.

29) Der Brief ist vom 3. Dec. 1835 aus Tebriz.

30) a. a. O. S. 481—509.

Am 24. Oct. 1835 verliessen die beiden Reisenden Tebriz. Auf dem Wege zwischen Salmas und dem Dorfe Gawilan (am 26. Oct.) trafen sie mehrere Kurden, die sie versicherten, «dass die Kurden dieser Gegend alle die tatarisch-türkische Sprache verstehen, in ihren Schulen ein wenig persisch treiben, unter sich aber nur kurdisch reden.»

«Urmia, d. 1. Nov. Frühe Morgens Besuch von einem Perser und einem Kurden. Letzterer war vom Stamme Mekri, konnte mir aber wenig Auskunft geben über sein Volk und dessen Sprache, und obwohl er persisch und türkisch sprach, konnte er doch weder lesen noch schreiben». — An demselben Tage gingen Hörnle und Schneider nach dem syrischen Dorfe Gögtaza, eine Meile südöstlich von der Stadt Urmia gelegen. In jenem Dorfe fanden sie Verwandte des Bischofs Schevros, des Verfassers der erwähnten kurdischen Uebersetznng der Evangelien. Aus den Mittheilungen über Schevros möge Folgendes hier stehen: «Nachdem er in Konstantinopel, wahrscheinlich von einem Agenten der brittischen Bibelgesellschaft den Auftrag erhalten hatte, eine Uebersetzung der vier Evangelien in die Kurdensprache zu besorgen, liess er sich in Urmia nieder, verschaffte sich einen unterrichteten Kurden Mollah Mohammed, nahm ihn zu sich in's Haus, und versorgte ihn vorläufig mit Kost und Kleidern. Der Kurde war vom Sumaili-Stamme, und redete mithin den Hakari-Dialect, in welchem er unter der Aufsicht des Schevros die Uebersetzung nach dem Arabischen ausfertigte. Dessen erstmalige Uebersetzung wurde ein- oder zweimal überarbeitet. Dem ungeachtet ist sie unbrauchbar. Kein Kurde, selbst an dem Orte, wo sie angefertigt wurde, kann sie lesen oder verstehen. Ueberdies sind vom Evangelium Johannis nur die ersten drei Capitel vorhanden, auch fehlen einige Capitel in den übrigen Evangelien.»

4. Nov. Ein Kurde Mirsa Hasan unterrichtete Schneider im Persischen, Hörnle im Kurdischen. «Wir erfuhren von ihm auch Manches, was für unsern Zweck nützlich war. Er nannte uns eine Menge Stämme, welche im Norden des kurdischen Gebirges wohnen, theils frei, theils zinsbar sind, und vier verschiedene Dialecte

reden, die jedoch gegenseitig mehr oder minder verstanden werden. Er selbst behauptet, den besten, den Mekridialect zu sprechen und auch die übrigen zu verstehen. Da übrigens jeder Kurde sich die Ehre geben will. den besten Dialect zu reden, so ist es schwer, den in Wahrheit besten herauszufinden, und man muss daher, wenn man nach dem besten gefragt hat, sich auch nach dem zweitbesten Dialect erkundigen.»

«Den 5. Nov. Nachdem wir mehrere Patienten mit Medizin versehen hatten, fing ich mit Mirsa Hasan an, zur Probe eine kleine Uebersetzung aus dem Persischen in den Mekridialect auszuarbeiten. Während wir hiemit beschäftigt waren, kamen zwei vornehme Kurden, um Medizin für sich zu erhalten. Der eine war vom Sumaili-der andere vom Beradust-Stamme, und verstand auch den Schekakdialect. Da die Sumaili und Beradusti den Hakari-, die Kurden aber zu welchen Hasan gehörte, den Mekridialect sprechen, so hatte ich eine willkommene Gelegenheit, zu erfahren, in wiefern, sie sich einander verstehen. Ich liess daher Mirsa Hasan das Stück, welches bereits in den Mekridialect übersetzt war, den beiden andern Kurden vorlesen, und bat sie, mir den Sinn im Tartarischen zu sagen. Zu meiner Freude fand ich, dass sie mit geringer Ausnahme die Uebersetzung verstanden. Freilich ist zu bemerken, dass Hasan zuweilen Erläuterungen beifügte. Im Gespräch verstanden sie sich ziemlich leicht, fast ohne dass man eine Verschiedenheit der Dialecte bemerkte. Zugleich liess ich unsern Knecht, der von Seot bei Merdin gebürtig ist, und den dortigen Dialect versteht, sich mit ihnen besprechen, und fand, dass sie sich ziemlich ordentlich verstehen. Hieraus erhellt, dass diese drei Dialecte gegenseitig verständlich sind, und dass sie unter einander einen Sprachstamm ausmachen, der sich über die nördlichen Theile Kurdistans ausbreitet. Ihre Zusammenfassung unter einen gemeinschaftlichen Dialect scheint nicht unmöglich; allein die Kurden können nicht begreifen, wozu eine Uebersetzung des Neuen Testaments nöthig oder nützlich sei. Uebrigens sind weiter nach Süden hinunter Dialecte, die weit verschiedener und daher für die Nordbewohner ziemlich unverständlich

sind. Mirza Hasan behauptet jedoch, dass es nur eines Aufenthaltes von 6—8 Wochen unter dem Volke eines fremden Dialects bedürfe, um auch ihn zu verstehen und zu sprechen».

«Den 6. Nov. Hasan kam sehr frühe und ich dachte ein ziemliches Stück in der begonnenen Probeübersetzung voranzurücken; allein es ging nur langsam. Oft musste ich wie ein Blinder mit dem Stabe den Weg suchen, und über manche Steine hinwegsteigen, weil ich sie nicht aus dem Wege zu räumen vermochte. Viele Laute sind so rauh und so ungewöhnlich, dass ich sie nur mit grosser Mühe aussprechen konnte. Weder in der persischen, noch arabischen Sprache sind für sie entsprechende Zeichen vorhanden, was das Lesen und Schreiben in der Kurdensprache sehr erschwert. Zuweilen schwindelt mir, wenn ich in dieses Chaos der kurdischen Sprachverwirrung blicke».

«Den 7. Nov. Der Dialect des Sumailistammes ist dem Mekridialect sehr nahe; nur die Aussprache ist zuweilen sehr verschieden. Diess zeigte eine Probeübersetzung, welche ich heute mit einem Kurden, der Hauptmann in der persischen Armee ist, ausfertigte».

«Den 9 Nov. Mirsa Hasan fand heute die Uebungen in der Kurdensprache sehr schwer, weil er mir auf viele, in der Regel leichte Fragen, nicht antworten konnte. Mir ging es eben so, weil ich mich bei manchen Zeitwörtern in Erläuterungnn und Umwegen erschöpfen musste, um den Infinitiv zu finden und doch gelang es nicht immer».

«Den 10. Nov. Ich ging heute mit Hasan und einigen andern Kurden die Probe durch, welche ich in Tebris in verschiedene Dialecte bei Gelegenheit übersetzt und hierher gebracht hatte. Die von Senna, Siban und Souchbalagh wurden mehr oder weniger verstanden, und reihen sich unter den Schekak- und Mekridialect. Die von Lek, Guran, Kermanschah und Gärus, Stämme, welche dem südlichen Sprachssamme angehören, waren sehr wenig, und nur in einzelnen Stellen verständlich. Unter sich selbst haben sie dagegen mehr Verwandtschaft; daraus erhellt, dass zwischen den Dialecten des Südens und Nordens ein Unterschied stattfindet, der theils

in der Aussprache und in andern Wörtern, theils im innern Bau der Sprache besteht. Rücksichtlich dieses Unterschiedes bilden sich zwei Sprachstämme, der Eine für den Süden, der Andere für den Norden. Beide entsprossen einer gemeinschaftlichen Wurzel, welche höchst wahrscheinlich die altpersische Sprache, die Pehlewi [?] ist. Wenigstens deutet hierauf der innere Bau der Sprache, welcher mit dem der neupersischen fast ganz gleich ist [?]; so wie der Umstand, dass der grösste Theil der Wörter persisch ist [31]), nur anders ausgesprochen, woher sie zuweilen auch anders geschrieben werden müssen. Die beiden Sprachstämme stehen einander am fernsten; tragen aber viele Aeste, Zweige und Zweiglein, welche zwei Familien bilden, deren Mitglieder sich einandern nähern und ziemlich unter einander verstanden werden. — Die vier kurdischen Evangelien von der brittischen Bibelgesellschaft verstand Mirsa Hasan nicht, und konnte sie nicht einmal lesen».

Am 13. Nov. erhielt Hörnle von dem Häuptling des Stammes Sumai, nordwestlich von Urmia, folgende Mittheilungen über die Sprache der Kurden: «Er ordnete sämmtliche Stämme des Nordens, deren er eine ungeheure Menge nannte, unter drei Dialecte, den Hakari- den Mekri und den Schekakdialect, wozu noch der Dialect der Jesiden kommt. Sie sind die vier Hauptzweige des nördlichen Sprachstammes, und erstrecken sich hinunter bis nach Senna und Suleimaneah, über eine Einwohnerzahl von ungefähr 300.000 Individuen. — Unsere Frage, ob er es für möglieh halte, Bücher in einem der Kurdendialecte zu schreiben, die auch für Kurden von

---

31) Diese Characteristik des Kurdischen wird sich wohl schwerlich jemals bestatigen, wenn Hörnle hier unter «persisch» das Neupersische versteht. C. F. Volney (Voyage en Syrie et en Egypte. 3. édit. T. I, S 365) sagt auch, dass die Sprache der Kurden dialectische Verschiedenheiten darbiete, findet aber, dass ihr Grundelement persisch sei, welches mit einigen arabischen und chaldäischen (syrischen?) Wörtern vermischt ist. Layard (Discoveries in the ruins of Niniveh and Babylon Lond. 1853. 8°. S. 374, deutsche Uebers. S. 284) hält auch die kurdischen Dialecte für blosse Verstümmelungen des Persischen, welche mit wenigen Ausnahmen als Schriftsprache nicht gebraucht werden. Ebenso oberflächlich drückt sich der Missionär Sandreczki aus, m. s. seine Reise Th. II. S. 238. wo es heisst: «die Sprache (der Kurden) ist ein Gemisch von verderbtem Persisch, Türkisch und Arabisch».

anderer Mundart verständlich seien, beantwortete er mit Ja, und meinte, jeder der Dialecte würde sich hierzu eignen [?], man dürfte ihn nur bearbeiten; allein solche Bücher würden nutzlos sein, weil die Kurden sie nicht verstehen könnten, ehe sie nicht ihre Muttersprache lesen und schreiben gelernt haben».

Beim Mittheilen dieser Nachrichten Hörnle's hatte ich künftige Reisende in Kurdistan im Auge. Ich wollte zunächst darauf aufmerksam machen, wie wichtig es sei, zu wissen, welchem Stamme Diejenigen angehören, denen man die gesammelten Sprachproben verdankt. Ausserdem war es meine Absicht, deutlich zu machen, wie sehr es zum Erforschen des Kurdischen nothwendig ist, alle bestehenden Dialecte dieser Sprache kennen zu lernen. Es mögen daher auch die Notizen einiger anderen Reisenden über kurdische Dialecte ihren Platz hier finden.

Ker Porter (Travels in Georgia, Persia and ancient Babylonia, during the years 1817, 18, 19 and 20. London 1821—22. Vol. II, S. 457—458) findet, dass die Sitten der Kurden ebenso unveränderlich seien wie die Felsen ihres Landes; ihre Sprache aber scheint ihm bedeutende Veränderungen erlitten zu haben (undergone considerable mutations). Sie ist ihm eine verschiedene je nach der Gränze der verschiedenen Kurdendistricte, indem sie bald Türkisch, bald Persisch, bald Arabisch oder andere Elemente in die ursprünglichen Dialecte mischte und dadurch das widersprechenste Kauderwälsch, das man sich denken kann, hervorbringe (producing the most discordant jargon simagination can conceive). Das reinste Kurdisch sollen, nach Ker Porter's Urtheil, die Stämme von Bitlis und Revanduz und die kleineren kurdischen Stämme, welche südlich und südwestlich vom Wansee leben, reden.

J. Morier, in seiner zweiten Reise (m. s. d. deutsche Ausgabe, Weimar 1820. S. 131), sagt, dass die Baχtiyâri über ihren Ursprung abweichende und entgegengesetzte Ueberlieferungen hätten; «einige behaupten in's Wüste hin, sie kämen aus dem Osten her, andere von Rum und so durchaus, dass sie nicht Persischen Ursprungs sind. Ihre Sprache könnte dieser letzten Behauptung zu

widersprechen scheinen, da sie viele Wörter aus dem Altfarsischen hat und der Zendsprache sehr verwandt ist».

J. Rich schreibt an Silvestre de Sacy (m. s. Journ. des Savans 1821, S. 315): «Puisque je vous ai parlé du Curdistan et des Curdes, je saisirai cette occasion de corriger une grande erreur, dans laquelle sont tombées, sans qu'on puisse dire pourquoi, tous ceux qui ont écrit sur la Perse. Ils ont fait une distinction entre les tribus curdes et les tribus du Louristan et ils semblent croire que les Louris forment une nation tout - à - fait distincte. Le fait est, que toutes les tribus du Louristan, les Bakhtiyaris, les Zends, les Laks, etc. sont très-réellement Curdes, et parlent la langue curde, comme je le sais par ma propre expérience».

Rawlinson (m. s. Journal of the Royal Geographical Society, vol. IX, S. 105; vgl. Ritter Erdkunde Th. IX, S. 213) sagt von den Stämmen in Gross-Luristan, dass ihre Sprache ein kurdischer Dialect sei, der bei den Baχtiyāri in vielen Stücken abweichend erscheine und zumal in der Aussprache bei ihnen viel abweichender sei als in irgend einem der vielfach modificirten Dialecte, welche bei den Tribus jener Bewohner der ganzen Zagros-Kette angetroffen werden.

Von der Sprache der kleinen Lur heisst es bei Rawlinson (m. s. a. a. O. S. 109; vgl. Ritter a. a. O. S. 217), dass sie nur wenig von der der Kurden in Kermanschah abweiche und dass ein Individuum, welches einen Dialect spricht, auch den andern vollkommen verstehe. Dann sagt er: «These dialects of the mountainers of Zagros have been hitherto assumed by all writers as remnants of the ancient Pehlevi, but it appears to me on insufficient grounds: I regard them as derived from the old Fársí, the Fársí-Kadím, as it is called; which was a co-existent, but perfectly distinct language from the Pehlevi, as we read it at the present day, upon inscriptions and in books, does not possess any analogy with the Kurdish, and I doubt if any dialect of it now exists as a spoken language, except

among the Gabr colonies [32]) and in a few detached village of Azerbaïján; (in the village of Dizmár, in particular the vernacular dialect is certainly Pehleví).

Was C. A. Bode über die Sprache der Luren sagt (m. s. Travels in Luristan and Arabistan. London 1845, vol. I, S. 275—276) stimmt im Ganzen zu dem von Rawlinson Gesagten. Die Nachrichten des Tarikhi-Guzide und anderer Geschichtswerke über die lurischen Stämme werden von mir in der Abhandlung über die kurdischen Stämme berücksichtigt werden, wie solches auch schon in der russischen Ausgabe meiner Forschungen geschehen ist. Hier stehe eine Notiz Cazwini's (تاریخ کزیده, Handschrift des Asiat. Museums der Kaiserlichen Acad. d. Wiss. No. 578ᵃ, S. 289) über die Sprache der Luren. Nachdem er verschiedene über die Abstammung der Luren verbreitete Sagen mitgetheilt hat, bemerkt er, dass in ihrer Sprache viele arabische Laute vorkommen, jedoch folgende zehn ihr fehlen sollen: ح خ ش ص ض ط ظ ع غ ق.

Dass die Luren zu den Kurden zu rechnen seien, dafür spricht auch die Kurdenchronik. Scheref Chan sagt [33]), اما اکراد چهار قسم است وزبان وادب ایشان مغایر یکدیگر است اول کرمانج [34]) دویم لر سیم کلهر چهارم کوران d. i.: Der Kurden giebt es vier Zweige, und die Sprache und die Sitten derselben sind von einander verschieden; der erste Zweig ist Kermánḏ, der zweite Lur, der dritte Kelhúr, der vierte Gurán.

Hammer hat, wie früher schon angeführt worden, in den Fundgruben des Orients Bd. III. S. 246, die Namen von 15 kurdischen Dialecten, deren Ewlia erwähnt, mitgetheilt. Es sind:

1) لسان زازه. Müsste nicht vielleicht زازه Zaza zu lesen sein?
2) لسان حکاری. Bekanntlich giebt es noch jetzt viele Hekkári-Stämme.

---

32) Meiner Meinung nach, wäre in der Sprache der Guebern eher Verwandtschaft mit dem Pârsi zu erwarten.

33) Handschrift der Kaiserl. Oeffentlichen Bibliothek No. CCCVI. fol. 5 v.

34) In der Handschrift des Asiatischen Museums No. 576, S. 9 steht statt اول کرمانج — بهترین ایشان کرمانج.

3) لسان عونكى.

4) لسان محمودى. Nach E. Smith giebt es zwischen Salmas und dem Wan-See einen Kurdendistrict Maĥmudiye (m. s. Ritter Erdk. Th. IX. S. 674). In der Kurdenchronik wird auch unter den Yeziden ein Stamm محمودى genannt.

5) لسان شروانى. Der Name Schirwan ist in Kurdistan nicht selten (m. s. das Register zu Ritters Westasien).

6) لسان جزيروى. Wahrscheinlich sind hier die Bohtan-Kurden gemeint.

7) لسان يساوى?

8) لسان سنجار. Wohl der Dialect der Yeziden im Sindschargebirge.

9) لسان حريرى. Harīr ist noch jetzt ein District südwestlich von Rovandiz (m. s. Perkins im Journal of the American Oriental Society. Vol. II. S. 101).

10) لسان اردلان. Ardelān ist bekannt.

11) لسان صورانى. Der Stamm Sorān ist bei Rich häufig erwähnt. In der Kurdenchronik heisst er Sokrān سهران. Scheref-Chan führt die Etymologie dieses Namens auf kurdisch سهر roth (im westl. Kurmāńdi: sōr, im Zazá: sūr, sụ́ri) zurück, was wohl eine fingirte Etymologie ist. Auch in den Bohtan-Gebirgen soll ein Stamm Sṓrān, wie mir von einigen Kurden mitgetheilt wurde, nomadisiren. Den Namen dieses Stammes mit dem der Assyrier indentificiren zu wollen, scheint mir etwas gewagt.

12) لسانى حالتى. Unter den Yeziden in der Kurdenchronik auch ein Stamm خالدى.

13) لسان چكوانى ?

14) لسان عمادى. Die Mundart, mit welcher uns Garzoni bekannt gemacht hat.

15) لسان روزكى. Wahrscheinlich die Mundart der Kurden von Bitlis (im Scherefnâme روزكى und روژكى).

Niebuhr (m. s. seine Reisebeschreibung Th. II, S. 330) hörte von drei kurdischen Dialecten: dem von قره جولان oder قله جولان (Qaraḏōlān oder Qaladōlān), dem von كوى سنجاغ (Koi-Sanḏaγ)

und einem nördlichen. Der erstere ist wahrscheinlich der von Suleimania.

Von der Verbreitung des Zazá-Idioms habe ich schon in meinem Reiseberichte gesprochen.

Es bleibt mir noch zu berichten, dass ich auch eine kleine Probe der Mundart, welche in Hẹ̄drús, einem Dorfe zwischen Temı̯šgezék und Gumíš-Mādén gesprochen wird, besitze. Ich habe diese Probe in Roslawl' nach den Worten eines aus dem genannten Dorfe gebürtigen Kurden, Namens Mustafá, aufgezeichnet. Sie bildet den Anfang eines Mährchens. Text, und Uebersetzung seien hier mitgetheilt:

Yek hẹ̄, yek tune̱bía, se laúe padišẹ̄́ hébūne̱; la háspe χóe su̮ár bū́ne̱, pe̱ rẹ̄da t̮ū́na, la t̮aírike qoimı̯š bū́ne̱, la háspe χóe dahā́tine̱, runíštine̱. Wan berẹ̄ māzín nāṅ χoā́rine, har du rā kátine̱; dẹ̄v hatía, gōt: hūn kúve̱ hér'in? Gōtie kō: e̱m revíe χodína. Dẹ̄v gōt kō: e̱z sé̱re te̱ zẹ̄ kam, boχúm. Lauk gōtie ko: tu sé̱ri min žī nā́ki Xoadí žī ta ka. Dẹ̄v gōt kō: e̱z šyū́re χóe bı̯gerī́me, sé̱re ta χī́nim. Lauk be dẹ̄́vda gōt kō: be izína Xoadí, é̱zi le sé̱ri dẹ̄v berí, gṓhe dẹ̄v berín kir d̮ẹ̄́ba χoe.

Subé̱da qé̱ve̱ kalā́ndin, qé̱vata vaχoā́rin, náneta χoárin, χolustían háspe χóe, su̮ár būn, pa rẹ̄́da t̮ūn, t̮ū́ne̱ bažáreki, t̮ū́ne̱ χá-

---

Es waren einmal drei Söhne eines Königs; die bestiegen ihre Pferde, zogen aus, machten Halt an ... (?), stiegen ab von ihren Pferden (und) lagerten sich. Der älteste Bruder von ihnen speiste, die andern ruhten; (da) kam ein Dev (und) sagte: wohin geht ihr? (Jener) sagte ...... Der Dev sagte: ich schneide dir den Kopf ab, esse ihn. Der Jüngling sagte: du schneidest meinen Kopf nicht ab, Gott wird dich köpfen. Der Dev sagte: ich nehme mein Schwert, schlage dir den Kopf ab. Der Jüngling sagte zum Dev: mit Gottes Hülfe schlage ich dir den Kopf ab. Der Jüngling schlug den Kopf des Dev ab (und) steckte dessen Ohr in seine Tasche.

Des Morgens kochten sie Kaffee, tranken ihn, assen, schirrten ihre Pferde, sassen auf, zogen des Weges, kamen zu einer Stadt,

neke, hẹvrin. Xoadé χáni gōt: wẹ χáni mehẹvrin. Laúkān gōt kō: ẹm tụma nehẹverin? Xoadé χánẹ gōt kō: Aráp lewía. Laúkān gōt ko: Arápa ma ṭi taká? Laúik beṭúk ṭū ṭāršú'e. Laúkān nāne χóe χoárin, her du berẹ̄ mẹzín rā kétin, bérei beṭúk rūništ. Aráp hāt, gōt kō, ṭụma levrá sekinína. Wi-že gōt kō: ẹm revíne. Arāp gōt kō: sẹ́ri wa her sían boχúm. Aráp šyūre χóe girt, le lauk χist, šyūre Aráp nāberi. Lẹ́wik šyūre χóe girt, la sẹ́re Iráp χist; sẹ́ri Iráp feránd, bilyúva Irap berí, gōhe, lyẹ́ve Irap berí, kírna ḍēba χóe.

Her du beré'i mẹzín rā kérin, pilāv kalāndie, χoárin .....

---

kamen vor ein Haus, kehrten (in dasselbe) ein. Der Herr des Hauses sagte: kommt nicht in mein Haus. Die Jünglinge sagten: warum sollten wir nicht eintreten? Der Herr des Hauses sagte: Ein Araber ist darin. Die Jünglinge sagten: was thut uns der Araber? Der jüngste der Jünglinge ging auf den Markt. Die Jünglinge speisten, die beiden älteren legten sich (darauf) hin, der jüngste Bruder blieb sitzen. Der Araber kam, sagte: Warum seid ihr hier? Jener sagte: ......(?). Der Araber sagte: ich esse eurer aller drei Köpfe. Er griff nach seinem Schwerte, schlug nach dem Jünglinge, das Schwert traf aber nicht. (Da) griff der Jüngling nach dem Schwerte, schlug nach dem Araber; nachdem der Kopf desselben gefallen, nahm (der Jüngling) eine Locke, die Ohren, die Lippen des Arabers und steckte sie in seine Tasche.

Die beiden älteren Brüder schliefen, kochten Pilav, assen ....

Der Leser wird bemerkt haben, dass Mustafá nicht sehr geschickt im Erzählen ist und dass seine Mundart zu dem Kurmāṅḍi-Idiom zu zählen sei. Ich habe früher (m. s. Abth. I, Bericht S. xxi) die Vermuthung ausgesprochen, dass die kurdische Sprache sich in fünf Zweige theile, nämlich Zazá, Kurmāṅḍi, Kelhúri, Gurāni und Lūri. Die mir bis jetzt zugänglich gewordenen kurdischen Texte und Wörtersammlungen gehören grösstentheils den Idiomen Zazá

und Kurmāndi an. Erst nach der folgenden Untersuchung des Wortschatzes so wie der phonetischen und grammatischen Eigenthümlichkeiten der uns vorliegenden kurdischen Sprachproben wird es möglich sein, zu bestimmen, ob die Mundarten von Suleimania (bei Chodzko) und Sina (Uebersetzung des Gulistan) beide zu dem Kurmāndi zu zählen seien. Die Sprache der Luren, von welcher uns keine genügende Proben vorliegen, wird uns für's erste noch ein Räthsel bleiben müssen.

Sowohl in dem zunächst hier folgenden Glossar als in der Grammatik nehme ich Rücksicht auf ältere und neuere iranische Sprachen [35]), ich gebe daher hier das Verzeichniss derjenigen Schriften, welche von mir am häufigsten angeführt werden. Zugleich füge ich einige von mir gebrauchte Abbreviaturen hinzu.

Für das Altpersische (Sprache der achämenidischen Keilinschriften):

Chr. Lassen. Die Altpersischen Keil-Inschriften von Persepolis. Entzifferung des Aphabets und Erklärung des Inhalts. Bonn. 1836. 8°.

— Die Altpersischen Inschriften nach Hrn. N. L. Westergaards Mittheilungen. Sieh Zeitschrift f. d. Kunde des Morgenl. Bd. VI. (Bonn 1845. 8°.) S. 1—188, 467—580.

H. C. Rawlinson. The persian cuneiform Inscription at Behistun. Sieh Journal of the R. Asiat. Soc. Vol. X u. XI. Part. 1. (London 1846—49. 8°.)

Th. Benfey. Die persischen Keilinschriften mit Uebersetzung und Glossar. Leipzig. 1847. 8°.

J. Oppert. Das Lautsystem des Altpersischen. Berlin. 1847. 8°. Opp. LS.

— Mémoire sur les Inscriptions achéménides, conçues

35) Es thut mir Leid, das Verhältniss, in welchem die mir endengvorlie kurdischen Idiome zum Sanskrit stehen, nicht in Betracht ziehen zu können; ich muss mich beschränken, die dem Kurdischen zunächst verwandten Sprachen zur Vergleichung herbeizuziehen, und zwar nur so weit als mein noch sehr junges Studium der letzteren es mir möglich macht.

Opp. XVII. » XVIII. » XIX. dans l'idiome des anciens Perses. Sieh Journal asiatique IVe Série. T. XVII, S. 255—296 (1r art.); 378—430 (2e art.); 534—567 (3e art.). T. XVIII S. 56—83 (4e art.); 322—366 (5e art.); 553—584 (6e art.). T. XIX S. 140—215 (7e art.).

Für das Altbaktrische (Zend):

E. Burnouf. Commentaire sur le Yaçna. Tome I. Paris. 1833. 4°.

— Études sur la langue et sur les textes zends. Tome I. Paris. 1840—1850. 8°.

F. Bopp. Vergleichende Grammatik des Sanskrit, Zend, Griechischen u. s. w. Berlin. 1833—1852. 4°.

— — Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage. I Band, 1te Hälfte. Berlin. 1856. 8°.

F. Spiegel. Avesta die heiligen Schriften der Parsen. Zum ersten Male im Grundtexte sammt der Huzvâresch-Uebersetzung herausgegeben. Erste Abtheilung: Vendidad. Fargard. I—X. Leipzig. 1851. 8°.

— Avesta die heiligen Schriften der Parsen. Aus dem Grundtexte übersetzt, mit steter Rücksicht auf die Tradition. Erster Band: der Vendidad. Leipzig. 1852. 8°.

Zendavesta or the religious books of the Zoroastrians edited and translated with a dictionary, grammars etc. by N. L. Westergaard. Vol. I. The Zend Texts. Copenhagen. 1852—1854. 4°.

Herm. Brockhaus. Vendidad Sade. Die heiligen Schriften Zoroaster's Yaçna, Vispered und Vendidad. Nach den lithographirten Ausgaben von Paris und Bombay mit Index und Glossar herausgegeben. Leipzig. 1850. 4°.

Für das Huzvâresch (Pehlevi):

Fr. Spiegel. Einleitung in die traditionnellen Schriften der Parsen. Erster Theil: Huzvâresch-Grammatik. Wien. 1856. 8°. (M. vergl. die Recension M. Haug's in den

Göttinger gel. Anzeigen. 1857. Stück 68—71; S. 673 —698).

M. Haug. Ueber die Pehlevi-Sprache und den Bundehesh. Aus den Götting. gel. Anzeigen. Vollständigerer Abdruck. Göttingen. 1854. (46 SS. 8°.)

Für das Pârsi:

Fr. Spiegel. Grammatik der Pârsisprache nebst Sprachproben. Leipzig. 1851. (M. vgl. die Recension M. Haug's in den Göttinger gel. Anzeigen 1853. Stück 194—197, S. 1937—1974.)

Für das Neupersische:

Joannis Augusti Vullers. Institutiones linguae persicae cum sanscrita et zendica lingua comparatae. Gissae. 1840—1850. 8°.

— Lexicon persico-latinum etymologicum. Fascic. I—IV (Tomus I ا — ذ) et fasciculi V pars prior (ر — سار). Bonnae ad Rhenum 1855—1856.

Für das Afghanische:

H. Ewald. Ueber das Afghanische oder Puschtu. Sieh Zeitschrift f. die Kunde des Morgenlandes. Bd. II (Göttingen 1839.) S. 285—312.

B. Dorn. Ueber das Puschtu, oder die Sprache der Afghanen. Sieh Mémoires de l'Académie Impériale des sciences de St. Pétersbourg. VIe Série. Sciences politiques, histoire, philologie. Tome V. S. 1—163.

— Zusätze zu den grammatischen Bemerkungen über das Puschtu. Ibid. S. 436—487.

— Auszüge aus afghanischen Schriftstellern. Ibid. S. 581—643.

— Nachträge zur Grammatik der afghanischen Sprache. Sieh Bulletin scientifique publié par l'Acad. Impér. des sc. de St. Pétersb. T. X. S. 358—368.

— A chrestomathy of the Pushtu or Afghan language; to which is subjoined a glossary in Afghan and English. St. Petersburgh. 1847. 4°.

(C. Harris). The Pushtû or Afghan Language; s. Classical Museum, vol. I (London. 1844. 8⁰), S. 270—271. (Enthält eine kleine Wörtersammlung.)

Pushtoo Vocabulary bei Elphinstone. An account of the Kingdom of Caubul and its dependencies. (2te Ausgabe.) London. 1842. Vol. II. S. 431—440.

H. G. Raverty. A grammar of the Pukhto, or language of the Afghâns. Part. I u. II. Calcutta. 1856. 8⁰.

Für das Tâlisch, Mazanderâni und Gilâni:

S. G. Gmelins Reise durch Russland zur Untersuchung der drei Naturreiche. Theil III: Reise durch das nördliche Persien. St. Petersburg 1774. 4⁰. (Besonders S. 352—359 für das Gilânische).

П. Ф. Рисса о Талышинцахъ, ихъ образѣ жизни и языкѣ. (Riess. Ueber die Tâlisch, ihre Lebensart und Sprache in den Denkschriften der kaukas. Abtheilung der Kaiserl. Russ. Geograph. Gesellschaft. Bd. III. Tiflis. 1855.)

A. Chodzko. Specimens of the popular poetry of Persia. (London. 1842. 8⁰.) S. 453—581.

Für das Ossetische:

Andr. Joh. Sjögren. Ossetische Sprachlehre, nebst kurzem ossetisch-deutschen und deutsch-ossetischen Wörterbuche. St. Petersburg. 1844. 4⁰.

— Ossetische Studien mit besonderer Rücksicht auf die Indo-Europäischen Sprachen. Erste Lieferung. Die Selbstlauter. Sieh Mém. de l'Acad. Impér. de St. Pétersburg. VIe Série. Sc. polit., histoire, philologie, T. VII. S. 571—652.

G. Rosen. Ossetische Sprachlehre. Lemgo u. Detmold. 1846.

Ausserdem ist noch zuweilen Rücksicht genommen auf: a) Epitome of the Grammar of the Brahuiky, the Balochky and the Panjâbi languages, with Vocabularies of the Baraky, the Pashi, the Laghmani, the Teerhai, and the Deer dialects. By Lieut. R. Leech. b) Lassen. Untersuchungen übnr die ethnographische Stellung der

Völker im Westen Indiens: 3) die Sprache der Baluken (s. Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. Bd. IV. S. 419—488); 4) die Brahui und ihre Sprache (ibid. B. V. S. 337—409).

Das Glossar ist zunächst mit Rücksicht auf die von mir veröffentlichten Texte ausgearbeitet, und ich nehme daher Wörter in dasselbe auf, welche

1) in den in der ersten Abtheilung dieses Werkes veröffentlichten Texten vorkommen;
2) alle diejenigen Wörter, die ich sonst in Roslawl' aufgezeichnet habe; dazu gehören auch solche, welche nur in den Volksliedern mir entgegengetreten sind.

Das Glossar zerfällt in zwei Abtheilungen: die eine für das Kurmáńdi-, die andere für das Zazá-Idiom.

In der ersten Abtheilung führe ich bei den einzelnen Wörtern auch die Formen derselben an, wie sie in den bisher veröffentlichten kurdischen Wörtersammlungen und den andern von mir oben besprochenen Materialien auftreten. Darauf folgen die Vergleichungen mit einzelnen iranischen Sprachen[36]). In einem Anhange zu der ersten Abtheilung des Glossars wird das Verzeichniss der Wörter gegeben, die sich in der Probe von der Mundart in Hedrús und in der Uebersetzung aus dem Gulistan finden. In dem Glossar des Zazá-Idioms wird, um Wiederholungen zu vermeiden, häufig auf die erste Abtheilung verwiesen werden. Zum Schluss soll ein Index gegeben werden. Ferner citire ich im Laufe meiner Arbeit noch folgende Schriften sprachwissenschaftlichen Inhalts:

Zeitschrift für die Wissenschaft der Sprache. Herausgegeben von Dr. A. Höfer. Band I—IV. (Berlin. 8°.)

Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete des Deutchen, Griechischen und Lateinischen, herausgegeben von Dr. Adalb. Kuhn. Bd. I—VI. (Berlin. 8°.)

36) Die verwandtschaftlichen Beziehnungen der kurdischen Pronomina, Zahlwörter und Präpositionen zu denen anderer iranischen Sprachen werden jedoch erst in der Grammatik besprochen werden.

Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, celtischen und slawischen Sprachen, herausgegeben von A. Kuhn und A. Schleicher. Band I. Heft 1 und 2. (Berlin. 1856—1857.)

Kuhns Aufsatz: Zur ältesten Geschichte der indogermanischen Völker, in Webers Indischen Studien, Band I (Berlin 1850), S. 321 sq.

Fr. Spiegels and M. Haugs Aufsätze in der Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft.

Erklärung der Abkürzungen.

afgh. - afghanisch, s. oben S. 75.
altb. - altbaktrisch (Zend), s. ob. S. 74.
bacht. - Dialect der Baχtiyāri (Luri) bei Dittel, s. ob. S. 39.
bel. - belutschi, s. ob. S. 76.
blb. - Bulbassi bei Rich, s. ob. S. 25.
B. - Beresin, s. ob. S. 29.
Bnf. - Benfey, s. ob. S. 73.
Brckh. - Brockhaus, s. ob. S. 74.
Brnf. - Burnouf, s. ob. S. 74.
Ch. - Chodzko, s. ob. S. 38.
(Ch.) - Chodzko, bei gilânischen, mazanderânischen und Tâlisch-Wörtern, s. ob. S. 76.
(D) - Dorn, afghanisches Wörterbuch, s. ob. S. 75.
Ditt. - Dittel, s. ob. S. 39.
(Elph.) oder (E.) - Elphinstone's afghanisches Wörterverzeichniss, s. ob. S. 76.
fl. - Feileh bei Rich, s. ob. S. 25.
G. - Garzoni, s. ob. S. 1.
gil. - gilânisch, s. ob. S. 76.
Gl. - Glossare bei Benfey (s. ob. S. 73), Brockhaus (s. ob. S. 74), Rawlinson (s. ob. 73).

GLD. - Güldenstädt, s. ob. S. 18.
GUL. - Kurdische Uebersetzung des Gulistan, s. ob. S. 52.
(H) - Harris, bei afghanischen Wörtern, s. ob. S. 76.
HF. - Hammer in den Fundgruben d. Or., s. ob. S. 18.
hzv. - huzvâresch, s. ob. S. 74.
JC. - Achämenidische Keilinschriften.
k. - 1) eigentliches Kurdisch bei Rich, s. ob. S. 25.
2) kurdi bei Dittel, s. ob. S. 39.
KF. - Klaproth in den Fundgruben des Orients, s. ob. S. 21.
KW. II. - Koch, Wanderungen im Orient, Th. II, s. ob. S. 26.
L. - Layard, s. ob. S. 27.
lr, - lurisch bei Rich, s. ob. S. 25.
maz. - mazanderânisch, s. ob. S. 76.
npers. - neupersisch.
oss. - ossetisch.
pârs. - Pârsi.
PZ. - Pott in d. Zeitschrift f. d. Kunde d. Morgenl., s. ob. S. 25.
R. - Rich, s. ob. S. 22, wo aus Versehen H. F. vorgesetzt ist.
(R) - Riess, bei Tâlisch-Wörtern, s. ob. S. 76.
Rav. - Raverty, bei afghanischen Wörtern, s. ob. S. 76.
Rawl. - Rawlinson, s. ob. S. 73.
SDR. - Sandreczki, s. ob. S. 37.
SH. I. - Shaba, s. ob. S. 46.
SH. II. - Shaba, s. ob. S. 51.
Sp. Parsigr. - Spiegel, Pârsigrammatik, s. ob. S. 75.
Sp. H. Gr. - Spiegel, Grammatik der Huzvâresh-Sprache.
s. v. - sub voce.
s. vv. - sub vocibus.
tâl. - tâlisch.
Volksl. - kurdische Volkslieder, s. ob. S. 59.
W. - Wagner's Reise, s. ob. S. 28.
Wstrg. - Ausgabe des Zendavesta von Westergaard, s. ob. S. 74.

Nachschrift vom 29. October (10. Nov.) 1857. Laut eines Sshreibens des H. Shaba, dat. Erzerum, den 12. (24.) September d. J., hat die Akademie der Wissenschaften von ihm eine Sammlung kurdischer Volkslieder und Volkssagen zu erwarten. Auch arbeitet der geehrte Consul an einem kurdisch-französischen und französisch-kurdischen Wörterbuche, wovon das erste bereits beendet ist. Nach Beendigung des Drucks meines Glossars hoffe ich an die Veröffentlichung der von H. Shaba gesammelten Materialien zu gehen. — Vor einigen Tagen kam mir Ferrier's Reisewerk in die Hände. Die von mir oben (S. 61 Anm. 28) mitgetheilten Nachrichten kann man bei Ferrier (Caravan Journeys and Wanderings in Persia, Afghanistan, Turkistan, and Beloochistan, London 1856. 8°.) S. 252 und 417 nachlesen. S. 207 und 393 spricht Ferrier von Keilinschriften in Balkh und Furrah.

I.

GLOSSAR FÜR DAS IDIOM

KURMÁṄḐI.

A.

ai! Interjection. 21,5.
au, er, sie, es; jener, e, es.
au ṭaγ, zu der Zeit, dann. 41.4.
aútia, bellte.
deaúte, bellt.
ah! Interjection.
Aḣméd, Achmed.
áqịl, (arab. عقل), Verstand, Scharfsinn.
áqịli wi pụ̈r'e, er hat viel Verstand, er ist sehr klug; áqịli wi tụ̈n'e, er hat keinen Verstand, es fehlt ihm an Verstand; be āqíl, verständig, klug 15.13; bi āqíl, unverständig, dumm; be áqịli χóe gō, er dachte bei sich (er sagte für sich) 13.12; áqịli hāt séri, kam wieder zu Sinnen 38.5; áqịli me nâberīne, mein Verstand wird mich nicht retten, 45.2; s. Ch. 343: بعقل *probablement.*

áqịlī, vernünftig, klug.
áqṭek, (türk. اقچه), eine kleine türkische Münze, 12,10,14.
akréḇ, (arab. عقرب), Scorpion.
aγá, (türk. اغا), Agha.
aγịr, Feuer.
G: aghér, aghrì *fuoco*; Vc. № 112: агиръ; Gld: agir; KF: agir; R. k., blb., lr: aghir; fl: tesh.
Vgl. altb.: ܐܬܪ (s. Brkh. s. v. âtar); pârs: آتش (Spg. Pârsigr. 157); npers: اذر, آذر, اتش, آدیش, تش; afgh.: اور (D.); or (Harr. Elph.); tâl: ôteš اوتش (Riess); oss: apꚉ.
Aγ-Meziré, ein Dorf des Stammes Karaṭyúr.
áḏele (arab. عجله) dekím, ich eile, áḏele méḵe, übereile dich nicht, 7,5.

atmedé (türk. اتمجه), Habicht, 20,1.

Adár, Monatsname, s. Abth. I. S. XIV.

adét, (arab. عادت), Gewohnheit, 19,8.

Vgl. G: adet, *consuetudine, abito.*

adéf, Sonne; s. tāv.

G: atàf *sole;* Vc. № 75: хатабъ; KF. 318: taw; R. k: hetavo, blb: hatava; B. 133: آتاو atav; Cн. 307: هتاوك گرم امرو hetaveke guerm emrou *il fait chaud aujourd'hui.*

Vgl. ꞩꞩꞩ *brennend* (Bopp Vgl. Gr. 2te Ausg. I, 92; Brockh. s. v. tafnu); npers: آفتاب; osset: анҕаф, анҕæф *Hitze, heiss, hitzig;* s. PZ. III, 36.

áneka, jetzt; s. ānuha.

G: nuk *adesso.*

ānịšk, Ellbogen.

G: anisk *gomito;* Cн. 347: آنش anyche *coude.*

áni, brachte, 7.8; 10.8,12.

R. k: deanim *I will bring;* Ditt. 239 kurdi: آنين *bringen,* praes. از تينم, praet. انيم.

ez tínim, ich bringe; ez naínim, ich bringe nicht; bíne, bringe; ání der, nahm heraus; áni hụndúr, führte hinaus. 12.11. ez ánim hoaré, ich brachte herunter. 13.1; Xodé šoγóle te rāst bíne, Gott lenke dein Werk zum Rechten.

ānuha = āneka.

ánkoa, bis jetzt. 31.4.

anḍáγ, während, unterdessen. 17.5,6; 23.7; 27.9.

aš, Mühle.

G: asc, asca *molino.* Hier ist kaum ein Zusammenhang mit dem npers. آشفتن, آشوفتن.

Vgl. npers: آس, آسيا.

āšik, (arab. عشيق), Geliebter, Geliebte.

G: asck, ascàk *amante.*

aširét, (arab. عشيرة), Stamm, Tribus.

G: assirèta *tribù.*

āžutin آژوتن, Ueberfall, (Sн. I), 90.1; einfallen, sich hineinbegeben, 90.3.

áse, (arab. عاصى), Empörer, Rebell.

G: asi *ribelle.*

asr, (arab. عصر), Vesperzeit.

asl, (arab. اصل), Ursprung, Abkunft. 7.12.

G: asli *condizione di persona d'onde proviene.*

azád kir, befreite; vgl. nper: آزاد.

azéb, (arab. عزب), ledig.

Azịkán, Dorf des Stammes Balán.

azmán, Himmel.

G: asmán *cielo;* Vc. № 2: асманъ; KF. 318: asman; Sdr: asman.

Vgl. JC. açmânam (Opp. XVIII, 567; Benf. s. v. asman, Rawl. s. v. asmánam); altb: ..., pârs: ... (Sp. Pârsigr. 129, Z. 3 v. unt.); npers: آسمان; tâl: ōsmōn أوسمون.

ār, Feuer, 4.37; s. aγír, ẹr.

arešāńd, zertrümmerte, tödtete.

G: arescìnum, arescànd *ammaccare.*

arγún, Heerd; vgl. aγír.

Artúši baší, ein kurdischer Stamm; (s. Изслѣд. кн. 1, 65).

ārd, Erde, Feld, Boden, 3.32; 7.11; 8.2.

G: ard *terra;* Vc. № 97: артъ; Gld: art; R. k: hhard; B. III. 139: ارد ard, كرد guard.

Vgl. oss: ardus (Ros. 29), Gefilde.

tu ārdi tẹpmíš ki, du stampfest den Boden, 17.6; ārd vẹ dā, wühlte den Boden auf, 18.12; kir bin ārdi, that in die Erde, vergrub, 27.14, 28.12.

Aršán, Dorf des Stammes Balán.

alái, (türk. الای), Koppel, 19.7.

Alaγmúr, Dorf des Stammes Šādi.

alamét, (arab. علامت), Zeichen, Standarte, 7.3.

Alegán, ein im Bohtángebirge nomadisirender Stamm.

Alő, s. Abth. I, 32, Anm. **.

ālb, Eimer.

G: aelbek *cassetta, misura per il grano.*

āp, Onkel von väterl. Seite, s. ām.

ába, Mantel.

G.: āba, *veste grande a forma di toga senatoria ornata di galloni d'oro;* Koch W. II, 422: aba. Fraser (Travels in Koordistan, I, 112) berichtet, dass er von Kurden hörte: «the abba is not our regular dress, it is an adoption of recent days. We get them from Bagdad or make them here now». Ibid. I, 86 heisst es: «abba, a sort of cloak of camel's hair, white or black, or striped, white, brown, and black, clapsed in the creast, and floating picturesquely behind».

Abúš, Name eines der kriegsgefangenen Kurden vom Stamme Omẹrigān; er gehörte zu der Abtheilung desselben, welche v. Bektáš-aγá angeführt war (s. unten s. v. Bektáš-aγá).

ām = āp.

G: mām, māmo *zio paterno;* R. k: maam, Ir: mummoo, Il.: ammoo.

Amadí-manáñ, ein im Bohtangebirge nomadisirender Stamm.
amanét (arab. امانت) girt, lieh, 10.2. G: amanét *deposito.*
amír (arab. امر), Befehl.
amír kir, befahl.
Ambarlụ, ein Kurdenstamm (s. Изслѣд. кн. I, 71).
āv, Wasser.
G: ave *aqua;* Vc. № 96: афь, ana; Gld: af; HF: آو; KF. 316: aw; R. blb: aw.
Vgl. altb: (s. Brckh. s. v. ap.); pârs: (Sp. Pârsigr. 130. Z. 8); npers: آب, آو; afgh: اب āb, (H: obá); tâl: اوو öv (Riess) s. PZ. III. 35 u. Opp. XVII, 426; gil: aph (Gm.).
me āv leχó kir, wusch mich.
ez dekím āvé kẹvim oder ẹz kétim āvé, ich tauche ins Wasser, ich badete mich; ẹ́zi de āvéda kim, ich werfe (stecke) ins Wasser, 14.1; kir nāv āvé warf (steckte) ins Wasser, 14,1.
ávaya, dieser, 11.1; s. au.
āvík, Bach, kleines Wasser, 13.12.
āvít, warf.
G: avét *buttare, gettare.*
ẹz dávim oder dāvežím, ich werfe.
Vgl. JC: avaźam (Opp. XVII, 562); altb: ; npers: آویزیدن, آویختن.
āvít der, warf hinaus.
Avdúl'a bẹg, s. Abth. I, 42.19.

E̱.

ẹk, wenn, als, dass, damit, da, 7.14; 8.3; 9.3; 13.5; 15.7; 18.5; 43.10 u. s.
G: egher *se;* Ch. passim: اگر éguer; Vgl. pârs: (Sp. Pârsig. 112); gil: اکا aka (Ch.).
ẹk — dísa, wenn auch — so doch, 5.3,5,6.
Egíl, eine Kurdenstadt (s. Ritter Erdkunde, Reg. z. West-As.)
ẹgilmịš (türk. اگلمش) bu, beugte sich. 43.5.
ẹšk, hart, s. hẹšk.
G: eska *duro.*
ẹškerá, offen, geöffnet.
ẹskér, Heer.
ẹz, ich.
ẹ́zi = ẹz.
ẹrūk, Pflaume.
G: ehluk, ehluciak (auszusprechen heluk, heluciak) *prugna.*
Vgl. npers: آلوچه; s. PZ. VII. 108.
ẹ̄rd, Feld, Erde, s. ārd.
ẹló rẹ́šik, soll der Name eines Vo-

gels im Bohtangebirge sein.
Vgl. G: aló *aquila*, u. PZ. IV 31.

e̱m, wir.

E̱mō̆, ein Frauenname.
Sн. II.: امو Em'ú, میمی Mimí = امینه Eminé.

e̱mír = amír.

e̱md̮érg, Mannschaft, Heergefolge, 41.2.

e̱mr (arab. عمر), Leben.

e̱ferín, (= pers. آفرین, aus dem Türkischen von den Kurden entlehnt), Lob, Beifall.
e̱ferín ž méra e̱z hé̱bki dim. 18.1.

e̱v, dieser, e, es; s. au, va.
e̱v t̮e, was ist das?

é̱va = e̱v.

é̱vaya (14.9) = é̱va.

é̱wi = wi.

E.

ei ای (Sн. I), derjenige.
ei ku ای کو, Sprw. 8. 7, derjenige welcher.

egert̮i اگرچه (Sн. I), wenn auch, 91.2.

et̤ārān̈, vierte, 2.14.

edín, zweite, andere, 30.7; 36.7; s. din.
G: idi, jedi, *altro*; Cн. 322: ایدی *encore*.

edudúān̈, zweite, der, die, das andere, 2.14; zweitens, 27.2.

eyék, erste, 2.14.

ḗšia, schmerzte, 31.4; s. hḗšia.
dḗše, tḗse, tehḗse, schmerzt.
G: esà, essà, tessit, tesit *sentire*.

ežír, Feige; s. hežír.
G: ezir *fiche*.
Vgl. afgh: انځیر, npers: انجیر, انجیره; s. PZ. III, 39; VII, 110.

esésiān̈, dritte, 2.14.

Ẹsí, Dorf des Stammes Dílmamị-kā́n̈.

ē̱r, Feuer; s. ār.

ḗroe, heute, s. rō, rōz.
G: auro, ero *oggi*; KF. 318 · iru. Vgl. npers: امروز.

erzā́n, billig, nicht theuer.
G: erzàna *abbondanza*, *a buon mercato*.
Vgl. npers: ارزان.

Elún, Monatsname; s. Abth. I, S. xv.

Elúl = Elún.

epụ́r, die meisten von denen, 32.3.

evā́r, Abend.
KF. 318: ewar; R. blb: evareh; Cн. 341: اوور eououar *à la tombée de la nuit*.
Vgl. npers: ایوار.

evā́ri, Abends, s. evā́r.
dō evā́ri, gestern Abend, 4.40.

I.

ikrämi (arab. اکرام) diké, bewillkommnet, erweist Ehre, 7.8.

índáz, Pomeranze; s. PZ. VII, 114.

íñdi, (türk. انجو). Perle, 18.11 sq.

idäri, jetzt, dieses Mal; s. där.

īdíz, Spitzbube; s. īz.

ína, nahm.

ez énim, ich nehme.

me žin ína, ich habe eine Frau genommen; s. G: *ammogliarsi* zen ína.

īnanmíš (türk. انانمش) kir, ich glaubte, vertraute.

īnanmíš bu, vertraute, 9.1. — būn, vertrauten; — nábi, du glaubst nicht, 11.7; — biké, wird folgen, 27.1, 2; — meké, traue nicht, 27.2,3.

Īni, Freitag. G: Inni.

īš (türk. ایش), Arbeit, Beschäftigung, 7.12; 11.12; 12.3.

her íšera áqil lazím'e, zu jeder Arbeit ist Verstand nöthig.

min dési χóe le íški nehíst, ich lege meine Hand an keine Arbeit, 17.5.

le íšu te mezé dekír, ich sah nach deinen Angelegenheiten, 24.1, 2.

íške bebíne, suche Arbeit, 31.4, 5.

īš ایش (Sн. I), Schmerz 94. Sprw. 10; s. éšia.

is aláh = türk. ان شاءالله, 22.5.

īšév, heute Abend, heute Nacht, s. šev.

Cн. 341: امشو emchôou, *cette nuit.*

Vgl. npers: امشب.

īškánd, zerbrach.

G: skànd, skest.

Vgl. pârs: [Pahlavi script]; npers: شکستن.

diškínim, ich zerbreche.

Iskénder اسکندر (Sн. I), Alexander, 90.1.

īšál, dieses Jahr, s. säl.

Cн. 341: امسار imsar.

istérā, sang.

lauk disterá, sang Lieder, 27.5.

— nástere, singt keine Lieder, 27.14.

isterán, Gesang.

istérik, Stern, 4.39; s. hustérg, histér stérik.

G: stera *stella;* Vc. № 77: cempe; KF.: sterk; R. k: asterra, blb: asteira, lr: asara; Cн: استرگان که زور گیشنت astergane kir zor guichentt *les étoiles qui beaucoup resplendissent.*

Vgl. Brckh. Gl. s. vv. açtar, çtare, çtehr, Zeitschr. f. d. vgl. Sprachforschung I, 540; np. ستاره: afgh.: ستاره sitāra; tâl.: آستو āstua.

ístiri استری (Sn. I) Dorn. Sprw. ۹.

Ispivyán, Dorf im Bohtangebirge drei Stunden von Ḏezíra.

Iz, Lasterhafter.

G: iz *carnale libidinoso, desonesto, lussurioso.*

ízin (arab. اذن), Erlaubniss.

be ízna Xodé, durch den Willen Gottes, 30.8.

Xodé ízin dā, möge Gott die Erlaubniss geben, gebe Gott!

Izől, ein Kurdenstamm, 4 Stunden von Urfah.

Iró, írō, heute, 34.3. s. ẹroe.

Ch. 341: امرو emrou.

žIró šúnda, heute gleich, 25.9.

Iróe = Iró.

íru = Iró.

Irumelī, Rumlien, 46.5-7.

iláḏ (türk. علاج), Mittel, Heilmittel.

G: aláḏ *cura.*

Ilún = Elúl.

imám (= امام), Imam, 6.8.

Iví, Hoffnung; s. hIví.

G: iví *speranza;* s. P. Z. III, 27, 30.

Vgl.: [Zend script] (s. Brockh. Gl. s. v. upamaiti), npers. اميد, اُمّيد.

Iví dekím, ich hoffe.

bé Iví bu, verzweifelte; vgl. G: be Iví bum *disperare.*

O.

Oñtián, Dorf des Stammes Bulanúñ.

odá (türk. اوda), Zimmer, Stube.

őstriai, vom Strausse.

pér'e őstriai, Straussfedern, 33.2.

őrgana (türk. يورغان), Decke, 16.1, 3, 8.

ōrtmíš (türk. اورتمش) diké, macht zurecht, 11.10.

Ōrdék, ein Dorf 4 Stunden von Urfah (bei Kiepert Ordek).

őrdi, Schaar, 33.4.

Vgl. G: ordi *accampamento.*

Omẹrí, ein bei Mardin nomadisirender Stamm.

Omẹ́rigāñ, ein bei Diarbekir nomadisirender Kurdenstamm, (s. Изслѣд. кн. I, 70).

U.

u, und.

urdék (türk. اوردك), Ente.
G: ordek; s. P. Z. IV, 31.

Urús, Russland. Auch bei Osseten und Andern: Urús, Urịs (s. Sjögren, Wörterb.)

ụstún, Stange, 7.1.
G: stun *colonna*.
Vgl. npers. أستون, أستن, ستون.

H̔.

ħá'idi, Interjection, 25.4.

ħaiván (arab. حيوان), Thier, 17.9; s. ħeiván.

ħauš, Hütte, Hürde, 65.9; s. kōšk.
G: ahhusc, (hhausc auszusprechen) *corsile;* Ch. 346: هاوش haouch *cour.*

ħak (arab. حق), Wahrheit, Gut, Eigenthum, 10.9; 21.9.

ħakím (arab. حكيم), Arzt, 24.3.
G: ahhkim (auszuspr: hhakim) *medico.*

ħaḍ ħáḍik, Schwalbe. (vgl. arab. حاجى).

ħáḍi rẹšk, Schwalbe; s. PZ. IV, 34.
G: ahkgi (auszuspr: hakgi) resc *rondine.*

ħáḍi lẹgléġ, der Storch; s. Abth. I, S. XVI, wo statt χáḍi zu lesen ħáḍi; vgl. J. Perkins A Residence of eight years in Persia (Andover and New-York. 1843. 8⁰), S. 416, wo: «Hâjee-leglék, clakking pilgrim», und Buckingham Travels in Mesopotamia (London. 1827. 4⁰), S. 349, wo: «Hadjee Lug Lug». Hier möge Einiges zur Naturgeschichte des Storches in Kurdistan, wie es mir vom Kurden Mehmed, dem Sohne Ali-Aγa's mitgetheilt worden, stehen. Lẹgléġ hāt mẹ́hi Adár, sagte er, hẹ̄lina χo ṭekír sẹr sẹ́ri dār, dị ṭeléki wi hén'a; pá'izi, máha Ilúni χelás bū, lẹgléġ ṭū. Lẹgléġ máhe Gulāneda ṭelékān der deχíne, d. h.: «der Storch kommt (sc. zu uns) im Monat Adar; nachdem er sein

Nest auf der Spitze eines Baumes gebaut, hat er zwei Junge; im Herbste, im Monat Ilun, nachdem die Jungen flügge geworden, zieht der Storch weg. Der Storch brütet seine Jungen im Monat Gulân aus».

H'adilō, ein Yeziden-Dorf, dessen Wohnungen in den Felsen des Bohtangebirges ausgehauen sind, eine Stunde Weges von Midiád.

ĥayaník, bis, so lange als, 30.2-3.

ĥat, rauh, unrasirt, 8.10.

ĥáter, (arab. خاطر), Wunsch (?).

ĥáteri día te, um deiner Mutter Willen, 40.12-13.

ĥátiri Xodé, um Gottes Willen, 41.10.

be ĥátire te, lebe wohl, 23.3.

ĥátir, s. ĥáter.

ĥad, Fass.

H'ádir sōr, ein Kurdenstamm, welcher zwischen Adiaman und Semsāt nomadisirt.

ĥāní, Haus; s. χāní.

G: kani *camera, casa;* Ch. 346: خانو.

Vgl. npers. u. afgh: خانه. Oppert (Journ. as. XVII, 550) leitet das npers. خانه vom altpers. avahanam, avânam, uvahanam «bonne demeure» ab.

ĥānék, ein Haus, 30.6; Häuschen.

H'asán (arab. حسن), männlicher Eigenname; s. H'asú.

ĥašáñd, castrirte.

G.: kassìnum, kassand *castrare.* deĥasínim, ich castrire. hasp ĥasá, Wallach.

ĥasár (arab. حصار) kir, belagerte.

G: ehhser, ahhsar (auszuspr. hheser, hhasar) *assedio*; ahhsar kem *assaltare.*

Vgl. npers. حصار كردن.

ĥasíd (arab. حَسَدْ) kir, beneidete, 17.9.

G: ahhsùdìa (hhasùdía) *invidia,* ahhsùd (hhasùd) *invidioso,* ahhsùd kem *invidiare.*

ĥasíl, (arab. حاصل), Vortheil.

te ĥasíl debí, welcher Vortheil? 26.1-2.

H'asú = H'asán.

Sh. II: حسو H'asaú, حسی H'así, حسك H'asík.

ĥasrét, (arab. حسرة), Wunsch.

ž wi ĥasréti, mit diesem Wunsche, 17.10.

ĥaz (arab. حظّ?) kir, liebte.

H'azananlụ́, ein Kurdenstamm (s. Изслѣд. кн. I, 72).

ĥazál = gazál.

ħazịr, (arab. حاضر), das Gegenwärtige.

ẹz dẹ́sti χóe ħazịrda naínim, ich nehme meine Hände nicht von dem Gegenwärtigen, ich lasse das Gegenwärtige nicht fahren, 26.3.

H'ázkāl, Dorf des Kurdenstammes Délmamikā́n.

ħār, toll.

kuṭíki ħār, toller Hund.

H'arūne, Dorf des Kurdenstammes Balán.

H'artúši, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 68.

ħāl, (arab. حال), Zustand.

ħāl, Onkel von mütterlicher Seite.

G: k̄ali *zio materno.*

Vgl. npers: خالو, arab: خال.

H'āláḍe, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 71.

H'āltáp, Dorf des Kurdenstammes Délmamikā́n.

ħapā́ñd, betrog.

ẹz diħapínim, ich betrüge.

ħapés, Gefängniss, 38.9 sq.

G: ahhbs (hhabs) *carcere.*

ħab (arab. حبّة?) Korn; s. ħẹ́bik.

ħábi trī, Weintraube, s. trī.

ħabā́ñd, liebte.

tu Xodé deħabíni, du liebst Gott, 15.8.

ħabā́ñde, liebte, 6.5.

ħabér = χabér.

ħamelā́ñd, schmückte; vgl. zīnet und ħamíl (nicht χamel) 91.5.

G: kamelínum, kamelánd *abellire, ornare a perfezione.*

ẹz χóe beħamelínim, ich werde mich schmücken.

ħamís, Umarmung.

ẹm hẹv u din ħamís kin, wir umarmen uns; min u te hẹv u din ħamís kin, ich und du, wir umarmen uns.

ħāmile (arab. حاملة), schwanger.

be ħā́míle, ist schwanger, 1.6.

H'ámzebẹg, ein Kurdenstamm.

ħāv, Schlaf, 28.3; s. χaun.

ħẹ́bik, Körnchen, ein Korn, 19.3; ein wenig, 22.1.

ž méra ẹz hẹ́bki dim, ich gebe Etwas von mir, ich strenge mich etwas an, s. ħab.

ħeí'idi, sogleich, 43.9.

H'eíšterañ, Dorf des Stammes Balán.

ħeíni = ħāní, 11.12.

ħeir = npers. خير; s. χeir.

G: k̄eír, k̄eíra *a bene.*

že ħeíri min, meiner Treu, 17.10-11, um meinetwillen, 26.8; ħeir u selamét, Begrüssungsformel, vgl. oben S. 9 und 10.

ħeir bịkín, thuet Recht, 31.4.

ħeilebáz (npers. حيلباز), Schelm, 14.4; s. ħíle.

ħeif, (arab. حيف), Ungerechtigkeit, Gewaltsamkeit, Rache, Schmerz.

ħeífa χo bigéri, wird Rache nehmen, 23.11; ez ħeífi χóe dēsti χóe bigérim téra, ich werde mit eigener Hand an dir Rache nehmen, 43.11-12.

ħeífe, Schade!

ħeiván = ħaiván.

ħēk, Ei, 4.36.

G: ek *evo;* Vc: гекь, Gld: hek: KF: hāek; R. k: heleka, lor: khaia, kha, fl: khaia, Sdr: heg. Vgl. oss: ajk, ajke.

Ħekkári, ein Kurdenstamm; s. Изсл҄ѣд. кн. I, 63,64.

ħed, Schenkel, s. ħid.

ħerambáz, Verbrecher, Spitzbube, 14.14.

ħér'ĭ, Staub, Sand, 30.12.

ħermé, Birne.

G: armík *peri;* s. PZ. VII, 107. Vgl. npers: مرود.

ħelás (arab. خلاص) bebín, werden frei sein, 22.9. s. χelás.

ħirt, Bär.

G: erd *orso;* KF: hartsch; R. k: woortch, lor: khers; s. PZ. IV, 23.

Vgl. npers: خرس, tál: حرس ħirs (R.); oss: арс; s. Zeitschr. f. d. Wiss. d. Spr. v. Hoefer, S. 155-161.

ħirs, Zorn; (v. arab. حرص ?), 15.9.

ħirs hāt, be ħirs hāt, gerieth in Zorn, 7.4-5.

ħirs bu, ward zornig, ärgerlich, 12.9.

be ħirs hātin, wurden ungeduldig. 22.2.

ħiáre kútikān, Name einer Pflanze (Hundekraut?).

ħid = ħed.

Ħíne = Ħyēni.

ħist, schlug, klopfte, spielte.

Ch: خست khyst, *3. pers. sing. du prét. du verbe transitif* خستن khysten, *faire coucher, correspondant au persan* خوا با نیدن (?); ibid. 354: دحستن dahkystène, *qui signifie déployer, étendre et aussi fermer.*

le dēri ħist, klopfte an der Thüre, 26.9-10.

sileike lyeħíst Avdúl'a bēgra, schlug den Awdullah-Baeg ins Gesicht, 43.4; sileíke le me ħist, schlug mich ins Gesicht, 45.12; min dēsti χóe le íŝki neħíst, ich legte meine Hand an keine Arbeit, 17.5; le hev u din ħístiṅ, schlugen sich, 15.5; díli χóe rā ħist, warf seine Kleider ab,

entkleidete sich, 36.1: ek hev u din dehínin, damit sie einander treffen, 15.6.
Vgl. npers: خستن، خستيدن.
ĥíle (arab. حيله), List.
be ĥíle, listig, 21.3.
ĥoár oder ĥoaré, herab.
G: kuàr *pendente*; ez ánim ĥoaré, ich brachte herunter, 13.1 (wo fälschlich: «dass ich herunter kam» übersetzt ist); vgl. G: tém a kuár *discendere*.
Hoarík, Dorf des Stammes Délmamikán.
ĥoalí, Asche.
ĥoéñg, Schwester, 3.19, 17.3.
G: kusk; Gld: chor; Sh. II: خوه γuh خو هك γúhek; Vgl. altb: [Avestan], acc. [Avestan]; pàrs: خود (خور?) (Sp. Pàrsigr. S. 158 Z. 11); npers: خواهر afgh: خور, pl. خوينڈى; tál: هووه hōve; oss: xo, xope: s. Kuhn in Weber's Ind. Stud. I, 327—328.
ĥúri, Blattern.
Hyẹni, Stadt des Stammes Dẹmi; s. Abth. I, S. xiii.

H.

há'ide, Interjection, s. ĥá'idi.
hāt, kam.
bẹ, komme.
ẹzi tẹm, ich komme.
ẹzi bẹm, ich werde kommen.
G: bem, tem, at *venire;* HF: هاته سلامت (s. oben S. 19); Ditt. k. (209): هاتن kommen, از تم ich komme, هاتم ich kam, leki (212): هتم ich kam. Sh. I: هاتن hátın, das Kommen, kommen (s. oben S. 54); Ch. 329 sq: هاتن hatyne, *venir*.
hāt ĥoár, hāt ĥoaré, kam herab, 12.8,9.
hátin, sie kamen.
hāt sẹr ..., kam zu, 29.4.
rāst (ráste) hāt, kam entgegen, kam dazu, 29.5.
rásti du ševānān hāt, begegnete zweien Hirten, 36.10.
hāt berín (dẹñgi wi hāt berín), verstummte, 31.5.
s. G: nesif beèm, tem, atum *discendere;* R. k: bekheirhateh *welcome*, Ir: khoshhateh *welcome*.
s. hér'e, wér'e.

hāsín, Eisen.

G: asén *ferro*; Gld: hessin; R. blb: asin.

Vgl. altb: [Avestan] (Vend. XIV. 9, Wstg.) im Compositum, [Avestan] Brnf. J. As. IV-e s. t. v, 273 (Ét. 195); npers: آهن; tâl: أوسِن ōsin; bel: ásin; s. PZ. IV. 261—62.

hásti, Knochen.

G: astii *osso;* Vc. № 137: гести; Gld: hesti; KF: hasti; s. PZ. III, 39.

Vgl. altb: [Avestan] (Brnf. Com. 464 sq.) in Compositis; np: خسته, استه, هستو, خستو.

hastív, Schaufel.

G: astif *paletta da fuoco.*

hasp, Pferd.

G: asp *cavallo;* Vc. № 152: аспь; Gld: asp; KF: hasp, àsp; Sdr: hasp; Sh. II: هسپ hesp; Ch: اسپ.

Vgl. altb: [Avestan] (s. Brkh. Gl. s. v. açpa); hzv: asprāh Pferdebahn (Sp. Hzv. Gr. 89); npers: اسپ, اسب; afgh: اس; tâl: اسپ āsp; oss: афсе; PZ. IV, 9 sq; s. Kuhn in Webers Ind. St. I, 341.

hazār, tausend, s. hezár, γezār.

haft, sieben.

Haft berá, die sieben Brüder, ein Sternname, s. Abth. I, S. xvi.

haftẹ́, Woche.

Gld: haftadir (?).

Vgl. npers: هفته.

haftẹ̄, siebzig.

háva, Luft, Wetter.

G: ahuva (l. hauva) *aria, gozzo:* Vc. № 110: хабба; KF: hawu: Vgl. npers: هوا.

havermịš, Seide.

Vgl. npers: اَبرِيشَم اَبرِيشُم افرِيشم.

havín, Sommer.

G: avini, avin *estate;* KF: havin; Sh. I: هاوين havīn 94. Sprw. 13.

Vgl. altb: [Avestan] (Sp. Av. I, S. 2, Z. 4); hzv: amīnu (Sp. Hzv. Gr. 85); pârs: [Pazend];

s. PZ. III, 29.

havíne und havíni, im Sommer, 16.10, 17.1.

hẹ́nin, sind.

hẹšín, grün, 4.34; s. heišín.

Gld: heschin; KF: heschim; Sh. I: هشين hišín, 94. Spr. 13.

hẹšk, trocken, hart, 3.39.

G: esk *duro;* Rawlinson, Journ. of the R. As. S. XI. 93: hushk.

Vgl. JC: ushka (s. Bnf. Gl. s. v.;

Rawl. Gl. s. v: 'ushka-hyá); altb: [Avestan script]; s. PZ. III, 28; Bopp Vgl. Gramm. 2te Aufl. S. 40, Schleicher u. Kuhn Beiträge, I. S. 17.

hesįn = hāsín.

hesp = hasp.

hebū s. bu.

hebūn s. būn.

hem, Alle, Alles, jeder, e, es.

Vgl. JC: hama (Bnf. Gl. s. v.); pârs: [Pahlavi script].

hém'a, aber.

hemšér, Freund, Genosse.

Vgl. pârs: همسرایان (Sp. P. Gr. S. 158, Z. 12); npers: همسر.

heftdéh, siebzehn.

hev, zusammen (?).

hev u din, einer den andern, 15.7,9.

le hev u din, einer auf den andern, 15.5.

hev u de biké, nimm sie auseinander, 15.9.

būn berá'i hev, waren einander Brüder, 46.9.

hevāl, Gefährte, 22.5.

G: avàl *collegato, associato*, avàl debùm *accompagnarsi;* s. PZ. III, 29.

Vgl. npers: همال, هامال.

Hevāla hívi, Gefährte des Mondes, Name eines Sterns (der Venus?), s. Abth. I, S. XVI.

hev u din, s. hev.

hei, Interjection.

heíya ist, s. heíye.

heíye, ist, s. heíya, hénin.

heišín, s. hešin.

heišíndebé, wächst, grünt, 3.24.

heišt, acht.

heištē, achtzig.

heiv, Mond, s. hīv.

G: aif *luna;* Vc. № 76: ђауфъ; Gld: haif; KF: hiw, B. III, 87: گیو guiv; s. PZ. III, 36.

hēk, s. ħēk.

henār, Granate, 35.5,8.

G: enár *mel granato.*

Vgl. npers: انار, نار; afgh: انار; s. PZ. VII, 106.

henārik, eine Granate, 35.6.

heštdéh, achtzehn.

hežír, s. ežír.

Ewlia bei HF: هزیر.

hezār = hazár.

hezįng, Holz.

hezí, Volksl: Nasenring.

KW. II, 424: kissim.

her, jeder, e, es.

her kes, ein Jeder.

her ḑār, jedes Mal.

G: ehr (l. her) giar *ogni volto.*

her du ži, alle Beide, 12.9.

her duán, alle Beide.

her rō her rō, alltäglich.

G: ehro ehro (l. hero hero) ehr ruz (l. her ruz) *ogni giorno.*

her sa'át, jede Stunde.

G: ehr sāat (l. her sāat) *ogni ora.*

her ṯi, Alles was.

her merú ki, ein Jeder, welcher, 21.8-9.

hér'e, geh, 6.8; 48.2.

hér'i = hér'e.

hér'in, geht; hér'in hun, geht ihr, 31.4.

hérek, hér'eki, ein Jeder, 39.9.

Herduān, ein Kurdendorf, drei Stunden Weges von Semsat (bei Kiepert: Herdian).

hertínim, ich seufze.

helá.

mezé kin helá debín ṯe, merket auf, was sie sagen, 24.10; 25.2-3.

helā́ṅd, hob auf, bewahrte, s. helā́t, heliá, hišt.

em hẹlinin, wir heben auf, bewahren, begraben, 13.5.

G: ālinum, āland *alzare, inalzare.*

helā́ni = helā́ni, 29.3, s. helā́nin.

helā́nin, aufheben, entwenden.

helā́t, ging auf, stand auf, s. heliá, helā́ṅd, hišt.

rō helā́t, die Sonne ging auf.

rō dehẹ́le, rō behẹ́le, die Sonne geht auf, die Sonne wird aufgehen.

G: ruz ālit, ālat *spuntare del sole.*

heliá, lasse, s. helā́t, heliá, hišt, dehelím, behelím, lasse werde lassen.

G: elum, elá *abbandonare.*

na elum, na elà *astenere, non permettere, cedere, lasciare, custodire, impedire.*

hẹlin, Nest, 4.36; 24.7.

G: elín *nido.*

Vgl. gil: لانه laune (Ch. 534-5).

hẹlin ṯekír, machte, baute ein Nest, 24.7.

G: elìn cekem *nidificare.*

hẹlinim, s. hẹlā́ṅd.

helgérim, s. helgírt.

helgírt, entwenden, nehmen, aufheben.

G: elgherum, elghert *levare;* Ch. 346: هال دگره haldegra, *il prit du verbe composé* hal guyrtyne, *enlever, prendre, emporter, quelque chose;* 348: دگیره deguiré *il prend.*

bo χo helgérim, eigene mir an.

G: bu qo elgherum *usurpare.*

Vgl. G: ser χo elgherum *addossarsi.*

helbét, vielleicht (?), 48.1.

hiṅg, ein wenig, 17.2; 21.2.

hingív, Honig.

G: enγivin *miele;* Gld: hingif; HF: هنگوی; KF: hingif; Sh. I: هنگو hingiv, 92: Sprw. 4.

Vgl. npers: أَنْگَبِين، أنگبين، انگبين: afgh: گبینه; s. PZ. III, 36, 39.

hínda, zu, 34.7; 47.12; s. lehínda.

hindík, wenig, 3.21.

Sн. I: هندکه hindíke, ist wenig, 92. Sprw. 1.

hindúre hānī, Diele, Fussboden des Hauses, s. hundúr.

hišé, wiehert, s. dehišé.

G: scihit *gridare*, *nitrire de cavalli*.

hišt, erlaubte, liess; s. helánd, helát, heliá.

Cн: دم هشت *je lâchais*.

dehélim, ich lasse; náhelim, ich lasse nicht.

hisá'i kírin, Sн. I: هسای کرن Ruhe halten, 90.6.

histér, s. istérik.

hīrú, altea herba.

G: ehru (l. heru) *altea*; s. PZ. VII, 132.

hilānin, nehmen.

Sн. I: خبر هلانین Kenntniss nehmen, 90.7.

hilavísti de āvída. Sн. I: هلاویستی دافیل ertrinkt, 94. Sprw. 17.

him, gleichfalls.

Vgl. npers: هم.

him — him, bald — bald, 7.7-8; nach einer Negation: weder — noch, 6.7.

hīv = heiv.

hívi = īví.

Sн. I: هیفی نه کری hívi nékiri, du hoffest nicht, 94. Sprw. 14; ézi be hívia χóe ézi mahrūm bebím, ich werde in meiner Hoffnung getäuscht sein, 18.7.

hīvía χo že dekím, ich hoffe.

hodúm kir, schoss herab. 28.8.

hun, ihr.

hū́rik hū́rik, bei Wenigem.

hundúr, herab, nach unten.

hur du = her du.

Q.

qā, Stroh.

qaimaqám (arab. قایم مقام), 46.5 sq.

qauγ (türk. قاوق), Mütze, 6.10 sq.

qauγá = kauγá, 33.4.

qaum (arab. قوم), Volk, 44.10 sq.

qáhwe (arab. قهوة), Kaffe, 7.8.

G: kahhve *caffè*; s. PZ. VII, 166.

qáni, Quelle, 37.10 sq.

G: kani *fonte, ruscello*; Gld: keheni; KF: kanni *Bach*, kani *Quelle*; R. k: kani; lor: kehni; Ber. III, 127: kani.

Vgl. JC: kan (Opp. XVII, 396, 406); altb: kan *creuser*, kha *Quelle* (Brckh. Gl. s. vv.).
åva qånya, Volksl: Quellwasser.
qat, Sh. I: قتا 92. Sprw. 5.
qatįk (arab. قطا?), Wachtel.
G: kahhta *cotturnice;* s. PZ. IV, 30.
qatí, Benennung einer langen Frucht.
qadįr, (arab. قدر), Macht.
qadír kir, vermochte, 10.11. ž méra qadįr debé, le min qadįr debí, ich habe die Macht, ich vermag.
qadįfé, (arab. قطيفه), Sammet.
Qadíšt, ein Kurdendorf, nahe bei Hyẹni.
qasavét (arab. قساوت?) mẹ́ke, schweige still! 22.5.
G: kassavát *putredine, sporcheria.*
qaz, Gans.
G: kas *oca;* Vc. № 162: кась; Gld: kas; KF: chass; PZ. IV, 30; vgl. npers: قاز; oss: qaз, ʒaз; s. Kuhn in Webers Ind. Stud. I, 345; Bopp Vgl. Gr. 2te Aufl. S. 43.
qazanmįš (türk. قزانمش) kir, nahm ein.
qazanmįš dekí, du nimmst ein, 27.11.
me — kiríe, ich nehme ein, 27.12.

qaraq, (türk. قرقه?), Rabe, s. PZ. IV, 33.
qarįšmįš (türk. قارشمش) debé, mische sich ein, 8.4.
— nábim, werde mich nicht einmischen, 8.4.
qartal, (türk. قارتال), Adler, 46.8 sq.
qalendér, Sh. I: قلندر Mönch, 92, Sprw. 2.
qápamẹ, Hammelbraten, mit saurer Sahne gebraten, 6.2.
qab, Würfel.
qamsí, Verräther, 40.7.
qafelánd, schloss zu, 17.7.
deqafilínim, schliesse zu.
qawí, Sh. I: قوى, stark, 94. Spr. 7.
qẹdía, ging aus, 17.4.
qéndi, Sh. I: قنجى, schön, gut, 91.2; s. kand.
qeláš, (arab. قلّادة), Koppel.
duánzde qeláši tázi, zwölf Koppel Hunde; s. Chodzko, Grammaire persane, S. 101.
qįšlẹ́, (türk. قشلق), Winterplatz.
qįžák, Elster, bei den Kurden zwischen Mardin und Nisibin und bei Palu; s. PZ. IV, 33, 34.
qįsá, (arab. قصّة), Rede.
qįsẹ́ dįkérin, unterhielten sich, führten ein Gespräch, 19.6-7.
qįz, (türk. قز), Mädchen, Tochter, 2.9; 40.8.
qir, männliches Glied.

G: kiri *membro virile.*

Vgl. npers: كير.

qotí, (türk. قوتى, قوتو), Schachtel, Kästchen.

Sh. I: قوتى.

qonáγ, (türk. قوناغ), Herberge.

Sh. I: قوناغ, 90.6.

qolá, (türk. قولاى), Gewinnst, Nutzen.

quṅd, eine Eule, die quk schreit.

qun, Hintern.

qun ferá, ein Lump, ein Feigling; s. ferá.

G: kún frá *cocardo, timido.*

Vgl. npers: كون.

qundúr = kundịr, 48.5 sq.

quz, weibliche Scham.

G: kuz *natura di femina.*

qurbeṣík, Luchs.

qúrme dări, Baumwurzel.

qum, (türk. قوم), Sand.

K.

kaităn, Band, Seidenband.

G: keítan *festuccia.*

sémil kaitănu, Schnurrbart wie Seide, Volksl.

ka'ín, (arab. خاين), Verräther, s. χa'ín.

Kairgăn, Dorf des Kurdenstammes Balán.

ká'il (arab. قايل?) bu, war zufrieden, zugethan.

tu deṅg me laúkăn ká'il năbe, du wirst ausser mir andern Jünglingen nicht zugethan sein, Volksl.

ka'utăṅd, 1) sammelte, 17.6: 2) jagte weg, 13.2.

deka'utínim, ich sammele, jage weg, s. Grammatik, Capitel über das Verbum.

kauγá, Kampf, Streit, s. qauγá.

ézi kauγé bekím, ich werde kämpfen, 41.4.

kahún, alt.

G: kaúna *antico*, kahuna *vetusto.*

Vgl. npers: كهنه; s. PZ. III, 42.

kaγíd, (كاغد), Brief.

kaṅḏ, gut, schön, s. qeṅḏ.

G: kangia *bene, beneficio*; Vc. № 216: канжа *добро:* Gld: kansha; Sh. I: قنجى, s. qenḏi.

kaḏărki jedes Mal, s. ḏăr.

kayás, Schlaukopf, 46.1, s. keiyás.

Katịlbíl, ein Kurdendorf nahe bei Diarbekir, (bei Kiepert: Chytyrbyl), Geburtsort des Kurden Hussein, s. Abtb. I, S. XIII.

katišt, was, welches Ding, s. tiš.

tu katįšt nézāni, was weisst du nicht!

kadínim, befriedige, s. dịkadínim.

kāne, ist fertig (?), 48.13.

kāniá, konnte.

ẹz kānim, ich kann, 42.12; ez nẹkānim, ich kann nicht, 42.10; 45.13.

Kānun, Monatsname, s. Abth. I, S. XV.

Kanúni pašin, dasselbe, ibid.

Kanúni pešin, dasselbe, ibid.

Kanụn = Kānun.

Káskanli, ein Kurdenstamm (s. Изслѣд. кн. I, 87).

Kazikān, Dorf des Stammes Balán.

kār, Zicklein.

kār, Arbeit, Mühe, Angelegenheit, That; s. kir.

G: kar *officio;* Vc. № 63: кiарь.

Vgl JC: kàra (Opp. XVII, 296; s. Bnf. und Rawl. s. v. kàra); pàrs: ?; npers. und afgh: کار; tàl: کار kär (B., Ch.).

kār tẹ, 17.12.

Karatyúr, ein Kurdenstamm, auf dem rechten Ufer des Murad.

Karadúr, ein Kurdendorf, nördlich von Semsât, (bei Kiepert: Karadjör).

karafíl, Nelke.

G: karùnfol *garofani;* s. PZ. VII, 92.

kārík, Zicklein, — kār, 26.6 sq.

G: karek *capretto;* Gld: karik *Lamm;* s. PZ. III, 38; IV, 8.

Kartuší baší, ein Kurdenstamm, s. Hartuši, Изслѣд. кн. I, 66.

kárvān, Sh. I: کاروان, 92. Sp. 3.

kāl, alt, 23.4 sq.

kālim, ich bin alt, 15.12.

Kāle be sẹri, der Alte ohne Kopf (der grosse Bär, s. Abth. I, S. XVI.)

kalá'i, Zinn.

G: kalai *stagno;* KF: kalay; s. PZ. IV, 260.

kalášt, zerschnitt, theilte.

ez dekalíšim, ich zerschneide, theile.

G: kaléscium, kalàsct *spaccare;* Ditt: kurdi (239): کلاشتن öffnen, praes: ازکلشم, imperat: بکلش.

Kāle be sẹri, s. kāl.

kāliá, blökte.

mī dekāle, das Schaf blökt.

kālbuna, das Alter, (23.5 ist falsch «Höhle» übersetzt).

kabịrstān, Kirchhof.

Vgl. npers: قبرستان.

kabúl (arab. قبول) kir, willigte ein, nahm an, 24.5.

G: kabúl kem *acconsentire, aggradire, approvare.*

kámanta, Violine.

G: kamamcia *violino;* s. PZ. III,

29 und in Höfer's Zeitschrift II, 353.

kafelī, ermüdet, müde.

ez kafelīm, ich bin müde.

kāfelāñd, schloss; s. qafelāñd.

dẹri kafelāñd, schloss die Thür, 17.7.

Kavránkerāñ, ein Sternbild, s. Abth. I, S. xvi.

kẹkō, Bruder; s. Abth. I, S. xvi. R. I, 151: Kako Hassan *brother Hassan.*

kẹt̯, Tochter, Mädchen, Jungfrau. G: kec, keccia *figlia, bambina;* Vc. № 61: кечаменъ; Gld: ketchamen (d. i. *meine Tochter*); Ch: کيژ, کچ.

Vgl. npers: کوچك; gil: کيا kija. *girl* (Ch. 456); maz: کيا kija (Ch. 571-2).

kẹ́t̯ik = kẹt̯, 2.11, 34.8 sq. 40.1 sq.

kẹr, taub, 2.16.

kẹr,́ Esel, s. ker, k̇er.

G: kerro, kerr *asino,* mah kerra *asina;* Gld: ker; KF: kerr; Sh. I: کر ker, 94. Sprw. 13.

Vgl. altb: ………; pârs: ………; npers. u. afgh: خر; tâl: خا γa (R.); oss: xapær, xapar.

kẹrṓšk, Hase, s. k̇ergū́.

G: ke,vrìsk *lepre;* Gld: kiwrusch'k *Hirsch;* R. k: kervesh, blb: kerishk, lr: kergheh; s. PZ. IV, 8, 9.

Vgl. npers: خرگو, خرگوشك; tâl: هورش havōš (R.); oss: тарцус, тарђос.

kẹ́ve, s. ket.

kẹ́vin, s. ket.

kẹ́vin, alt, کفن, Sh. I; 96. Sprw. 25.

kẹ́vir, Stein, 3.29, 29.9, 94. Sprw. 12; s. kẹvír, k̇ẹ́vir.

kẹvír, ein Längenmaass, die Entfernung von Stein zu Stein, s. kẹ́vir.

kẹvúk, Taube.

G: koter *colombo;* s. PZ. IV, 28.

Vgl. npers: کبوتر; tâl: kefte (Ch. 558-9); s. Kuhn in Webers Ind. Studien I, 346 sq.

kẹvžnịk, Krebs.

ke, dass.

Vgl. pârs: ………; npers: که.

keiyás, (arab. کيّس?) = kayás, 44.7 sq.

keif, (arab. کيف), Gesundheit, Wohlsein, Ruhe; s. k̇eif.

keif ínim, keif ína, geniesse, genoss Ruhe.

G: kèif inum *gioire.*

kẹ̄k, welcher auch.

ket, fiel, legte sich.

Praes. kẹ́vim, dekẹ́vim.

beder ket, der ket, kam heraus, sprang hinaus, 22.12; zog aus, entfernte sich, 32.1.

rā ket, legte sich hin, 36.1-2.
va ketika ket χamízi, legte sich, um dieses Mädchen zu umarmen, 36.2, s. ħamís.
díli χóe ket kétik, sein Herz fiel auf das Mädchen, er verliebte sich in das Mädchen, 40.2; díli te kéte, du bist verliebt, 40.9; díli me nékete, ich bin nicht verliebt, 40.10.
gišk hér'e nāv dúšmenān kéve, Alles geht mitten unter die Feinde, Alle stürzen unter die Feinde, 33.5, s. kévin.
G: kavu'm, keft *cadere;* Ditt. 209, kurdi: praes. از دكوم, praet. ازكتم, imp. بكاو; 212, leki: مكفم, praet. كتم, imp. بكو.
kénia, keniá, lachte, 7.10, 9.9.
ez dekén'im, ich lache; dekén'e, lacht, 2.14, 7.7.
ez be .vía keníam, darüber möchte ich lachen, 17.5.
G: kenum, keni *ridere;* KF: kenni *ich lache.*
Vgl. npers: خنديدن, afgh: خَنْدَل; s. PZ. III, 60.
kéngi, bei Mardin = kínga.
Kendalí, ein im Bohtangebirge nomadisirender Stamm.
kes, Jemand.
G: kes *alcuno, qualcuno.*
kesí, Volksl: lieblich, angenehm Vgl. pârs: كسيسيئ *das Angenehme* (Spg. Pârsigr. 129.21).
kesk, irgend Jemand.
kesk ná'i, Niemand ist gekommen.
kesk, grün.
G: kesck *verde;* Vc. № 211: каскь; Gld: kesk; KF: kask; s. PZ. III, 44.
ker, s. ker, taub *und* Esel.
keréz, Kirsche.
G: keras *cerasa;* s. PZ. VII, 108.
Vgl. npers: كراس.
kerī, kería, kaufte, 39.5.
ez dikérim, ich kaufe; s. kiría.
Kerkín, Dorf des Stammes Délmamikān.
kerpít, vermittelst des Türkischen aus dem Persischen entlehnt, p. كرپج), Ziegel, 30.8.
kelānd, kochte (act.).
G: kalìnum, kaland *bollire.*
ez dikelínim, ich koche.
kelék Floss aus Schläuchen.
keléš, Räuber, 36.3 sq.
kelía, kochte, siedete (neutr.).
dikél'e, es kocht, siedet.
G: kalìa *bollito.*
kebír, (arab. كبير, كِبْر), 1) Stolz, 2) stolz; s. kibír.
kebīr kir, war stolz, hochmüthig.

kemér, Gürtel.
G: kamar *cintura*; Vc. № 176: кемеръ; s. PZ. III, 59.
Vgl. npers: كمر.
kembér = kemér.
Kefárb, Dorf des Stammes Délmamikán.
kefír, (arab. كُفْر), Sünde.
kefír kir, sündigte, 31.9.
kįžįk, Rabe, 21.1 sq.
G: kasksk *corvo;* s. PZ. IV, 33 sq.
kí, wer, welcher, e, es.
kíe, wer ist?
kīk, wer es auch sei, s. kęk.
kīk hāt, wer auch kommen möge, 28.8: 37.11.
Kíkān, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 70.
kíṅga, wann.
G: kanghi *quando;* R. k: kenghi kei *when;* s. kéṅgi.
kiṅgák, sobald als.
kinḏ, Kleider, 13.4 sq; 18.4, 8.
kitā́b, (arab. كتاب), Buch.
Ditt. 141 bacht: كتاو.
kínik, (bei Pálu), gross, s. qin.
kišā́ṅd, zog, zog heraus, nahm heraus, öffnete, 14.7, 12.
ez dįkšínim, ich ziehe, ziehe heraus
G: kesciúm, kescia *tirare.*
Vgl. npers: كَشيدَن.

púrta wi dįkšínin, ziehen ihm das Fell ab, 18.9.
berá kišā́ṅd azmānā́ṅ, warf (warfen ihn) aus dem Himmel, 14.13-14.
ez šyū́re χo bįkšínim, ich werde mein Schwert ziehen.
eh dedā́ni χo bįkšínim, ich werde einen Zahn ausreissen.
ez tutúne bįkšínim, ich werde Rauch ausziehen, d. i. ich werde rauchen; s. G: kaliún kescium *fumare la pippa.*
kišníš, Koriander.
G: ksnis *coriando;* s. PZ. VII, 141.
kišlá = qįšlé.
kižā́n, welcher, e, es.
kisau'ét (arab. قساوة) kir, war betrübt, schämte sich, 9.4.
kir, machte, s. kār, ṭekír.
ez dekím, kim, mache; kírie hat gemacht.
G: kem, ker *fare;* Ditt. 209, kurdi: praet. از كر , از رم; imp. بكا, بكين; 212, leki: praes. مكام, praet. من كردم, imp. بكا; 214, bacht: praes. ايكونم, praet. كودم, imp. بكن, imp. prohib. مكن; Sн. I, كرن kírin; Cн. 332 sq.: كردن kyrdyne, كرده *fait* دكم dekem *je fais.*

Vgl. JC: karta (s. Bnf. Gl. s. v. kar; Oppert, Lautsystem, 34 sq. Rawl. Gl. s. v. karta, etc.), akunavam (s. Opp. J. as. XVII, 405 sq.); altb: kere (Brckh. Gl. s. v.); ‏ودو‎ (Spg. Pârsgr. 129.22); npers. ‏كردن‎; afgh: ‏كړل‎; tâl: ‏كَارْدَى‎ kärdei (R. 32 sq.); oss: ӕенвн, ӕанун, Kanin (Ros. 17).

kirás, Hemd.

Gld: kiras; KW. II: kiras.

kiría, kaufte, s. kerí kería.

ez dekírim, kírim, ich kaufe.

G: kerúm, kería *comprare*, keriar *compratore*, keriára *compra;* Ditt. 181, k: ‏من كرى‎ ich kaufte.

Vgl. npers: ‏خريدن‎.

kirbít, (türk. ‏كبريت‎), Schwefel, Zündholz.

kirmįz, roth, carmosinroth.

G: krmes *colore cremisi.*

kilér, (türk. ‏كلر‎), Eidechse

kilid, Schlüssel; vgl. npers: ‏كليد‎.

kilíd, Schloss; vgl. npers: ‏كلد‎.

kibír = kebír.

kim, gering, klein.

Vgl. npers: ‏كم‎; tâl: ‏كوم‎ kụm.

Kiváχ, ein Yeziden-Dorf, in Felsen des Bohtangebirges gehauen, 1 Stunde Weges von Midiäd.

kóe, le kóe, wo? s. ku.

Kokā́n, Dorf des Kurdenstammes Bulanúh.

kōṭ, Horn; s. kolṓṭ.

Kōṭalián, Dorf des Kurdenstammes Balán.

koṭér, beständiger Nomade.

G: kocer *vagabondo, per quei lavoratori di muraglie, che nei tempi determinati girano in diversi paesi.*

Kōtiré, Dorf des Stammes Balán.

kōtí, schlecht.

Ber. III, 53: ‏قوتى‎ kouti.

kōn, Vlksl: Zelt.

KW. II, 425: kohn.

kōnír, Geschwür.

kōnír be dér bu, das Geschwür ging auf.

kōšk = hauš.

Vgl. npers: ‏كوشك‎.

kōst = kušt.

Kōṣelián, Dorf des Stammes Balán.

kōr, blind, s. kúri, kú'ir, kur.

G: kor *cieco, ceco.*

Vgl. pârs: ‏كور‎ (Spg. P. Gr. 106): npers: ‏كور‎.

kolíng, Kranich.

G: koléngh *grue*, s. PZ. IV, 31.

Vgl. npers: ‏كلنگ‎, ‏كرلنگ‎; tâl: kering. (Ch. 558—559.)

kolṓṭ, Horn, 22.7-8.

kobt̯á, Knopf.
Kōmi̯r, Dorf des Stammes Balán.
kōmíš, Büffel.
G: ghamesc *buffala*, s. PZ. III, 42; IV, 5.
Vgl. npers: كاوميشو، كاموس; afgh: كاوميش.
ko̤št = kušt.
ku, Sн. I und II: wer, welcher, e, es.
ku, wo? s. kṳ.
ž ku, von wo?
Vgl. altb: 𐬐𐬎𐬛𐬀 (Vend. III).
kú'i, wohin? s. kṳ.
Cн: 343: كويه koié ou akoié = p. بكجا *où*.
kú'isi, Schildkröte.
G: kuselà *testudine;* R. I, 143: kessal *a tortoise;* s. PZ. IV, 35.
kú'ir = kōr.
kut̯á, wo.
Vc. № 260: кучá.
Vgl. npers: كجا.
kút̯ik, Hund, 18.4 sq., s. kutí.
Vgl. oss: ҕуӡ, pl. ҕуjҕæ, ҕуj (ҕуӡay ҕуjay, hündisch).
kut, s. kutā́.
kutā́, schlug, klopfte.
dukutím, ich schlage, klopfe.
be líṅge te dār kutā́, gab dir die Bastonade.
G: kottúm, k̇ottá *battere, bussare, permotere.*
díli te̱ kut kut, dein Herz klopft.
G: del kottá *batticuore.*
kutí = kút̯ik.
kudá, wohin?
kundi̯r = kundúr.
kundúr, Melone, Kürbis, 48.5 sq.
G: ghundor *melone,* kundek *zucca di specie piccola;* s. PZ. VII, 152 sq.
kušt, erschlug, tödtete.
dekužím, ich tödte.
bi̯kužím, ich werde tödten, 7.5, 12.
b̤ikuže, tödte, 7.6.
ezkúštim, ich bin getödtet, 41.4.
Vgl. altb: [illegible] (Vend. ausg. v. Spiegel, S. 45. Z. 6.); npers: كشتن.
kur, kurz.
e̱z kur dekím, ich rasire.
sé̱ri χóe kur kir, rasirte seinen Kopf, 8.10.
kūr = kōr.
kūrí, كوري Sн. I; der Blinde, 94. Sprw. 15; s. kōr, ku'ir, kūr kṳr.
kúr'o, Sohn Knabe, Jüngling.
G: kuru *figlio, adolescente, ragazzo;* Vc. № 5: кураменъ (d. i. *mein Sohn*), № 13: куррy (*Kind*); Gʟᴅ: kuramen (d. i. *mein Sohn*); R. k: kur,

blb: kur; Ber. III, 65: كور quour, كورو quourou; Ditt. 179, luri: كور; s. Pott, in Zeitschr. f. d. vergl. Sprachforschung von A. Kuhn, V, S. 285 sq., Bopp Vgl. Gr. 433.

Vgl. gil: kor *girl* (456).

kurq, Pelz, Fell, 47.2 sq.

kurt, kurz.

G: kurta *curto*.

Vgl. npers: خرد, خورد.

Kurd, Kurde.

Ch. 303: كرد kurd, pl. كردكان Kurdekane.

Kúrdistān, Kurdistan.

Sh. II كوردستان Kurdistān.

Kurdúk, ein Kurdendorf, nördlich von Semsât.

Kurmáńḏi, s. Abth. I, S. xviii; auch Kermáńḏi, Kirmáńḏi.

Kurmansí, ein Kurdenstamm bei Semsât.

kúrmi̥k, Faust, s. kúlmek.

kurmí̥š (türk. گورمش) kir, überdachte, 21.4.

kul, s. kúlik.

kul, Grube, Höhle, 47.10 sq.

kúle, niest, s. dekúle.

kúlik, Mütze von rother Farbe, aus Filz von Ziegenhaaren; s. kul.

kúlmek (bei Midiád) = kúrmi̥k.

kúlfet, Kind, 1.3.

Kumíki sívian, Name eines Sternbildes, s. Abth. I, S. xvi.

ku̱, (bei Mardin), wo, s. kú'i.

ku̱r = kōr.

kú̱l'e šeihín qadi̥r kir = كل شئ قادر در (s. Dieterici Chrestom. Ottom. 34.13), 10.10-11.

K̇.

k̇au, Rebhuhn, 19.6 sq.

G: kaù *pernice;* R. k: keow *partridge*; s. PZ. III, 44; IV, 29.

Vgl. npers: كبك.

k̇aγíd, (arab: كاغد, pers: كاغذ), Brief, Schreiben.

k̇e̱ni̥r, soll ein Gewächs sein, aus welchem Pfeifenröhre gemacht werden.

K̇é̱mi, Dorf des Stammes Délmamikán.

k̇é̱vir, Stein, 18.10; 48.5; s. ké̱vir, k̇evr.

K̇e̱vírzi, Dorf des Stammes Délmamikán und Residenz des Häuptlings.

k̇e̱m = kim.

k̇eif = keif; s. k̇ef.

k̇eif bịké, geniesse, 27.14.
k̇er = ke̱r.
k̇ẹ̄r, Messer.
G: ker *coltello*, kerìk *coltellino;* GLD: kirik; KF: ker.
Vgl. npers: کرد; oss: кард.

k̇erkínḍ, Krebs.
k̇ergú = ke̱rö́šk.
k̇ef = k̇eif.
k̇ef bu, war zufrieden, 22.10.
k̇eftár, Hyäne.
k̇ụr = kōr.

G.

gā, Stier, Ochs.
G: g̅ha, g̅hâi *bovo toro;* B. III. 27: ڲ guô.
Vgl. گئوش (Yaçna 46.4, ed. Westergaard; s. Brckh, s. v. gâo); pârs: گوسپند (Sp. Pârsigr. 129.9); npers: گاو; afgh: gau (H.) غوا gau (D.); tâl: گو gō; oss: гал; bel: gokh *a cow;* s. PZ. IV, 4-5; Kuhn in Webers Ind. Stud. I, 340-1; Haug, Zeitschr. d. d. m. G. VII, 519-20, Anm. 3; VIII, 769 sq; IX, 691.
gaušék, zart, leicht (vom Tabak).
gazāl, Gazelle, s. ḣazāl.
G: ghàzal *gazela;* KF: chasal *Hirsch;* s. PZ. IV, 8.
gārís, Sн. I: کارس, Gerste, 96. Sprw. 24.
G: gharez *miglio.*
gark dikén, Sн. I: غرق دکن, 94. Sprw. 8.
gaboγá, ein Vierfüssler aus dem Geschlecht der Hirsche.

gāv, Schritt.
Vgl. npers: گام; s. PZ. III, 31.
gaván, Kuhhirt, Hirt; s. gován.
G: g̅havàn *bovaro, pastore di bestie borine.*
gé̱nim, Waizen, Getreide.
G: ghenam *grano, frumento;* s. PZ. III, 60, VII, 155.
ge̱zú, Manna.
G: ghazó *manna;* R. I, 142: ghezo; s. PZ. VII, 161 sq.
ge̱mí, (türk: گمی), Boot, Fahrzeug, s. gemíḍí.
G: ghamie *barca.*
gẹ̄ = gā, 17.9.
genék. Name einer Pflanze.
G: gheni *puzzolente*, ghenakerciek *catapuccia;* s. PZ. VII, 155.
Gendelí, ein Kurdenstamm in der Nähe von Söerék; s. Kendalí.
gerān, schwer.
G: ghrana *grave.*
Vgl. npers: گران.

hastií gerāna, krank. G: astii ghrana.
gerān, Sn. I: گران, das Wandern; 90.3.
gerḗ didé, hängt auf, 48.8; s. gir.
gería, geriá, wanderte, ging.
ver geriá, zog ab, zog aus, ging weg. 26.13, 41.5.
gerían, strichen umher, 36.4.
gería, heulte, brüllte, weinte.
Vgl. npers: گریستن, گرستن, imp. گری; afgh: کرهیدل, کوهیدل.
ez digrím, ich weine, klage.
G: ghirùm, ghirìa *gemere, lagrimare, piangere;* KF: diggiri *ich weine;* B. III, 73: گریا guiria *gémissement.*
šēr gería, der Löwe brüllte.
digrí, weint.
Vgl. npers: غریدن, غرّیدن.
gemídi, Schiffer, Bootsmann, Fährmann, s. gemí.
gewišínim, drücke (die Hand), s. bigewišínim, werde drücken, 5.5-6.
gisk = gišk.
gi = gišk.
giá = gihá.
gíabeńd, absinthum ponticum, s. gihá.
G: ghiàbend *assencio pontico.* s. PZ. V, 69.
giš, ganz, sämmtlich, s. gišk.

giš yék'e, es ist Alles eins.
gišk, Jeder, Alle, 23.6: 33.5; s. gisk, gi, giš, giškie.
gíškān, Alle, 14.10.
giškíe, Alle, welche es giebt, 26.6.
gíštek yek, ein Jeder Einzelne.
gíšti, reif.
gihá, Gras.
G: ghià *erba;* Vc. 127: ria; Gld: gia *Heu;* R. blb: ghiyah.
Vgl. npers: گیاه.
giza'i, Sn. I: گزای, Besen, 96. Sprw. 25.
gir, dick, schwer, 4.34, 30; 6.10.
B. III, 75: گر guer; Ditt. 183, k: غر *gross.*
giría = gería, 8.12, 9.1.
girt, nahm, griff, 14.1, 2, 34.7.
ez digrím, ich nehme.
G: boghrum, ghert *carcerare, prendere;* boghrum, ghert *abbracciare;* R. Ir: tigarim *I will bring;* Ditt. 239, k: praes. از دکرم, praet. از کریم (?), imp. بکیر.
Vgl. JC: agarbâyata (Opp. XVII, 385), Bnf. Gl. s. vv: garb, gharbh, Rawl. s. v: garb; altb: gerew (Brckh. Gl. s. v.), acc. part. pf. pass: [Avestan script] (Vend. 18.10, Wstrg.); npers: گرفتن: s. Bopp Vgl. Gr. 2. Aufl. 43.

gíli, Ast, 4.34; 21.2; 25 12.

giyék'e = giš yék'e.

gō, sprach, redete.

Ditt. 239, k: کوتن, lr: praes. ایکوم, imp. بکو, leki: وتن (?), praes. موشوم, fut. بوچم, praet. وتم, imp. بوش, imp. prohib. موش; Ch. 337: گوتن goutyne *parler*, part. pass: گوته gouté.

Vgl. JC: agaubatâ (Opp. XVII. 420), s. Rawl. u. Bnf. s. v: gub; hzv: guptan (Spg. Hzv. Gr. 42); pârs: [illegible] (Spg. Pârsigr. 132.18); npers: گفتن; afgh: ویل (D. u. R. 97, 98).

Gōṭár, ein Kurdendorf, 4 Stunden Weges von Semsât.

gōh, Ohr, 3.30.

G: ghoh *orecchia*; Vc. № 23: гó; Gld: go; KF: guh; R. k: ghiu, blb: gheh; B. III, 103: گو guou; Ch. 303: گوو guéou.

Vgl. JC: gausa (Opp. XVII, 562), Bnf. s. v: gusha, Rawl. s. v: gaushá; altb: gaosha (Brckh. s. v.); pârs: [illegible] (Spg. Hzv. Gr. 42); npers: گوش; afgh: ghwaz (H), گوش (D), ghwuzh, ghwug (Elph.); tâl: گوش guš; oss: qyc, ӡyc.

gōhár, Ohrring.

G: ghohark *orecchini.*

Vgl. altb: gaoshâvare (Spg. Avesta, Uebers. I, 207, Anm. 1.); npers: گوشوار.

gõhe mẹsi, Muschel (Fischohr?).

gōšt, Fleisch.

G: ghost *carne!* Vc. № 43: гуштъ; Gld., KF: guscht; HF: گوشت.

Vgl. npers: گوشت; afgh: کوشت, ghwushu, gwukhe (Elph.).

gõri, Flamme, 4.37.

G: ghori *fiamma.*

gorúš, (türk. غروش), Piaster.

G: ghurùs *piàstra.*

gōrn, Grab.

gõlik, (bei Mardin und Nisibin), Kalb.

Vgl. tâl: گلکه gūgle (R.)

gován = gaván.

gōvénd, ein Tanz.

G: ghovend *ballo, che fanno gli cretibi sopra le chiese, o nel cortile nesse in tempo di gran solennità promiscuamente no- e donne.*

gōvd, Fleisch, s. gōšt.

Gọvderé, ein in der Nähe von Palu nomadisirender Kurdenstamm.

gu'íz, Nussbaum, Nuss.

gunẹ́, Sünde.

G: ghúna *colpa, delitto, peccato.*

Vgl. pârs: ܓܘܢܐܗ (Spg. Parsigr. 35, 39, Hzv. Gr. 47); npers: گناه.

gunkār, Sünder.

G: ghunakár *colpevole, peccatore.* Vgl. npers: گنهکار, گناهکار.

gund, Dorf, Weiler, 6.8; 7.4; 13.4.

G: ghund *paese, villa, villagio*; KF: gund; B. III, 147: گوندا guounda; Sh. I: گوند gund.

[Ich vermag dieses Wort nur im Armenischen, das nebst dem Phrygischen von Einigen zu dem iranischen Sprachstamme im weitern Sinne gerechnet wird, und im Afghanischen nachzuweisen. Im Lexicon der Mechitaristen (Venedig 1836) liest man vor den Beispielen, in welchen das armenische gund vorkommt, Folgendes: գունդ σπεῖρα, cohors, τάξις, ordo, συναγωγή, δῆμος, coetus, plebs. Das was Elphinstone (Caubul(1. und 2. Ausg.) II, 4) über die afghanische gundi, eine Art Waffenverbrüderung, mittheilt, lässt vermuthen, dass das Wort gund für die noch so dunkle, jedoch höchst interessante Geschichte der Stammverfassung der iranischen Völker von nicht geringer Bedeutung ist. Jener Reisende sagt a. a. O.: «The custom of joining in associations for mutual defence, obtains among all the Berdooraunees, except the Euzofzyes. It evidently originates in the continual strife which prevails among them; why the Eusofzyes, who appear to require it the most, should be without it, I confess myself unable to explain; but the fact is corroborated by all the information I possess on the subject. These confederacies have some resemblance to the Sodalitia of the Saxon times. Individuals enter into engagements to support each other, either in specific enterprises, or in all cases that may arise. These alliances are called Goondees, and they may include any number of persons. The connection between two persons in the same Goondee, is reckoned stronger than that of blood. They are bound to give up all they have, and even their lives, for each other. A Goondee between two chiefs, is not dissolved even by a war between their tribes; they may join in the battle, but as soon as the contest is over, their friendship is renewed.» — Es wäre daher wünschenswerth zu erfahren, ob sich Spuren dieses Ausdrucks auch im Avesta oder sonst bei iranischen Völkern finden und welches seine ursprüngliche Form und Bedeu-

tung war. Spiegel (Ueber die iranische Stammverfassung, s. Abhandlung der philosoph.-philologischen Classe d. k. Bayer. Akad: d. Wiss. Band VII. S. 682) berichtet, dass in dem altiranischen Gesetzbuche, dem Vendidad, die Eintheilung und Gliederung der alten Iranier öfter vorkommt, und führt als Benennung des zwischen dem Clan (vis) und der Gegend oder Provinz (danhu) stehenden Stammes das Wort zantu (...) Burg an, dass er von der Wurzel: ḑan *gebären* abzuleiten geneigt ist, so dass also mit ihm auch «das lat. gens, natio, cognatus, das gr. γένος und goth. knods, kuni und kunds auf das Innigste» zusammenhängen würde. Ob nun das obige gund auf dieselbe Wurzel zurückzuführen sei oder nicht, mögen Andere entscheiden. Eben so enthalte ich mich jeder Vermuthung über die Etymologie des in vielen Ortsnamen vorkommenden kand, kend (قند, کند), z. B. in Taschkend, Samarkand, Chokand, und bemerke nur, dass, wenn auch kend darin die Bedeutung «pagus» (S. Vullers Lexicon s. v. سمرکند) hat, der vermuthete türkische Ursprung desselben doch mehr als unwahrscheinlich ist, weil die genannte Endung, ausser an oben erwähnten Städtennamen, an vielen andern Ortsnamen, hauptsächlich auf dem Schauplatz iranischer Völker auftritt. — Vielleicht wird die ursprüngliche Form der Wörter gund, gundī und die geschichtliche Entwickelung ihrer Bedeutung nur auf dem Wege der Vergleichung mit ähnlichen Ausdrücken in verwandten Sprachen aufgestellt werden können.]

gundiāṅ, Dorfbewohner, 14.9 sq.

gur, Wolf.

G: ghurgh *lupo;* KF: gur; B. III, 87: گر guour; Ditt. 179: گرو pl. گرودها (?); Sh. I گور gur.

Vgl. altb: ..., ...; hzv: gurk; (Sp. Hzv. Gr. 43); npers: گرگ; afgh: گرك gurg (D.); tâl: ورگ vāk (R.); oss: бeрæџ, бipæџ; s. PZ. IV. 24; f. Pott Etym. Forsch. II, 214, in Höfers Zeitschr. I, 137 u. Zählmethode 177, Anm.; s. auch Sjögren Oss. Studien 642.

gul, Rose, Blume; s. gulilík.

Vgl. npers: گل.

gúli rōžyāṅ, Sonnenblume.

Gulāṅ, Monatsname, s. Abth. I, S. xvi.

gulilík, Blume.
G: kulik *fiore*, kulilk det, ket, ceket *fiorire*; KF: kulilk.

gumgumúk, eine Art Eidechse.

gumgumúku gauràna, auch eine Art Eidechse.

gumgumúk felàna, auch eine Art Eidechse.

Ǵ.

ǵaúri, Gurgel, Schlund.
G: gherú *gola*.

ǵe̱-ǵe̱, bald-bald, 27.11.

ǵežím, ich pflüge.
Vc. № 238: каштевь *я пашу*(!)

ǵe̱z kir, biss.
G: ghez, gheza *mortificatura*, ghezúm, ghezá, ghez ledém *mordare*.
Vgl. npers: گزيدن.

ǵerm = ǵe̱rm, 28.7.

ǵe̱m, Zügel; s. dizgín.

ǵerm, warm, 13.11; s. ǵe̱rm.
G: gherma, ghermàia *ardore*, *caldo*; Vc. № 113: керма гермь; Gld: germ.
Vgl. altb: [Avestan] *Hitze* (s. Brckh. Gl. s. v. garema); npers: گرم; afgh: ګرم; tâl: گوم gom *Hitze* (R.); oss: қарм, ҕарм, ҕар; s. Sjögren Oss. Stud. 575.

X.

χaun, Schlaf.
G: kahhu,n (l. khhaun); Vc. № 59 xaa; B. III, 133: خاو khav.
Vgl. altb: [Avestan]; npers: خواب, s. Bopp Vgl. Gr. (2. Aufl.) S. 63; gil: خواو khaoo (Ch. 540), خفته *schlafend*, (ibid. 527.1).

χayâl, (arab. خيال), Phantasiegebilde.

Xāṅ, Dorf des Stammes Délmamikán, zur Hälfte auch von Armeniern bewohnt.

χâtir = ħâter, 45.6.
Aħméd pašá Avdúl'a be̱gra ħâte he̱v bu χâtire, Achmed P. ging dem Awdullah Baeg entgegen, sie versöhnten sich, 45.3-4.

χāní = ħāní.

χanṭér, Dolch, 36.2.
G: k̄angiar *coltello grande*.
Vgl. npers: خنجر.

χantérik, kleiner Dolch; s. χantér.

χasían, erwachten, sprangen auf, 18.8.

χasín, (arab. خزينه), Schatz, Geld; s. χizín.

že χásne táve χóe nābere, verwandte seine Augen nicht vom Schatze, 28.1.

Xarpút, Charput, 42.3 sq.

Xaláh, Dorf des Stammes Délmikān.

χabér, (arab. خبر), Nachricht.

χezān, arm.

χerdāl, Senf.

G: k̄ardel *senape.*

χelāl, (arab. خلال?), Schwierigkeit, peinliche Lage, Unglück.

ž méra χelāl kir, habe mir ein Unglück bereitet, 44.11; túzi méra χelāl ki, du bereitest auch uns Unglück, 45.2.

χizn = χasín.

χízmet, (arab. خدمت, خذمت), Dienst, Arbeit; s. γízmet.

χízmet kir, diente, 23.13.

že sultáne χóra χízmeta wi debīnim, ich habe den Dienst meines Fürsten im Auge. 23.13.

χizmikār, χizmik̄ār, Diener; s. γizmkār.

Vgl. npers: خدمتكار.

χíanét, (arab. خيانة), Verrath.

χiār, Gurke.

G: k̄iár *cocomero;* s. PZ. VII, 153.

χo, Pron. reciprocum für alle Personen, (pers. خود); s. χóve.

au χo be χóe, er selbst, 7.1.

te χo be χo kotí dī, du sahst dich selbst hässlich, 9.7.

le χo ke, ziehe an, 24.4.

χo dūre, Volksl: um sich herum.

Vgl. npers: دور خودش; gil: خو دوره khu-doure (Ch. 529).

S. PZ. III, 55.

χo, Schweiss.

G: χoé *sudore*, χoe dem *sudare;* Gld., KF: cho; s. PZ. III, 55.

χoadí = χodí.

χoasía, Schwiegermutter.

χoást, wollte, wünschte, begehrte.

G: koasium, koàst *chiedere, domandare;* Ditt. 209, k: دخازم ich wünsche; Sh. I: خواستن χāstin *Wunsch*, *wünschen*, 94. Sprw. 15.

Vgl. pàrs: [Pahlavi] (Sp. Hzv. Gr. 42); npers: خواستن; s. Vullers Lex. s. v. خواستن, Haug in d. Zeitschr. d. d. m. Ges. VII, 321.

ez doχoázim, ich wünsche.

χoár, ass; s. veχoár.

G: bok̄um, k̄oár *mangiare;* Vc.

№ 227, 228: хортень; KF: duchom *ich esse, trinke;* Ditt. 239, k: خارن *essen*, praes. ازدحوم, praet. хоаръ, imp. بخار (!); Ch. 317: دخوينوه dekhoïnaoua, *3. pers. plur.* de خواردن, 326: خواردن khoardyne *manger*.

Vgl. altb: [Avestan script], [Avestan script] (s. Brckh. Gl. s. vv. qar, qere, khâd, khar, khere, qareti, qaretha, qartha, qarena, khâthra); pârs: [Pahlavi script] *Speise* (Sp. Pârsigr. 129.14.); npers: خوردن; afgh: خوراك, خواراك *victuals* (D.); tâl: خاردی ḣardei (R.); oss: харвн, хорун; s. Sjögren Oss. St. 620.

e̱z doχúm, ich esse.

sōn̈d χoăr, s. sōn̈d.

χoárzi, Neffe von mütterlicher Seite; Schwestersohn; ḣoéṅg.

G: kuárza *nepote per parte di sorella;* npers:

χoénd, las, sang.

G: k̄oénd, k̄oéncia, bok̄oìnum *leggere, cantare, studiare;* Ditt. 211, leki: خوانن, praes. بخانم, praet. خوانم, imp. بخان, 239, k: praes. ازدحوینم, imp. بخوین.

e̱z deχu'ínim, ich lese.

bilbíl deχu'íne, die Nachtigall singt.

χo'ín, Blut; s. χu'ín.

G: kuhhn (l. khhun) *sangue;* Vc. № 45, 140: хунъ, хуннъ; Gld., KF: chun; R. k: khiun, blb: khoon; s. PZ. III, 42.

Vgl. altb: [Avestan script] (Sp. Avesta, Uebers. I, 218, Anm. 2, Vullers Lex. s. v. خون); npers: خون; tâl: خون χun (R).

au χo'ín ber di̤dé, er lässt zu Ader.

χoḏá, Chodja, 6.16.

Xodé, Gott; s. χoadí, χodí.

G: Qodé *Dio;* Vc. № 1: Худи; Gld: Chudi; KF: chodeh; Sdr: Chudi; Ch. 307: خدا khoda; Sh. I: خدی χodí; s. PZ. III, 55.

Vgl. pârs: [Pahlavi script] (Sp. Pârsigr. 30); npers: خدا; tâl: خدو χudō; oss: Худау, Хидау; s. Sj. Oss. St. 632 sq.

χodí, Herr, Gebieter, Herrscher, Eigenthümer, 10.4 sq; 24.9 sq; s. χoadí, Xodé.

Vgl. pârs: [Pahlavi script] *Herrscher* (Sp. Pârsigr. 129.10–11); oss: xijлay, xéлay.

χondek̄ār, Sh. I: خوندكار, Herrscher; 90.10.

Vgl. npers: خداوندگار, خونَدگار, (s. Vullers Lex. s. vv.)

χondk̄āri, Su. I: خونکاری Herrschaft, 92.1; s. χondek̄ār.

χoš, gut, schön, gesund, angenehm.
G: quoska *buono;* Gld: chusch; Ch. 315: خوش khoch; Su. I: خوش χos.
Vgl. pârs: ... (Sp. Pârsigr. 26); npers: خوش (s. Vull. Lex. s. v.)
ser χoš bu, war trunken, 37.8.
te χoš bibí, du wirst gesund sein, 24.4.

χoría, juckte, kratzte (neutr.); s. χoriānd, h̄úri.

χoriānd, kratzte (act.); s. χoría, h̄úri.
ez χorínim, ich kratze.
G: k̄orìnum, k̄orià, k̄oriànd *grattare.*
Vgl. npers: خرّیدن, گریدن; s. Pictet in Kuhns Zeitschr. V, 338.

χōrt, schön, hübsch, jung, 32.5.
Ist oss: хорз, хоарз zu vergleichen?

χōl?
χóé χōl dịké, springt, 2.14.

χóve = χo.

χu, geschickt, geläufig.
S. G: ukem, ubum *abituarsi, accostumare, assuefarsi.*
zewāni te zū zū χu debé, du erhältst bald Geläufigkeit im Sprechen.

χu'ín = χo'ín.

χūr, Fell.

χurt = kurt.

Γ.

γeíne, ausser.
γeíne Xodé kes nékāne, ausser Gott kann Niemand.

γerān = gerān.

γịzmét = χịzmét.

γịzmkār = χịzmkār.

Ț.

ţai, (türk. چای), Fluss, 4.38.

ţahīr, — teiri ţahīri = türk. چایر قوشی, Lerche, 24.6 sq.
G: ciahr cief spi *lenzuolo bianco,* ciahr ciéf *lenzuolo di colore.*

ţáγe, zur Zeit, 6.4.
we ţáγe, zu der Zeit, sonst, 23.2.

ţaγék, ein Mal, 20.10.

ţatlemịš (türk. چاتلمش) bu, platzte, 18.2.

ţadér, (npers. چادر), Zelt.

t̯ār, vier.

t̯arāṅ, vierte.

t̯ārek, ein Gewichtmaass (Pfund?)

t̯ārkindẹle, Mohrrübe.

t̯ārdẹ́h, vierzehn.

t̯aršẹmbé, Mittwoch.

t̯āršū́, (türk. چارسو), Markt, 33.11.

T̯áli-Xurd, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 64.

t̯ališmįš (türk. چالشمش) debé, ist bedacht, bemüht sich, 18.5.

t̯āv, Auge, 3.30; 7.13; 28.1.

G: ciàve *occhio;* Vc. № 20: чафъ; Gld: tschaf; KF: tcháf; R. k: tchaoo, blb: tchav, lr: tcheoo; Cu. 305: چاو tchaou.

Vgl. altb: [illegible], [illegible], [illegible] (s. Bopp Vgl. Gr. S. 1108, Brckb. Gl. s. v. caçman); pârs: [illegible] (Sp. Pârsigr. 52, vgl. Hzv. Gr. 43); npers: چشم; tâl: چش t̯ẹš; oss: цæст, дæц, цæсте, цасте.

t̯áve áve, Quelle, Wasserquelle.

t̯áva, welcher Art.

G: ciàva *come*, *in qualmodo*, *quale*.

t̯ẹkurdẹ́k, Heuschrecke, 16.11 sq.

T̯ẹlé'i pāšín, Monatsname, s. Abth. S. xv; s. T̯irí.

G: cehla avini *canicola, per questo termine intendano del solstizio e li 40 giorno dal solstizio dell' inverno* Cehla zevestan.

T̯ẹlé'i pešín, dasselbe.

t̯ẹp, link.

G: cep *mancino*, *sinistra*.

Vgl. altb: [illegible], [illegible] (s. Vull. Lex. s. v. چپ): npers: چپ, چپ.

t̯ẹ̄kír, verfertigte, (schuf), 6.10; 18.12; 24.7.

G: cekem *adempire*, *fare*.

[Beresin (I, 151) giebt im dialecte kurde occident. unter den unregelmässigen Verben چیکا tschebiqua als Imperativ von کرن queren *faire*, ebenso (I, 152) من چیکریه men tschequria *j'ai fait* als Praeteritum perfectum und من دوت چیدکم men devet tscheïdequam *je ferai* als Futurum desselben einfachen Verbums. Auch Garzoni (s. Gram. e vocab. S. 28—31) trennt Formen des zusammengesetzten von denen des einfachen Verbums nicht. Dittel (S. 239) dagegen giebt dem Compositum چکرن den Begriff des persischen ساختن, und conjugirt es getrennt von کرن (= p. کردن). Das in der Inschrift von Behistun (Col. I. § 13) vorkommende

[illegible]

(Rawl. im J. of the R. As. Soc.

vol. X, 204, vol. XI, 139: chakhriyá, Opp. XVII, 388, 390: cakhriyâ, vgl. Bnf. Gl. s. v. kar) brauchte vielleicht auch nicht als reduplicirtes Optativperfectum erklärt zu werden. Es könnte schon im Altpersischen ein Compositum (Pron. + Verbum) bestanden haben. Der Sinn jener Stelle bei Darius lässt eine solche Annahme zu. Im Kurdischen haben ṭē kir, ṭē dekím, ṭe bekím stets den Begriff *etwas aus etwas machen.* Eine ähnliche Composition ist im Kurdischen ṭēbū́n, welches 36.8 vorkömmt, wo es heisst: be Xodéra dén'et u dehén'eme ṭēbū́n *durch Gott sind Paradies und Hölle geworden.*]

ṭeṅg, Hand, Flügel.

Vgl. npers: چنگ.

ṭeṅgál, Gabel.

G: cinghál *rampino, uncino.*

Vgl. npers: چنگال.

ṭend, wie viel; 18.13; 28.2,12.

G: ciàn *quanto;* s. ob. S. 13.3: end *so viel,* PZ. III, 60.

Vgl. altb: [Avestan] (s. Brckh. Gl. s. v. cvat); pârs: [Pahlavi] (Sp. Pârsigr. § 60, Hzv. Gr. § 89); npers: چند.

ṭendā́ṅd, der wie vielste.

Vgl. pârs: [Pahlavi] mit folgenden [Pahlavi] *warum,* [Pahlavi] mit folgendem [Pahlavi] (Sp. Pârsigr. 128.2,6); npers: چرا.

Ṭeráh sonderā́ṅ, Lichtauslöscher, s. Abth. I, S. XVIII, XXVI, Anm. 22.

ṭerā́ṅd, weidete (act.), s. ṭería.

ez diṭeríṅim, ich weide.

G: ciàirìnum, ciàiràṅd *pascolare.*

ṭería, weidete (neutr.), s. ṭerā́ṅd.

Vgl. npers: چريدن, چرّيدن (s. Vull. Lex. s. v., Brckh. Gl. s. v. car).

ṭerm, Haut.

G: ciermа *pelle;* Cн. 347: چرك tchirk *épiderme morte.*

ṭel, vierzig.

ṭēl = ṭelék.

Ṭelá sonderā́ṅ = Ṭeráh sonderā́ṅ.

ṭelék, Junges, Kalb, 24.6.

G: ciéla *vacca;* Vc. № 149: чилекъ; Gld: tschilek *Kuh;* Sdr: dschel *Kuh.*

ṭelú'i dā́ri, (zwischen Nisibin und Mardin gebräuchlich), Baumblatt, Laub.

ṭi, 1) was, 17.4.

ṭi heíye ṭi tú̱n'e, was giebt's, was giebt es nicht, was geht vor, was giebt's Neues? 36.5.

2) wie, 21.5.

3) welcher, e, es, 22.6; 24.3.

ṭiá, Berg.

G: ciá *montagna, monte;* Vc. № 106: чia, кю; R. k: kew, blb: tchia, lr: kiu.

ṭían, eine grosse Eidechsenart, (türk. چیان).

ṭíe — ṭū ṭíe, ging davon (?).

ṭīk, welcher auch, jeder welcher; s. kīk.

ṭíki ḣakím hebú gō ke, jeder Arzt den es gab, sagte, 24.3.

Ṭitlíḳ, ein Kurdendorf 3 Stunden Weges von Urfah.

ṭinấr, Ahorn.

Vgl. npers: چنار.

ṭínim, ich erndte.

Ditt. 211, 212, leki: چنین (= pers. چیدن، یافتن), praes. ماچینم, praet. چینیم, imp. بچین.

Vgl. npers: چیدن; s. Pott Et. F. I, 204.

Ṭirí = Ṭelé'i pešín.

Ṭirí pāší = Ṭelé'i pāšín.

ṭirṓk, Erzählung, Fabel.

G: cirók *racconto di favole.*

ṭō, Stab, s. ṭū.

ṭōḣá, Tuch, s. ṭuḣá.

KW. II, 422: tschucha *Dolman;* vgl. türk. چوقه، چوخه.

ṭōl, Feld.

G: ciol *deserto;* Vc. № 138, 195: чулъ.

Vgl. npers: چول.

ṭobán, Schlächter.

ṭū, Stab, Stecken.

Vgl. npers: چوب, tâl: چو ṭu (R.).

ṭū, ging, zog ab.

G: ciúm, ció *andare,* cium, decium, ció *partire;* R. lr: detchim *I will go,* neitchim *I won't go;* Ditt. 238, 239, k: چون *gehen, weggehen,* praet. چوم, praes. از تارم, imp هره und بچو, 212, leki: praes. ماچیم, praet. چیم, imp. بچو; Sdr: as dschum *ich ging.*

Vgl. afgh: ئه (D. s. v. تَلَل); oss: цаун; s. Pott Et. F. I, 210.

S. hér'e, wér'e.

ṭu'íni, vergangen, verflossen.

sāli ṭu'íne, im verflossenen Jahre, s. ob. S. 12.2.

ṭuḣá = ṭōḣá.

ṭukás, wie viel, 27.8; s. ṭukuá.

ṭúke kásri, Sperling; s. ṭuṭík.

ṭúke réšla, (zwischen Mardin und Nisibin), ein Vogel von ungefähr ½ Fuss Grösse.

ṭukuá, so viel als.

ṭuṭík, Sperling, Vogel, 42.10.

G: ciùciék *uccello, qualcunque specie d'uccelletto;* s. PZ. III, 39, IV, 26.

Vgl. npers: چوجه، جوجه; s. ṭúke kásri, ṭúke réšla.

turumi̯š (türk. چورمش) būm, ich verweste, 30.11.

tutṓr, welch ein, 7.6, 9; 8.5.

túma, warum?

Ḏ.

ḏa'íz (arab. جايز) nábe, ist nicht erlaubt, 25.9-10.

ḏau, Leinewand.

ḏāṅ, Seele, Herz, Leben, 18.3; 28.9.

G: ghiàne *anima*.

Vgl. npers: جان, جانه, s. auch Vull. Lex. s. v.

ḏánim, mein Herz, meine Seele.

ḏāṅ dedím, gebe meine Seele (Leben) hin, d. i. ich sterbe, 19.10.

ḏār, Mal, 17.10; 28.12.

G: giar *volta*.

du dárān, zweimal.

ḏār ḏárān, von Zeit zu Zeit.

G: giàrgiàr *da quando in quando*.

ḏárkedín, nochmals, von Neuem.

G: giàre k'idi *nuovo*.

ḏárki, einmal.

du rṓān ḏárki, alle zwei Tage einmal, über einen Tag.

haftéki ḏárki, alle Woche einmal.

ḏárde, einmal.

ḏām, Fensterglas.

Vgl. npers: جام.

ḏe̱, Gerste, 19.1.

G: gièi *orzo;* Vc. № 142: чay; Gld. u. KF: tscha: HF: جه (s. ob. S. 19); Sdk: dschäh.

Vgl. altb: يوىرىطع, accus. (s. Brnf. Comm. Nott. cxli, Brckh. s. v. yava); npers: جو: s. Kuhn in Webers Ind. Stud. I, 355 sq.

ḏe̱ṅg, Kampf, Schlägerei; s. de̱ṅg.

G: ḏénk *combattimento, battaglia, guerra*.

Vgl. npers: جنگ.

e̱z ḏe̱ṅg kim, ich kämpfe.

G: ḏénk kim *combattere, battersi*.

ḏe̱m, zu, 16.2: 17.2; 19.10.

Ditt. 185, k: جم ḏam.

ḏe̱méd, (arab. جامد, pl. جمد), Eis.

G: gemet *gelo;* Vc. № 86: жаметь.

ḏē kir, köpfte, enthauptete, tödtete, 42.9 sq.

G: gellát kem (?) *decapitare*.

ḏehén'em, (arab. جهنّم), Hölle, 31.7-8.

G: geehnnam (l. gehennam) *inferno*.

ḏena'úr, Thier, 20.4; 23.6.

Vgl. pârs: [Pahlavi] (Sp. Pârsigr. 131.9); npers: جنار.

ḏén'et, (arab. جنّة), Paradies, 31.7.

ḏer, Krug, Wasserkrug.

G: ḏerra *vaso, per transporto d'acqua.*

Ḏérki, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 71.

Ḏelāli, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 88.

ḏevahír, (arab. جواهر), Juwel, 19.1.

G: gioahr (l. giohar) *gioja.*

ḏevāb, (arab. جواب), Antwort.

G: giovàb *risposta.*

ḏevāb dím, ich antworte.

G: givàb dem *rispondere.*

ḏịzma, ḏịzme, (türk. جزمه), Schuh, 36.8 sq.

ḏī, ḏi, Ort, Platz, Stelle, 7.2; 29.4.

Ch. 316: جیگه, جیگ djeigueh, djeig.

Ist JC: gâthu, gâthavâ (Opp. XVII. 409, Bnf. Gl. s. v. gâthu), npers: گاه zu vergleichen? wohl aber npers: جا, جای, afgh: ځای (Rav. 72).

ḏik edín, an einem andern Orte.

de ḏída, auf dem Platze, 47.4.

ḏía, ḏío, Lager, 15.10; s. ḏī.

Ḏihánbeglí, ein Kurdenstamm.

ḏin, (arab. جن), Geist.

G: gin *genio.*

ḏíran, Nachbar, 10.2; 16.11; 27.6.

G: giràn, *vicino di casa.*

ḏirít, Wurfspiess (von Holz ohne Metall).

be ḏirít lístin, sie führten ein Lanzenspiel auf, 33.3; s. Chanykow in d. Mél. as. III, 77.

ḏil, Kleid, Kleidung, Anzug, 15.7; 32.5.

G: giul *abito, vesti in genere;* Gld: dschil; B. III, 77: جلی djoulli, جله djilleh *habit.*

že nāv ḏílāṅ, ausgekleidet, 15.7.

Ḏilimāṅ, ein Kurdendorf, zwei Stunden Weges von Urfah.

Ḏibri, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 72.

ḏibrók, Maulwurf.

ḏōt, Joch, Paar (= fr. couple), 36.8.

Gld: tschut *Pflug.*

Vgl. altb: [Avestan], [Avestan]; npers: جفت, جغ (= جو); s. Pott Etym. F. I, 236, 237.

ez be gā (háspe) ḏōt dekím, ich pflüge mit Ochsen (mit Pferden).

G: giót kem *arare.*

ḏōtkār, Ackerbauer.

G: giót kàr *agricola.*

ḏōtkāri, Ackerfeld, 28.6.

Ḏovér, Dorf des Kurdenstammes Gǫvderé.

ḏū, Spunt.

ḏuáṅ, Junges, Füllen, 29.11 sq.
G: gioáni *puledro;* Ch. 315: جوان, pârs: جووان; (s. Vull. Lex. s. v. جوان).

ḏuáb = ḏeváb.
ḏuáb kir, antwortete, 9.12.

Ḏubohár, Dorf des Stammes Délmamikán.

ḏumát, (arab. جمعة), Versammlung, 14.3.

ḏúve, Quecksilber.
G: zibak *argento vivo;* s. PZ. IV, 263, 264.

Y.

yāṅzdéh, eilf.

yasír, (arab. اسير), gefangen, Gefangener.
G: jasìr, jaksìr *cattivita;* Sh. I, برن به يسيرى bírin be yesíri, gefangen nehmen, Gefangennehmung, 90.2.

yazmįš (türk. يازمش) kir, schrieb, 43.13.

Yalanóz, Dorf des Stammes Balán.

Yaliyanlí, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, Anm. 45.

yek, ein, eine, ein.

T.

tā, Fieber.
G: tah *febbre;* s. PZ. III, 36.
Vgl. npers: تب; afgh: تَبَه.

tá'ala, (arab. تعالى), erhaben, 11.7.

ta'alím (arab. تعليم) bįké, wird lehren, 22.11.

tain, Nahrung, 16.10 sq.; s. tahín.

Ta'atkāṅ, Dorf des Stammes Balán.

taht, Tisch, 13.6 sq.
Vgl. npers: تخت.

tahín = tain.

tāt, stotternd.

tatér = teṯér.

tātkirō, flache Schüssel, Teller, 46.10-11.

Tanzúd, Dorf des Stammes Govderé (bei Kiepert: Ta nsud).

tāzí, Windhund.
G: tazì *cane de lepre.*
Vgl. npers: تازى.

tarabulús, aus Tripolis, 32.7.

tārí, dunkel, finster.
G: tarì *tenebre;* Ch. 306: تاريك tarik.

Vgl. npers: تارین تاری تاریك;
oss: талиц, ҕалиџе.
tāri dekím, verfinstere.
G: tarí kem *abbrunare.*
tāl, bitter.
G: tāhhla *amaro.*
Vgl. npers: تلخ.
talán kir, plünderte.
G: talàn *bottino*, talàn kem *assassinare.*
Vgl. npers: تالان.
Talōmaγé, Dorf des Stammes Balán.
Tabáγ, Monatsname, s. Abth. I, xv; s. Te̱báγ.
tābé, (arab. تابع), folgsam, Sн. I, Sprw. 21.
tām kir, erprobte.
G: tām kem *assaggiare.*
támbur, Guitarre, Seiteninstrument überhaupt.
G: tambùr *chitarra.*
tāv = adéf.
tāvi, Casserolle.
te̱, dein, e.
te̱ṅg, eng.
Sн. I: طنك te̱ṅg.
Vgl. npers: تنگ.
teté̱r, Tatar, Bote, 7.13; 42.4.
Te̱te̱ré, Dorf des Stammes Balán.
té̱da, 1) darin, 43.13.
té̱daye, darin ist, 34.8.
Cн. 318: تیاده teiadé *dedans, dans le quel.*
té̱da, 2) loc. pron. poss. te̱.
te̱n, Körper, Person.
Vgl. altb: tanu (s. Brckh. Gl. s. v.); pârs: 𐭲𐭭 (Sp. Pârsigr. 128.19); npers: تن.
té̱ni, allein, einzeln.
G: tene *solo.*
ez té̱nime, ich bin allein, 36.8
te̱zé, 1) frisch, jung, neu.
Vc. № 201: тазѣ.
Vgl. npers: تازه.
te̱zé, 2) adv. schnell, rasch, jetzt.
Te̱rantíl, Dorf des Stammes Balán.
te̱rb dim, bestrafe.
te̱rb wi bi̱dé, bestrafe ihn.
te̱lé̱f (arab. تلف) kir, zerstreute, vernichtete, 41.7.
te̱pmí̱s (türk. دپمش) kim, stampfe, schlage mit den Füssen.
te̱pmíš ki, 17.6.
Te̱báγ = Tabáγ.
te̱makār (arab. طمع) bu, beneidete, 29.2.
Vgl. npers: طمعکار.
te̱melí, Haarbüschel.
té̱mi, immer, stets, 31.10, s. tim.
Tē̱míz = Tē̱múz.
Tē̱múz, Monatsname.
Te̱mír leṅg, Tamerlan, Timur, 6.7 sq.
té̱mbur = támbur.
tē̱, kommt, s. hāt.
āv že árda tē̱, das Wasser quillt aus der Erde.

kār tẹ, 17.12.

te, du.

tẹ dítin, Sн. I: تی دیتین es ist möglich zu finden, man erreicht, 92. Sprw. 2.

teíye, ist dein, 10.9.

teir, (arab. طیر), Vogel, 24.6 sq; 26.1 sq.

G: téir, *uccello;* Vc. № 157: тиурь; s. PZ. IV, 25.

teíri ṭahír, s. ṭahír.

tekmíl kir. beendigte, 14.6. (vgl. türk. تکمیل اتمك).

tenáre, lebt nicht, 1.2.

tẹ̄še, thut weh, schmerzt, s. ẹ̄šía.

tẹ̄r, satt.

ez tẹ̄rim, ich bin satt.

tẹ̄r diké, sättigt.

Vgl. npers: سیر.

teráš kim, rasire.

Vgl. npers: تراش, تراشیدن.

G: ser tràsc *barbiere.*

tér'i, du gehst; s. hér'e.

Tẹ̄rkáñ, Stamm in d. St. Egíl.

tertīb, (arab. ترتیب), Anordnung, 22.9.

tertíb kir, entwarf einen Plan, 21.4; 23.11.

tersía, erschrack, zitterte, 46.4.

G: tersúm, tersá *temere,* tersìnum, tersánd *far paure, impaurire,* s. PZ. III, 27.

Vgl. tarç (Opp. XVII, 392, s. Bnf. Gl. s. v. tars); altb: [Avestan] (s. Brckh. s. v. tarsta); npers: ترسانیدن, ترسیدن; oss: ҕарсун, ҕæрсун, ҕарсун.

tersían, zitterten, fürchteten sich, 25.6.

ez detersím, ich fürchte, zittere.

detirsẹ̄ (mit že construirt), fürchtet sich, 20.10.

tersonék, Feigling, Poltron; s. tersía.

G: tersok *codardo, timido, pauro;* Gʟᴅ: tirsid *furchtsam.*

terzí, Schneider.

Vgl. npers: ترزی, درزی.

temām (arab. تمام) kim, endige.

G: tamám kem *compire.*

teféng, (türk. تفنك), Gewehr, Flinte.

G: tefangh *archibuggio;* Gʟᴅ: tufank.

tíšk, irgend Etwas, 15.1; 35.1,2,4.

tišt, tištik, Etwas.

G: testeki *alcuna cosa,* tstéki testéki *qualche cosa;* Sн. I: طشت tišt, 90.7; Vgl. pârs: [Avestan] (Sp. Parsigr. 29, 129.21); npers: چیز.

tíštik tunúne, es giebt Nichts.

tíški náχum, ich esse nichts.

tirš, sauer.

G: tursia *acido, agresto, agro;* Gʟᴅ: tursch.

Vgl: npers: تُرش, تُرُش.

tịli, Finger; s. tíli.

Vc. № 36: тилли; Gld: tilli; B. III, 53: دفله difleh.

tịf dịké, Sh. I: تف دکه, 94, Sprw. 9.

ti, durstig, 21.12; 22.1.

G: tene, tenìa *sete*, teni bum *aver sete.*

Vgl. JC: tusnâ, tarsnâ (Opp. XVII, 287); pârs: [Pahlavi] *Durst* (Sp. Parsigr. 129.12); npers: تشنه *Durst.*

tíši = tẹ́še.

tíže?, 48.9: kundúr tiže āv debé, die Melone füllt sich bald (?) mit Wasser.

tīz, schnell, bald; s. tẹzé.

Vgl. npers: تيز.

tirsonék = tersonék.

tíli = tịli.

tim, immer, stets, 20.6.

tim u tim, fortwährend, 48.6-7.

Toħubí, ein Kurdenstamm; s. Изслѣд. кн. I, 64; vgl. G: tok̄obi *limite.*

tōgél soll nach den Worten eines der kriegsgefangenen Kurden die Bedeutung des im Türkischen gebräuchlichen زنباره, زنپاره haben, also Wüstling (?).

Tōtíγ, Dorf des Stammes Karatyúr.

tōz, Staub.

tōlik, Haarlocke über der Stirne.

tobek̄ār, Bereuender.

G: tobekàr *contrito, penitente.*

Vgl. npers: توبه‌کار.

tōvịl, Rinde, Schale.

G: tivel *quscio, scorza.*

tōvle dār, Baumrinde.

tōvịl hélgerim, schäle ab.

tu, du.

tū, Maulbeere, Maulbeerbaum.

G: tu *moro.*

Vgl. npers: توت تو; s. PZ. III, 56, VII, 107.

tutún, (türk. توتون), Rauch, Rauchtabak.

G: tutún *tabacco da fumare.*

tunẹbú, war nicht, 23.7.

túni, Knie.

tunụ́n'e, ist nicht, 25.2; s. tụ́n'e.

Túžik, zahlreicher Kurdenstamm; s. Mél. as. III, 112.

Túbi, ein Kurdenstamm; s. Изсл. кн. I, 64.

tụ́n'e, ist nicht, s. tunụ́n'e.

tụ́nebūn, waren nicht, s. tunẹbú.

tụféṅg = teféṅg.

trī, Weinrebe.

G. tri *uva;* s. PZ. V, 61.

D.

da = dáĥa.

da pụr, mehr, noch mehr, 9.2.

da, Mutter; s. dẹ̄, di.

G: dáik, daika (S. 60); Vc. № 4: танке, де; Gld: dé; KF: deh; R. k: daya, dayik; Sor: dai; Ch: دايق dâïq *mère.*

Vgl. npers: دايه *nutrix;* s. PZ. III, 39.

da pīr, Grossmutter, Hebamme.

G: dapìra *ava,* daipìra *mammana.*

da-marẹ̄, Stiefmutter.

dai bau, Eltern (d. i. Vater und Mutter).

dā, gab.

G: dem, dà *concedere, dare, donare;* Vc. № 244: пите (i. e. bịdé) *gieb;* Ch. 316. 333: دا da, *part. p.,* دان dan *donner,* 316: ددا deda *donne.*

Vgl. JC: âdadâ (s. Lassen in d. Z. f. d. K. d. M. 17), dadatuv (*qu'il donne,* Opp. XVIII 584), altb: ... *ich schuf,* s. Brckh. Gl. s. v. dâ; pârs: ... *ich gebe* (Sp. Pârsigr. 132.11), ... *ist gegeben* (ibid. 132.13); npers: دادن.

dā'i, dá'i, gabst, 40.9; 20.5.

daíne, s. daínim.

daínim, ich stelle, lege hin; s. ānì.

G: dáinum, dáinà *mettere;* Sh. I: داينه findet sich, 96. Sprw. 23.

daíne, 29.9 *scheint imper. zu sein.*

dāni, stellte, legte hin

daínim sẹr, stelle auf Etwas, bedecke.

G: dainum ser *coprire, applicare.*

dau, Buttermilch.

Vgl. npers: دوغ; s. a. Pott Zig. II, 296 sq. Grimm Gesch. d. d. Spr. 998.

In einem kurdischen Volksliede heisst es: dau tụ́n'e run ferúše, hat keine Buttermilch, verkauft Butter.

dau'ár, Heerde, 18.5.

dáu'et, Hochzeit, Hochzeitsfeier; s. zava.

G: davàt *nozze;* R. I, 295: toey.

Vgl. npers: دامادی *sponsalia, nuptiae;* s. PZ. III. 57.

ẹ́zi dáu'eti bekím, ich werde Hochzeit halten, 37.4-5.

dau-háft, siebzehn, s. hẹftdẹ́h.

dau-hḗšt, achtzehn, s. heštdẹ́h.

dau-ṭār, vierzehn, s. ṭāržẹ́h.

dau-dú, zwölf, s. duāṅz-déh.
dau-néh, neunzehn, s. nōzdéh.
dau-šéš, sechszehn, s. šaṅzdéh.
daus, Ort, Stelle.
le daúsa χízni kévirki daíne, lege an die Stelle des Schatzes einen Stein, 29.9.
dau-sē, dreizehn, s. sēzdéh.
dau-pēṅd, funfzehn. s. pāṅzdéh.
Dauveirāṅ, Dorf des Stammes Karatyúr.
dáha, (türk. دخی), noch, s. da.
dahāt, ist gekommen, 28.12-29.1.
dān, sie gaben, 32.5.
dáni, stellte, legte hin, 11.3; s. daínim.
dānine, Sн. I, s. daínim.
dāšik, Eselein.
dār, Baum, Holz.
G: dar *albero, legno;* Gʟᴅ: dar *Holz;* KF: dahr; R. k: dar, Cн. 306: دار dār.
Vgl. altb: [Avestan], [Avestan] (s. Sp. Uebers. d. Av. I, 140. Anm. s. Vull. Lex. s. v. دار); hzv: dâr (s. Sp. Hzv. Gr. 45); npers: دار, درخت; cf. Opp. XVIII, 71.
dār kir, knüpfte auf, liess hängen, (im Npers. دار *patibulum*).
béni líṅgi te dār bokutím, ich werde dir die Bastonade geben.

dári abanós, Ebenbaum, Ebenholz.
G: ebanùs *ebano;* s. Pott in Höfers Zeitschrift II, 358, PZ. V, 74.
dári trī = trī.
dári zeitún, Olivenbaum.
G: zéitún *oliva;* s. PZ. VII, 110.
dári beṅk, Terpentinbaum.
R. I, 143: dariben *the terpentine tree;* s. PZ. V, 63.
dári berú, Eichenbaum.
G: dare berù *quercia;* s. PZ. V, 62.
dāremāṅ, Heilmittel.
G: derman *medicina, droghe;* Gʟᴅ: darman *Schiesspulver.*
Vgl: pârs: [Pahlavi] o [Pahlavi] (Sp. Parsigr. 131.10); npers: دارو, داروی.
Dārdevān, ein Kurdendorf, 5 Stunden Weges von Semsât, (bei Kiepert Dardaweli?).
dabāṅté, Pistole, (npers. u. türk. طبانچه).
G: dabénd *pistola.*
dām, ich habe gegeben, s. dā.
daf, Schlinge.
G: daf *lacio;* s. PZ. III, 31.
Vgl. npers: دام.
daf kim, fange mit der Schlinge.
G: daf kem *allacciare.*
dāvine, wirft man, Sн. I: داڤینه, 96. Sprw. 25.

deh, zehn.

deká, Hebamme, s. da.

deṅg, Geschrei, Lärm, Laut, Stimme.

G: denk *grida, romore, suono, voce.*

Vgl. npers. دَنگ.

deṅg χo nākim, schweige, resignire.

G: denk nà kem *ressegnarsi.*

deṅg χo męke, schweige!

deṅg χo belíṅd kim, erhebe meine Stimme, schreie.

G: denk belénda kem *gridare.*

deṅgsér, Schreibals (*wörtlich:* Schreikopf), Schreier, 20.8.

deṅg, Kampf, Streit, 16.5; 42.8; s. ḍeṅg.

dest, Hand.

G: dest *mano;* Gld: dast; KF: dast; R. k: des, blb: dest, lr: des.

Vgl. altb: [Zend]; npers: دست; afgh: las *Arm* (Elph.); tâl: داس dâs (R.).

be dest we dim, gebe in eure Hände, 13.7.

dezí, Zwirnfaden.

Derebég, Dærebæg, 33.9 sq.

déri̥k, Bäumchen, 14.11; s. dār.

derd, Schmerz, Kummer, 11.5; 34.13.

G: derd *affanno, afflizione, fastidio, angustia;* Vc. № 61: терть.

Vgl. pârs: [Pazend] *das Leiden* (Sp. Pârsigr. 131.7); npers: درد s. auch Opp. XVII, 259. 260, wo altp. dardaya, dard = npers. دل gesetzt ist; cf. Pictet in Kuhns Zeitschr. V, 339; s. unten dil.

min dérde χóe tezé kir, ich habe mir von Neuem ein Unglück bereitet, 11.4-5.

dérdi me heíye, ich habe Kummer.

G: derd aia *angustia ha, angustiato.*

derd dedím, verursache Schmerz.

G: derd bedém *augustiare.*

dev, Mund.

G: dev *bocca;* Vc. № 27: дафъ; Gld: daf'; KF: daww; s. PZ. III, 58.

Vgl. npers: دهان, دهن, دم.

dev, Dew.

Vgl. altb: [Zend], npers: دیو.

déva, Kameel.

B. III, 35 دوّه davva.

Vgl. afgh: دوه (D.)

de, in.

Sh. د di.

de nāv, mitten in, innen, 21.1.

de, gieb, s. bidé, 34.7.
dḙ, Mutter.
dḙ u bāv, Mutter und Vater, d. i. Eltern; s. da.
deňabāňd, hatte mich geliebt, hatte mich lieb gewonnen, 6.4; s. habáňd.
deňabíni, du liebst, 15.8.
deňíst, hatte berührt, 29.1.
deňḙli, du verlässest, du lässt zurück.
dekān, (a. p. دکان, دکّان), Bude, 19.1.
dekḙve, schläft, fällt, 48.4, 9; s. kḙt.
dekén'e, lacht, 2.14; s. keniá.
dekí, du machst, 27.11, s. kir.
dekín, machen, 18.10; s. kir.
dekír, hat gemacht, s. kir.
dekím, ich mache, s. kir.
dekužín, (sie) tödten, 15.7-9.
dekúl'e, niest.
detirsḙ, fürchtet, 20.10, mit že construirt, s. tersiá.
dedāň, Zahn.
G: dedàn *dentre;* Vc. № 29: денанн, тенданъ; Gld: denan; R. blb: didan; Sh. I: ددان didān, Sprw. 10.
Vgl. npers: دندان; oss: дæндáр, дендáр, s. Sjögren Oss. St. 577.
Dedḙran, ein im Bohtangebirge nomadisirender Stamm.
dedí, du giebst, 19.2; s. dā.
dedím, ich gebe, 40.5.
dešaú'ute, brennt, 4.37; 36.4.
díli me dešaú'ute, mein Herz brennt, 5.1-2.
dḙše, schmerzt, s. ḙšía.
desḙkināňd, hielt auf, 20.7; s. sḙkiní.
dezí, stahl, s. dizíe, diz.
G: desùm, desí, desi kem *rubare.*
Vgl. npers: دزدیدن; s. PZ. III, 62.
dezín, stahlen, 29.8.
der, dḙr, Thür, Hof, 23.13; 26.8.
Vgl. JC: duvara (Opp. XVIII. 563, s. Bnf. Gl. s. v. dhuwara); altb: [Avestan]; npers: در.
der, aus.
der ket, bedér ket, sprang heraus, 22.12 sq.
biḳšínim der, ich werde heraus ziehen, 22.9.
deraú, deraúk, Betrug, 14.2; s. derāv.
G: draù (monos.) *bugia, falso.*
Vgl. JC: drauga (Opp. XVII, 295, XVIII, 330; s. Bnf. s. dhur'ujh); altb: [Avestan] (s. Brckh. Gl. s. v. derew, druj); npers: دروغ; s. Haug in d. Zeitschr. d. d. morgenl. Ges. VIII, 572; PZ. III, 44.
derāňd, zerriss (act.).

Vgl. npers: درانيدن دريدن.
derāv = deraú.
deraván = derau (?).
deravín, Lügner.
G: drāvìn *bogiardo*, *falso*.
deré, dére, geht davon, geht hin, (= fr. s'en va), 4.38; 7.2; 20.11; 48.8; s. derī́.
[Ich halte es für zusammengesetzt aus: der + e von der Wurzel i; s. tę̄, bę̄m].
Sh. I: دری deri *s'en va*.
derę́d, s. derę̄ž.
derę́ž, lang, weit. 3.27; 4.35.
G: drézia *lungo*, *in lungo*; Vc. № 204: дерињь; B. III, 87: دریژ dirij.
Vgl. JC: drañga (Opp. XVIII. 338; s. Bnf. s. v. daragha); altb: [Avestan], [Avestan] (s. Brckh. Gl. s. vv. daregha, deregh, derez *crescere*, *croître*; cf. Sp. Hzv. Gr. 43); npers: دراز; oss: дарѣ (*lang*), дард (*weit*), дардej (*von Weitem*).
be derę́že, in der Länge, 32.1-2.
derę̄ž kir, breitete, streckte aus, 28.7.
derí (tu derī́), du gehst davon, 30.1, s. deré, dére.
Derišanlí, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 71.
dę́rya, Meer; vgl. npers: دریا.
dermán = daremán.

delāl, 1) Räuber, 2) Ausschreier (= ar.-türk: دلال), 33.12.
G: dellàl *banditore*.
dę́li šir, Löwin.
G: dlop *gocciare*, dlóp ket, dlóp kiria *colare*, *gocciolare*.
Délmamikān, ein Kurdenstamm in der Nähe von Midiād.
depųrsím, ich frage, s. pųrsía.
debé, 1) ist; s. bu.
2) sagt, spricht, 30.7; s. debę́že, debín.
3) trägt, s. bir.
debehųrtánd, war verstrichen, 16.10.
debę́že, spricht, 5.8.
Vgl. altb: [Avestan] (Brnf. Comm. Not. cxxiv (cf. Brckh. Gl. s. v. vac).
debę́ži, spricht, 31.5; debę́žim, ich spreche, ich sage, 5.7; ęm debę́žin, wir sprechen, sagen, 2.17.
debín, 1) sie sind, s. bu.
2) sie sprechen, 4.43; 24.10; s. debę́že, debé.
3) sie tragen, s. bir.
debínin, (ęm), wir hören, 4.37.
debínim, ich sehe.
že sultáne χóra χį́zmeta wi debínim, meinen Herrn diene ich, 23.13.
debú, ist gewesen, 12.14.
demérim, ich sterbe, 30.2.

Dẹmi, 1) ein Kurdenstamm, der in Hyẹni herrscht, s. Abth. I, S. XIII. 2) ein Kurdendorf desselben Stammes, 3 Stunden Weges von der Residenz des Häuptlings.

demínin, sie bleiben, 31.12.

demínim, ich bleibe, 26.4.

defér'e, fliegt, 3.31.

deferúše, verkauft, 33.12.

deferőš, verkaufte, 34.4.

dị = de, 27.7.

dịhé (le —), schlägt (auf Etwas), 46.12, s. hist.

ḍịkadínim, verzehre, 27.9, s. qẹdía.

dịké, macht, s. kir, dekím.

dịkén'e, lacht, 23.1, s. kenía.

dịkérin, sie hatten gemacht, 30.7, s. kir.

dịkí = dekí, 26.12.

dịkutẹ́, klopft, 10.4; s. kutá.

dịkšínin, haben abgezogen, zerrissen, 18.9; s. kišánd.

dịgeré, geht, s. gería, geriá.

lehínda bíre dịgeré, geht vom Brunnen, 22.12.

dịgerían, waren gegangen, 19.11; 21.12; s. gería, geriá.

dịgerí, dịgrí, weinst, 29.6, 8; s. gería.

dịgré, nimmt, 48.8; s. girt.

dịgrím, (ich) nehme, 36.11; s. girt.

dịtería, hatte geweidet, 26.9; s. ṭería.

dịdé, giebt, s. dā.

dịnyá, dịnyé, Welt, 15.10.

G: dùnie *mondo*; vgl. np: دنیا.

dịz, Dieb, heimlich, 29.7; 41.1.

Sn. I: diz دز das Verborgene, 90.7.

dịzerẹ́, schreit (vom Esel).

G: zerrit *gridare, ragghiare del asino.*

dịzgín, Zügel, Zaum.

Dịz-Ḍẹlú, ein Kurdenstamm, s. Илс.тѣл. кн. I, 65.

dịmá, war geblieben, 10.4.

dịmerí, ist gestorben, 10.4.

di, giebst, gieb, 22.7 sq.

dı, Sн. I u. II: دِ in; s. de.

دِ ناو di náv, mitten in.

dī, sah.

G: binerum, binerà, dit *osservare*; KF: binem *ich sehe*; Ditt. 181, k: دیٖلم, 212, l: دیم *ich habe gesehen*; s. PZ. III, 33.

Vgl. altb: [Avestan] (Brnf. Comm. 372; s. Brckh. Gl. s. v. dī; huzv: dītun (s. Sp. Hzv. Gr. 45); npers: دیدن cf. Opp. XVII, 563; XVIII, 71; Pott Et. Forsch. 185.

dibínim, ich sehe, bebínim, ich werde sehen.

dí, Mutter, s. dẹ̄.
diàr, Erscheinung (?).
G: diàr, diàra *comparso, apparenza;* diàr bum *apparire.*
dihingive, Sн. I: دهنكيه, bewegt sich, 94. Sprw. 10.
diqalīše, Sн. I: دقليشه, verwundet, 94. Sprw. 12.
dīk, Hahn.
G: dikel *gallo*, dikelok *galletto.*
dīk sileimán, Wiedehopf.
digería, war gegangen, ist gewandert, 6.7; s. digerían.
digél, Sн. I: دكل, unter, mit, 90.11.
digírí, weinst, 9.4; s. digerí, digrí.
digirím, ich weine, 9.7; s. gería.
diχáze, Sн. I: دخازه, wünscht, 94. Sprw. 18; s. doχoáze.
díti, Sн. I: نهديتى, das Nichtgesehene, 90.8.
dítín, Sн. I: ديتين, sehen, das Sehen, erreichen, das Erreichen, Finden, 90.8; 92. Sprw. 2.
dítīe, Sн. I: ديتيه, hat gesehen, 94. Sprw. 11.
S. dī.
didán, Sн. I: ددان, Zahn, 94. Sprw. 10; s. dedán.
din, zweiter, anderer; s. edín.
dīn, haben gesehen; s. dī.
dīn, 1) Glaube.
G: dine *fede.*
Vgl. altb: وىىسرىب (s. Brckh. Gl. s. v. daêna); npers: دين.
2) dumm.
G: dina *pazzo, frenetia, stalto.*
Vgl. npers: ديوانه.
dísa, noch, auch, 5.3; 27.10.
dižmín, Sн. I: دژمن, Feind, 92. Sprw. 1; s. dušmén.
diz = diz.
dīr = dẹ́r.
dirẹ̄ž ke, Sн. I: دريژ كه, strecke aus, 94. Sprw. 16; s. derẹ́ž, derẹ̄d.
dil, Herz, vgl. zer, derd.
G: del *cuore*, Vc. № 46: тиль; KF: dil; B. III, 145: دل del *ventre.*
Vgl. JC: dard, dardaya (Opp. XVII, 259, 260); pârs: ??? (Sp. Pârsigr. 35); afgh: زړه (R.) ziru (Elph.); npers: دل; cf. Haug, Zeitschr. d. d. morg. Ges. VII, 322; Bopp Vgl. Gr. 2-te Ausg. S. 43; Pott Et. F. I, 141 sq.
díli χóe ket kétik, sein Herz fiel auf das Mädchen, er verliebte sich in das Mädchen, 40.2; s. ket.
dipersẹ́, fragt; s. pursíá.
dim, gebe, 18.2; 19.3; s. dedím, dā.
diferían, flogen, flogen weg, 24.8; s. fería.

divír, Mauer, Wand.
G: dívar, *muraglia.*
Vgl. npers: ديوار.
dō, gestern.
G: dui *iero;* Cн. 341: دوى douéï, دوين doueïn *hier.*
Vgl. altb: zyò bei Vull. Lex. s. v. دى; npers: دى cf. Opp. XVII, 259.
doħá, Schädel (?), *vielleicht* Kahlkopf; vgl. npers: دغ, دَكْ, دوغ.
doχoást, hatte gewollt, 19.3; s. χoást.
doχoáze, will, 6.2-3; 18.13; 30.3; s. χoást.
doχúe, isst, 3.21. s. χoár.
doχú'i, du isst, 26.1,12; 34.9 (*nicht* doχúi).
doγán, (türk. طوغان), Falke.
dótma, Cousine.
G; dotmàn *cugina.*
Dōdekāň, ein Kurdenstamm.
Vgl. G: dudek *flauto da pastori.*
dōst, Freund.
G: dost *amico.*
Vgl. JC: daustâ (Opp. XVIII 337, 338; s. Bnf. Gl. s. v. dushtar); [illegible], [illegible] (s. Vull. Lex. s. v. دوست, Brckh. Gl. s. v. zaosha); npers: دوست.
dōpištík, Käfer.
du, zwei, 2.12; 3.23.
du sebéh, übermorgen.
sebéh ne du sebéh, in zwei Tagen.
duāňzdéh, zwölf, 32.1.
duţū́, ist gegangen; 20.6; 24.8; 29.2.
dut, melkte, s. dúšim, dedúšim.
duduāň, zweite, 8.7; s. edudúāň.
dun, Oel, s. dau.
G: duna, dun *olio.*
dúne zeitún, Olivenöl.
G: dune zeítum *olio d'oliva.*
dušembé, Montag; vgl. npers: دُوشَنْبه.
dúšim, ich melke, s. dut, dedúšim.
dušúšt, hatte gewaschen s. šušt.
dušúm, ich wasche, s. šušt.
dušurmíš, 7.4 (?) = مجنون im Original.
dušumíš (türk. دوشنمش) bu, war nachdenckend. dachte nach, 13.11.
dūr, weit.
G: dura *lontano;* Vc. № 117: турась (!); Gld: dur.
Vgl. JC: duraiy hacâ Pârçâ = «*loin de la Perse*» in der Inschrift von Nakschi Rustam (s. Opp. XIX, 167, s. Bnf. Gl. s. v. dhura); altb [illegible] (s. Brckh. Gl. s. v. dûra); npers: دور.

dúlik, (türk. دولوك, دلك), Fenster, Pförtchen.

du maqás, Schwalbe, s. maqás.

duv, Schwanz.

G: du *coda;* s. PZ. III, 38.

Vgl. npers: دم; s. Pott Et. F. I, 104. 211.

dudú = dudú.

dušmén, Feind.

G: dusmàn *emalo, inimico, nemico;* Sh. I: دژمن dižmin.

Vgl. npers: دشمان, دشمن.

ek gur be rūvira dušmén bu, da der Wolf ein Feind des Fuchses war, 23.7.

Dubené. Dorf des Kurdenstammes Tērkāń.

Dumiršāń, Dorf des Stammes Bulanúh.

Dumbelí, ein Kurdenstamm; s. Изслѣд. кн. I, 71.

drū, nähte.

G: drù, b,drum, drù kem *cucire.*

dedrūm, ich nähe.

bedrūm, ich werde nähen.

N.

naínim, (ich) nehme nicht, 26.3.

ná'i bírin, Sh. I: نای برین, erreichst nicht, 94. Sprw. 19.

ná'im, (ich) komme nicht, 44.12. 45.7.

nahát, náhāt, kam nicht, 23.8; 34.2.

naháti, (du) kamst nicht, 23.12.

nahátin, (sie) kamen nicht, 25.7.

nákeve, schläft nicht, 28.1,2.

nákin, machen nicht, 30.9.

nákim, (ich) mache nicht, 27.9.

nágere, geht nicht, 2.11.

nágre, nimmt nicht, greift nicht, 2.10.

naχéniqe, Sh. I: ناخنقه, erhängt sich nicht, 94. Sprw. 17.

nāń, Brod, Nahrung, Speise, Lebensmittel.

G: nan *pane;* Vc. № 179: нань; Gld: nan; KF: nann.

Vgl. npers: نان.

naχoást, wollte nicht, s. χoást.

naχoáze, will nicht, 18.13.

náχum, (ich) esse nicht, 34.9.

naχšín, bunt, 21.5.

náterse, fürchtet sich nicht, ist nicht feige, 34.4.

náde, giebt nicht, 32.7; 33.8; 45.10.

nanūk, Kralle.

G: nanúk, néinúk *unghia;* s. PZ. III, 42.

Vgl. npers: ناخن, ناخنه.

Nasirdín, 46—55.

nástere, singt nicht, 27.14.
nārínd, (?), G: narang *narancio.*
nále, stöhnt.
Vgl. npers: نالیدن.
nábe, ist nicht, 18.7; 25.4; 27.3; 31.7.
nábere, nimmt nicht weg, 28.1.
nábiste, hört nicht, 2.17.
nábim, bin nicht, 8.4; 20.9,11.
námire, stirbt nicht, 1.1.
Sh. I: نه مره nemire, stirb nicht (*imp. prohib.*), 94. Sprw. 13.
naf, (arab. نفع), Nutzen, 20.8.
nāv, 1) Mitte, Kreuz des menschlichen Körpers.
nāv, 2) mitten, in.
de nāv, mitten in, unter, 24.7.
že nāv, mitten aus.
nāv, 3) Name.
G: náve *nome;* Vc. № 54: наау; B. III, 99: ناو nav; Sh. ناڤ nāv.
Vgl. JC: nâmâ (s. Opp. XVII, 403; cf. Bnf. Gl. s. v. nâman); altb: 𐬥𐬁𐬨𐬀 (s. Brckb. Gl. s. v. nâman); pârs: [illegible] (Sp. Pârsigr. 39); npers: نام; afgh: noom (Elph.); oss: нóм, нóн; cf. Sj. Oss. Stud. 625, Pott Etym. F. I, 182 sq.
návik, Nabel.
ne, nicht, 31.4, s. ne.
neȟíst, s. ȟist.

neh, neun, s. nēh.
nékānim, kann nicht.
nékeve, fällt nicht, 46.12.
néke, macht nicht, 33.6.
nékirin machten nicht, 22.2.
néketai, du wärest nicht hineingesprungen, 23.2; s. ket.
nekšāndim der, ich bin nicht herausgezogen, 22.14.
negiría, weinte nicht, 9.2.
neχóš, schlecht, krank, 2.8, s. χoš.
Vc. № 61: нахушъ (*Schmerz*); Gld: nachusch *Krankheit.*
Vgl. npers: ناخوش.
neṭār, hülflos, 22.3; 41.11; s. neṭār.
nédā, gab nicht, 44.3.
nedegírt, nahm nicht, 29.2,7.
nedí, sah nicht, 40.7.
nénim, bin nicht, 26.3.
nereviá, lief nicht davon, entfloh nicht, 18.9.
nér'im, (ich) gehe nicht, 27.12.
nerm, zart, weich.
G: nerma *molle*; Gld: nem, s. PZ. III, 46.
Vgl. npers: نرم; tâl: نوم nōm.
nebínim, (ich) sehe nicht, finde nicht, 26.4.
ne, nicht, s. ne.
nēe, ist nicht.
nēe téye nēe wíye, ist weder dein, noch sein, 30.9.

neínik, Spiegel, 8.11 sq.
nēh, neu, 37.5; s. neh.
nékānim = nékānim.
nekúl, Schnabel, 21.2 sq.; 46.11.
G: nekel *becco d'uciello.*
nekúlik = nekúl.
netár = netár.
nedír, Jäger.
nēd, Befehl.
nēd kir, befahl, 20.4.
nezáne, weiss nicht, 35.1-3.
nezáni bu, wusste nicht, 7.3.
nézānim, weiss nicht, 31.3; 35.1,4.
nēri, Ziegenbock.
G: nerì *becco caprone, maschio.*
nergíz, Narcisse.
G: narghìs *narcisso*; s. PZ. VII, 121.
Vgl. npers: نرگس.
nerduán, Treppe, Leiter, 12.9.
Vgl. npers: نردبان.
nevisánd, schrieb.
G: benevísum, nevísia *scrivere.*
Vgl. JC: nipis (Opp. XVII, 333); npers: نويشتن, oss: фүссүн, фінссун (Sj.), fisin, nifisin (R. 23); tâl: نَوشْتَي nevištei.
ez denevisínim, ich schreibe.
benevisí, schreibe (imp.).
nemē, 36.6, = neméž.
nemēž, Gebet.
G: nevésia *orazione*; s. PZ. III, 29.
Vgl. altb: [Avestan] (Vend. II, ed. Spiegel, S. 9.7); npers: نماز.
neméž kim, bete.
nefs, (arab. نفس), Athem.
nikúki teir, Vogelkralle, s. nanúk.
ning = liṅg, 22.7.
níne, ist nicht, 26.12.
níšte, Volksl: Ross.
niždik, nahe, s. nizík.
nizím, niedrig.
G: nesif *sotto*, nesma *basso*; Vc. № 205: низимь; Gld: nessim, KF: nism; s. PZ. III, 35, 36.
nímze, es ist niedrig.
nikíl = nekúl.
Nisáṅ, Nisán, Monatsname, s. Abth. I, xv.
nisk, Name einer Pflanze.
G: nìsk *lenticchie*; R. I, 398: neeshk *lentils*; s. PZ. VII, 157.
nizík, nahe, s. nizdík.
G: nezik *vicino*, nizìk kem *avvicinare*; Gld: nessik; s. PZ. III, 61.
Vgl. altb: naz, nazda (s. Brckh. Gl. s. vv.), npers: نزد, نزديك
tâl: نِزْ niz (R.)
nīrú = nīrṓ.
nīv, Mitte, Hälfte.

G: nif, nivi, nivek *mezzo*.

Vgl. altb: naêma (s. Brckh. s. v.); npers: نیم.

šev be nívi bu, es war um Mitternacht, 36.3.

nīvšév, Mitternacht.

KF: nusschav; Cн. 341: نیوه شو nioué chôou *à minuit*.

nīvrṓ, nivrú, Mittag, s. nīrú.

Gʟᴅ: niwru; KF: niwru; Cн. 341: نیمه‌رو nimé ro *à midi*.

nō, oder.

nōhá, jetzt, s. nuh, nuhá.

nōk, Erbse (pois gris).

G: nók *cece*; s. PZ. VII, 156.

nōt, neunzig.

nōzdéh, neunzehn.

nṓbeti, (türk. نوبتجی), Hüter, 37.10 sq.

G: nobe *guardia*.

nuh, neu.

G: nù *nuovo*; Sн. I: نو nu.

Vgl. nava (s. Brchh. s. v.); npers: نو; oss: ноог, s. Sj. Oss. St. 582.

Š.

šā, Freude.

Vgl. npers: شاد.

šau'utáñdi, verbrannte, s. šau'utía.

šau'utáñdi, du hast verbrannt, 42.8.

šaú'utī, brannte, 40.11.

G: sozum, sot *ardere*, *abbrucciare*.

Vgl. altb: [Avestan script], *acc. part.* (s. Zend-Avesta, ed. Westerg. 348.8; Brckh. Gl. s. v. çaccat); npers: سوختن; cf. Opp. XVII, 396.

díli me dešaú'ute, mein Herz brennt, sehnt sich.

ez be te dešaú'utim, ich bedauere dich.

díli me šaú'utī la'úk, der Jüngling that mir Leid, 40.11.

Vgl. G: del sozit *commoveri a compassione*.

šāñzdéh, sechszehn.

Šáhñusein, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 87.

Šadelí, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, Anm. 45.

Šádi, ein Kurdenstamm, 2 Stunden von Palu.

šárge, Volksl: Himmel.

šarvál, Hosen.

G: sciárnál *calzone;* KW. II: schal.

Vgl. npers: شلوار.

še, Kamm.

G: scá *pettine;* vgl. npers: شانه.
ez séri χo še dekím, ich kämme mir den Kopf.
šehiá, wieherte.
G: scihst *nitrive di cavalli, gridare.*
hasp dešéhe, das Pferd wiehert.
šeš, sechs.
šéri, Volksl: Held.
Šerefān, Dorf des Stammes Balán.
šembé, Sonnabend.
G: sciámbi *sabbato.*
Vgl. npers: شنبه.
šefáq, (arab. شفق), Morgenröthe.
šev, Nacht.
G: scief *notte;* Vc. № 88, 90: шоу, чефь; Gld: tschef; KF, schaw; R.k: shev, blb: schow: Ditt. 141, k: شو; Ch. 306: شوی تاریك cheoui tarik *la nuit obscure.*
Vgl. JC: khsap (Opp. XVII, 285); npers: شب; tâl: شَوْ šav; oss: axcæв, æxcæв, excæв, axcaва, axcaвe, axcæвa; s. Pott Et. F. I, 85.
šévi nívi, Mitternacht, s. nīvšév.
šévide, in der Nacht, während der Nacht, 15.4.
ševí, nächtlich.
šeāńd = šiāńd.

Šeiñ Bizíni, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 70.
šeitán, (arab. شیطان), Teufel.
G: scéitan *demonio, diavolo.*
Šeinkāń, Dorf des Stammes Balán.
šehrestāń, Stadt, vgl. npers: شهرستان.
šekést, stiess sich, schlug sich.
Vgl. pârs: ندوسدم, npers: شکست; Sh. I: شکینانڈین šekināndin, sie zerschlugen.
šeyāńd = šiāńd.
šest, sechzig.
šer, Kampf, Krieg.
G: sciér *combattimento, guerra.*
ež šer dekím, ich kämpfe, führe Krieg.
G: sciér kem *combattere, battersi, guerreggiare.*
šēr, Löwe.
G: sciér *leone;* Sh. I: شیر šīr; s. PZ. IV, 23.
Vgl. npers: شیر.
Šerífa, ein weiblicher Name.
šerab, (arab. شراب), Getränk, Wein.
Šérki, ein Yezidenstamm im Bohtangebirge.
Šerkiāń, ein Yezidenstamm, welcher 5 Stunden von Urfah nomadisirt.
šerbét, (arab. شربت), Getränk, Scherbet.
šeb, alumen; cf. PZ. IV, 265 sq.

Šemskāń, ein im Bohtangebirge nomadisirender Kurdenstamm.

ševāń, Hirt, 18.3 sq.

Vgl. npers: شبان; s. PZ. III, 35.

ševín, vom Hirten.

kíńdi ševín, Hirten Kleider, 18.4-5, 8-9.

Šiledāń, ein im Bohtangebirge nomadisirender Stamm.

šimikdi, Schuster, 27.4 sq.

šī, (du) kommst, gehst, s. tū.

tu ž kú'i šī, wo kommst du her? 24.1.

šiāńd, schickte; s. šeāńd, šeyāńd.

ez dešínim, ich schicke.

Ditt. 209, k: praes. از دشينم, praet. از شاندم.

šiāńd žōr, schickte hinauf, 12 12.

šikāńd, zerbrach, vernichtete.

G: skinum, skand *frangere, fugare im esercito.*

ez biškínim, ich werde zerbrechen, vernichten.

šīn, blau.

G: scin *colore celeste.*

šišmiš (türk. شيشمش) búye, bibím, bu, bliess mich auf, werde mich aufblasen.

šīr, Sh. I: شير, Löwe.

šīr, Milch.

G: scir, sciri *latte.* Vc. № 47: ширъ; Gld: schir; R. blb: sheer; Sdr: schir; s. PZ. III, 51.

Vgl. npers: شير; oss: axcip, axmip; s. Pott Et. F. I, 45.

šīr dedím, säuge.

G: scir dem, *allattare, lattare.*

širín, süss.

G: scirina *dolce, amabile;* Gld: schirin.

Vgl. npers: شيرين.

širín dekim, mache süss, versüsse.

G: scirina cekem, scirin tkem *addolcire.*

šil, nass.

šil dekím, bade.

šil bu, war nass.

šīv, Weinmost.

G: scilia tri *mosto;* s. PZ. III, 45.

Vgl. npers: شيره انگور.

šu'ír = šūr.

šuχúl, Sh. I: شغل, = šuγúl, 90.9.

šuγúl, (ar. شغل شغول), Arbeit.

G: scióγol, *affare, face dan, lavore.*

šúnda, sogleich, 28.8.

Šušām, ein Yezidendorf, dessen Wohnungen in den Felsen des Bohtangebirges ausgehauen sind.

šušé, Glas.

G: scùsca *ampolla.*

šušt, wusch.

G: buscium, scust; B. III, 83: بشو beshu (imp.); Ditt. k: praes: از دشوم, praet. شوشم.

Vgl. npers: شستن; oss: axcyn, axcvnn.

šūr, Schwert, Säbel; s. šu'ír, šyūr.

R. k: shir, lr: sheer: B. III, 127: شور shur; Cu: شير chir; s. PZ. III, 51.

Vgl. altb: [Avestan] (Bopp Vgl. Gr. I, 75); npers: شمشير; s. Haug Z. d. d. morg. Ges. VII, 324, 325.

šukír, (arab. شكر), Zucker.

škeft, Höhle.

G: skéfta *caverna*.

Vgl. npers: شكفت.

škenánd = šikánd.

Šyēh Borán, Dorf des Stammes Balán.

šyēr, Löwe, s. šīr.

šyūr, Schwert, s. šūr.

Ž.

ž = že.

že, aus, von, für, als = ž, ži.

G: ež, ez *da;* B. I, 157: ژ j.

Vgl. JC: haca (Opp. XVII. 269); altb: [Avestan]; pârs: [Old Persian], [Pahlavi], [Pahlavi] (Sp. Pârsigr. 37, 170); s. Sj. Oss. St. 608.

ž dūr, ž dūrve, von Weitem.

ž dérve, draussen, 13.9.

že ser, von Neuem.

G: ež ser *da capo.*

že ber, durch, 19.9; že ber, aus, von, 20.1.

ž bérida, davon, (= türk. اوّلدن).

ž we, davon, von da.

ž wéri, von dort, von hier.

ž méra, für mich.

žē kin, hauen ab.

ser žē kin, schlagen die Köpfe ab, 33.7.

ži = že.

žī, auch.

Vgl. altb: [Avestan], [Avestan], (s. Brckh. Gl. s. vv. zi, zî).

žin, Frau. Weib; s. žínik.

G: zen *consorte, donna, femmina;* Vc. № 27: жинаминъ (*mein Weib);* Gld: shin, shinamin *mein Weib);* KF: shin.

Vgl altb: [Avestan] (s. Bopp Vgl. Gr. 305; Brcoh. s. vv. ghena, gena, gnâ, ghnâ); pârs: [Pahlavi] (Sp. Pârsigr. 37); npers: زن; tâl: ژن žon (R.); s. Spiegel in Höfer's Zeitschr.

I, 217; Kuhn in Webers Ind. St. I. 329.
žin ínim, nehme eine Frau, s. ína.
žínik, Weib, Weibchen, Frau, Frauchen, s. žin.
Ch. 306: زنك jinek *une femme, et aussi la femme.*
va žínka, diese Frau, 1.9.
žōr, oben.
žuzí, žužú, Igel.

S.

sa, Hund.
G: sah *cane;* Vc. № 154: заи, Gld: ssai; Ch. 303: سگ seg; Sh. I: sẹ سه, 92. Sprw. 3; s. PZ. IV, 17.
Vgl. àltb: (Bopp Vgl. Gr. 47, 155; s. Brckh. Gl. s. v. çpâ); pârs: (Sp. Parsigr. 106); npers: سگ.
sá'at, (arab. ساعت), Stunde.
we sá'ate, we sá'ati, sogleich.
sá'atke duduáń, die zweite Stunde, zwei Stunden lang, 34.1.
saimíš (türk. صايش) nẹ́kirin, gaben nicht Acht.
saqád, (arab. سقط), verstümmelt.
Sakalẹ́, Dorf des Stammes Balán.
saγ, (türk. صاغ), gesund, wohl, 24.4.
saγ kim, heile, mache gesund.
G: sak kem *guarire.*
saṭmẹ́, (türk. ساچمه), Schrot.
sad, hundert, s. sẹd.
sandúχ, (türk. صندوق), Kasten.
G: sanduk *cassa.*
sāmurék, Marder.
G: samúr *martora;* s. PZ. IV, 22.
sār, kalt.
G: sara *freddo,* sarmaia (*sbst.*). Vc. № 172: серма, саарь; Gld: saar; KF: sáreh.
Vgl. pârs: ; hzv: sard (s. Sp. Hzv. Gr. 45); npers: سرد; cf. Brckh. Gl. s. v. çareta.
sáriγ, (türk. صارق), Zeug zum Turban, 32.7.
sāl, Jahr.
G: sàli *anno;* Vc. № 95: заль; KF: ssal.
Vgl. JC: thard (Opp. XVIII 83); altb: (s. Brckh. Gl. s. v. çaredha); pârs: ; npers: سال; s. PZ. III, 95.
salián, jährliche Abgabe, 45.10.
Vgl. npers: سالیانه.

sēkinī, sass, wartete, 40.13.
Vom arab. ساكن incola.
hun ž dērve besēkine, setzt euch draussen hin, 13.9.
ledér sēkinin, setzten sich draussen, 13.10.
sekiníye, steht, wartet, 11.11.

sed = sad, 27.13.

ser, 1) Haupt, Kopf, Höhe. Gipfel.
G: ser *capo, teste;* Vc. № 16: зеръ, серъ; Gld: sser; KF: ssân; R. blb: ser.
Vgl. altb: ܣܪܐ; npers: سر; tâl: سَه sā, se (Ch. 558-9); oss: cæp, cap; s. Sj. Oss. St. 579; Pott Et. F. I, 128.
2) auf, zu (pârsi: ܣܪܐ, Sp. P. Gr. 128.14).
sēri χānī, Hausdach; s. sēri bāṅ.
sēri sebēh, Anbruch des Morgens.
sēri bāṅ = sēri χānī.
G: bāni *terrazzo.*
sēr χoš, trunken.
G: ser quòsc *ubbriaco.*
sēr belīṅd, stolz.

sēv, Apfel; s. sīv.
G: sef (*con e largo*) *pomo.*
Vgl. npers: سیب, سیو.

sē = sā.

seíki ávi, Biber.
Vgl. npers: سگ آبی.

Se'id bēg, Häuptling des Stammes Dēmi.

se'idvár, Jäger, 19.7.
Cf. arab. صَيد *venatio.*

sekmán, Jäger.

sed = sēd.

sēšēmbé, Dienstag.
Vgl. npers: سه شنبه.

sesián, der dritte.

sēzdēh, dreizehn.

serek, Sh. I: سرك Lootse, 94. Sprw. 8.

sert, stark (vom Tabak u. Kaffe).

sēl = türk. سلح; s. Abth. I, S. xv.

selám, (arab. سلام), Friede; s. seláv.
G: salàm *pace.*

seláv = selām.
seláv kir, grüsste.
Abuš ž méra seláv ke, grüsse Abusch von mir.

Selifá, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 88.

sepí, weiss.
G: spí *bianco;* Vc. № 208: спи, сифить; Gld: spi; Ch. 307: مانه سفین, emané sefin *ils sont tous blancs.*
Vgl. altb: ܣܦܝܬܐ (accus. s. Vend. ed. Wstrg. 8.16 sq.; Brckh. Gl. s. v. çpaêta); npers: سفید, سپید; s. PZ. III, 56.

sebá = sebe̱h, sebe̱.
sebe̱ = sebe̱h.
sebe̱h, (arab. صباح), Morgen; s. sebá, sebe̱.
G: sabahh *mattina.*
sebe̱da, am Morgen, 38.5.
sebe̱h ne̱ du sebe̱h, morgen oder übermorgen.
sebe̱b, (arab. سبب), Ursache.
G: sebéb *casione.*
sebi̥r, (arab. صبر), Geduld.
sefér, (arab. سفر),
sefīn, Su. I: سفين (arab. سفينة), Schiff, Sprw. 8.
sefīl, (arab. سَفِل?), abscheulich, hässlich, 8.8.
siḣintí (be d̮āne χóe —) dā, (arab. صحنة *ictus unus?*), gab seiner Seele einen Stoss, strengte sich an.
si̥ṅg, Brust.
G: singh *petto.*
Vgl. pârs: سينا; npers: سينه; s. PZ. III, 38.
sī, dreissig.
sīχúr, Igel.
G: sikor *istrico;* s. PZ. IV, 21 Stachelschwein.
Sín'agarí, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 71.
síni, Schaale, Tasse.
Vgl. npers: سينى.
ḣábi wi kir se̱r sínie, legte ein Stück davon auf eine Schale, 35.6, wo die Uebersetzung: «schälte sie mit einem Messer ab» ganz falsch ist.
sisálik, Benennung eines Vogels, der, nach dem Glauben der Kurden, 100 Jahre leben und nach seinem Tode in die Hölle kommen soll.
sīsé, drei.
sīzník, (= türk. چالغى, چالنو), ein Musikinstrument.
sir, Su. I: سر (ar. سِرّ), Geheimniss, 96. Sprw. 22.
sīr, Knoblauch.
Vgl. npers: سير.
sirka = sīrké.
sīrke, Essig.
Su. I: سركا sirkā, 92. Sprw. 4.
Vgl. npers: سركه, سركا.
sileik, Backenstreich.
sileíke lyeḣíst, schlug in's Gesicht, gab einen Backenstreich, 43.4.
sileíke le me ḣist, gab mir einen Backenstreich, 45.12.
Vgl. npers: سيلى.
silk, Beete.
G: selk *bietola;* s. PZ. VII, 148.
Síbki, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 72.
simbe̥l, Schnurrbart.
sīv = sē̱v.

sőe̮ti, Schuster, Schuhmacher.

sōn̈d, Schwur.

G: sund *giuramento.*

Vgl. npers: سوگند.

sőn̈d χoár, schwor.

G: sund k̄oár *giurare.*

Vgl. npers: سوگند خوردن.

sōz, (türk. سوز), Rede, Wort.

sōr, roth.

G: sor *colore rosso;* Vc. № 210: зурь, сархь; Gld: ssur; KF: ssôr; Ch. 307: سور sour, in der Kurdenchronik: سهر, s. ob. S. 70.

Vgl. altb: (s. Vull. Lex. s. v. سرخ); pârs: سوهر; npers: سرخ; oss: сурх, сурх.

Sőrān, ein Kurdenstamm, s. ob. S. 70.

sōl, Schuh.

KW. II, 423: sol.

suār, Reiter, s. hasp.

Vgl. JC: açbâra (Opp. XVII, 535; s. Bnf. Gl. s. v. asbára); npers: سوار, سواره (s. Vull. Lex. s. v.)

e̱z suár būm, ich bestieg ein Pferd.

G: suàr cium *andare a cavallo.*

suār kim, reite.

G: suár kem *cavalcare, ajutare a montar a cavallo.*

Surékd̮i, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. S. 71.

surét, (arab. صورت), Gesicht, Bildniss, Bild.

G: sureta, sura *effigie, facia, immagine.*

suleiman̈k de nukúle, Wiedehopf (von den Kurden zwischen Nisibin und Mardin so genannt).

sultán, (سلطان), Sultan, Gebieter, Herr.

Subăt, Monatsname, s. Abth. I, S. xv.

sube̱de, am Morgen, s. sebe̱h.

sumbu̱l, Hyacinthe.

G: simbel *giacinto;* vgl. npers: سنبل; s. PZ. VII, 122.

su̱ár = suár.

su̱rsiárik, ein Vogel, dessen Höhe $1\frac{1}{2}$ Fuss betragen soll. In Betreff desselben sagte mir ein Kurde: feriáya t̮ū ber azmāna, aγi̱r séri wi šau'-utía, «er flog auf zum Himmel, das Feuer (sc. der Sonne) verbrannte ihm den Kopf.» Letzteres ist eine Volksdeutung des kahlen Kopfes, den dieser Vogel haben soll.

syẹvi, Waise, 41.4.

Stambúl,

stẹ̄rik, Stern, s. istẹ̄rik.

Ausser den oben angeführten Wörtern sind noch zu vergleichen: pârs: [Pahlavi script] (Sp. Parsigr. 35), afgh: storee (Elph.); s. auch Kuhn's Zeitschr. IV, 10.

stu, Hals beim Vogel.

sturu, (im Bohtangeb.), Horn.

Vgl. npers: سرو سرو (?).

speída, Morgenröthe.

G: speda *aurora.*

spīdār, Weisspappel; s. PZ. V, 60; auch:

spindár, G: spin dàr *albera.*

Z.

zā, (gebar), warf.

G: zid, zà *generare dei quadrupede, partorire delle bestie.*

Vgl. JC: zana *homme* (Opp. XVIII, 572); altb: [Zend script] ich erzeuge (Bopp. Vgl. Gr. S. 1145, s. a. Brckh. Gl. s. v. zan, Vull. Lex. s. v. زادن); npers: زاستن, زادن, زهيدن, زاييدن.

zai (arab. ضيع) dekím, verliere.

zau'ụdánd, (vom arab. زوج), trat in den Ehestand, verband sich durch Heirath, heirathete.

ẹz dezau'ụdim, ich heirathe.

tu ṭụma nezaú'ụdi, warum heirathest du nicht.

zaħmét, (arab. زحمة), Mühe.

G: zahhmet *aupustia, difficile, incomodo.*

zānẹ́, Knie.

Vgl. altb: [Zend script]; npers: زانو: cf. Pott Et. F. I, 88, Sp. Hzv. Gr. 44.

zánī, s. zánim.

zánim, (ich) weiss.

ẹz dezánim, ich weiss.

zāne, dezáne, (er) weiss.

zánī, wusste.

G: zanum, zànit *sapere;* KF: dsanem *ich weiss* (s. ob. S. 22); Ch. 345: دزانی dezani *sais tu?*

Vgl. JC: azdâ *ignorance* (Opp. XVII, 294); pârs: [Pahlavi script] pl. [Pahlavi script] (s. a. Sp. Hzv. Gr. 45; Vull. Lex. s. v. دانا, Brckh. Gl. s. v. dâ); npers: دانستن; oss: зóнүн, зóнун; s. Sj. Oss. St. 625.

záva, Bräutigam, Gemahl, Schwiegersohn.

G: zavà *sposo, genero.*

Vgl. npers: داماد; s. PZ. III, 57.
zérān, die Goldstücke, 29.1; s. zer.
zebéš, die Wassermelone, s. PZ. VII, 152.
zeft kir, eroberte.
zeitún, Olive, s. dār.
G: zéitún *oliva.*
zéṅgi, reich.
zeṅgíl, (im Bohtangeb.) Glockenblume (campanula).
zeṅgú, Steigbügel.
zenakār, Wüstling.
G: zenakár *carnale libidinoso, luffurioso.*
Vgl. npers: زناكار.
zeṅdefíl, Ingwer.
G: zengibìl *zenzevere.*
Vgl. npers: زنجبيل.
zendír, Kette, 14.7.
G: zangìr *catena.*
Vgl. npers: زنجير; afgh: ځنځير.
zer, 1) Gold.
G: zer *oro;* Vc. № 122: зерь; Gld: sser; R. blb: zer.
Vgl. altb: [Avestan], [Avestan] (s. Brckh. Gl. s. vv. zara, zairi, Vull. Lex. s. v. زر); npers: زر; s. PZ. III, 52, Et. F. I, 141.
zer, 2) Herz.
zer, 3) gelb.
G: zér *colore giallo;* Gld: sser.
Vgl. altb: [Avestan]; npers: زرد.
zerār, (arab. ضرار), Schaden.
zerāra wi tụ́n'e, dabei ist kein Schaden.
G: zràva, zrav *fine, sottile.*
zerụ́, Blutigel.
G: zelú *sanguisuga.*
Vgl. npers: زله, زلو, زالو, زروك, زرو.
zerník, Arsenik.
G: zerník *arsenico, oprimento.*
Vgl. npers: زرنى, رزنه, زرنيخ; s. PZ. IV, 267.
Zelhán, Eigenname, 40.2 sq.
zemáṅ, 1) Zunge.
G: ažman *lingua* p. 58, azmàn *lingua* p. 178.
Vc. № 30: османъ, себанъ; Gld: osman; B: زمان zeman, zuman.
Vgl. JC: hizuvâ, huzuvâ (Opp. XVII, 393, 562); altb: [Avestan]; npers: زبان; afgh: ژب (D.), zubu, zhebu (Elph.); s. Pott Et. F. I, 88.
zemáṅ, 2) Zeit.
zevistáṅ, Winter.
G: zevestàn *inverno;* KF: savestan; R. blb: zistan; B. III, 77: زوستان zevistan.
Vgl. altb: [Avestan] (s. a. Brckh. Gl. s. v. zyâo, zima, zaêma); pârs: [Pahlavi]; npers: زم, زمستان; afgh: ژمى (D.);

oss: зүмæг, зiмæг; s. PZ. III, 29.30; Haug Zeitschr. d. d. m. G. VII, 515, Sp. Hzv. Gr. 45.

zevín, silbern; s. zīv.

zik, Bauch.

G: zik *pancia, ventro;* Vc. № 38: сикъ; B. III: 145: زيك zigu *coeur.*

Vgl. npers: شكم; s. PZ. III, 38; pârs: ܣܝܡܘ (Sp. Parsigr. 129.14).

zik tū, hatte Durchfall.

G: zik cit *dissenteria, cucarella, flusso di ventro.*

ziaħmét (arab. زحمت) kir χo be χóe, strengte sich an, 17.11.

ziaħmét dā χóe, gab sich Mühe, 17.11-12.

ziarét (arab. زيارت) kir, besuchte.

hātin ek ziarét bikín, kamen um aufzuwarten, 23.6.

ziān kir, richtete Schaden an (nicht «Lärm», wie 44.4 übersetzt ist).

Vgl. npers: زيان كردن.

zin, Sattel.

G: zin *sella.*

Zilí, Dorf des Stammes Délmamikáṅ.

zimbél = simbél.

zīv, Silber; s. zevín.

G: zif *argento;* Vc. № 123: сау, зифъ; Gld: sif; KF: sif; R. k: zivo, blb: ziuv; s. PZ. III, 31.

Vgl. npers: سيم.

Zivāre, Dorf des Stammes Balán.

zōk, Paar.

zozáṅ, Sommerlager der Nomaden; s. auch Badger The Nestorians, I. 208: zozào, zoma; Layard Discov. 421—22.

zōr, Kraft, Stärke, stark, 32.5; 42.3.

G: zor *impeto.*

Vgl. altb: ܙܘܪ (Bopp Vgl. Gr. 1384; s. a. Brckh. Gl. s. vv. çûra zâvare); npers: زور (womit Opp. XVIII, 343: zaurakara *tyran* vergleicht); afgh: zoor *power* (Elph.)

zū, schnell, rasch, bald, 4.37.

G: zu *brevemente, fretta, subito;* Vc. № 233: сумъ (!); Сн. 341: زو zo, زوى zoï *vite;* s. PZ. III, 56.

Vgl. npers: زو, زود; cf. Pott Et. Forsch. I, 210.

zū ke ez hér'ím, bald muss ich gehen.

zū zū, schnell.

zuq = zōk.

Zrāvgáṅ, Dorf des Stammes Balán.

Zyovír, Dorf des Stammes Gövderé.

R.

rā kḗve, s. rā ket.

rā ket, schlief; s. ket.

rā kḗtin, schliefen, 15.4.

rā kḗve, schlafe (imp.), 15.10; schläft.

we̱ rā kḗte būn, sie schliefen (waren schlafend).

rā bu, stand auf.

G: rà bum, rà bú *alzari, levarsi, sorgere.*

rahét, (arab. راحت), Ruhe.

rahmá, (arab. رحمت), Barmherzigkeit, s. rahmét.

G: rahhma *clemente, misericordia.*

rahmét = rahmá.

ráqi (arab. رق) ávi, Flussschildkröte.

raká, Reigen.

G: rakàs *ballo, che fanno molte persone dello stesso insieme attaccati uno coll' altro con le mani.*

rakasánd, tanzte, führte einen Reigen auf.

G: rakasìnum, rakasànd *ballare.*

e̱z rākisìm, ich tanze.

rašánd, benetzte, begoss, bewässerte.

G: rascìnum, rascànd *aspergere.*

e̱z dere̱šínim, ich benetze, bewässere.

rāst, recht, 3.26.

G: rast *daddovero, destro, giustamente;* KF: rast *rechts.*

Vgl. altb: رسز (Bopp. Vgl. Gr. 1393, s. Brckh. Gl. s. vv. raz, raçnu); pârs: رستم (Sp. P. Gr. 106); npers: راست; oss: раст.

rast hāt, kam entgegen.

rāz tū, ging hinauf (?), bestieg.

G: au ràscium *ascendere, in su andare.*

rāmiším, (ich) küsse.

Ist oss: páin, ipájyн zu vergleichen? (s. Sj. Oss. St. 610).

Ravénd = Kotér.

re̱ng, Farbe.

G: rengh *colore.*

Vgl. pârs: رنگ (Sp. Parsigr. 129.20); npers: رنگ, رنج.

ré̱š, schwarz.

G: resc *colore negro, moro;* Vc. № 209: рѣшь; Gld: resch; KF: rasch; Ch. 307: راش rach.

re̱šú, Kohle.

G: resciú *carbone.*

Re̱škán, ein im Bohtangebirge no-

madisirender Kurdenstamm.

ręzi trī, Weintraube.

G: usi tri *grappolo d'uva*; s. PZ. V, 64.

Ręzibaí, Dorf des Stammes Balán.

ręviá, lief, floh, 19.9.

G: ravum *fuggire*.

Vgl. npers: رفتن.

nęręviá, floh nicht, entkam nicht, 18.9.

derévim, ich laufe, fliehe.

rę̄, Weg, Strasse, Pfad; s. ri.

G: reh *via, strada;* Vc. № 31: pé; GLD: re.

Vgl. npers: راه ,رَه ,رای; tâl: رو rō.

Rę̄a kadizán, Milchstrasse, s. Abth. I, S. XVI.

rę̄, Bart, s. ri.

G: re *barba;* GLD: re.

Vgl. altb: [Avestan] (Sp. Avesta Uebers. 223, Anm. 3; cf. Vull. Lex.); npers: ريش, رش.

rę̄ sepí, Weissbart, Greis.

G: re spi *canuto, barba bianca;* GLD: respi; s. PZ. III, 48.

rę̄ṭ, Fussstapfen.

rę̄z, (arab. رأس), Kopf, Stück.

pę̄nd rę̄z hasp, fünf Pferde.

rę̄zá, (arab. رضا), zufrieden.

že bóe rę̄zá Xodé, um Gottes Willen.

rind, hübsch, gut, schön, 7.7; 21.5.

rim, Lanze, Speer.

G: ruhm, rhm *asta, lancia;* R. k: rum.

ri, 1) Weg; s. rę̄.

ri, 2) Bart; s. rę̄.

ridifánd, fieberte.

ęz deridifim, ich fiebere.

rīš, Wolle.

Risván, ein Kurdenstamm in der Nähe von Söerek; s. Abth. I, S. XII.

rō, Tag, s. rōž, rū

rṓke, eines Tages.

roaník, leuchtend, hell, 4.42; s. rōž.

Cf G: ruhn, ruhnáia *luce, lume;* s. PZ. III, 48.

Vgl. npers: روشان, روشنا, روشنی ,روشنائی.

rōdé'im, (ich) faste.

G: ruzi *digiunare*, pruzi *astinenza, digiuno*, pruzi kem *digiunare*.

rṓži me girt. ich fastete.

rōž, Tag, Sonne, s. rō, rū.

G: ruz *giorno, sole*; Vc. № 87: рушь; rusch *Sonne, heute;* KF: rohs (Tag); R. k: roozh, blb: ruzh; B. III. 81, 133: رو ru, ری ri, روج roudj; CH 307: روژهرات roj herat *l'ouest*, litter. *de la soleil le coucher* (?).

Vgl. JC: rauca *in* khsapavâ raucapativâ akunavayatâ (Inschr. von Beh. I, § 7, s. Opp. XVII, 284—285); altb: ‏𐬭𐬀𐬊𐬗𐬀‏ *Licht* (Bopp. Vgl. Gr. 1331), ‏𐬭𐬀𐬊𐬗𐬀‏ *acc. pl.* (s. Vend. XI, 13 ed. Wstrg., s. a. Brckh. Gl. s. vv. raocanh, ruc); pârs: ‏روچ‏ (Sp. P. Gr. 135. 5 von unten); npers: ‏روز، روج‏.

Rômi, ein Kurdenstamm im Bohtangebirge, s. Abth. I, S. xxi.

rū, 1) = rō.

de šeš ruáñda, in sechs Tagen, vor sechs Tagen, 2.7.

rū, 2) Antlitz, Gesicht.

G: ru *faccia;* Vc. № 17: рухъ *Gesicht;* № 26: ру *Wange;* s. PZ. III, 44.

Ruzgô, ein Kurdenstamm, s. oben S. 70: ‏لسان روزكى‏.

rūn, Butter.

G: run *buttiro*, ruuna *liquido*, ruun kem *liquidare;* Gld: run; s. PZ. III, 41.

Vgl. npers: ‏روغن‏.

rūne be χóe, gesalzene Butter.

rūne kél'e, geschmolzene (gekochte) Butter.

rūníšt, setzte sich, blieb.

G: derúnim, runist *abitare dimorare, fermarsi, soggiornare, sedere;* Ch. 316, 317: ‏رودنشى‏ rou denichi *tu t'es assis.*

rūne (imp.), setze dich.

derūnim, ich setze mich.

rūvi, Fuchs.

G: ruvì *volpe;* Ch. 303: ‏رنى‏ reni, 306: ‏رنيك‏ reniek *un renard*, (?) s. PZ. III, 35.

Vgl. altb: ‏𐬎𐬭𐬎𐬞𐬌𐬱‏ (s. Vend. XIII, § 48 bei Spiegel, Brckh. Gl. s. v. urupis); npers: ‏روباه‏; oss: рубас, рувас.

ryęh, Mist.

L.

lau, Jüngling, Knabe, Sohn; s. lauk, lāv, lō.

G: lavà *garzone;* Gld: lau *Mann.*

Vgl. oss: лаппу́ *Knabe.*

lauk, la'úk, 1) = lau.

lauk, 2) Lied, 27.3.

lahaná, Kohl.

laqardí, Rede, 7.6.

latín, ein Vogel, dessen Schrei siák, siak sein soll.

lazím, (arab. ‏لازم‏), nothwendig, nöthig.

G: lazem *necessario.*
lazíme, ist nöthig, nothwendig.
lazím nine, ist nicht nöthig, nothwendig, ist überflüssig.
lāl, stumm.
G: lal *muto;* vgl. npers: لال.
lāp, Pfote.
G: lapk, *zampa, communemente i piedi d'avanti do'quadrupedi li chiamano.*
lāpik, Handschuh.
lāv = lau.
legléG, Storch; s. hádi legléG.
leš, Leichnam.
G: lesc *cadavero.*
lev, Lippe.
G: le,v *labbra* (p. 58); Gld: lef; KF: lef.
Vgl. npers: لب.
le, in, bei, zu, von.
le hem, auf Alle, 7.14.
le hínda, weg, 22.12.
le kóe, wo, s. ku.
le dárki, ein Mal, 9.15.
ledém, bei, nächst, 2.9.
ledér, draussen, 13.10.
ležēr, unten.
ležúre, oben, von oben.
lesér, auf, 3.24, 32.
lebér, bei vor, 41.9.
lebín, in, 14.12-13.
lwi, darüber, 7.4.
Leihún. ein Kurdenstamm, s. Извѣст. кн. I, 66.
lē gería, suchte, s. gería, geriá.
lí kim, giesse.
liṅg, Bein.
líṅge nerduān, Sprosse, Stufe, 12.12.
lízim, spiele.
lō (Vocativ) = lau.
G: lo, p. 111: *Li Jazidj nei viaggi vedendo uno da lontano dicono:* Ló ló; cf. p. 195); cf. S. 19.
lōk, Männchen (von Thieren).
lwēre, dort.
G. luè *in quella parte, colà.*

P.

pā, wartete.
ez depēm, ich warte.
ez bepēm, ich werde warten.
pai hilānin, Su. I: پای هلانین, sich erkundigen, 90.8.
pá'iz, 1) kühl, s. Abth. I, S. xxv, Anm. 13.
2) Herbst.
G: paìs *autumno;* KF: bahis: R. blb: paiz.

pahịr, (türk. پاقر), Kupfer.
R. ḇlb: pakur; s. PZ. IV, 260.
pahirí, Heerd, 28.7; (im türkischen Original اوجاق).
Pahő, Dorf des Stammes Bulanúh.
páňzdéh, fünfzehn.
padá, Fenster, 15.5.
padišáh (پادشاه), Kaiser, Herrscher.
padišẹ = padišáh.
panír, Käse; s. penír.
G: panìr *formaggio;* Gld: panir; KF: panir.
Vgl. npers: پنير (cf. Sp. Hzv. Gr. 45).
paš, hinten zu; s. páše.
pašá, pašẹ, pašá, Pascha.
páše, páši, darauf, nach.
G: pàsi *da che, da poichè, dopo, futuro, pai.*
JC: paça (Opp. XVII, 293, XVIII, 66), paçava (ibid. XVII, 379; s. Bnf. Gl. s. vv. pasà, pasàwa); altb: [avestan] (s. Brckh. s. vv. paçca paçcaêta); pârs: [pahlavi] (s. Sp. Hzv. Gr. 45); npers: پس; s. Pott Et. F. I, 88, cf. Curtius in Kuhns Zeitschr. I, 268 sq.; oss: фасте, фæстæ, фæстæг, фæстiс, фаситiе etc. (s. Sj. Oss. Gr.)
pāší, der nächste der folgende.
G: pàsi *dietro.*
pāšiya, Sh. I: پاشيا, zuletzt, 90.9.
páŝil, Busen, 35.6.
pazakővi, caprsa montana, Bergziege; s. pez.
G: paz kui *capra selvestica;* s. PZ. IV, 7.
pára, Geld, Stück, Theil, s. partá.
ze pāra pẹ girt, griffen ihn an den Schössen, 18.9.
parí, Beute, Antheil.
Vgl. npers: پاره pars etc.
partá, Stückchen.
G: parcià *a pezzo.*
Vgl. npers: پارچه.
pőšti wi partá partẹ dekín, zerreissen ihm das Fell in Stücke, 18.10.
pārtẹ pārtẹ kíri bu, war in Stücke zerrissen, war zerfleischt, 19.9-10.
pārtẹk, ein Stückchen.
pārsú, Rippe.
párvẹ kir; theilte.
párvẹ dikérin, hatten getheilt.
palíṅg, Tieger.
G: palíngh *tigre;* s. PZ. IV, 23.
Vgl. npers: پلنگ.
palwán, Ringer, s. Abth. I, S. xxiv, Anm. 6.
papúk, Kuckuk, s. pepúṅg.
pambú, Baumwolle.
G: pambù *cottone;* Gld: bambu.
Vgl. npers: پنبه.

petįγ, Melone.

penír, Käse, s. panír.

pez, Kleinvieh.

G: paz *pecora;* Vc. № 150: пусь *Widder;* Gld: pas *Ochs;* R. Ir: pes *sheep;* B. III, 97: پاز paz, پوز poz, پز pez *mouton;* s. PZ. IV, 6—7.

Vgl. altb: 𐬞𐬀𐬯𐬎 (s. Brckh. s. v. paçu); npers: پاس; afgh: پسه *a he-goat* (D.); oss: фyce, фvce *Schaf;* bei Gmelin Th. III, 493: paseng *die Ziege, welche den Bezoar liefert,* pasahr *Bezoar;* s. auch Haug, Zeitschr. d. d. morg. Ges. VII, 513, Kuhn's Zeitschr. III, 47, IV, 10.

per, Feder, Flügel, 4.33-34; s. per.

perá, peré, pére, s. pāra.

pelōl, Pilav, 46.10.

pev, zusammen.

pev tūn, geriethen an einander, 30.7; 36.12.

tu be méra em pévra hér'in, du und ich, wir werden zusammen gehen.

pē, pe, Fuss.

G: pé *piedi;* KF: peh; Sh. I: پی pī, 94. Sprw. 16; s. PZ. III, 51.

Vgl. altb: 𐬞𐬀𐬜𐬀 (s. Brckh. Gl. s. padha); npers: پای, پا; afgh: pshu, khpu (Elph.)

di pē dutū, ist auf dem Fusse gefolgt, 29.13.

pē, pe, er, sie, es; sie.

pe inanmis bu, ihm vertraut war.

déri pē ve dā, schloss hinter ihnen die Thür, 13.10.

ze pāra pē girt, griffen ihn an den Schössen, 18.9.

pē te bekím, was werde ich damit machen.

hiṅg de pē bikérim, werde etwas Gerste dafür kaufen, 19.1.

pēra gō, sagte zu ihnen, 25.6.

peida kir, fand.

G: peida kim *ritrovare.*

Vgl. pârs: [Pahlavi]; npers: پیدا کردن.

pēnd = pānd.

pénda, funfzig.

pēndāṅ, der fünfte.

péndere, Fenster.

G: paugiera *fenestra;* vgl. npers: پنجر, پنجره.

pēti, Finger.

petíki, wenig, s. putúk.

pēša, vor, s. pišya.

Vgl. npers: پیش; cf. Vull. Lex. s. v. پیش, Opp. XVII, 426; Haug Zeitschr. d. d. morg. Ges. VIII, 743.

le pēšye, vorn.

pešémbe, Donnerstag, (p: پنجشنبه).
pēšín, der vordere, 22.7.
Vgl. pârs: [Avestan script] folgender (P. Gr. 128.19).
pežáńd, kochte (act.)
depēže, (es) kocht.
pesík, Katze.
B. III. 37: پشن pesben. پسنگ pesengu: s. PZ. IV, 20.
Vgl. gil: پاچ, پاچه, پچه (Ch. 547—548).
peskővi = pazakővi.
per, Feder, Blatt; s. per; npers: پر.
perán, Geld.
Sn. I: پران perān, 92. Sprw. 2.
péri kőšik, Benennung eines Vogels.
persí, fragte.
Vgl. JC: parç (Opp. XVII, 286): altb: [Avestan script] *fragte* (s. Brckh. Gl. s. v. pereç); npers: پرسیدن; oss: фарсун, фæрсун.
ez depersím, (ich) frage.
perpúšik, Schmetterling.
pel, Kohle.
G: pel *carbone acceso*.
peliń̇g = paliń̇g.
pir, Brücke.
G: per, pr *ponte di legno;* KF: per.
Vgl. altb: [Avestan script] (s. Brckh. s. v. perethu), [Avestan script] pishu (s. Spiegel Avesta Uebers. I, 192 Anm. 2); pârs: [Pahlavi script] puhal; npers: پول; afgh: پل.
pif, Hauch.
G: pf, púf *buffo.*
Vgl npers: پف.
pif kim, blase, blase auf.
G: pf kem, pùf kem *buffare, eǹfiarso, effiare.*
Vgl. npers: پف کردن.
pī, Arm, 22.11.
pišt, pišt, Rücken; 46.12; 47.1.
G: pist *dorso*, pisct *schiena;* Vc. № 39: пуштъ.
Vgl. JC: pusta (Opp. XVII, 287); altb: [Avestan script]; npers: پشت (s. Vull. Lex. s. v.); cf. Pott Et. F. I, 89, 118.
píšta fátmāń nébia, Regenbogen.
pīr, Greis.
G: pira *vecchio;* Vc. № 202: пиръ; KF: pir.
día pīr, Grossmutter.
Vgl. npers: پیر.
Pírāń, Dorf des Stammes Tērkáń.
Pirán Alí, ein Kurdenstamm, s. Изсл. кн. I, 70.
piriṅd, Reis.
Vgl. npers: برنج, برنج, پرهنج.
pīrik, Spinne.
piléń̇g = paliń̇g.
pilpilúk, Schmetterling; vgl. Grimm Gesch. d. d. Spr. 864.

pīvā, maass.

G: pivum, pivà *misurare*.

Vgl. npers: پیمودن; cf. PZ. III, 30.

ez depívim, ich messe.

pīváz, Zwiebel.

Vgl. npers: پیاز; s. PZ. III, 36, 37.

pōst, Haut, Fell, 18.9; 24.4.

Vc. № 42: постъ.

Vgl. npers: پوست.

pōz, Nase.

KF: poss; B. III, 99: پوز poz.

pōr, Haar, 3.24.

KF: porr.

pōl, Schulter.

pōlád, Stahl.

Gld: pola; s. PZ. IV, 262.

Vgl. npers: پولاد.

puṅg, Mentha.

G: punk *menta selvestica*.

Vgl. npers: پودنه.

purt, Haar, Fell, Feder, 3.27; 18.9; 21.6; s. pōr.

pūrtik, ein Haar.

pulá = pōlád.

puṭúk, klein, 17.10.

puší, Feuerschwamm.

pus kúl'a fésa χóe, 43.10.

pur, viel.

Vgl. JC: paru (Opp. XVIII, 570); altb: [illegible], [illegible] (s. Brckh. s. vv. perena, pôuru, pere Vull. Lex. s. v. پر); pârs: [illegible] (Sp. Parsigr. 106, 107); npers: پر; oss: бipe, бieype; cf. Sj. Oss. St. 605.

púrter, mehr.

purs, Frage, Rede.

Vgl. altb: [illegible] *Frage* (Bopp. Vgl. Gr. 1331).

pursí = persí.

B.

ba, nach.

bā pīr, Grossvater.

bā marḗ, Stiefmutter.

Bairaħtár, Eigenname.

bā, Sн. I: با, Wind, s. bah.

bah, Wind.

G: ba *flato, gozzo, vento;* Vc. № 79: паать; R. k: baia, blb: wa.

Vgl. altb: [illegible] (s. Brckh. s. v. vâta); npers: باد; tâl: وو vō; oss: вад.

Bahoar, Dorf des Stammes Dél-mamikáṅ.

Bahiláṅ, Dorf des Stammes Balán.

baq, Frosch, 17.8 sq.

G: bàk *rana;* s. PZ. IV, 35.

Vgl. npers: بك.

bāṅ kir, rief.

G: bangh dem *cantare;* Vc. № 55: банкъ, № 229: панкень.

Vgl. pârs: [Pahlavi script] (Sp. Parsigr. 105); npers: بانك.

dīk bāṅ dā, bāṅ kir, der Hahn krähte.

baχšíš, (npers: بخشش), Geschenk.

baχšíš kim, (ich) schenke.

baγṭẹ́, Gärtchen.

Vgl. npers: باغچه.

bāžár = bāžẹ̄r.

bāžẹ̄r, Sн. I: بازير, Stadt, 90.в.

G: basciéra *città;* KF: badschar; s. PZ. III, 41, 53, 54.

bāz, Lauf, s. bẹzía.

bāz dā, lief.

bazár, Markt, Handel, Markttag.

G: bazàr *convenzione.*

Vgl. npers: بازار.

bazịn, Armband.

G: bazìnk *maniglia,* bask *braccio.*

Vgl. altb: [Avestan script] *Arm* (s. Brckh. s. v. bâzu), npers: بازو.

bazịrgāṅ, Kaufmann.

G: bazarghan *mercante.*

Vgl. npers: بازرگان.

bazí, Falke.

G: bazì *falcone maschio;* s. PZ. IV, 32.

bār, Last.

G: bar *carica, soma;* s. PZ. III, 50.

Vgl. npers: بار.

bār kim, balaste.

G: bar kem *adossare, caricare una soma.*

barán, Regen.

G: baran *pioggia;* Vc. № 82: барень, парань; R. k: barish, blb: baran, lr: waran.

Vgl. npers: باران; oss: вáрvн, вáрvн, вáрун.

barán tẹ̄, barán debaré, es regnet.

báre, meckert.

bịzín debáre, die Ziege meckert.

bārí, s. barán.

barán bārí, es regnete.

bārṭémik, Fledermaus.

barf, Schnee.

G: báfer *neve;* Vc. № 85: барфь, беркь; KF: barf; R. k: befir, blb: bufir; Ber. III, 99: بارف.

Vgl. altb: [Avestan script] (Vend. II, 50); pârs: [Pahlavi script]; npers: برف.

Balán, 1) ein Kurdenstamm, zwischen Adiamán und Semsát, 2) ein Dorf desselben Stammes.

Balíž, ein Kurdendorf bei Hyẹ̄ni.

balív, Kissen.

G: balìf *cusino.*

baldáne reš = türk. قره بلدرجان.

bāv, Vater.

G: bab *padre;* Vc. № 3: бабъ;

GLD: bab; KF: baw; R. k: bab blb: bab, lr: baouk.
bávežim, s. avít.
beg, Beg.
bése, ist genug.
G: bassa *bastare*, bess, bessa *tanto solamente*.
Vgl. JC: vaçiya (Opp. XVII. 296); altb: vazu, vâzicta (s. Vull. Lex. s. v. بس).
bezía, lief; s. bāz.
G: bazìnum, bazànd *correre, galopare*.
ez debézim, ich laufe.
ber dim, befreie, lasse los.
bērṓš, Kessel.
berh̄, Lamm.
G: berk *agnello;* s. PZ. III, 38.
Vgl. npers: برّه.
bērgíl, Lastpferd.
G: barghíl *cavallo da soma;* s. PZ. III, 45.
Vgl. npers: بارگیل.
berbér, Barbier.
Vgl. npers: بربر.
berf = barf.
be, 1) mit, zu, in, auf.
Vgl. altb: upa (Haug in d. Zeitschr. d. d. morgenl. Ges. VII, 322, Anm.), pârs: ىعو, ىو (Sp. Parsigr. 110); npers: به.
2) ohne.

Vgl. altb: ﻻﻪ vi, pârs: ى, ىىع (s. Vull. Lex. s. بى).
bežin, Wittwer (cf. G: bezèn *vedovo*).
be mẹ̄r, Wittwe (cf. G: be mèr *vedova*).
be, bringe (imp.), s. bir.
bẹ̄, 1) er wird kommen, komme, s. hāt.
ẹzi bẹ̄m, bẹ̄me, ich werde kommen.
bẹ̄, be, 2) wird sein, sei, 21.6; s. bịbé.
behā́lese, wird sich bewahren, 27.2.
be'ív, Mandel.
G: baif *mandole, pianta*.
behẹ̄le, s. helia, hišt.
Xodé kúr'e te ž téra behẹ̄le, Gott bewahre dir deinen Sohn.
behẹ́linim, s. helā́n̄d.
ez kā́nim h̄eífe χóe Ah̄méd pašáda behẹ́linim, ich kann Rache an Achmed Pascha nehmen.
behụrtā́n̄d, verstrich; cf. Su. I: dibehūre دبهوره zieht weiter, 92. Sprw. 3.
bekím, bekém, 18.12; 37.4-5; s. kir.
begṓta, Rede, s. gō.
beṭẹ̄re, wird weiden (neutr.), s. ṭería.

beṯúk, Sн. I: بچوك, klein, 94. Sprw. 12.
bẹ̄ṯi = pẹ̄ṯi.
bẹ̄žim, s. debẹ̄žim.
bedér, hinaus, s. der.
bedér dekẹ́ve, kommt heraus, 48.7.
beder nā́ kẹve, kommt nicht heraus, 48.5.
bedrū́, nähe (imp.), 47.7.
bedrū́m, werde nähen, 47.8.
ben, Faden, Schnur.
G: ben *coddicella, filo;* s. PZ. III, 60.
ber, Stein.
R. k: berd, blb: bird; Ch. 330: برت bert.
bera aš, Mühlstein; s. PZ. III, 49, 50.
G: ber ascia *macino da molino.*
ber, bei.
ber min, in meiner Gegenwart.
G: ber men *in presenza mia.*
berabér, gegen, entgegen.
G: berovàri *a traversi.*
berā́, Bruder.
G: brà *fratello;* Vc. № 7: бера, буридеръ; Gld: bra; s. PZ. III, 50.
Vgl. JC: brátar (Bnf. Gl. s. v.); altb: [Avestan]; npers: برادر; oss: арвáде.
berá, her, hierher.
beráz, Schwein.
G: baràz *porco;* Vc. № 153: пурсь, барась; Gld: baras: Ch. 340: beraz; s. PZ. IV, 20.
berā́zi, Neffe, Brudersohn.
G: bráza *nepote per parte di fratello.*
Vgl. npers: برادرزاده.
berẹ́v kim, sammle, 16.11; 17.1.
béri, du wirst kommen, s. dére, deré.
beria, schnitt.
G: berum, beria, brand *tagliare,* ser béberum, bría *decapitare.*
ẹz debérim, ich schneide.
berī́d, Filz.
berī́ṅḏ = perī́ṅḏ.
berī́ne, nimmt heraus.
áqịli me nā berī́ne, mein Verstand wird mich nicht retten.
bịberī́nim, ich werde abnehmen.
ẹz nẹ́kānim sẹ́ri ṯuṯíki bịberī́nim, ich kann einem Sperling nicht den Kopf abreissen.
berú, Eichel.
G: berú *quercia, suo frutto;* Vc. № 131: палуть; s. PZ. III, 45, 56, IV, 62.
Vgl. npers: بلوط.
berṯī́, hungrig.
G: bersì, bersìa *affamato;* Gld: birtschi; Ch. 307: برسی byrsi *affamé.*

bertía, Hunger.
G: bersía *appetito*.
beržẹ̄r, Vertiefung, 8.3; s. žẹ̄r.
beržōr, Erhöhung, 8.3; s. žōr.
belāš, Sn. I: بلاش, bitter, 92. Sprw. 4.
belínd, hoch.
G: behenda *alto;* Vc. № 115: пеленть, № 204: быляндь.
Vgl. npers: بلند.
ẹz dẹ́ste χoe belínd dekím, ich erhebe meine Hand, belínd kir, hängte auf.
G: belenda kem *alzare*.
Vgl. npers: بلند, بلند داشتن, بلند كردن.
bélki, vielleicht.
G: belki *forse*.
Vgl. npers: بلكه.
bepersím, werde fragen, 7.12; s. pursí.
bebíni, du wirst sehen, finden, 29.10; vgl. dekínim, dī.
bebīnin, 38.1, 3.
bebīnim, (ich) werde sehen, suchen, finden, 38.4.
beferúšim, (ich) werde verkaufen, s. feruŝt.
biqafilíne, schliesse zu (imp.), 26.7; s. qafilí.
biké, mache (imp.), 27.2, 14; 37.6; wird machen, s. kir.
bikére, kaufe (imp.), 34.6; wird kaufen, s. kerí.
bikérim, (ich) werde kaufen, 19.1.
bikería, wurde gekauft, 34.4: ẹk au qotía bikería, dass dieses Kästchen gekauft werde.
bikí, du wirst machen, 22.6; s. kir.
bikín, machet (imp.), 31.4; (sie) werden machen, s. kir.
bikúže, 1) tödte (imp.), 7.6; wird tödten, s. kušt.
bikužím, (ich) werde tödten, 7.5, 12.
bikšíne, wird ziehen, 48.9.
bikšínim, (ich) werde ziehen, stossen.
ẹ́zi tẹ bikšínim der, ich werde dich herausziehen, 22.9.
bíkšim, (ich) werde springen.
ẹz bíkšim sẹr pí'e tẹ, ich werde auf deine Schulter springen, 22.8.
bigére, nimm (imp.), 28.3, wird nehmen, greifen; s. girt.
bigéri = bigére.
bigérim, (ich) werde nehmen, greifen, s. girt.
bigérínim, (ich) werde tragen (*eigentlich:* werde gegriffen machen), 30.4.
bigewišínim, (ich) werde drücken, 5.5, 6:
bigíre = bigére, 23.8.
bigré = bigére, 21.4.

bi̥grí, bi̥grí = 1) bi̥gré (imp.), 2) (du) wirst nehmen.

qi̥rgín, nehmet, werdet nehmen, 37.11.

bi̥grím, (ich) werde nehmen, 36.13.

bi̥ṯíne, schneide (imp.), wird schneiden, 24.12.

bi̥ṯínin, schneidet (imp.), werden schneiden, 25.5.

bi̥dé, gieb, 28.7; s. dā.

bi̥díze, wird stehlen, 15.2; s. dezí.

bi̥šẹ̄vim, (ich) reibe, *auch* debi̥šẹ̄́vim.

bi̥šíne, schicke (imp.).

bi̥šṓ, wasche (imp.), *für* bi̥šú'e; s. šušt.

bi̥šúm, (ich) werde waschen, 13.7.

bi̥se̲kine, bese̲kine, setze dich, s. sé̲kine.

bi̥sk, Locke.

bi̥zẹ̄́, wird gebären, s. zā.

bi̥zín, Ziege, 21.12 sq.; 26.6 sq.

G: bzn *capra*.

Vgl. altb: [illegible] (gen. pl., s. Vend. V. 152 ed. Spiegel); npers: بز, بج, بور; afgh: بزه (D.); cf. Bötticher Arica, S. 66.

Bi̥lkanlí, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 87.

bi̥persí, wirst fragen; s. pu̥rsī́.

In ž te̲ bi̥persí, 6.9 *wohl für* bi̥persé, wird fragen.

bi̥bé, 1) spricht, sage, 35.7; wird sagen, s. debẹ̄́že, debín, 2).

2) wird tragen, führen, 18.5; s. bir.

3) sei, wird sein, s. di̥bé, debín 3); cf. Ch. 318: هرکس ببه her kes bebe *qui que ce soie* (*quiconque soit*).

bi̥berī́ni, sprich, sage, wird sprechen; s. bi̥bé 1).

bi̥berī́ni, du wirst abnehmen, abreissen, 42.10, 12.

bi̥bí = 1) bi̥bé, sage, sprich, 12.7.

bi̥bí, bi̥bí, 2) wirst sein; s. bi̥bé 3).

bi̥bím, 1) werde sein, 2) werde sagen, 3) werde tragen.

bi̥bin, seid, werde sein.

bi̥bī́ne, suche, 26.2; s. bebī́ne.

bi̥mére, wird sterben, 33.6; s. merī́.

bī, 1) bist, 2) wird sein.

tu saγ bī, du bist gesund, 11.5.

bī, 2) Weide (salix).

bin = bi̥bín, debín, 24.12.

bin, unter.

G: ben *sotto*.

bindáye, ist darunter; au χo be χóe bindáye, er selbst ist darunter. 7.1-2.

Binaníš, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 65.

bī́nim, s. dī.

bī́ne, bringe, 33.11; 47.9; s. āni.

em bínin, wir werden bringen, 9.12.

ez bínim, ich werde bringen.

bīst, 1) zwanzig.

2) hörte, vernahm.

debíse, hört, vernimmt.

bīr, Gedächtniss.

G: bira *memoria, ricordo.*

Vgl altb: mere *se rappeler* (s. Brckh. Gl. s. v.) marethra *commemoratio* (s. Brckh. Gl. s. v.); npers: ویرو, ویر; s. PZ. III, 33.

ž bír dekím, vergesse.

G: sbìr *dimenticanza*, sbìr kem *dimenticarsi, obbliare.*

bīr, (arab. بئر), Grube, Pfütze, 21.12; 22.1, 2.

G: bir *pozzo*, s. PZ. III, 50.

bir, trug; s. bibé 2).

G: bebum, berià, bria, ber *condurre*, berum, ber *quadagnare;* Vc. № 233: бетень (!); Ditt. k: بر. ازدبم.

Vgl. JC: bar (s. Bnf. Gl. s. v.); altb: (s. Brckh. Gl. s. v. bere); npers: بردن; arm: բերել.

birtí = bertí.

Birfí, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 70.

bilbíl, Nachtigall.

G: belbèl, bl'bl *rossignolo.*

Vgl. npers: بلبل; s. PZ. IV, 34.

bilyúr, Flöte.

bibím, werde sein, s. bibé.

bivíl, Nase.

B. III, 99: بول bivel.

boedík, Raupe, Wurm.

bóe — že bóe, wegen (wahrscheinlich von bu?); cf. Sн. I: زبو ži bu, 96. Sprw. 23.

boháye, ist theuer.

bohṓr, Sturm.

Bohtán, der grosse Kurdenstamm in Dezíra, s. Изслѣд. кн. I, 68.

bokusíni, Filz, von Filz.

boχoáze, s. χoást.

boχóe, s. χoár.

bōt, Schwanz (bei Vögeln).

bōrd,

G: burd *turrione.*

bu, war; s. debín 1).

bú'e = bó'e.

buhār, Frühling.

G: bahr *primavera;* KF: buhar; R. blb: buhar.

Vgl. JC: vâhara im Eigennamen Thuravâhara (Opp. XVII, 550); altb: vaṅhra (Brckh. Gl. s. v.); npers: بهار. Ist afgh: پسرلی (Rav.), psurly (Elph.) hierherzuziehen?

būk, Braut, Schwiegertochter.

G: buka *nuora, sposa;* Ch. 305:

بوك *fiancée;* Sh. I: بوك būk.
Vgl. npers: بيوك, پيوك, بيو; s. PZ. III, 63.
buχóe = boχóe, 27.13; 26.11.
būn, waren, s. bu, cf. Pott Et. F. I, 217.
búre (debúre), blökt (von Kühen).
Bulanúh, ein Kurdenstamm, auf dem rechten Ufer des Murad, nordöstlich von Palu.
bubú, ist gewesen, 29.12; s. bu.
bubū́n, sind gewesen, 22.1.
bū́m, ich bin gewesen, s. bu.
būm, Eule.
bū́mi kōṭán, eine Eulenart.
bū́mi šẹ̄vi, eine Nachteulenart, auch bū́mi χu'ír, d. i. «blinde Eule» genannt.
bụk = būk.
brusk, Blitz.
G: brusi *fulgore;* R. blb: burusuk, buruska.
bụlū́r = bilyúr; cf. G: bulul *flauto.*

M.

mā, blieb; s. mend.
G: minum, màia *restare;* Ditt. k: ازمام *ich blieb;* ازدمينم *ich bleibe.*
Vgl. JC: amânaya, mântanaiy; mânitanaiy (Opp. XVII, 554), npers: ماندن.
ẹz demínim, ich bleibe.
mahrū́m (arab. محروم) bebím, werde leer ausgehen, 26.4.
mah, Monat; s. mẹh.
G: mah *mese;* Vc. № 76: манкъ; KF: mah; R. k: mang, blb: mahang, maang.
Vgl. JC: mâhyâ, mâhahya (Opp. XVII, 382, 383); altb: [Avestan], acc. [Avestan] (s. Bopp Vgl. Gr. N. A. 265); pârs: [Avestan];
npers: ماه; oss: мæj, мajje.
maqás, (arab. مقص), Scheere.
maktūb, (arab. مكتوب), Brief.
G: maktúb *lettere.*
mañgá, Kuh.
Vc. № 149: манкаy; Ch. 316: مانكايك mangaiek *une vache.*
mār, Heirath.
mār, Schlange.
G: mar *biscia, serpente;* KF: marr; cf. PZ. IV, 35.
márek, Natter, kleine Schlange.
maré (demaré), blökt, (vom Schaafe: mī demaré).
māreḏṓk, Eidechse.
māreḏṓk, eine Art Eidechse.
Mārzịr, Dorf des Stammes Balán.

mãl, (arab. مال), Eigenthum, Haus.
G: mal, mala *abitazione;* Vc. № 168: малъ.
malχóe gund, Dorfältester.
G: malkoe *ministro.*
mãlt, fegte.
G: bemàlum, malèst *scopare.*
demálim, (ich) fege.
me, *obliquer Casus von* em.
meh = mah.
méheki đuduán, den zweiten Monat.
méhke, einen Monat.
mehín, Stute, 29.12.
G: majina *cavalla;* Ber. III, 81: ماگینی maguini.
Vgl. npers: مادیانه، مادیان.
mētįk, Tante (Vaterschwester).
G: metã *zia paterna.*
mēš, Schaaf, s. mī.
Vgl. npers: میش.
méše, Wald, 18.5.
Vgl. np: بیشه, tâl: وشه više (R.)
mezél, Grabmal.
mezín, gross.
G: mazén *ampio;* Vc. № 206: мазилъ; Gld: masil; Ber. III, 75 مزین mazin, مزن mazan; cf. PZ. III, 60; JC: mathista (Bnf. Gl. s. v., Opp. XVII, 537, 544, 556); altb: maz (s. Brckh. Gl. s. v.).

Mēzín, ein Sternbild; s. Abth. I, S. XVI.
merũ, Mann, Mensch.
G: meróvi *persona, uomo;* Vc. № 14: муруфъ; Gld: muruf; KF: maruw (*Ehemann*); Ber. III, 77: مرو morov, mrov; s. PZ. III, 31, 52.
merú'i min, mein Verwandter.
me, *obliquer Casus der 1. Pers. sing.*
mei, Wein.
G: mèi *vino;* Gld: mei; s. PZ. III, 61.
Vgl. altb: [Avestan] (Bopp, Vgl. Gr. 173); npers: می.
meiħãné, Weinhaus.
G: meikãna *osteria.*
Vgl. npers: می خانه.
meíkiávi, Biber.
meíya, Weibchen (der Thiere).
meit, (arab. میّت), Todter, Leiche.
meimún, Affe.
G: méimùn *simia;* s. PZ. IV, 17.
Vgl. npers: میمون.
meivé, Frucht.
Vc. № 134: мивеrãu.
Vgl. npers: میوه.
meqįlík, kleine Casserolle aus Kupfer, in der Eier gekocht werden.
mend = mã.
mēš, Fliege.

G: mesch *mosca;* Vc. № 146: мехсь; KF: mesch.

Vgl. altb: makhschi (Sp. Hzv. Gr. 41); hzv: ꞏꞏꞏ; npers: مکس, مکز.

mẹ̄ša hiṅgîv, Biene.

G: mesc enghivìn *api;* s. PZ. IV, 36.

Vgl. npers: مگس انگبين; cf. Kuhn's Zeitschrift, III, 47.

mezẹ kir, sah, erblickte, schaute.

Mezirẹ̄, Dorf des Stammes Bulanúħ.

[Nicht zu verwechseln mit 3 andern gleichnamigen Dörfern, von denen das eine bei Sandreczki Reise I, 162 sq. erwähnt wird.]

mẹ̄r, Ehemann, s. oben mār.

G: mer *marito;* Gld: meremen (*mein Mann*).

merāṅd, liess sterben, vernichtete, tödtete; s. merî.

G: merìnum, merand *smorzare.*

ẹz merînim, ich tödtete, vernichtete.

merād, (arab. مراد), das Wollen, der Wille.

merî, starb.

G: merum, bémerum, merìa *morire*, meria *morte*, mér *morto.*

Vc. № 71: меркъ (*Tod*); KF: miri (*Tod*); s. PZ. III, 52.

Vgl. JC: amariyatâ (Opp. XVII, 386, 367); altb: mere (s. Brckh. Gl. s. v.); npers: مردن; oss: мæлvн, мáлун, мáрvн, мáрун, part. praet: мард, мараге, марæг (*Mörder*); s. Sj. Oss. St. 576.

merħamét, (arab. مرحمة), Barmherzigkeit.

mertál, Schild.

R. k: metal; KW: mertal.

mermér, Marmor.

G: marmar *marmo;* s. PZ. IV, 272.

Vgl. npers: مرمر.

melá, (arab. مولا), Mullah.

melék, (arab. ملك), Engel.

memlekét, (arab. مملكت), Reich, Gebiet, Land.

mefrák, Bronze.

G: mfrak *bronzo;* s. PZ. IV, 264.

mịšk, Maus.

G: msck, *quasi* mesck *sorcio;* Vc. № 156: мушь; KF: mischk; s. PZ. IV, 25, Pott Etym. Forsch. I, 85.

mịški χu'ír, Blindmaus.

G: musckòr *talpa;* s. PZ. IV, 25.

Vgl. npers: موشكور.

mịška hingíve = mẹ̄ša hingîv.

mịsálek, (arab. مثال), Fabel.

mī = mę̄š.
mī ávi, Flussotter.
Midiā́d, Kurdenstamm und Stadt.
mīná = fę́ni.
miník, Hündchen.
mínim, (ich) bleibe; s. mā.
Mišmišé, ein Kurdenstamm, östlich von Fīk.
mīr, Fürst (= npers: میر).
mir = merī.
Mirā́n, ein im Bohtangebirge nomadisirender Kurdenstamm.
míro, Ameise.
G: merù *formica;* s. PZ. IV, 37.
Vgl. npers: مور; arm: մրջիւն, altb: maoiri (s. Zur Urgesch. der Armenier, Berl. 1854, S. 29); cf. Kuhn's Zeitschr. III, 50, Pott Et. Forsch. I, 113.
Míli, ein Kurdenstamm, s. Изсл. кн. I,
Milisára, ein Kurdendorf nördlich von Urfa (bei Kiepert: Milli Saraj).
mīvan, Gast.
G: mevàn *convitto, invito, ospite.*
Vgl. npers: مهمان; s. PZ. III, 30.
Mógri, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 66.
mōt = türk. پكماز (Bianchi: *vin cuit,* espèce de raisiné).
mū, Haar.
G: mu *pel;* Vc. № 25: му.
Vgl. npers: مو; tāl: مو mu.
mū zer, blondhaarig.
G: mú zer *blondo.*
Músi, ein Kurdenstamm, s. Изслѣд. кн. I, 73.
Musurkā́n, Dorf des Stammes Balán.
mūm, (ar.-türk.-pers: موم), Licht.
Mūm Sonderā́n = Ţeráh sonderā́n.
mrįšk, Huhn.
G: mrisk *gallina;* Gʟᴅ: mirischk; s. PZ. III, 37, IV, 26.
mrįški šámi, welsches Huhn, s. PZ. IV, 27.

F.

fakarę́, (arab. فقير), Bettler, Armer.
fekír = fakarę́.
Pętéh, Eigenname, 40.2.
fędi kir, schämte sich.
Cf. G: fàida *ad asura aquisto;* fàida kem *aquistare.*
fę́ni, gleich.
Fęrhún, Eigenname (eines Häupt-

lings vom Stamme Délmamikáṅ.

fer'e, breit.

G: frà *ampio, largo;* Gld: fiara (*tief*); s. PZ. III, 57.

Vgl. npers: فرخ; oss: opax, opæx, ypyx, s. Sj. Oss. St. 647.

ferí, flog.

G: frum, frì *volare;* frinum, frand *far volare;* cf. Fraser Travels in Koord. I, 177: ferâr *flight.*

defér'e, fliegt.

ferúšim, verkaufe.

G: fruhhsiam, fruhht *vendere;* Ch. 321: فروت froutt *je vendis,* فروتن froutynn *vendre.*

ferfür. *porcellano;* s. PZ. IV, 270.

Fi̥skín, ein Yezidendorf, dessen Wohnungen in Felsen des Bohtangebirges ausgehauen sind.

fi̥stik, Mastix.

G: mstéke *mastice;* s. PZ. VII, 101.

fi̥rká, rieb.

defi̥rkínim, (ich) rieb.

fi̥rké, selten.

Fi̥rdís, Dorf des Stammes Dę̄mi.

Fīk, ein Kurdendorf, nördlich von Söerek, an einem Zufluss des Euphrat (bei Kiepert: Figi).

fiká, pfiff.

ęz defikínim, ich pfeife.

fin̥dáni ferfúri, Porzellantasse.

findi̥k, Pistazie.

firmán kir, befahl.

G: firmàn kem *comandare.*

fil, (arab. فيل, npers. پيل), Elephant.

G: fil *elephanto;* s. PZ. IV, 12.

V.

va, dieser, e, es: s. au.

vaḣt, (arab. وقت), Zeit.

vaḣt be vaḣt, von Zeit zu Zeit.

vána, diese; s. va.

válqapamasí, Weizenbrod mit Honig gebraten, 6.2.

váya = ávaya, va.

vę kir, öffnete.

G: vek kem *aprire,* vekem *dislegare.*

Vgl. afgh: وا *open* (D.).

vęχoár, trank, s. χoár.

vędoχúe, trinkt.

vęd̥áre, vęd̥ári, sogleich.

ver gería, ging weg.

B. III, 125: واگردینه vaguerdineh *revenir.*

Vgl. npers: برگردیدن.

vía = ve.

W.

wān̈, sie (Pron. 3. pers. plur.).

waš, Schwein.

KF: uasch; s. PZ. IV, 20.

we̱rís, Strick.

G: varis *cordo, capestro;* B. III, 43: وارس varis.

we̱r, noch, so.

ṯṳ́ma e̱z we̱r pṳṯúkim, warum bin ich so klein? 17.9–10.

wer demíne, bleibt nach.

wér'e, komm, s. hāt.

wér'oe, längst,

wer'íne, sogleich.

weršák, Hermelin, s. PZ. IV, 22, 23.

wél'et, (arab. ولد), Kind, Volksl.

weledắn̈d, kam zur Welt, 2.7, s. weledān̈díe, ist geboren, 2.12.

wi, *obliquer Casus von* au, er.

w̱irdím, lege bei.

ANHANG.

I.

WÖRTERVERZEICHNISS ZUR UEBERSETZUNG

DES

ANFANGS DES GULISTAN.

ا

آثری کرد (= p. اثر کرد), machte ein Merkmal, 101.6.

أجل Todesstunde, 103.5.

قاصد أجل, der Bote der Todesstunde, der Todesengel, ibid.

آدمیگل (= آدمیان), alle Menschen, 99.7.

p. آستان, Schwelle, 101.16.

الطاعه «piorum operum executio» (Freit.), 90.8, (= مطاع) الطاعه کیش او آکا دارو کننده

آفرموت (گوید) befiehlt, 99.16.

p. آفرین, Lob, 100.19.

آفریننده schaffend.

دنیا آفریننده, der Welterschaffer, 101.17; s. افرین.

اقرار دکن (sie) bekennen, gestehen, 99.20.

آکا ? 99.9.

اکر (= کر) wenn, 100.2.

اکرنه (= ورنه), wenn nicht, 98.9.

آلماس, Diamant, 101.20.

a. آلی (= آله), Hausgenossenschaft, 99.12.

أم, dieser, diese, dieses.

ام باغه, aus diesem Garten, 100.6.

a. امّت, Religionsgenossenschaft.

امروز, heute, 101.15.

a. امکان, Möglichkeit, 103.4.

امن بکه, beschütze, 101.9.

أمه, es geschieht, 98.5. (verwandt mit p. آمدن ?).

اَمَه لَه پاش (= پس), woraufgeschieht, 98.5.

امید, Hoffnung, 99.14, s. ob. fvi.

(= دوستان لَه کُوی نا امید دِکَیْت دوستانرا کجا کنی محروم), warum solltest du die Freunde hülflos machen (verlassen)? 98.13.

a. انْصاف Gerechtigkeit, 99.6.

انْکار, Verweigerung, 98.12, s. بِرِیتْ.

p. اَنِیس, vertraut.

اَنِیسِي من (= انیس من), mein Vertrauter. 103.1.

او (= ش), er, sie, es, 98.3, 7, 10, 12; jener, e, es.

اَوا, ihm, 98.4.

اَو یکی, jener Andere, 102.5.

اَوا, sein.

له طَلَبی اَوا (= درطلبش).

p. آواز, Laut, 100.3.

اَوَدَه ? 99.11.

آودیده (= آب دیده), Augenwasser, 101.20.

آوَرَه (فایق شده =) هنگوین زور آوَرَه, ist vortrefflicher Honig, 99.3.

اَوْکَس (= کس), jener, e, es; *mit folgender Negation:* Keiner, Niemand, 98.9.

a. اَوَّل, erste.

ایمه لَه اَوَلّ وَصْف توا کَیِن, wir fangen an deine Beschreibung zu machen, 100.12-13.

a. اَوْلاد, Kinder, 101.9.

اَوْنَدَه (= چندانکه), so lange, 101.18.

اوه, = اَوا, 101.11.

اوینْج, die Seinigen, 100.19.

a. اهل مالی, Hausgenossen, 99.8.

p. آهستَه, sanft, langsam.

بآهستَه دروات, geht langsam, 102.7.

اَی, o! 98.7-8, 12.

اَی داود (= ال داود), o Nachkommen Davids! 98.7-8.

ای کریمِك (ای کریمی), O Allgütiger!

ای ملایِکَه منْ, 99.16-17.

ایمه, wir, 100.1, 12.

اینو, dieser, e, es, 100.14.

ب

بَ, zu, 98.7, 9, 10, 14, für, wegen, in, an.

عَمَل بگُن بَشُكر, übet Dank, befleissiget (Euch) des Dankes, 98.7-8.

بدرگاه خدای (= بَدرگی خدا بینیت اورد), zum Throne Gottes (tragen wird) trägt, 98.9.

بَجی (= بجای), zum Orte.

بَهَمو جیك (= همه را), überall hin, 98.10.

بَا (= باد), Wind, 98.14.

بَای صَبَای, Morgengruss, 99.14.

باد, Wind, 99.4.

بای فتنه (= باد فتنه), Unglückswind, 101.18.

بار, Reisegepäck, 102 3.

بار کُننده, der sein Gepäck macht, der Reisende, 102.3.

باران, Regen, 98.10.

باریخدایا, o Gott, 108.18.

بَاز (= باز, pars: ..., اواز, اواع), wiederum, 99.15.

دوبَارَه, zum zweiten Male wieder, 99.15-16.

a. باعث (= موجب), Ursache, Motiv, 98.3.

بَاعثی نَزدیکیَه, veranlasst Annäherung.

بالنده, crescens, augescens.

بَالنده صُبحَبنی (= مرغ سحر), am Morgen Erhebende (?), Nachtigall, 100.8.

ببَاث, wird tragen, 102.13, s. ob. bir.

ببرسیت, wird fragen, 100.2, s. ob. pursí.

بَجَنمَوه (= چینم ?), 102.18.

بَجِیوه, wird erndten, 102.16.

بحر, Meer, 99.13.

بخشم, ich schenke, 99.17.

بدُرستی, in Wahrheit, 99.17.

بَراو, überdiess, denn (?), 102.19.

بَرْدارنْ, (sie) erfüllen, halten.

فَرْمان بَرْدارنْ, sie erfüllen (halten) die Gebote 99.5.

بَرده, getragen.

(بسر نبرد کسی =) کس نی بِرده سر Niemand hat zu Ende gebracht, 102.5-6.

بَرْكْ, apparatus, 102.13.

بِريتْ, trägt.

منکر=) انکاری کیشر او نابریتْ (نبرد), er verweigert nicht, 98.12, s. بیات.

بژنَوَه (= بشنو), höre, 102.17.

a. بسیط, das Ausgedehnte.

له بسیط زوینا, auf dem Erdenrund, 101.16.

بشوم, ich werde waschen, 102.19.

بَكیْم (= برسم), werde kommen, 100.7.

بفر, Schnee, 102.14.

بَكَردَه, mache (?).

بِلند بَكَردَه, erhöhe, 101.8.

بَلادَه, improbus, 101.9.

a. بلاغت, Beredsamkeit, 100.15.

بَلاو (=p.پریشان), unnütz, 102.19.

بلکه, sondern, 100.16.

بِلْنْد, hoch, 99.4.

بلند بکا, erhebe, 99.15.

بِلْندی, die Höhe, 99.10.

بَمْ, s. رنك.

بلیت (= گوید باز), 100.2.

بَن (= می برند), tragen, 100.15.

بنده, Sclave, Diener, 98.8.

بندَكْل, (alle) Sclaven, 99.13.

بنیره (= فرست), 102.13-14.

بُو (= p. به), zu, 98.3, 11; 99.17.

بو من, mir, 100.6.

بَو, Geruch, 100.7.

بُو, war, 100.6.

بوَزی, will, wird wollen (?), 102.16.

بوزی خوارد, — 102.16.

بوم, bin geworden, 101.5.

بُوه, wurde, ist geworden, 99.4, 11.

بُوْیتْ, bist gewesen, 100.6.

بُوِیت (= بود), 101.15.

بوِیژه, 102.3.

بوینه, sein (?), 99.18.

بیت, bist, 99.11.

بَه (= Dativ im Persischen), an, zu, 98.15; 99.9.

به (= ب), in, 99.2.

بِی, ohne, 98.9-10.

بي حَسِبو, ohne Zahl, 98.10.

بيدريغ, ohne Rückhalt, 98.10.

بيتْ, ist? 101.10.

بَيْتْ, Vers, 101.20.

بِيخوينِت, wird beten, 99.15-16.

بيدل, herzlos, sinnlos, 100.2.

بيم, Furcht, 101.14.

بِين (Geruch?) 99.9.

بين, Geruch, 101.3, 4.

بِينِيتْ (= آرى), wirst bringen, 99.5.

بِينِيتْ (= آورد), wird tragen, 98.9, 10; s. oben s. v. áni.

پ

پاشْ, zuletzt (?).

لَه پاش اَمَه (= پش), worauf, darauf geschieht, 98.5.

پاك, rein, heilig, 99.16.

پُخْتَه كرد (= پخت), 102.5.

پَرْدَه, Schleier, 98.11.

پَرْوانَو, Schmetterling, 100.8.

پَرْوَرِمَشْ (?), Nahrung (wohl پَروَرِش).

پَرْوَرِمَش بدات (= بپرورد), gäbe Nahrung, 99.4.

پريشان, nutzlos, 99.14.

پريكم, (ich) fülle, 100.7.

پِشت, Rücken, Stütze, 99.12.

پِشكـ (= مهد), Wiege, 98.15.

لَه پشكه زَوِينا (در مهدِ زمين), in der Wiege der Erde, 98.15, 99.1.

پنج, fünf, 102.2.

پنجا (= پنجاه), funfzig Jahre, 102.1.

پى (?), 101.4; s. oben pē̤.

پى بكيت, 102.2.

پِيادَه, der Reisende, 102.4.

پياو (= p. پيام?), Nachricht, 102.17.

وهات پياو به برو, und es kam die Nachricht zur Erndte (?), 102.17; cf. Abth. I, 24.8: hāt wadé̤ be derá.

پياوت (= ناموس), Ehre (?), 98.11.

پِيغَمبَر, Prophet, 99.10.

ت

تا, dass.

تا که (= تاکه), damit, auf dass, 98.14, 99.4.

تاریکی, Dunkel, 99.11.

تاوس, Tæmuz.

روژ تاوسان, die Tage des Tæmuz, 102.14.

a. تحیّر, Erstaunen, 100.1.

a. تَربیَت, Erziehung, 99.13.

ترسات (= ترسا), Christ, 98.13.

تَماشا دکَم, ich bemerke, 102.1.

تو, du, 98.14, 99.4, 5.

توان, vermögend.

اَو کَس ناتوانی (=کس نتواند), 98.9.

a. k. تواو (wahrscheinlich für تمام), Ende, Abschluss, 99.7.

تواوی هاونشین (=کمال همنشین), das Zusammensein, 101.6.

تواو بو, war geschlossen, 100.12.

تَواو مَردم, die gesammte Menschheit, 100.20.

a. k. تواوِی, Vortrefflichkeit, Tugend, 99.10.

توم (= تخم), Kern, 99.3.

تَوو, dein, 101.5.

تَوه (geschieht?) 99.15.

ج، چ

a. جزا, Belohnung, 101.17.

جلالی, Majestät (?), 99.19.

a. جمال, Schönheit, 99.11.

جی (= جای), Ort, 98.9.

جیك, Ort, 102.18.

له جیکایِ دانشتنیِ دانیشم, 102.18.

چاتره, ist besser, 102.20.

چاك, gut, 98.8.

چاکی, gut, schön, 100.13.

چاکیِ چاکیان, gute Thaten, 101.8.

چاو, Auge, 100.19.

چشت, jedes Ding, 99.9.

چشتی, ein Ding.

هر چشتی, jedes Ding, 100.11.

چندانه, so viel (?), 101.7.

چوار, vier, 102.9, 10.

چه, was, 100.2.

چه, welcher, e, es, 99.12.

چیك (?) 101.11.

ح

a. حاکم, Verwalter, 101.13.

a. حالت, Zustand.

لو حالت, daraus, 100.5.

a. حدیث (=خبر), Ueberlieferung, 99.6.

له حدیثایه (= در خبرست), in der Ueberlieferung ist.

حرتم وخوارد (= تاسف میخوردم), ich seufzte, 101.19, s. ob. hertínim.

حسیو (= حساب), Zahl, Zählung, 98.10.

بی حسیو (= بی حساب), ohne Zahl, 98.10.

a. حفظ, Wache, Obhut, 101.16.

a. حق, Gott, 99.14.

a. حمام, Bad.

له حماما, in dem Bade, 101.3.

حل ناکویت, man schreibt nicht zu, 100.15.

a. حیات, Leben, 102.8.

خ

a. خاص, Vornehm.

له خاص (= از خواص), 100.20.

a. خاطر, Sinn (?), 100.6.

له خاطرما بو, in meinem Sinne war, ich hatte im Sinne.

خاك, Erde, 101.6.

a. خالی, leer, 102.15.

خاو, Schlaf, 102.2, s. خو und ob. χaun.

a. خبر, Nachricht.

بی خبرن, sind ohne Erfahrung, ohne Erkenntniss, 100.10.

جبری بو, war erfahrend, erfuhr, 100.10.

ختل, (= p. حلیه), 100.1.

a. خَجالَت (= خجل), Schande, 102.2.

خدا, Gott, 98.1, 9.

خداوندگار, 99.19.

خرما, Dattel, 99.3.

خَرْمان, Erndte, Lese.

لَه وَخْت خَرْمانا, zur Erndtezeit, 102.16.

خرْمایِك, Dattel.

دارْ خرْمایِك, Dattelbaum, 99.4.

خَزِینَه (= خزانه), Schatz, 98.13, (wo als Druckfehler: خرینه, was übrigens auch im Original steht).

a. خصلت, Gewohnheit, Eigenschaft, 99.11.

a. خطا, Irrthum, Fehler, Vergehen, 98.12.

a. خَفَتی.

چه خَفَتی هیه (= چه غمست), 102.7.

خَلاْت (= خلعت), Festkleid, 99.1.

خلاف کُننده (= مخالف), 102.9.

a. خلاصه, Quintessenz, 99.6.

خَوان (= خوان), Tisch, 98.10.

خَوَرْ, Essen, Nahrung, Brod, 98.12.

خَوَرْگَل روزی وظیفه (= وظیفهٔ روزی), tägliche Versorgung mit Brod, täglicher Nahrungsunterhalt, das tägliche Brod, 98.12.

خَوَرَه (= خورداری), ernährt, 98.12.

خَوَش, schön, glücklich, 98.5; s. کَیْف.

خوش بین, wohlriechend, 101.3.

خَوَشَوِیس, 101.8, 9.

خو شیرین (= خواب نوشین), süsser Schlaf, 103.3.

a. خوف, Furcht, 99.13.

خَوَم, mein, 99.17.

خَوَت, dein, 102.13.

خَوْی (= خویش), sein, 98.11.

لَه کُوناهی خَوَی (= زهصیرخویش), für seine Sünde, 98.8-9.

خَوْیَو, 99.10.

خَوَیت‘ (du) isst, esset, 99.5.

a. خیال, 100.11.

د

دٰار (= درخت), Baum, 99.4, pl. دٰاران, 99.1.

دٰارَوْ (?), 99.9.

دٰاری بکات, schenke, 101.10.

دانجاتْ (= بکسترد), breitet aus, 98.13.

تا کہ دانجاتْ, dass er ausbreite, 98.14-13.

دٰانشْتمْ (= نشتم), habe gesessen, 101.6.

داود (= آل داود), Nachkommen Davids, 98.8.

a. دٰایم (= دلم).

دایم بیتْ, er sei ewig (?), 101.10.

دٰاینهَ پریکم (= دامنی پرکنم), fülle einen Kleidersaum aus, 100.7.

داینم, mein Kleidersaum, 100.8.

دابان (= دایه), Ammen, 98.14.

دَبیِ, ist, 102.12.

دترسم, ich fürchte, 102.13.

دَخونْکٰمانَه, wir lesen, 100.12.

دَراونْ, (wir) sprechen, 100.1.

Vgl. Ch. 337 sq.

درست = دُرس?

دُرس‌نکرد (= نساخت), macht nicht zurecht, 102.3.

درست, 102.2.

درک (= درگاه), Thron, 98.9, 99.14.

بدرْکِی خدا, zum Throne Gottes.

دَرْنٰایت, er kommt nicht.

درنی, voll.

میزَرَه خَوتْ دَرْنیِ نیت, (dass) dein Gurttuch nicht voll sei (?), 102.13.

دَروتَ نٰاوَوَه (= فرومیرود), steigt hinab, 98.4; دروات = میرود.

دَریت (= بدرآید), geht, geht-aus, 98.7.

کہ شُکر اَو دَریتْ (= کہ شکرش بدرآید), dass sein Dank ausgehe, dass er Dank spende.

درِیژ, lang.

بدریژی, auf die Länge, 101.7.

درهنا zog, trug, 99.18.

دریت, zerreist (act.).

نادريث (= نَدرد), zerreist nicht, 98.11.

دريغ, Rückhalt, 98.10.

بيدريغ, ohne Rückhalt, 98.10.

دس (= كف), Hand, 99.5, 14.

دَسْت, Hand, 98.7; 100.8.

دَشْمَنْكَل = p. دشمنان, s. كَل.

دعا, Bitte, 99.18.

دفتَرم, meine Schreibtafel? 102.19.

دگِريتوه, nimmt, 102.4.

دَكَيت, s. كردن.

دلْآويزْ, animum devinciens, 101.5.

دَم, Athem, Mund, 100.13.

a. دُنْيا, Welt, 101.10.

دو, zwei, 98.6.

a. دور, Kreis, Kreislauf, 99.7.

دورسي دكات (= اعراض كند), wendet sich ab, 99.16.

دوست, Freund.

دوستان, Freunde, 98.13.

دَهْنَده, gebend, Geber, 99.9.

نَصْرَت دهنده, der, welcher Sieg, Hülfe verleiht, 100.16.

ديتَه, geht.

ديتَه دَرَوْ (= برمى آيد), steigt hinauf, 98.5.

ديتَه دَرى (= برآيد), 98.7.

ديخون, (sie) essen, 100.14.

دين, Glaube, 101.1.

مَرْدُم لَه سَرْ دِينْ پادشايانْ, die Menschen sind (richten sich) nach dem Glauben der Könige, 101.1.

p. ديوار, Mauer.

ديوار اُمَّت, Mauer des Glaubens, 99.12.

ذ

a. ذات, Wesen, 98.5.

ذلْيلى, Erbärmlichkeit (= زارى), 99.18; vgl. ar. ذليل, vilis.

ر

رابُرْدُوو (= فروبرده بود), versteckte, 100.4.

رابورْو, 101.18.

تامل (= فکر ایام رابُوروم دکرد ایام کذ شته میکردم), ich dachte über die Tage, welche ich verlebt hatte, (welche verstrichen waren), nach.

راشت, recht, aufrichtig, 100.20.

راضی به, sei zufrieden, 100.18.

راضی بکه, befriedige, 109.19.

a. رحمتْ, Erbarmen, Barmherzigkeit, 98.10.

(= بارانی رَحْمَتی بی حَسیو او باران رحمت بی حسابش), der Regen seiner unendlichen Barmherzigkeit, 98.10.

a. رضا, Erlaubniss, 101.17.

a. رِفاقت, Gesellschaft, 102.18.

رفیقان, Freunde, 100.5.

رَنْک, Farbe, Weise, 101.11.

هَرْ بَم رَنْك, Alles auf gleiche Weise (?), ibid.

روزکار (= زمان), Zeit, 99.7.

روزی, täglicher, e, es, 98.12.

روژ (= خورشید), Sonne, 99.4.

روژ, Tag, 102.2.

روژ قیامَتْ, Auferstehungstag, 101.3.

روژی, eines Tages, 101.3.

روویم, ich kam.

لَه سَرْعُمْر بَتَلْفا روویم, ich kam auf das Leben in der Vergangenheit (auf das vergangene Leben), 101.19.

روی, fiel, 100.8.

لَه دَسْتْ روی, entfiel der Hand, 100.8.

رُوویوَه, ist gegangen, 100.14.

روویوه, 102.1.

رُویو (= رفت), 102.2.

ری (= ره), Weg, 102.17; s. ob. ri.

ز

زاری, Wehklagen.

بزاری, mit Wehklagen, 99.16.

زردی, golden, 100.15.

زك (= شکم), Bauch, 102.7.

زمرودین (= زمرودین), smaragden, 98.15.

زمین, Erde, 100.14.

زندکانی (= حیات), Leben, 98.5.

زُوان (= زبان), Zunge, 98.7.

زور, viel (?).

زور آوَره (= فایق شد), 99.3; s. ob. آوَره.

زوین, irdisch, 101.12; 100.18; s. زمین.

a. زِیادْ (= مزید), Vermehrung, 98.4.

سَبَبِی زِیادِی نِعمَت, ist Ursache der Vermehrung der Huldgaben, 98.4.

س

a. سَبَب, Ursache, 98.4.

سپارد, überlässt, 102.5.

Vgl. npers: سپردن.

سپَنْد.

سَپَنْدی بکاتْ (= پسندد), lobt, 101.3.

سَر, Kopf, 99.2.

لَه سَردا, auf dem Kopfe, 99.2.

تا له سَرْیَوْ (= تا بر سرش), 101.15.

سرکشته, s. کشته.

سَرکیش (= p. سرکش), 102.10.

سَنك, Stein, 101.20.

a. سَؤالْ. Frage, 99.9.

سُوتاوَه, verbrannt, 100.9.

سَوْز, grün, 99.1.

سَوْقات, Geschenk, 100.6.

بو سوقات, zum Geschenk, 100.7.

سیروَر, سِیوَر, Schatten, 100.18, 100.15.

ش

شار (= بلده), Reich? 101.9.

شاخ, Zweig, 99.2.

a. شَرْط, Bedingung, 99.5.

a. شفاعت, Fürsprache, 99.8.

شفاعت كُننده (= شفيع), der Fürsprecher, 99.8.

a. شَفَقَتْ, Gunst (?), 100.19.

شك, Zweifel.

بى شك (= لاجرم), 102.11.

a. شكر, Erkenntlichkeit, 98.4, 6, 8; 101.17.

شكر اندرش (= شكر اوا بون), gegen Ihn erkenntlich, die Erkenntlichkeit gegen Ihn, 98.4.

شُكْر كُنَنْدَه (= الشكور), Dank übend, 98.8.

شكر, Zucker, 100.14.

شكوفه, Blume, 99.2.

شناسين, erkennen, 100.2. Vgl. npers: شناختن.

شناسيك, 100.1.

شَهَنا (= شاهنشاه), 100.17.

شير (= عصاره), Saft, 99.3.

شيرم (= شرم), Scham, 99.18.

شيرمم هَيَه, ich bin beschämt, 99.18.

شَرْمَه, schämt sich, 99.19.

ص

a. صاحب, Herr, 99.19.

a. p. صاحب دل, Einsichtsvoller.

a. k. صَباى, vom Morgen, 98.14.

باى صَباى (= باد صبا), Morgenwind, 98.14.

صَباى = صُبْحَيني, 102.3.

a. صَفا (= صفوت), Glanz, Reinheit, 99.7.

a. صلاح, Wohl, 102.18.

ط

a. طاعت, Verehrung, Gehorsam, 98.3.

طاعت کردن, verehren, gehorchen, 98.3.

a. طبع, 102.9.

a. طبل, Trommel, 102.3.

a. طريق, Weg, Weise.

بطريقِ كيف خوشي, in scherzhafter Weise, aus Scherz, 100.5.

a. طلب, das Suchen, 100.10.

a. طول,

a. p. طول دهنده (= مد). Länge gebend, verlängernd, 98.4-5.

ع

عادلو (= عادل), gerecht, 101.13.

عاشقان, die Liebenden, 100.3.

a. معشوق, Geliebte, ibid.

عاكفكل (= عاكفان), die sich Verbeugenden, 99.19.

a. عام, gering, 100.20.

از خواص و (= له خاص وله عام عوام), Vornehm und Gering.

a. عبادت, Gottesdienst,

a. عباد, Knechte, 98.8.

a. k. عبوديت ناكن, (wir) verehren nicht, 99.20.

عبير (= عنبر), Ambra, 101.4.

a. عذر, Flehen um Verzeihung, 98.9.

عذر كننع, 102.6.

a. عطا, Wohlthat, 101.14.

a. علامت, Zeichen, 101.2.

علامتم, mein Wahrzeichen.

a. علم, Welt, 101.11.

a. عمارت (= عمارت), Gebäude, 102.4.

a.k. عمرنفسي, Lebenshauch, 102.1.

a. عمل, Arbeit, Werk.

عمل بكن بشكر, übet Dank, 98.7-8.

a. عوام, Volk, Plebs, 100.13.

عَوْدَه (= عهده), Schuld, Pflicht, 98.7.

a. عَيْب (= عيب), Fehler, 101.2, 3.

غ

a. غَالِبَ (= عزّ), ist mächtig, 98.3.

a. غفلت, Sorglosigkeit, Unbedachtsamkeit, 99.5.

a. غم, Trauer, 99.12.

a. غَيْب, verborgen, 98.13.

a. غير, ausser.

ف

a. فرّاش, Teppichausbreiter, 98.14.

فراوا, breit, Breite, 100.14.

a. فَرْش, Teppich, Vorhang, 98.14.

فَرْمان, Befehl, 99.5.

فَرْمُو (= فرموده, گفته), sprach, befahl, 98.14, 15.

فَرْمُوه, hat gesprochen, 100.19, 20.

فصل بَهار, Frühlingszeit, 99.2.

a. فضل, Talent, Vortrefflichkeit, 100.15.

a. فقير, der Arme, 101.17.

فكر اَيّامْ رابورو (= تامل ايام گذشته), Nachdenken über die vergangenen Tage, 101.19.

فيربه (= p. بياموز), lerne, 100.9.

ق

a. قاعده, Grundlage, Regel, Gebrauch, 100.11.

a. قبول, «animi conditio, qua quis propensus est ad condonandum» (Freit.)

قبولم كرد, ich habe mich erbarmt, 99.17.

a. قُدْرَت, Kraft, 99.3.

a. قدوم, Ankunft, 99.2.

قُرى ناچيز (= كلى ناچيز), 101.5.

a. قِسْمَتْ, Loos, 99.9.

قسمت کُننده, der Zuertheilende, 99.9.

a. قَصْد, Wohlwollen, 100.19.

a. قُوَّتْ, Kraft, 101.10.

گ ,ک

کَ = p. که, s. که.

کَارْ (= کار), Arbeit.

لَه کَاران, sind bei der Arbeit, 99.4.

a. کَاغَذْ, Schrift, 100.14.

کَچْکَلْ, die Mädchen.

کَچْکَلْ کیا (= بنات نبات), die Mädchen, Töchter der Pflanzen, 98.15.

کَرّ, taub, 102.20.

کُرّ, Sohn, 100.18.

کردن, machen, 98.3.

دَکَیْت, machst, 98.13.

کَرْدُوَیَهْ, hat gethan, 99.19.

a. کَرَمْ, Güte, 99.18.

کریمك (= کریمی), Allgütiger, 98.12.

کژاوه (= کجاوه), Kameelsänfte, 103.1.

کژراو, getödtet, 100.3.

کژراوان, die Getödteten, 100.3.

کَسِی, Jemand, 100.2.

کشادْ بُوی (= p. کشاید), 102.7.

کشاد نبیت (= نکشاید), 102.9.

کَشْتَه

همه از بهرتو = هَمُو برتو سرکَشْتَه (سرکشته), Alle drehen sich deinetwegen, 99.5.

کَشِیتُوه (= رسیده), 1) hat sich hingezogen, 98.10.

2) erreicht, 99.10.

کَشِیتُوَه به بُلَنْدِی, erreicht die Höhe, 99.10.

کُلاوْ (= کلاه), Kopfputz, 99.2.

کَمْ, wenig.

کَمْ هَیَهْ (= قلیل), es giebt Wenige, 98.8.

a. کَمَال, Vortrefflichkeit, 99.10.

کن کردن, bohren.

کنم کرد (= سفتم), ich bohrte, 101.20.

کُنَنْدِه, machend.

کَیف خَوَش کُنَنْدِه, erfreuend, 98.5.

وَصْف کُنندکان, die welche die Beschreibung machen, 99.20 — 100.1.

a. کُوای (= قبای), Kleid.

کُوتَایی (= تقصیر), Mangelhaftigkeit, 99.20; s. ob. kotí.

کُوی,

له کوی (= کجا), warum, 98.13.

که, 1) welcher (98.3), 98.4.

2) dass, 98.3, 7; s. کَ.

a. کیان, 102.10.

کیانی, Existenz.

کیانی روی, die Existenz fällt(?), 100.9.

کیشادَه (= کشیده), gedeckt, 98.11.

کیشر,

انکاری کیشر (= منکر), verwerflich, 98.12.

a. کیف.

کَیف خَوَش کُنَنْدَه ذَاتَ (= مفرح ذات), ist erfreuend, erfreut das Wesen, 98.5.

کَیْف خَوَش بکَه, erfreue, 101.7.

کیلاو, 102.15.

گ

کَشْتِی وان (p. کشتیبان), Steuermann, 99.13.

کل, Lehm.

کِلِی خوش بین, wohlriechender Lehm, 101.13.

گَلْ, mit, 98.12.

گَلْ, als Pluralzeichen.

دَشْمَنْگَلْ, 98.14.

کُچگَلْ, 98.15.

گَلا (= ورق), Laub, 99.1.

گنا (= گناه), Sünde, 98.11.

کنای ظاهر (= گناه فاحش), 98.11.

کو, Ohr.

بکوی کیان (= بکوش جان), 102.17.

گناکار (= گنه کار), Sünder, 99.13-14.

گَوتوه, ist gesagt, 100.13.

گَوْر (= گبر), Geber, Parse, 98.13.

گَوْر, erhaben, der Erhabene, 98.3, 9, 99.6.

گَوْرِیَه (= جل), ist gross, 98.3.

گَوْرَه, mächtig, 99.14.

کَوْره دنیا (= خداوند جهان), Welt-regierer, 100.16.

کوشیك, ein Winkel.

لَه کُوشیکا, in einem Winkel, 102.19.

کوناه (= تقصیر), Sünde, 98.8.

کیا (= نبات), Gras, Gräser, Pflanzen, 98.15.

گیشت, geht, kommt, 100.12.

گَیشت, kam, gelangte.

گیشت لَه دَسْت مَحْبوبِیکو بَدَسْت من, kam aus der Hand des Knaben (Geliebten) in meine Hand, 101.4.

گَیِشْتم (برسیدم), (ich) war angekommen, 100.7.

ل

لاچوَه, steigt herab, drang, 99.10.

لال, stumm, 102.20.

a. لایق (= هنراوار), würdig, 98.9.

وارنه هنر = اکَرْنه لایقی کَوْره اوار خداوندیش), was würdig wäre des Erhabenen, 98.9.

a. لُطْف, Gnade, Erbarmen, 99.19.

لَکَل (= با), auf, gegen, 98.14 u. 99.2.

له (= در), in, 98.6, 99.2, 4; (= از) in, nach, 98.6, 7, 8; aus, 98.13, 99.6.

له نیو (= ب), in, 98.3-4, 99.6.

لَه پاش, darauf, worauf, 98.5.

لَه سَر (= بر), auf, 98.6, 99.8.

له کَوی (= کجا), warum, 98.13.

لَکل, für, gegen; 98.14.

لی, von dem, 100.10.

م

a. k. مال دل (= سراچه دل), Herzenszelle, 101.20.

مانک (= مه), Mond, 99.4.

ماوَه (= مانده), geblieben, 102.14.

a. k. مُبارَكْ بوَه, sei gesegnet, 101.10.

a. مثل, Aehnlichkeit.

لمثل, gleich, wie, 101.16.

a. مجلس, Sitzung, 100.12.

محافظ بکه, sorge, schütze, 101.9.

a. محبت, Liebe, Zuneigung, 100.20.

محبوبیکو (= محبوبی), Geliebter, 101.4.

a. k. مدّعیان, die sich Anmassenden, 100.9.

مدیره (= مدار), halte nicht, 102.6.

a. مراقبه, Betrachtung, 100.4.

مرن, sterben.

لمرن, zum Sterben, 102.12.

مس (= مست), trunken, 101.5.

مستی, trunken, berauscht, 100.8.

مسلمان, Gläubiger, 101.7.

مشبه, Zweifel (??).

بی مشبه (= لاجرم), 100.20.

a. مشقت, Unglück, 101.14.

مشك, Moschus, 101.4.

a. مشهور

له روز مشهورتره, ist glänzender als die Sonne, 101.2.

a. معنا (= معنی), Gedanke, 102.17.

a. مغرور, getäuscht, 102.14.

a. مكان, Ort, 101.16.

مكر (= مگر), wenn nicht, 102.2.

a. ملایك.

ای ملایکه من, o meine Engel, 99.16-17.

a. ممكنات (= موجودات), die möglichen Dinge, 99.7.

a. مملكت, Land, Gebiet, 101.12.

من, ich, mich, 99.17.

غیر من, ausser mir, 99.17.

a. منزه, rein, 99.16.

a. موافق

بموافق, entsprechend, 99.20.

a. موج, Woge, Welle, 99.13.

a. موجود, gegenwärtig, 98.6, 99.4.

موجودا (= موجوداست), ist gegenwärtig, 98.6.

موجودا (= کاینات), das Seiende.

a. میزر, Gurttuch, 102.15.

a. میل

میل کنندن, neigen sich, 100.20 — 101.1.

a. میمنت, Erfolg, 99.3.

ن

نا, nicht, 98.13.

نابرِيتْ, s. برِيتْ.

ناتوانى, s. توان.

ناچيز, werthlos, 101.5.

نادرِيتْ s. دَرِيتْ.

نان, Brod, 99.4.

ناوَوه, hinab, hinein, 98.4; s. دَروتَ.

ناوَه (= نهاده), aufgesetzt, 99.2.

نَبيتْ (= نبرى), trägst nicht, 99.5.

نَزْدِيكي (= قربت), Nähe, Annäherung.

باعثى نَزْدِيكيه, ist Ursache der Nähe, nähert, 98.3.

a. k. نزول بكا, steige herab, 99.7-8.

نزول رَحْمَتْ بكا خدا له سَرْ اَو وَله سَرْ اَهْل مالى, Möge die Gnade Gottes auf ihn und seine Hausgenossen herabkommen, 99.7-8.

نشْ وغا بكا, erziehe, 101.11.

a. نشآءت, Erzeugniss, Schrift, 100.15.

نشان نادات, zeigt nicht, 101.15-16.

نشانَوه, der mit Merkmalen Begabte.

بِى نشانوه, der Merkmallose, 100.2.

نشانه, Zeichen, 99.10.

شَنْفَتْكمانَه, wir wissen, 100.11.

نشين, sitzend.

هاو نشينى من بو (= هم جليس), war mein Gefährte, 103.1.

a. نَصْرَتْ, Schutz, Hülfe, 101.11.

a. نَصيحَتْ, Rath, 102.16.

a. k. نظر ناكات, blickt nicht an, 99.15.

نظر, Blick, Rücksicht, Huldblick, 98.14.

له سَرْمن فقير نَظَرتْ هَيَه, seitdem auf mich Armen dein Blick ist (ruht), 101.1-2.

نظرى كردوه, hat geblickt, 100.19.

a. نعمَتْ (= منت), Huldgabe, 98.4, 6, 10; Erkenntlichkeit, Dank, 98.3.

منت =) نعمت بو خدا يكه

خدایرا), danke dem Herrn, 98.3.

a. نَفَسْ, Athemzug.

لَه هَرْ نَفَسِکا (= در هر نفسی), in einem jedem Athemzuge.

نکا بدبریث (= نگاه دارد), wird erhalten, 101.14.

نکا بدیره, erhalte, bewahre, 101.18.

نمه دَوْت (= مناسب حال خود می گفتم), sprach als Gebet, betete, 101.20.

نوروزی (= نوروزی), vom Neujahr.

خَلاتْ نوروزی (= خلعت نوروزی), Neujahrsfestkleid, 99.1.

نُوی, neu, 102.4.

نَهاتَ, kommt nicht.

نهاتَ دَرِی, kommt nicht heraus, 100.9.

نهاتَوَه, ist nicht gekommen, 100.10.

نی, nicht, 99.5.

نی یَخه (= قصب الجیب); 100.14.

نَیْجَه, Rohr, 99.3.

شیرَه نَیَجَه (= عصارهٔ نایی), Saft des Rohres, 99.3.

نَیم, bin nicht, 102.19.

نیو, Mitte.

لَه نیوِی بحری کَشفا, in die Mitte des Meeres der Betrachtung, 100.4.

نیَه, ist nicht, 99.6, 17.

و

a. واجب, nothwendig.

واجِبَ, ist nothwendig, 98.6.

وانی, sein, ihr, 99.12.

وتَو, wird gesagt, 100.11.

وتُم, (ich) sprach, 101.4.

وتن, sprechen.

سَبَبِی وتنی اَمْ کِتیبِه, Veranlassung zur Abfassung dieses Werkes, 101.18-19.

بوِیژه, sprich, 102.8.

وتی, (er) sprach, 100.6, 101.5.

وتْ (= گفت), sagte.

وَخْت, Zeit.

وَخْتی (= چون), wenn, zur Zeit, 98.5, 100.8, 102.1.

لَوْ وخْتَوَه, seit jener Zeit, seit der Zeit, 101.1.

وَسيت: بوسيت = ببند 102.8.

وَصْف كننذكان, die Beschreibenden, 99.20-100.1.

a. وظيفه, Unterhalt, 98.19.

وظيفه روزى (= وظيفهٔ روزى), der tägliche Unterhalt, 98.12.

وكُو, wie.

كه پشتى وانى وكُو توى هَيَه, wenn ihre Stütze eine solche wie du bist, ist, 99.12.

وَلِى (= وليكن), sondern, 101.5.

وَها, so, so sehr, 100.7.

وَهَاى (= همچنين), auf diese Weise, gleichfalls, 102.5.

ويج, ?

وَاو يكى ويج (= وان ديگر), 102.5.

ه

هاتِنْ, kommen, das Kommen, Erscheinen, 99.2.

هاتَوْ, ist gekommen.

هاو (= هم), zusammen, 103.1.

هَيم (= هستم), ich bin, 101.7.

هَرْ, jeder, e, es, 98.4, 6.

هَرْ اوْ, der, die, dasselbe, 101.6.

هَرْكا, überall, 98.6.

هَرْكا وابو, überall war (?).

هَرْكاه, jedes Mal, 99.13.

هَوَسيك (= a. هوس), Wunsch, Begierde, 102.5.

هَر وَها, gleichwol, 100.12.

هشتا (= غرّه socordia), 102.14.

هَلْكرانَوَه, s. ob. helgirt.

دَسْ هلكرانوه, die Hand der Bekehrung (= دست انابت), 99.14.

هِمَّتْ, Hochsinn, 101.13.

هَمُو (= همه), alle, jeder, e, es, 99.4; 99.11.

هَمُو جيكْ (= همه را), zu jedem Orte, überall hin, 98.10.

هَنَاسَه (= نفس), Athemzug, 98.4.

هَنْكوِين (= شهد), Honig, 99.3.

هَوْر (= ابر), Wolke, 99.4.

هَوْر بَهارِى, Frühlingswolke, 98.15.

a. هَیْبَتْ, Würde, 101.13.

هَیَتی (= باشد), 99.13.

هینا, gebracht, 100.6.

هَیَه, ist, 98.8, 14; 99.12.

تو که لَکَلْ دَشْمَنْکل نظرت هَیَه, du, der für Feinde einen Huldblick hat, 98.14.

ی

یا, oder, 101.4.

یانه, das ist's, 100.11.

a. k. یانی (= یعنی), das ist, 99.7; denn, daher, 99.17.

یَخَه (= جیب), Tasche, Kleiderfalte? 100.4, 11.

یکی, einer, e, es, 99.13.

ANHANG.

II.

WÖRTERVERZEICHNISS ZUR MUNDART

VON

HE̱DRÚS *).

Aráp, Arápa, Araber; *auch* Iráp.
Irap = Aráp.
hatía, kam; *s. ob.* hāt.
har, jeder; *s. ob.* her.
hé̱vrin, ke̱hrten ein; *s.* mehé̱vrin.
hē̱, ist; *s. ob.* heíye.
hébūne̱, waren.
qé̱vata, qé̱ve̱, Kaffee; *s. ob.* qáhwe.
kátine̱, rā kátine, schliefen; *s. ob.* rā ké̱tin.
kalā́ndic, gekocht habend.
kalā́ndin, haben gekocht; *s. ob.* kelā́nd.
kam, (ich) mache; *s. ob.* kim, dekím.
kírna = kirína, machten; *s. ob.* kir.
ko, dass; *s. ob.* ke.
gōt, sagte; *s. ob.* gō.
gōtíe, hat gesagt; *s.* gōt.
χánek, χáni, Haus; vgl. npers: خانه.
χínim, (ich) schlage.
χist, schlug; *s. ob.* ȟist.
Xoadé, Xoadí, Gott, Herr; *s. ob.* Xodé.
χoárin, χoárine̱, assen; *s. ob.* χoár.
χodína ?
χolustían, schirrten (?).
t̮aírik?
t̮i, was.
t̮ū́ne̱, gingen; *s. ob.* t̮ū.
d̮ēb, Tasche.
taká, macht; *s. ob.* di̮ké.
tune̱bía, war nicht; *s. ob.* tune̱bú.
dahā́tine̱, sind gekommen, kommen; *s. ob.* hāt.
dē̱v, Dev.
náneta, Brod; *s. ob.* nāṅ.

---

*) Hier sind nur diejenigen Wörter verzeichnet, welche in ihren Formen von den übrigen Mundarten abweichen; s. ob. S. 71 und 72.

náberi, traf nicht (?).
nehéverin, (wir) kehren nicht ein.
že kam, (ich) schlage ab; *s. ob.* dē kir.
žī nāki, schlägst nicht ab.
ži ka, schlägt ab.
ser, Kopf.
se, drei.
sekinína, sassen; *s. ob.* sekiní.
rē, Weg.
pe (pa) rḗda tūna, zogen des Weges.
revíe?
revíne?
runístine, setzten sich, sassen, lagerten.
la = le.
laú'ik, léwik, Jüngling; *s. ob.* lau.
le, *s. ob.* le.
levrá, hier.
lewía, darin.
luwik = laú'ik.
lyeχíst, schlug.
pa, pe, *s. ob.* be.
bažárek, eine Stadt; *s. ob.* bāžár.
berḗ, Bruder; *s. ob.* berā.
berí, schnitt, traf (?).
bigeríme, (ich) werde nehmen, ergreifen; *s. ob.* bigére.
bilyúv, Locke.
boχúm, werde essen; *s. ob.* χoár.
bū́ne, waren; *s. ob.* būn.
ma, wir, uns.
māzín, gross: *s. ob.* mezín.
mehévrin, kehret nicht ein, tretet nicht ein (?).
feránd, fallen gemacht.
vaχoárin, tranken; *s. ob.* veχoár.

II.

GLOSSAR FÜR DAS IDIOM ZAZÁ.

A.

ainé, (türk. آينه), Spiegel.
aúka, Wasser, Quelle, Bach.
Vgl. Krm. āv.
aúka ḏḗvi, Bier.
aúḏara, sogleich, 50.1.
àuńén'a, (ich) sehe.
auńá, auńā́, sah, 50.1; 51.8; 64.8.
auńaí, sahen, 49.6.
baúni, sieh, schau zu, seht, 63.9; 78.1.
aunaúńke, Schakal.
Aȟmed, Personenname.
áqịl, Verstand.
Vgl. Krm. ā́qịl.
ākén'a, (ich) öffne; s. kén'a.
ākḗrd, ākérd, öffnete, 51.8; 65.10.
ākérdau, ist offen.
ageíra, āgeraí, ging, war im Gehen begriffen, 71.5.
āgeraí digeraí, ging hin und her, 85.13.

aγá, (türk. اغا), Agha.
pl. aγā́ń, 62.3, aγalerā́n, 79.8.
āńḏén'a, (ich) ziehe heraus.
āńd, zog heraus.
áya, jener, e, es, 64.13.
Adár, Monatsname; s. Abth. S. xv.
adịr, Feuer.
Vgl. Krm. aγịr.
ā́na, dieser, e, es; s. ḗn'a.
ā́na, (ich) bringe, 84.16.
ā́nu, (er) bringe, 51.9.
Vgl. Krm. ā́ni.
aširā́n, vom Stamme (Tribus), zum Stamme gehörig; s. aširét.
aširet, (arab. عشيرة), Stamm, Tribus.
ā́šma, ā́šme, Monat, Mond; s. Abth. I, S. xv, xxv, Anm. 12.
asā́ń be, ruhe aus, erhole dich, 51.1-2.
Vgl. npers: آسا بيدن, اسآن.

asén'a, (ich) sehe.
asén'i, (sie) sehen, 49.6.
ásmye, Himmel.
Vgl. Krm. azmán; cf. Pott Et. F. I, 194.
azád kén'a, (ich) befreie.
Vgl. Krm. azád kir.
ār, Mehl.
Gld: ar.
ārewāṅṭí, Müller, 83.3 sq.
āríš, Mühle, 83.3.
ārgóš, Hase.
Vgl. Krm. keṛósk, ḱergú.
ārd, Erde.
Vgl. Krm. ārd.
ārd, brachte.
árdu, (dass du) brachtest, 52.8.
árdi, brachten, 56.8; 65.7.
biári, bíári, werden bringen, 62.8; 79.7; 84.12.
ārbẹ́zy, Blutigel.
Áli, Personenname.
Aláh, Gott.
ālúšk, Wange.
altún, (türk. التون), Gold.
altunin, golden.

ābéra, (ich) lasse fallen.
ābẹ́rd, liess fallen.
āmá, (ich) komme.
amẹ́, amé, kommt, 50.6; 53.3; 55.6.
ameí, du kommst, 52.14.
āmeí zẹ́re, kommen herein.
āmeí pyesẹ́r, kommen zusammen, 62.3; cf. 69.2-3.
ẹz ameíya, ich komme, 50.2-3.
ẹz ameía, ich komme, 67.2.
ameíye, kommt, 73.2.
āmeía, ist gekommen, 73.14.
āmaú, ist gekommen, kommt, 81.3.
ńāmaú, ist nicht gekommen, kommt nicht, 81.3; 68.4.
ẹ́k'e te ńameíni, hättest du nicht hergeführt (?), 70.11.
ńaúmẹ, kommt nicht, 87.1.
amáneta, Schützling; s. ẹmáneta.
amnáni, im Sommer.
Vgl. Krm. havín.
Avdul'ah, Personenname.
awẹ́, dieser, e, es; 50.4.
auch aú'e.

Ẹ.

ẹḣtiár, Greis.
ẹ́hende, einige, 68.9.
ẹ́k'e, wenn.
Vgl. Krm. ẹk.
ẹṅkaí, sobald, 67.2.

ẹṅgelẹ́, Oberarm.
ẹṅgimyẹ́, Honig.
Vgl. Krm. hingív.
ẹṅgíšt, Finger.
Vgl. altb: angusta; hzv: ςʷʏᴦ,

pârs: [illegible], npers: انگشت.

S. Pott Zählmethode, 283.

e̱ṅgíšti liṅgáṅ, Fusszehe.

e̱ṅgíštere, Ring am Finger.

e̱ṅgúr, Weintraube.

Vgl. Ir. bei Rich: engheer, npers: انگور.

e̱tía, hier.

e̱tíra, hierher, von hier.

ḗn'a = ắna.

é̱n'oe = ḗn'a.

ḗn'ie, plur.

e̱stár, Stern.

Vgl. Krm. istẹ̄rik, histẹ̄r, hụstẹ̄r, stẹ̄rik.

e̱stő̱r, Pferd.

é̱stu, ist.

e̱snau kén'a, bade mich.

e̱z, ich.

ē̱rd = ārd.

e̱rdịši, Bart.

ḗre'u, spät.

e̱rs kerd, kommandirte: marsch!

e̱ršau'úte, schickte.

e̱ršauwén'a, (ich) schicke.

Vgl. oss: арвéтун.

ē̱rmé̱, Schulter.

é̱m'a, Vaterschwester.

e̱mér, (arab. عمر), Leben.

é̱mšoe, diese Nacht.

Vgl. Krm. íše̱v.

E.

eíšte, wạrf, 58.3; 82.11.

eizịmi, Holz.

Vgl. Krm. hezịṅg.

eíroe, heute.

Vgl. Krm. īró.

eíru = eíroe.

eil, eílek, Kind.

egít, (türk. يگت), Held, 56.14.

ẹ̄št = eíšte.

éstere, Horn; s. Krm. stúru.

espár.

we̱ríšt be espár, stieg zu Pferde, 67.11.

eféndim, (türk. افندم), mein Herr.

evára, Abend.

I.

iṅgíšt = e̱ṅgíšt.

ístere = éstere.

O.

oγịr, (türk. اوغر, اوغور), Glück, 54.14.

U.

umúd, Hoffnung.
Vgl. Krm. ívi.

úḍa, nieder.
úḍa ruén'a, fällt nieder, 55.2.

H'.

ħa in, hier; 64.8; 66.5.
H'aidér, Personenname.
ħá'idi, 76.10.
ħau, Schlaf.
Vgl. Krm. ħāv.
ħaúna, sogleich.
ħaul, Lohn (?).
mā́ri yau ħaúle biḳéru, wird uns einen Lohn geben, 49.8.
mā́ri yau ħaúle kén'u, giebt uns einen Lohn, 50.12.
ħāk, Ei.
Vgl. Krm. ħẹ̄k.
ħátia, hier.
ħadrá, hadrẹ́, bereit, fertig.
ħadraú, ist fertig.
ħadrẹ́ kérdu, bereite, 52.7.
ħāl, (arab. حال), Zustand.
ẹ́n'a ħále, dieses Mal, 77.12.
ħál, Onkel von mütterlicher Seite.
Vocat. ħálō, 63.7.
ħāla, Tante von mütterlicher Seite.
ħabér, (arab. خبر), Nachricht, Botschaft.
ħabér ẹršau'úte, benachrichtigte, 62.12-13.

ħẹt, *Postposition:* zu, bei, 50.4; 62.15.
Vgl. JC: hadâ (Opp. XVII, 4⁽¹⁾1; s. Bnf. Gl. s. v.)
ħẹtaké, bis.
ħẹ́nek, Kinn.
ħẹ́tia = ħátia.
H'ẹ́nzi, s. Deíštei H'ẹ́nzi.
ħẹ̄š, Bär.
Vgl. Krm. ħirṭ.
ħẹr, Esel.
Vgl. Krm. ker.
ħẹrẹ́m, Harem.
ħẹ́m'ām, Bad.
ħenḍér, Dolch.
Vgl. Krm. χanṭér.
ħẹ̄rs, böse.
Vgl. Krm. ħịrs.
ħịšín, dick? 4.34.
H'ọrsíg, Ortsname, 65.9.
H'useíni, Personenname, 65.11.
H'yẹ̄ni, Ortsname; s. Krm. Gl.
H'yẹ̄neyíḍi, H'yẹ̄níḍi, von H'yẹ̄ni.
ħyẹ̄rs = ħẹ̄rs.

H.

haut, sieben.
hautaí, siebzig.
hautaỵín, siebzigste.
hautés, siebzehn.
hautesín, siebzehnte.
hautín, siebente.
hăk = ȟăk.
halyén, Nest.
  Vgl. Krm. hẹlín.
hé̱ṅgi, Biene.
  Vgl. Krm. hingív, Honig.
hé̱rgu, Jeder.
  hé̱rgu kes, ein Jeder, welcher.
hé̱lye, ein wenig.
hé̱ma, aber.
hé̱me, he̱miné, alle.
he̱wá, Luft, Wind.
  he̱wá yén'u, der Wind geht, bläst.
  Vgl. Krm. háva.

heišt, acht.
heištai, achtzig.
heištayín, achtzigste.
heištés, achtzehn.
heištesín, achtzehnte.
heištín, achte.
henzăr, tausend.
herá, breit.
hérgu = hé̱rgu.
hīris, dreissig.
hiríne, dritte.
hīroe, altea.
  Vgl. Krm. hīró.
hīrye̱, drei.
hīryé̱s, dreizehn.
hīrye̱sín, dreizehnte.
hīryín, dritte; s. hiríne.
hyegā, Feld.
hyedí, hyedíke, langsam.
  hyedí hyedí, bei Wenigem.

Q.

qaúvi, qaúwi, warum, 50.2, 5; 55.9; 81.11.
qaṅz, Gans.
  Vgl. Krm. qaz.
qāṅḏará, woher, 65.12.
qānḏaú, wohin, an welchen Ort, 87.1; s. qām.

qanḏaúke, wo nur, an welchem Orte, 68.10.
qáti kinḏāṅ, Kleideranzug, 84.14.
Qasím, Personenname.
qabás, baší, Anführer der Leibwache.
qarįš, (türk. قارش), Einmischen.
  mā qarįš ńebén'i, wir werden

uns nicht einmischen, 62.9.
qalāṅḏík = türk. قرغه, Rabe.
qām, welcher, wer, 59.8.
pl. qā́mi.
qā́mek, derjenige welcher, wer nur, 73.13.
qā́mek — qā́mek, qā́muk — qā́muk, wer — wer, 75.4; 85.12-13.
qáfelya, schloss sich, 82.9.
qáfelnā, geschlossen habend, 83.4.
qịrqịšún, Blei, Kugel; vgl. türk. قورشون.
qíle, Flamme, 4.37.
qịlm, kurz.
qoát, kurz.
qund, ein Vogel von ½ Fuss Grösse. Sein Schrei hat üble Bedeutung bei den Kurden.
quzẹ́ = türk. پورسوق.

K.

kai kén'a, (ich) springe.
kauγá, kauγé, Kampf, Streit, Schlacht.
Vgl. Krm. qauγá, kauγá.
kaut, fiel, 64.10; s. rā kaúta.
kaúta rayér, auf den Weg fallend, d. h. sich auf den Weg machend, 51.7.
kaut ver, zog hin (zu Jemandem), 55.5.
kaúta ver, *partic.*, 62 15, 64.4 5.
kaul, (ar. قَوْل), Rede, 57.9; 58.2.
kahán, alt; cf. Krm. s. ead. v.
kaγít, Brief; cf. Krm. s. v. kaγíd.
katịr, (türk. قاتر, قطر, قتر), Maulthier.
kār, Arbeit; cf. Krm. s. ead. v.
kār kén'a, (ich) arbeite; s. kén'a.
karakúš, (türk. قره قوش), Habicht.
kā́rdi, Messer.
Vgl. Krm. k̇ẹ̄r.
Karbegā́ni, n. pr. 61.7.
kalā́ni, Schwertscheide.
káli kén'a, (ich) spreche.
kā́lma, kā́lme, Schwert, 64.11.
kẹ̄kú, Kuckuk.
Vgl. Krm. kẹ́kō.
kẹríṅg, Kranich.
Vgl. Krm. kolíṅg.
kẹ́rge, Huhn.
G: kurka *gallina che cova;* s. PZ. IV 26, 27.
kẹ́rgai mịsri, Truthenne.
kẹbā́b, Braten.
ke, dass.
kei, Haus, Wohnung.
Vgl. npers: كوی (s. Haug in d. Zeitschr. d. d. m. G. VII, 323).
keíye, in's Haus, nach Hause, 51.9; 53.9.
keíke, sobald als, 57.6.

keína, Tochter, Mädchen.
Vgl. altb: kainîn, *Jüngling, Jungfrau*, kainê *puella* (Brckh. Gl.); pârs: وسرکرو (Sp. PGr. 49); cf. Kuhn in Webers Ind. Stud. I, 329; Bopp Vgl. Gr. N. A. I, 141; Höfers Zeitschrift I, 61, 133.
yau keínau yau lād, ein Mädchen und ein Knabe, 80.1.
keíneka, keíneke, *Diminutiv von* keína, 80.4, 5.
keif = Krm. keif.
kenār, Seite, Gegend.
Vgl. npers: کنار.
kén'a, (ich) mache.
kerd, machte.
biká, (ich) werde machen.
kauγé biká, werde kämpfen.
dit kerdíni, ackerte, 71.6-7.
dízdei bikéra, (damit) ich stehle, 66.4-5.
kēnek = keína.
ki, (du) machst.
kid, klein.
kínga = Krm. kínga.
kírik, Hals.
kišén'a, (ich) tödte, 63.9-10.
kišén'i, (du) tödtest. 63.12.
kíšt, tödtete, getödtet.
kíšti, sind getödtet worden, 61.9; 64.13, 14.
kíšya, wurde getödtet, 64.13.
kišt, Seite des menschlichen Körpers, 57.8 11.
Kird, Kurde.
kirindēle, Frosch.
kírye, Sonntag.
kilér, (türk. کلر), Eidechse.
kift, Schulter.
koén'a, ruhe, schlafe; s. kaut.
koi, Berg.
Ch. 306: کوك برز koueké berz *une montagne haute.*
Vgl. JC: kauf (Opp. XVII, 381); huzv: کوه; pârs: وکاس (Sp. Hzv. Gr. § 21 Anm. 5); npers: کوه, کوب; afgh: کوه (D.); oss: xox, xoχx.
kotér, Taube.
Vgl. npers: کبوتر, krm. kevúk.
kōr, blind.
kōr bešúk? (ein Säugethier).
korbelá, ein Vogel, = türk. قرغه.
kōlikei zíndi, Nasenlöcher.
kōpéki, abscheulich, 82.8.
komúr, (türk. کومر), Kohle.
ku, (er) macht, mache, 52.1.
kuén'a, (ich) klopfe.
kusera, wohin.
kut, Feld, Acker.
kūtík, Hund.
Vgl. Krm. kútik, kutí.
kurq, Fell, Pelz.
Vgl. Krm. kurq.

K̓.

k̓uṭeràn̓, Heerd.

k̓uṭelàn̓ = k̓uṭeràn̓.

G.

gā, Stier.
Vgl. Krm. gā, gē̜.
gai búeri, brauner Stier.
gai sụ́ri, rother Stier.
gāz kén'a, beisse.
gāmye, ein wenig.
geíra, ging, 56.7; s. gerén'a.
geraút, nahm, griff, s. ǵén'a.
Vgl. Krm. girt.
e̱z geraúta, ich bin ergriffen worden, 56.10.
n̓egeraút, nahm nicht, 61.9.
gerén'a, (ich) gehe.
ḍi giríāi, gingen davon, 62.10.
gelān̓ke, Mal.
e̱n'a gelān̓ke, dieses Mal.
gịžịk, Haar.
gil, Ast.
gíle̱ = gịžịk.
gō'én, Blut; s. gō'ín.
gő'elịk, gőlek, Kalb; s. gā.
gōzé̱ke, Knöchel.
gōšt, Fleisch.
Vgl. Krm. gōšt.
gőlek, gőlik = gő'elik.
gōlikān, Kälberweide.
gōvéndi, Tanz.
Vgl. Krm. gōvénd.
gurā́, guré̱, Arbeit.
guraúké, eine Arbeit, ein Geschäft.
te ṭe guraúke vāḍi beraí me dé̱stra yén'u, welche Arbeit du ansagst (befiehlst), mein Bruder wird sie leisten, 56.4-5.
gnén'a, (ich) falle.
gnén'u é̱ru, fällt herab, fällt auf die Erde, 57.7-8.
gnā, fiel.
gnā Ah̓médi pei ṭímyiru, fiel dem Achmed zwischen die Augen, 64.11-12.

Ǵ.

ǵén'a, (ich) nehme, 66.13.
bịǵú (imp.), nimm.
bịǵá, (ich) werde nehmen.
bịǵí, (du) wirst nehmen, 66.14.
geraút, nahm.
e̱z h̓eífe χóe d̓é̱wira ǵén'a, ich nehme Rache an dem Dev, 57.1.
ǵérm, warm.
Vgl. Krm. ǵe̱rm, ǵerm.

X.

χa'ín, (arab. خاين), Verräther.
 χa'íne kén'a, (ich) verrathe.
 Vgl. Krm. ka'ín.
Xazirāṅ, Monatsn.; s. Abth. I, S. xv.
χers = ȟers.
χóe, sich.
χoz, Schwein; s. PZ. IV, 20-21.

Γ.

γaríb, (ar. غريب), fremd.
γalé, Waizen.
 Vgl. Krm. gḛnim.
Γeíte, Ortsname, 63.1.
γi̥zmkār = krm. γi̥zmkār, χi̥zmkār.

T̮.

t̮au, Jemand.
 t̮au t̮ehemía, niemals.
 t̮aúde, nirgend.
 t̮ḛ́wi dḛ́sti, keines Menschen Hand.
t̮aurés, vierzig.
t̮auresín, vierzigste.
t̮ákḛ, Schienbein.
t̮aṅkál, Fledermaus.
t̮arḛ́, Stirn.
t̮ārés, vierzehn.
t̮āresín, vierzehnte.
t̮āršéme, Mittwoch.
 Vgl. Krm. t̮aršḛmbé.
t̮aršū́, Markt; s. Krm. tāršū́.
t̮ek = t̮ek.
t̮eṅd, wie viel.
t̮ḛ́nḛ, Kinn; s. ȟḛ́nek.
T̮ḛlḛ́ = krm. T̮irí.
t̮ehér, vier.
t̮eherín, vierte.
t̮ek, Pistole.
t̮emt̮aqú, temt̮ḛqú pašá, 84 sq.
t̮i̥mke, sobald, 70.12-13.
t̮i, Speise, 54.10.
t̮i, was.
t̮iāṅ, (türk. جيان), Eidechse.
t̮ikareí, s. Krm. t̮ēkír.
 šu̥ma t̮i t̮ikareí, was treibt ihr, was macht ihr? 50.6-7.
t̮íd̮e, Brust (weibliche).
 Vgl. P. Boetticher Arica, p. 72 (172).
t̮ínau, wie ist? 58.8.
t̮inén'a, (ich) schneide, mähe.
 t̮ína, schnitt, 49.9; 50.6.

bi̮t̮ína, (ich) werde schneiden.

bi̮t̮íni, werden schneiden, 49.7.

t̮ińú, ist nicht, 55.12-13.

Vgl. Krm. tu̯ne.

t̮iráhe̦, (ar. جرّاح), Chirurg.

[e̱z t̮iráhei d́éwya, ich bin der Chirurg des Dev, *nicht:* ich bin ein Devbändiger, *wie* 57.2 *übersetzt ist.*]

t̮íri, warum, 73.7.

t̮írtele̱, Heimchen.

t̮im, Auge.

t̮ō, t̮ū, Stab.

t̮oad̮úh, Säugling; s. t̮íd̮e̱.

t̮ū, s. t̮ō.

D̮.

d̮a, Ort.

Vgl. Krm. d̮ī, d̮i.

d̮áde ve̱r dā, warf hin, warf bei Seite, 72.3-4.

d̮aíki, an einem Orte, irgendwo.

d̮au, Gerste.

Vgl. Krm. d̮e̱.

D̮auz, Ortsname, 71.5.

d̮āṅ mírdi, Heldenseele.

d̮āl, bitter.

Vgl. Krm. tāl.

d̮e̱báb, (ar. جواب), Antwort.

d̮e̱bábe kén'a, d̮e̱bábe dána, (ich) antworte, 50.6.

d̮enazá, Leiche, 65.1.

d̮enén'a,

e̱z vi̮zdí d̮enén'a, ich pfeife.

d̮iei,

mā hírye he̱mine berá'i d̮iei, wir alle drei sind Brüder, 50.10.

d̮it, Pflug, Pfluggespann.

Vgl. Krm. d̮ōt.

d̮it kén'e, (ich) pflüge.

d̮inazá, Leiche; s. d̮enazá.

d̮ōan,

vé̱ri d̮ōan, einst, 71.5.

d̮ōr, Grube.

Ṅ́.

ńavaúke, so lange bis, nicht früher als, 66.14; 67.1.

ńe̱be, ńébe, nicht, 49.2; 61.9.

ńe, nicht.

ńébī, waren nicht.

ńédī, sah nicht, 55.6.

ńeno̱st, schrieb nicht.

ńešén'a vád̮a, werde nicht sprechen, 61.6.

ńešnawén'a, (ich) höre nicht.

ńešna'útu, hörte nicht, 50.7.

Ṅ́eríb, Ortsname.

Ńerbíḏ, Appellativ von Neríb.
ńebén'i, sind nicht, werden nicht sein, 62.9.
ńu, ist nicht, 62.10.

Y.

ya, sie (3. pers. sing.), 51.7.
 tíḏe yai (yei), ihre Brust, ihre Brüste, 1.4.
 myẹrde yai, ihr Mann.
 bauke ye, ihr Vater (leur père), 64.13-14.
yau, ein, eine, ein.
yaudés, eilf.
yaudesín, eilfte.
yaúna, der, die, das andere.
yaundés = yaudés.
yaúve, erste.
ya rōḏi, längst.
yeḏég, Ring am Finger.
ye, s. ya.
yei, s. ya.
yén'a, (ich) komme, 66.13.
 Cf. Pott Et. F. I, 202.
 berá'i túe déstra ṯe gúre yén'u, welche Arbeit geht deinem Bruder von der Hand? 56.3.
yéni, sein, seine, sein; ihr, ihre, ihr, 49.3.
 yéne, 64.3.
 yénera, 64.4.
yére, yẹri, Abend, 51.4.
 Cf. Bopp Vergl. Gr. NA. 38.
yemíš, Frucht.

T.

teir, (ar. طير), Vogel.
terá kerd = trā kerd; s. trā kén'a.
terá geraút, entriss, riss aus (der Hand).
térek, Fehde.
tebér, heraus, hinaus.
 šẹ tebér, ging hinaus.
tịzi, auch du; s. tu.
Tịrk, Türke.
tịrs, Schild (nicht Gürtel wie 72.1 übersetzt ist).
tía, hier; s. etía.
tíži, Schein, Glanz.
tilisím, (ar. طلسم), Talisman.
top kerd, sammelte, versammelte.
 tọple kerd, versammelte.
tọrge, Hagel.
tu, du.
tumāni, Hosen.
tufíṅg, Flinte; s. Krm. tufẹ́ng.
túyera,
 dāre túyera, Maulbeerbaum.
trā kén'a, reisse aus, schlage ab.
 trā ke (imp.), schlage ab.
 trā kerd, riss ab, schlug ab.

D.

dā, gab; s. dā́na.
daíke, Mutter.
Vgl. Krm. dī.
dau, Dorf.
Vgl. npers: ده.
dauā́n, Dorfbewohner.
daǘlbe, Trommel.
daȟá, (türk. دخی), noch.
dāt, Onkel, Vatersbruder.
dā́na, (ich) gebe.
Vgl. Krm. dā.
dār, Baum.
Vgl. Krm. dār.
Dḗštei Hḗnzi, Ortsname, 66 1-2; s. deíšte.
des, zehn.
desín, zehnte.
dest, Hand.
S. Krm. dest.
derg, lang.
Vgl. Krm. derḗž.
derg kén'a, verlängere, mache lang.
derd, Schmerz.
S. Krm. derd.
del, trunken.
devé, (ar. دوه), Kameel.
deyíne, geschieht.
dendā́n, Zahn.
Vgl. Krm. dedā́n.
des = des.
des u heišt, achtzehn.
des u nau, neunzehn.
desmát, Waschung.
delā́l, Ausrufer, Herold, 72.11.
S. Krm. delā́l.
di, zwei.
dišéme, Montag.
Vgl. Krm. dušembé.
dismén, Feind.
dizd, Dieb.
Vgl. Krm. diz.
dízdei, verborgen, heimlich.
dirnā́, zerriss, 51.11.
dī, sah.
día, gesehen.
ez diā́n, día, ich habe gesehen.
diéne, diín, zweite.
dīk, Hahn.
S. Krm. dīk.
dóe, Buttermilch.
doγán, (türk. طرغان).
dōdík, Flöte.
dost, Freund.
dodú = dudú.
du, zwei.
duyés, zwölf.
duyesín, zwölfte.
dudú, ein Vogel, dessen Schrei: dudú.
dumá, Höhle.
S. Kuhns Zeitschrift, V, 225.
dumilbā́z, Trommel.
dumilbā́zi dai púroe, schlug die Trommel.

D́.

d́au, Dev.

Vgl. JC: daêva; altb: daêva (s. Brnf. Comm. s. l. Y. 8, 78; Brckh. Gl. s. v.); npers: دیو; krm. dīv. Cf. Spiegel Avesta, Uebers. I, 6, 10, Schleicher Lit. Gr. S. 87; Lassen Ind. Alterthumskunde I, 755.

d́ewi = d́au.

d́éka, Grossmutter.

d́es, Wand.

D́esmúni, Ortsname, 65.5.

D́esmúndi, Appellativ von D́esmúni.

N.

nā = nāń.

naíšta daíšta, naíšta yaíšta, hier und dort.

nau, neun.

nauaí, neunzig.

nauayín, neunzigste.

nauwin, neunte.

nańé, (ar. ناحية), Landschaft, 61.7.

nakúr'e, Schnabel.

Vgl. Krm. nekúl'e.

nāń, Brod; s. Krm. nāń.

namé, Name.

Vgl. Krm. nāv.

navrṓḍa, Mittag.

Vgl. Krm. nīvrṓ.

neuyés, neunzehn.

neńgó, Nagel.

Vgl. Krm. nanūk.

néwete pau'úte, wachte, hielt Wache; s. Krm. nṓbeti.

nekaí, jetzt; s. énkai.

neyaí, bückten sich, 83.6.

nezdí, nah; s. Krm. nizík.

nemāḍ, Gebet.

Vgl. Krm. nemēž.

nemr, zart.

Vgl. Krm. nerm.

nizdí = nezdí.

Nisán, Monatsname, s. Abth. I, S. xv.

nuḍík, Faust.

nusén'a, (ich) schreibe.

nošt, schrieb.

binusá, (ich) werde schreiben.

Š.

šau, Nacht.
Vgl. Krm. šev.
šau'e, Nachts, 62.6 sq.
šaúa kšī (= šaue ke šī), vergangene Nacht.
šaúševúke, ein Vogel dessen Schrei: vei, vei.
šahrestáṅ, Stadt; vgl. npers: شهرستان.
šáṅde, Abends.
šaneí māri, Regenwurm.
šāri, fremd.
Šabán, Personenname.
šeš, sechs.
šešín, sechste.
šéme, Sonnabend.
Vgl. Krm. šembé.
še, ging, 54.10; s. šuén'a.
šeísti, sechszig.
šeistiyín, sechszigste.
šebāke, Gitterfenster (arab. شباك «fenestrae reticulatae»), Gitterthür.
šimá, ihr.
šī, ši, gingen, 59.5; s. šuén'a.
šía, bin gegangen, 60.16.
šiés, sechzehn.
šiyesín, sechszehnte.
šit, wusch, 56.12.
Vgl. Krm. šušt.
šid, Milch.
šimšyḗr, Schwert.
Vgl. Krm. šūr, šyūr.
šīv, Weinmoost.
S. Krm. šīv.
šuén'a, (ich) gehe.
šúe (imp.), geh, 52.10.
te šuén'i, du gehst; ńešuén'i, du gehst nicht 52.10.
šyéra, (ich) werde gehen; mā šyḗri, wir werden gehen, 49.4; 55.4; 62.7.
šẹ, ging; šī, ši, gingen.
šyḗri, geht (imp. 2. pl.), 55.8.
Vgl. JC: siyu (imparf. asiyava) = *aller* (Opp. XVII, 295); pârs: [illegible], 1. sing. praes; [illegible], 3. sing. praes; [illegible], imp.; [illegible], infin. (s. Sp. PGr. § 72 Anm.); npers: شدن.
šyer, Löwe.
Vgl. Krm. šīr, šyẹr.

S.

sá'at, (ar. ساعت), Stunde.
dị sá'ati, zwei Stunden, 51.8.
saul, Schuh.
Gld: ssul; B. III, 135: صول soul.

Vgl. Krm. sōl.
sa, was; s. se̱.
saγ, hart, fest (pers. سخت).
sayér,
dāre sayér, Apfelbaum, 60.1.
sabún, (صابون), Seife.
sabún ke̱rd, seifte ein, machte Seife an, 56.12.
se̱, 1) was.
se̱, 2) hundert; s. seit, se̱t.
se̱t = se, hundert.
sé̱n'ie, warum, 52.7.
sé̱ńe, welcher, e, es, 59.16.
se̱r, sé̱re, Haupt, Kopf.
sé̱ri yau koi, auf einem Berge,
sé̱ri bāni, Hausdach, Hausterasse.
se̱r (postpos.), gegen, zu.
sé̱ra, Jahr.
Vgl. altb: [Avestan] (s. Brckh. Gl. s. v. çaredha); npers: سال; cf. Haug in d. Zeitschr. d. d. m. Ges. VII, 322.
šé̱ra kšíe, in vergangenem Jahre.
sé̱ra paryín'e, in vergangenem Jahre.
se̱rá, wohin, 57.1.
sé̱re, Kopf.
se̱rkalú, Pfeifenrohr.
sei, wie.
seidewán, Jäger.
Vgl. Krm. se'idvár.
seńén'u, wie ist, 59.1; s. sé̱n'ie.
sepí, weiss.
S. Krm. sepí.
si̱pye̱rdí̱š, Weissbart, Dorfältester, 59.8 sq.; s. e̱rdí̱s u. sepí.
si̱l, Mist.
Vgl. KW. II, 329: sergu, *Kuhmistpyramiden.*
si̱mér, Stroh; vgl. türk. صمان.
siá, schwarz.
Vgl. altb: [Avestan]; npers: سیاه.
sině̱, Brust.
Vgl. Krm. si̱ńg.
sinén'a, (ich) liebe.
suáńd, Schwur.
Vgl. Krm. sōńd.
suáńd wén'a, (ich) schwöre; vgl. Krm. sōńd χoár.
suáńd we̱nd, sc̱hwor.
suāńd buáne, schwöre (imp.)
sūr, roth; s. sōr, su̱r.
suról, (ar. صورت), Gesicht.
su̱r, sú̱ri = sūr.
Syeratúr, Ortsname.
syē̱šé̱me, Dienstag.
Vgl. Krm. sēše̱mbé.

Z.

Zazá, Zazá.
Zazáde̱, Appellativ von Zazá.
zadú̱r, Weide (salix).
zāna, (ich) weiss.
zāf, záv, viel, sehr.
zāvu, ist zahlreich, 78.2.

zẹ́re, das Innere, innen, 57.6.
  āmé zẹ́re, kommt herein, 57.6.
  dẹ́sti χóe bẹrd zẹreí šıbāke, (brachte) steckte seine Hand hinter das Gitter, 64.8-9.
  yau χandéri zẹreí šịbākede dī, sah einen Dolch hinter dem Gitter, 64.9.
zẹ́rẹd, Schneehuhn;
zẹrd, gelb.
  Vgl. Krm. zer.
zeindān, Gefängniss, Grube, 57.8; 80.9.
  Vgl. npers: زندان.
zer, Herz.
  Vgl. Krm. zer 2).
zemāṅ, Zeit.
  Vgl. Krm. zemāṅ 2).
  zemāne veríe, in früherer Zeit, einst, vor Zeiten, 80.1.
zịṅd, Nase.
zịmẹ, Erde, Feld.
  Vgl. huzv: زمیګ (Sp. Hzv. Gr. S. 45); npers: زمی: زمین.
zién, Sattel.
  Vgl. Krm. zin.
zirọt, Knabe. 70.11.
zimẹ̄li, Schnurrbart.
  Vgl. Krm. simbẹ̄l.
zozāṅ, Sommerlager.
  S. Krm. zozāṅ.
zuāṅ, Zunge, 57.8.
  Vgl. Krm. zemāṅ 1).

R.

ra kén'a, (ich) mache Weg, d. i. geleite.
  ra kérdị, geleitete, 85.10.
rā kuén'a, lege mich nieder, ruhe, schlafe.
  rā kaúta, schlief.
  rā ki, (imp.) lege dich nieder, schlafe, 86.3.
  wẹ rā ku, er möge ruhen, 86.4.
rāšt, recht.
  Vgl. Krm. rāst.
rayér, Weg.
  Vgl. Krm. rẹ̄.
rab, (ar. رَبّ), Herr.
  ya rábi, o Herr, o Gott, 83.1.
ramaí, ramía, lief, floh.
  Vgl. Krm. rẹviá.
rẹh, Schenkel.
rẹsanẹ, Strick.
  Vgl. Krm. wẹrís.
rẹz, Weingarten, Weinberg.
  Vgl. Krm. rẹ́zi trī.
rịṅd, schön, gut; s. Krm. rịṅd.
rịm, Speer, Lanze; s. Krm. rịm.
ri, Bart.
  S. Krm. ri 2).
rō, Bach.
rōníšt, setzte sich, 63.2; s. ruén'a.

Vgl. Krm. rūníšt.
ruén'a, (ich) setze dich nieder.
berúš, (imp.) sitz nieder.
ruenén'a, ich stelle hin.
ruén'a, stellte hin; *auch* rṓna.
ruén u t̠éze, frische Butter (ungesalzene).
ruén'u bye sōl, gesalzene Butter.

L.

lā = rō.
lau, Lippe.
Vgl. Krm. le̱v.
lau wén'u, bellt.
kūṭík lau wén'u, der Hund bellt.
lauk, Gesang, Lied.
S. Krm. lauk 2).
lauk bánu, lauk vánu, er singt.
laqardí, Rede; v. Krm. s. ead. v.
lād̮, Sohn, Knabe.
Vgl. Krm. lau, lauk, lāv, lō.
lāž, Seele.
lapįk, Handschuh.
Vgl. Krm. lāpįk.
le̱šá, Leiche; s. Krm. le̱š.
liṅg, Bein.
Vgl. Krm. liṅg.
lu, lyu, Fuchs, 83.6 sq.
lyulí, Flöte.

P.

pa, zu.
pai, Fuss.
Vgl. npers: پاى.
pauén'a, (ich) warte.
Vgl. npers: پايِيدن.
ma pa'út, ich wartete.
pa'út, wartete, 87.1.
né̱wete pa'úte, hielt Wache, stand auf der Wache, 83.6.
paud̮én'a, (ich koche).
paúže, koche (imp.), 51.10.
Vgl. Krm. pežāṅd.
pāṅd̮, fünf.
pāṅd̮ás, fünfzig.
pāṅd̮asín, fünfzigste.
pāṅd̮és, fünfzehn.
pāṅd̮esín, fünfzehnte.
pāṅd̮ín, fünfte.
pat̮, Jacke.
pašt, Schulter.
pāšná, Ferse.
Vgl. altb: pashna (Sp. Avesta, Uebers. I, 152, Anm. 2); npers: پاشنه.
pé̱ki, (türk. پك ايو), sehr gut, sehr wohl, 72.14.
pe̱nír, Käse.
Vgl. Krm. panír, pe̱nír.

pe̱šé̱me, Donnerstag.
  Vgl. Krm. peše̱mbé.
pe̱s, Vieh.
pe̱púṅg, Kuckuk.
  Vgl. Krm. papúk, pe̱púṅg.
pei, mit, 64.12.
peíye̱, Fussvolk, 74.7; 75.4.
peíni̥de, darauf, nachher, 63.9.
peíra, s. pya.
  peíra kaut, folgte ihnen, verfolgte sie, 69.13.
per, Feder.
pesíṅg, Katze.
  Vgl. Krm. pesík.
perén'a, (ich) fliege, springe.
perí'en, Hemd.
perǫ dā́na, gebe einen Schlag.
persén'a, (ich) frage.
pel, Flügel.
pi̥f kén'a, blase.
  Vgl. Krm. pi̥f dekím.
pi̥rd, Brücke.
  Vgl. Krm. pi̥r.
pī, Vater.
  Vgl. npers: پدر.
písi, schlecht, abscheulich, 82.4.
pīzé̱, Bauch.
  píze̱ še̱ník, Unterleib.
pīr, alt.
  S. Krm. pīr.
pírik, Grossvater.
pīriké, Spinne.
píru, viel.
  Vgl. Krm. pṳr.
pilau, Pilav.
  Vgl. npers: پلاو.
píli, ältester, gross.
  Ist es mit altb: [illegible] *zu vergleichen?* (cf. Bopp Vgl. Gr. NA. S. 76).
puzé, Weide.
purt, Pelz, 65.10.
pṳ́reš neyén'u, niest, 2.18.
pṳ́roe = pérǫ.
  dúmilbā́zi dai pṳ́roe, schlugen die Trommel, 68.3.
pya, der eine und der andere.
  pya be wé̱ši, χalaí dai pyéra, versöhnten sich, tauschten mit einander Ehrenkleider aus, 71.1.
  pyéru méndi wā́de̱de, blieben mit einander im Hause, 65.2.
pyesé̱r, zusammen.
  āmeí pyesé̱r, kamen zusammen, 62.3.
pyéru, 1) viel, = píru.
pyéru, 2) *Dat. von* pya; s. a. peíra.

B.

bau kā́li, Grossvater von mütterlicher Seite.
bauk, Vāter.
  Vgl. Krm. bāv.

baúni, sieh, 51.5; 63.9; s. auńén'a.
bāń, Haus, Hütte.
 báni ṯími, Augenlied.
bazár, Markt, Markttag.
bazi̥n, Armband.
 S. Krm. bazi̥n.
bār kén'a, lasse los, lasse, 62.1.
 Vgl Krm. ber dim.
bárut, Schiesspulver, 73.1.
bāryék, dünn, 3.27.
bāli̥šná, Kissen.
be̱r'e, bringe (imp.); s. ārd.
be̱rd, trug, 52.4, 5; 54.1; s. ārd.
bé̱rdi, getragen; s. ārd.
bḗ̱ršau, schicke, 51.11; s. eršáuwén'a.
be̱rs, be̱rz, hoch.
 Vgl. npers: برز.
 e̱z kén'a be̱rz. ich erhöhe.
be̱rmá, weinte, 55.10.
 be̱rmén'a, (ich) weine.
 be̱rmáye, 81.12.
beirakdár, Standartenträger.
bén'a, 1) (ich) bin.
 2) (ich) werde tragen, bringen; s. āna.
ber šekit, drang vor, 64.4.
 ber bi̥šíkni, dringet vor, 64.2.
berá, berár, Bruder; s. Krm. berá.
bereíwi, Augenbrauen.
bi̥kéra, (ich) werde machen; s. kén'a.
bi̥kší, werden tödten; s. kišén'a.
bi̥gé, bi̥gú, (imp.) nimm, 52.13; 54.1; 57.4.
bi̥ṯíne, (imp.) schneide, 50.13; s. ṯinén'a.
bi̥dé, (imp.) gieb, 51.6-7.
bi̥dú = bi̥dé, 52.1.
bi̥ne, bi̥ni, auf, über, 54.10; 64.10.
bi̥šíkni, s. ber šikít.
bi̥st, band, fesselte.
 Vgl. npers: بستن.
 qāmi te bi̥sti, wer hat dich gefesselt, 56.8.
 e̱z bi̥sta, ich bin gefesselt worden, 56.10.
bi̥zeía, bi̥zyá, Ziege.
 Vgl. Krm. bi̥zín.
bi̥zyḗ̥k, Zickel.
bi̥rná, schnitt, 52.2; 54.5.
 bi̥rnén'a, (ich) schneide.
 sé̱re bi̥rne, schlachte, 52.8-9; 54.3.
bi, mit, 63.1.
bī, waren, 49.1.
biá, ist geworden, wurde geboren, 2.12, bin gewesen, 61.1.
biáru, bringe, 51.14; 54.1; s. ārd.
biári, bringet, 87.4.
bíe, war, 64.12.
bigéri, nehmet, 73.1.
bilbíl, Nachtigal; s. Krm. bilbíl.
búeri, braun.
bum, eine Eulenart; s. Krm. būm.
byāre, bringe, 86.11.

byẹ̄ri = byāre, 79.8. 9.
bye, 1) ohne, 73.12.
2) geh (imp. von yén'a), 57.5; 67.11.

M.

mā, wir.
māhín, Stute; s. Krm. mẹhín.
mańgā́, Kuh; s. Krm. mańgá.
manén'u, es ist gleich.
māsí, Fisch.
māst, saure Milch.
mār, Schlange; s. Krm. mār.
mā́ra kẹ́rde χóeri, heirathete, 58.4.
Vgl. Krm. mẹ̄r.
māl, (ar. مال), Eigenthum, Haus.
mẹhépine, zürne nicht, 63.3.
Vgl. Krm. hapā́ńd.
mẹhla, (arab. محل), Machal.
mẹ́kiri, machet nicht; s. kén'a.
šụ́ma ṭau vẹ́ńgi χo mẹ́kiri, keiner von Euch gebe einen Laut von sich, 50.5.
mẹ́kše, tödte nicht, 83.11: s. kišén'a.
mẹ́giri, gehet nicht (imp.), 73.12; s. gerén'a.
mẹ́terse, fürchte nicht, 63.4.
mẹ́tersi, fürchtet nicht, 50.4.
mẹsín, Kupferschale, 86.9-10.
Vgl. npers: مسين.
mẹrd, Mann; s. mẹ̄rdúm.
Vgl. npers: مرد.
mẹ́rdā, ich bin gestorben, 74.14.
mẹ́rdu, ist gestorben, 82.14.
S. merén'a.
mẹ̄rdúm, mẹ̄rduọ́m, mẹ̄rdụ́m = mẹ́rd.
mẹ́bere, nimm nicht, 63.8; s. bén'a.
mẹ́vinde, säume nicht, 67.11; s. vindén'a.
mẹ́vindi, säumet nicht, 64.1-2.
meā́ni šaúe, um Mitternacht.
meiyés, Fliege.
Vgl. Krm. mẹ̄š.
meit, Leichnam.
S. Krm. meit.
meíšte, morgen, 73.9.
meíšte yereí, morgen Abend.
meíšte sebáh, morgen früh.
meíšte nemā́ḍira, morgen um das Frühgebet.
meimún, Affe.
S. Krm. meimún.
mẹ̄ḍẹ́wi ṭimā́n, Augenwimper.
mend, blieb.
méndi, blieben.
yau ā́šme mend, ein Monat verstrich, 68.8.
Vgl. Krm. mā, mend.
méšorẹ (ar. مشورة) kẹrd, hielt Rath.

mesáh, Kasten, 83.5.
merén'a, (ich) sterbe.
meróe, Birne.
Vgl. Krm. hermé.
mél'a, Mullah.
mịgaí'e, ? 75.5.
mịri, mir.
mịrd = mẹrd.
miná, mein, meine.
míre, Fürst.
S. Krm. mīr.
militík, Sperling.
mū, Haar, Gefieder; s. Krm. mū.
muqaíte (ar. مقيت) χóe bi, (sie) seien auf ihrer Hut, 72.10.
múye = mū.
múndiaí aíšma fátma, Regenbogen, 4.41.
muš, Maus.
Vgl. Krm. mịš.
múši árdi, Maulwurf (*wörtlich:* Erdmaus).
múšu kōr, Blindmaus, = Krm. mịški χu'ír.
myaṅén'i, mittlere, 49.2; 58.6; s. myāni.
myáni, Mitte.
myáne šaúe, um Mitternacht; s. meāni šaúe.
myáṅde, in der Mitte.
myẹ́šna, Schaf; s. Krm. mẹ̄š.
myẹ́rde, Ehemann.
Vgl. Krm. mẹ̄r.

F.

fẹk, fẹg, Mund.
fẹg velá'i, gähnte.
fẹ́ni, gleich, s. Krm. fẹ́ni.
feráye, ist geflogen, s. ferén'a.
Ferátu, Euphrat.
ferén'a, (ich) fliege.
ferín, Ofen.
feríṅdi, Bäcker.
fīl, Elephant; s. Krm. fīl.
filfilík, Schmetterling.
filfilíka šau, Nachtfalter.

V.

vai, Ausrufung.
vaištúra, Sichel; s. vāš.
S. Bopp Vgl. Gr. S. 985, 1144, 1146, wo vâstryô *Ackerbauer*; ich glaube hier bedeutet es: «Gewächsverwundend» (?).
vaúre, Schnee.
Vgl. Krm. bẹrf.
vā, s. vána, váḍa.
váda, (ich) spreche, sage.
deváḍi, sprich, 50.9.
váḍi, (du) sagst, sprichst, 56.4.

vātįš, abscheulich, 82.4.
vaš, Gras.
váši beṅg = Krm. dári beng, Terpentinbaum.
vāz dána, (ich) laufe.
Vgl. Krm. bāz, bezía.
vāz dā, lief, 72.7.
vará, 1) Lamm.
Vgl. Krm. berñ.
vará, 2) s. varán.
varán, Regen.
varán vará, es regnete.
Vgl. Krm. barán.
varék = vará.
ve kén'a, (ich) berühre (?), thue an.
yénera ve méki, rühret sie nicht an, 64.4.
veṅg, Stimme, Laut, Schrei.
veṅg dána, (ich) schreie, rufe.
veṅg kén'a, (ich) gebe einen Laut von mir.
véṅge χóe mékiri, gebet keinen Laut von Euch, 50.5.
vedén'a, (ich) gehe aus, heraus.
ve dá, ging aus.
vešén'a, brenne (intr.); s. vešnén'a.
vešā, brannte.
vešnén'a, (ich) brenne nieder.
vešná, brannte nieder.
véšni, brennet nieder (imp.), 68.5.
vet, weg, aus.
zeindána vet ārd, führte aus dem Gefängnisse, 56.11.
ver, *Postpos.* gegen, zu, nach, aus; s. véra.
kaut ver, folgte, 70.8.
ver kén'a, (ich) bereite.
ver ke, bereite, 51.10; 52.9.
véra, aus, heraus, entgegen.
geraúte véra, nahm heraus, 64.9.
ez vīst mērdúmi túe yau mērdūmi χóe véra kišén'a, zwanzig der Deinigen tödte ich gegen einen der Meinigen, 66.10-11.
véra dána, s. verdána.
véri, erst, zuerst.
ez túe véri eiχóe kišén'a, ich tödte dich selbst zuerst, 64.7.
véri dóañ, einst, 65.9.
verg, Wolf.
Vgl. altb: vĕhrka (vahrka), vĕrĕka; cf. PZ. IV, 24; Pott Zählmethode, 127. Anm.; Höfers Zeitschr. I, 137-39; Förstemann, in Kuhns Zeitschr. I, 494; Bopp. Vgl. Gr. NA. S. 3.
S. Krm. gur.
veryén'e, erste.
verdáni, s. verdána.
vérde, s. verdána.
vérde, vor.
tį vérde, vor dir.

velk = verg.

vélgō, Blätter, Laub.

G: belk *foglia;* B. III: 63: ورق varak *feuille.*

Vgl. npers: برك, بلك; cf. PZ. III, 45.

veiṅ = veṅg.

venért, stand, sass, blieb, 58.6; 62.1; 80.2-3.

šima te venérti, warum säumet ihr? 62.13.

vet = vet.

vendén'a = vindén'a.

véra, verá = véra.

verdána, (ich) werfe weg, lasse los, verschone.

véra dána, (ich) verschone.

ver dá, warf weg, 72.4.

verdání, du lässest, 55.9.

véra médi, verschonet nicht, 75.9.

verá dai, liess los, 84.2.

véra ńedána, ich verschone nicht, 70.11-12.

mé verdi, verschonet nicht, 69.4.

vién'a, (ich) sehe; s. auńén'a.

auńá, sah.

vién'e, komme; s. yén'a.

vindén'a, (ich) bleibe, s. vendén'a.

vindé, bleibe stehen, 57.6.

āqili vínde, bleibe vernünftig, 86.7.

ńevindén'i, bleiben nicht, 67.10.

vinért = venért.

vīst. zwanzig.

vīstín, zwanzigste.

vizyéri, gestern Abend.

Vgl. oss: izar *Abend* (R.)

víl'e = Krm. gulilík, Blümchen.

vyén'a = vién'a, s. yén'a.

vyé'ne = vién'e, komm, 74.10.

W.

wa, er, sie.

wai, Schwester.

waišt, wünschte; s. wazén'a.

waχt, (ar. وقت), Zeit.

wadé, (türk. اوده), Zimmer, 62.2.

wašt = waišt.

wazén'a, (ich) wünsche, will, freie.

waišt, wašt, wünschte, freite.

Vgl. Krm. χóast.

wayér, Herr.

mále χóe bye wayér ńékeri, (dass) sie ihre Habe nicht ohne Herr (Schutz) lassen, 72.11-12.

tau túeri wáyerei ńekén'u, Keiner übt über dich Herrschaft, 53.11.

wadére, s. wedári.

war, Winterlager, 60.12-13.
warezá, Neffe, Schwestersohn.
Vgl. Krm. χoárz.
wardén'a = warzén'a.
warzén'a, (ich) erhebe mich, stehe auf.
wárzi, stehet auf.
weríšt, erhob sich, stand auf.
S. wardén'a, werdén'a.
we = wa.
weṅd, las.
Vgl. Krm. χoénd.
wéye kén'a, jage weg.
wéta = vet.
wedári, bestattet.
meítāni me wadére taúde me tíṅu, ich habe Niemanden, um meine Leichen zu bestatten, 79.5-6.
wedérti, bestatteten, 65.7.

weš, gut, gesund, 81.3.
Vgl. Krm. χoš.
wéši kén'a, (ich) versöhne.
mā pya wéši ke, versöhne uns mit einander, 70.6.
Wešin, Ortsname.
Wesmán, Eigenname.
werā́nd,
dest šimšyéri χóe werā́ṅd, nahm sein Schwert in die Hand, 72.1.
weríšt, stand auf.
weríšt be espā́r, sass auf, setzte sich zu Pferde, machte sich zu Pferde auf.
werdén'a = warzén'a.
wírdi, standen auf, 62.11.
weíra, dort.
wén'iši, geht entgegen, 84.12.
widá, widára, sogleich, 66.6.

ZUSÄTZE, ANMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN.

Zu S. 14, Z. 5 v. u. Wenn ich vom Studium einzelner kurdischer Dialecte Nutzen für das der altiranischen Sprachen erwarte, so ist das hauptsächlich in Bezug auf die Erkenntniss der Lautverhältnisse und Lautgesetze gemeint. In lexicalischer Hinsicht ist wohl sehr wenig Hülfe, noch weniger für die Grammatik zu erwarten.

S. 18, letzte Zeile *lese man* یاکزده *statt* یاکزد.

» 19, Z. 9 *ist in* کرمانجی *das* ا *ausgefallen.*

» 19, » 4 v. unt. Bei Hammer ist دور nicht درو gedruckt.

» 21, » 3 *lese man* بزنیك *statt* برنیل.

» 22, » 8 *lese man* ž *statt* z.

» 39 u. flgd. Ich bin jetzt im Stande Näheres über die vom verstorbenen Dittel aus Asien mitgebrachten kurdischen Texte mitzutheilen. Herr Welyaminov Zernov hat die Erzeugnisse kurdischer Dichter, welche er nach Dittels Tode erstanden hatte, jetzt dem Asiatischen Museum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zum Geschenk dargebracht.

1) Zuerst liegt uns in dieser Sammlung die Ode des Múl'a Neḓef vor. Sie besteht aus 168 Doppelversen.

Ihr Anfang ist folgender:

ملا نجف کوید
کرمدارنی
یا حق تو کریم کرمدارنی
رازق ومرزوق مورمارنی
مدبره لیل ونهارنی
حی قیومی بی چرا وچونی
ظلمت نمای شب روشنی رونی

Ausserdem findet sich von Múl'a Neděf noch ein kleines Gedicht von 18 Zeilen, auf einem besondern Blättchen, vor.

2) Ein kleiner Codex von 76 Seiten. Er enthält:

a) ein Gedicht von 298 Zeilen, überschrieben پادشاهی بی باك. Es scheint den letzten Thaten Nadir-Schah's gewidmet.

b) ein Gedicht von 91 Zeilen, überschrieben نادر خاوتنی (?); es handelt von auf Nadir-Schah.

c) ein kleines Gedicht von 7 Zeilen, überschrieben نقبه شفیع.

d) ein Gedicht von 410 Zeilen überschrieben

یا حق سبحانی
ابنامه ونام بینامی سبحانی

dem Helden von Sedjestan, Rustem, gewidmet. Nach der Einleitung von 32 Zeilen folgt ein Abschnitt, رستم نه جنگنی überschrieben. Nach Vers 250 flg. ist wieder ein neuer Abschnitt, پهلوی überschrieben.

3) ein kleiner Codex von 54 Blättern, verschiedene Gedichte von verschiedenen Dichtern enthaltend.

Mangel an Zeit erlaubt es mir für jetzt nicht, über den Inhalt und die Sprache dieser Erzeugnisse kurdischer Dichter ausführliche Mittheilungen zu machen.

S. 47, Z. 6 *lese man* قنجاق *statt* قمجان.

» 56, vorletzte Zeile *lese man* ماهتاب *statt* ماهقاب.

» 70 *unter* 11) *lese man:* «In der Kurdenchronik heisst er Sohran سهران».

» 71, ist in der Zeile 7 nach: be izina Xoadí, ẹzi le sẹri zu ergänzen: ta χínim, sẹri.

» 80. Des H. Shaba Sammlung kurdischer Volkslieder und Volkssagen hat sich unterdessen bedeutend vermehrt, wie er mir in einem Schreiben vom 12. Dec. vorigen Jahres mitgetheilt. Er hatte bis dahin 70 Volkslieder und gegen 100 Volkssagen gesammelt. In derselben Zeit sandte der geehrte Consul an die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften eine Arbeit über ein romantisches Epos Mem u Zin, verfasst von dem kurdischen

Dichter Aĥmed Xâni im XVII Jahrhundert. Ein ausführlicher Bericht von mir darüber erscheint im Bulletin hist.-philologique T. XV, № 11.

S. 80, letzte Zeile *lese man* Furrah *statt* Furrab.

Zu S. 81 b. Mit aγi̧r ist wol auch armen. այրել zu vergleichen.

» » 83 a. Mit ār vergleiche man afgh. زور (Rav. S. 12).

» 86 b, statt īškáńd̦ lese man iškáńd.

» — » īšál » » īsál.

» 89 b, » ĥašáńd » » ĥasáńd.

» » 93 a, Mit hásti ist ferner zu vergleichen oss: stag (Ros. S. 33).

» 93 a, Z. 5 von unten lese man afgh. آس statt اس; ferner ist zu vergleichen arm. ասպ, wenn es nicht aus dem Persischen entlehnt ist; (s. Gosche De Ariana linguae gentisque armeniacae indole prolegomena. Berol. 1847 8°, S. 40).

S. 95 a, Z. 9 von unten lese man heláni = heláńd.

» 95 b, » 14 statt hēláńd lese man heláńd.

» — b, » 16, helgírt. Dieses Verbum ist offenbar ein Compositum. In hel sehe ich eine Partikel, die auch im Ossetischen auftritt, wo sie tagaur. æp, bisweilen pa digor. ap und ep lautet. Sjögren (s. Oss. Sprachl. 112) vergleicht sie mit dem Deutschen er. Im Ossetischen, wo sie Zeitwörtern praefigirt wird, bezeichnet sie eine Bewegung aus der Ferne, Annäherung.

Im Kurmáńd̦i ist, bei der Neigung desselben zur Aspiration im Anlaut, eine solche eingetreten. Bei Garzoni ist die Aspiration nicht angegeben. Der Uebergang des r in l ist an sich gerechtfertigt (m. vgl. kolíng); übrigens hat sich in einem kurdischen Dialecte das r in dieser præfigirten Partikel bewahrt: man sehe Chodzko Etudes s. l. langue k. § 20, wo wir هرات, unserm Kurmáńd̦i helāt entsprechend, finden. Die Bedeutung von hel in helāt, helgírt, eben so wie in helānin ist auf. Man vgl. Prof. Spiegels Aufsatz in den Beiträgen von A. Kuhn und A. Schleicher, Heft 2 (Berl. 1857) S. 129—134, in welchem er nachweist, dass die Wurzel ar, deren Grundbegriff das Erhabene, sich bei allen indoeuropäischen Stämmen erhalten habe.

S. 96 b ist bei hoḏúm kir nicht 28.8, sondern 20.2 zu lesen.

Zu S. 98 b. Mit kauγá ist wol afgh: غوغا noise, uproar, clamour (D.) zu vergleichen.

» S. 100 a. kẹ́kō und keṯ sind wol verwandt. Bei Raverty kommt S. 18, Z. 20 ein Wort für *women, wife* vor, welches χetsi lauten mag. Man vgl. auch Sp. HGr. § 24, wo: ... *der kleinste.*

» S. 100 b. Ueber kẹvúk vergleiche man auch PZ. IV, 271.

» » 103 a. Zur Vergleichung mit kir ist ferner noch anzuführen hzv: ... *gemacht* (Sp. Hzv. Gr. § 18).

S. 103 b lese man kotí statt kōtí.

» — b » » kōšt » kōst.

» — b. Mit kōr ist ferner zu vergleichen huzv: ... (Sp. Hzv. Gr. § 28).

» 103 b. Ueber kolíṅg sehe man auch P. Boetticher Arica, S. 67 (100).

» 104 a. Ueber kōmíš sehe man auch Boetticher l. l. p. 65 (58).

» — a, Z. 5, 6 von unten statt ҕудҙау, ҕудҙау lese man ҕуд, ҕудау.

» 106 a. Unter gā, Stier, sind noch folgende afghanische Formen: غوا (R. und D.), غوَيَ (D.) anzuführen.

» 106 a, Z. 7 von unten, satt Gerste lese man Hirse.

Zu S. 107 b. Ist gišk nicht mit d. altb: viçpa (s. Brckh. Gl. s. v.) verwandt?

S. 107 b, Z. 5 lese man 21.6.

Zu S. 108 a. Mit gō ist auch hzv: ... (Sp. Hzv. Gr. 48, § 22) zu vergleichen.

» S. 108 a. Mit gōh vgl. auch hzv: ... (Sp. HGr. S. 42, 51).

» » — b. Mit gōru ist wohl npers: گور zu vergleichen.

» » 109 und 110. In Betreff von gund habe ich noch Mehreres mitzutheilen. Erstens ist oben vergessen worden aus dem Wörterbuch der Mechitaristen anzuführen, dass dort գունդ գունդ = σπειρηδὸν, plusieurs troupes (ils s'en allaient par troupes, Maccab. II, cap. XII v. 20) angeführt wird. — Da das altbactrische viç, das ursprünglich nur *Haus* bedeutete, sich noch in den ver-

wandten europäischen Sprachen (vgl. das gr. οἶκος, lat. vicus, goth. veihs neben dem deutschen Weichbild, kirchenslaw. **вьсь** = *Dorf*) wiederfindet so könnten auch die oben erwähnten iranischen Wörter sich in verwandten europäischen Sprachen erhalten haben. Holmboe geht sogar so weit, das in mehreren scandinavischen Städtenamen (z. B. in Hamarkind, Ostkind, Kolkind u. s. w.) vorkommende kind mit dem persischen kend im Zusammenhang zu bringen (s. Antiquarisk Tidsskrift udgivet af det Kong. Nordisk Oldskrift-Selskab. 1852—54. Kjöbenhavn. 1854; p. 313—314: Stedsnave, hvori ordet kind forekommer; ved C. A. Holmboe. Vgl. die Zeitschrift Ausland 1857, № 11, S. 264). Noch verführerischer wäre die Uebereinstimmung hinsichtlich der Form und der Bedeutung zwischen dem iranischen gund und dem finnischen kihlakunta (= quondam complexus pagorum consociatorum, Gau bei den alten Finnen, hodie territorium minus judiciale, Unter-Landrichterdistrict), wenn dasselbe, wofür einst das altschwed. gisslalagh (= District, russ. погостъ) gebraucht wurde und das heute dem schwed. härad (= District, Landvogtei) entspricht, aus dem Altnordischen ins Finnische übergegangen ist, wie Sjögren anzunehmen geneigt ist. Man sehe seine Auseinandersetzung in seinem Bericht über seine Reise zur genauen Untersuchung der Liwen und Krewingen, in den Denkschriften der russischen geographischen Gesellschaft zu St. Petersburg. Weimar. 1849. Bd. I, S. 474, 570—573. — Herr Akademiker Kunik wandte sich in Betreff dieser interressanten Frage brieflich an Hrn. Academiker J. Grimm in Berlin, welcher die Gewogenheit hatte einige Bemerkungen darüber in einem Schreiben vom 1. Februar 1858 mitzutheilen. Hr. Grimm schreibt: «Zum gr. γένος stimmt sichtbar das goth. «kuni, ahd. chunni und den mit -γενής gebildeten adjectiven ent«sprechen gothische auf -kuns, neben diesen auf kuns finden «sich aber gleichbedeutende auf kunds, die ein dem lat. gens gen«tis vergleichbares subst. kunds oder kunþr voraussetzen, wel«ches in den fragmenten nicht vorkommt. die wurzel von γένος

«ist γίγνομαι γέγονα, ein goth. verbum kina ist gleichfalls anzu«nehmen, aus welchem auch kann novi abstammt, da die vor«stellung des wissens und erkennens der des zeugens entsprieszt. «das goth. adj. kunþs notus ist zwar von kunds genau unterschie«den, der wurzel nach ihm aber nah verwandt wie notus = gno«tus dem genitus. jenem γίγνομαι γέγονα, so wie dem lat. gigno «genui zur seite steht bekanntlich das skr. ǵan gignere, ǵareka «generans, ǵânu, γόνυ, genu, kniu u. s. w. Die vorstellung der «abstammung leitet natürlich auf die von familie und das zwischen «geschwistern bestehende band, wie sich deutlich im lat. gens «zeigt. der γενής, kuns oder kunds ist ein verwandter, stamm«verwandter, verbrüderter, dem nahe angrenzenden örtlichen be«griffe von dorf od. pagus bin ich in den indoeuropäischen spra«chen bei dieser wurzel nicht begegnet. Das finnische und lappi«sche, nur in zusammengesetzten wörtern erscheinende -kunta «und kunda könnte wirklich aus dem goth. -kunds, das ebenfalls «nur in der composition auftritt, entlehnt sein. die zusammen«wohnenden familien bilden von selbst einen pagus.

«Dasz Holmboe die norweg. ortsnamen mit kind heranzieht «ist unstatthaft und noch weniger hat der name von Burgund «und den Burgunden etwas mit γένος oder kuni zu schaffen. über «das pers. kend villa, urbs, das armen. gund, kunt plebs, das «afghan. gundi waffenverbrüderung masze ich mir keine entschei«dung an, bin aber vorläufig und im allgemeinen bereit diese «merkwürdige analogie, wenn sie sich bewährt, anzuerkennen.»

Zuletzt sei noch bemerkt, dass Samarcand bekanntlich von Vielen für das alte Maracanda gehalten wird. In dem Itinerarium Alexandri (69, 86, 87) kommt die gewiss auffallende Lesart Maracunda vor; man sehe die Ausgabe des Itinerarii am Ende der Ausgabe des Arrian von C. Müller in der Scriptorum Graecorum Bibliotheca herausgegeben von A. F. Didot in Paris (1846, 8° maj.).

Zu S. 112 b. Mit χoást ist auch huzv: [illegible] = upers: خواسته (Sp. HGr. § 18 S. 41) zu vergleichen.

Zu S. 113 b. Ueber χodé, χodí, χoadí sehe man auch P. Boetticher Arica, S. 63 (29).

» S. 115 a. Mit ṯāv vergl. m. hzv: [illegible] (Sp. HGr. 43, § 19).

» » — b. Zu dem über ṯẹkír Gesagten stimmt auch die Stelle im Zazá Text (Abth. I) 50.7.

» S. 116 b. Mit ṯerm vergl. m. npers: جرم.

» » 118 a. Mit ḏāń vergl. m. afgh: ڎان (Rav. S. 14).

» » 120 b. Mit tārí vergl. m. afgh: تیاره *blackness* (Rav. S. 9) und تور *black* (Rav. S. 28).

» S. 122 a. Mit tẹr vergl. m. hzv: [illegible] = pârs: [illegible] (Sp. Hzv. Gr. S. 50, § 24).

» S. 123 a. Wegen tīz ist noch auf Gosche's Abhandlung, S. 42 zu verweisen.

» S. 127 a. Ueber mit dedāń verwandte Wörter sehe man Gosche S. 28 und Boetticher S. 69 (143).

S. 129 a, Z. 4 von unten ist statt auf 29.6, 8 auf 9.6, 8 zu verweisen.

» — b, Z. 15 u. 16 ist statt auf 10.14, auf 11.14 zu verweisen.

Zu S. 130 a. Mit dīn, Glaube, ist auch hzv: [illegible] = دینی gesetzlich (Sp. HGr. 41, § 18) zu vergleichen.

» S. 132 a. Mit npers: دم vergleicht Spiegel (Hzv. Gr. S. 47, Anm. 4) auch altb: duma.

S. 132 b, letzte Zeile *lese man* 6—15 *statt* 46—55.

» 134 a, Z. 2 *lese man* neun *statt* neu.

Zu S. 134 a. Mit nevisāńd ist auch afgh: لوستل *read* (Rav. 104) zu vergleichen,

» 134 b. Mit nemẹ, nemẹž ist auch hzv. [illegible] (Sp. HGr. 47. § 22) und afgh: نمونځ (Rav. S. 23) zu vergleichen.

» S. 135 a. Mit šau'utí ist auch hzv: [illegible] = pârs: [illegible] = npers: سوزا *brennend* zu vergleichen.

» S. 136 a. Mit šẹv vergl. m. hzv. [illegible] = pârs: [illegible], (Sp. HGr. S. 46.)

» S. 136 b. Mit šekést vergleiche man auch hzv: [illegible] = pârsi [illegible] (Sp. HGr. 40, § 18).

Zu S. 138 b. Mit žin vergleiche man afgh: جینی (Rav. S. 9); cf. et. Boetticher S. 64 (34).

» S. 141 a. Ueber sīχúr ist auch Boetticher S. 66 (75) nachzusehen.

» » — a. In sisālik sehe ich ein Compositum, nämlich sed + sāl, mit dem wortbildenden Suffix k, wobei d vor s sich demselben assimilirt hat.

» S. 142 a. Zu den unter sōr angeführten Wörtern ist noch afgh. سره red (R. 29) hinzuzufügen.

» S. 142 a. Bei suār ist noch afgh: سور a rider (R. 24) anzuführen.

» » 143 a. Die Huzvâreschform von stẹrik lautet (Sp. HGr. S. 50); cf. et. Gosche p. 9, Boetticher p. 78 (287).

» S. 143 b. Zu zānẹ sehe man auch Boetticher Arica S. 73 (181).

» » 144 a. zer, Herz, hat sich auch im Afghanischen mit einem Vocal im Auslaut (a oder e), erhalten, s. Rav. S. 10 und Boetticher Arica S. 71 (168).

» S. 145 b. Zu zū vergl. m. auch hzv: (Sp. HGr. S. 54, § 28).

» » 146 a. rā bu, stand auf, erhob sich (*wörtlich:* war auf) ist wol desselben Ursprungs wie das oben (S. 217) erklärte hel in helgírt und andern Wörtern; Schwierigkeit macht aber, dass rā ket gerade die entgegengesetzte Bedeutung hat.

S. 147 a, ist nach Rezibaí einzuschalten: rẹvāṅdẹ, geraubt, ein *Partic. perfect;* s. 41.1: pāše diz hāt, kétik šẹv revāṅde ṭū. Dies Verbum scheint das Causale von rẹviá und würde dann *flieken machen* bedeuten; der Imperativ steht 40.5: bịrẹvine, und das Praesens 40.6: birẹvinim. Ist oss: раваҷун (digor.), rawain (R. 40) *herauslassen* hierherzuziehen?

» 151 a, ist vor pẹṭịγ einzuschalten: pe = be, mit.

Zu S. 151 a. Mit pẹz ist hzv: , zu vergleichen (Sp. HGr. 50, § 24).

S. 151 b, Z. 10 von unten *lese man* pangiera *statt* paugiera.

» 152 a. Mit pežāṅd ist npers: بخزن (altb.) und afgh: pẹzāndel oder pẹzādel zu vergleichen.

» 153 b. Mit pịr vgl. m. auch hzv: (Sp. HGr. 42, Anm. 4).

» — b. píšta fátmāṅ nẹbia, für Regenbogen, könnte man wohl «Gürtel des Himmelsweges» oder besser «Rücken des Himmels-

weges» erklären. Ueber pišt, Rücken, sehe man auch Boetticher S. 71 (167).

S. 153 a. Mit pōz ist oss: фунд, фiнде (Sj.) fiṅg (R. 33) zu vergleichen, cf. Boetticher S. 69 (133).

» 154 a. Ueber bazín vgl. m. Gosche S. 34 und 46.

» — b. Mit barán vgl. m. auch hzv: وارام (Sp. HGr. 49).

» — b. Unter barf ist auch hzv: وفر (Sp. HGr. 46) anzuführen.

» 156 a. Unter berá, Bruder, ist auch afgh. ورور (Rav. 27) anzuführen; cf. Boetticher S. 64 (42).

» 156 b. Nach berév kim ist einzuschalten: berí, der erste, 36.8, 13. Sn. II: بری.

» 157 a. Unter belínd ist hzv: بلند (Sp. HGr. S. 48, § 23, 2)) anzuführen.

» 158 a, Z. 3 *lese man:* bigrín.

» — a. Mit bizín vergl. m. auch hzv: بزیه (Sp. HGr. S. 44, Z. 1).

» — b, Z. 7 *lese man* soit *statt* soie.

» — b, » 9 » » bibéže, sprich, sage u. s. w.

Zu S. 161 a. Unter mēš ist anzuführen aus Gld: mischin; cf. et. PZ. IV, 6, Gosche p. 24, Boetticher p. 66 (67); s. mī.

» S. 162 a. Mit mēš, Fliege, ist auch afgh: مکس *fly* u. مچی *a bee* (R. 13, 26) zu vergleichen; cf. Boetticher 67 (89).

S. 163 b. Mit mrišk ist zu vgl. npers: مرغ *avis*; cf. et. Boetticher p. 67 (94).

» 163 b, Z. 4 von unten *lese man:* ad usura aquisto.

Zu S. 167 u. flg. Da es in manchen Fällen schwer zu entscheiden ist, ob ein Wort aus dem Persischen entlehnt ist, oder dem kurdischen ursprünglich angehört, so habe ich, von S. 168 an, es unterlassen bei Wörtern, die in derselben Form, wie sie im Persischen auftreten, geschrieben stehen, ein p. (persisch) vorzusetzen.

» S. 169 a. Nach بشوم schalte man ein بشوره, Imperativ (= p. بشو), 102.8. Hier ist das ursprüngliche r (ر) geblieben, welches im Neupersischen im شستن vor t in s übergegangen und im Thema des Imperativs und der mit ihm zusammenhängenden Zei-

ten geschwunden ist. Man vergleiche neupersisch داشتن, Imper. دار, wo derselbe Uebergang des r vor t in einen Zischlaut bemerkbar ist.

Zu S. 181 b. Unter كَشِيتوه setze man noch دَكَشِيتْ نيووه, 103.6.

» » 182 b. Mit گل, *mit*, stimmt bei Garzoni S. 50 ghel *con*, welches Prof. Spiegel (Hzv. Gr. S. 67, § 51) mit hzv: für identisch hält. (Bei Spiegel ist als Druckfehler ghan *col* gedruckt). Dieses will H. Haug (s. Ueber Pehlewi-Sprache und den Bundehesch, S. 12, Recension von Spiegels Huzvâresch-Grammatik in d. Gött. gel. Anz. 1857, S. 691) ghu gelesen wissen. Das kurdische گل, gel möchte ich mit arm. բեր, welches H. Gosche, S. 26 mit pers. أبَر, بر vergleicht, zusammenstellen; s. ob. S. 28 evel. Im Zazá haben wir die Postposition ver.

» S. 185 a. Nach نَبيتْ schalte m. ein نَدَاوه, nicht gegeben, 103.3.

» » 187 b. Unter هَلكرانوه setze man noch هَلْ نَكَرتْ.

S. 191 b, *lese man in d. letzten Zeile* آسان *statt* اسان.

Zu S. 197. Mit kenār vergl. m. auch hzv: (Sp. Hzv. Gr. 47, § 22, 2).

» S. 198 a. Während gizik zu arm. ges, (s. Windischmann die Grundlage des Armenischen im arischen Sprachstamme, S. 7, in den Abhandl. d. philos.-philolog. Cl. d. k. bayer. Akad. d. Wiss. Bd. IV, Abth. 2), scheint gile zu arm. վարսք, altb. zu stimmen; s. Zur Urgeschichte der Armenier (Berlin 1854. 8⁰), S. 25 (667—668).

Bei gō'én, gō'ín = npers. خون sehen wir, dass man letzteres nicht braucht aus altb. so zu erklären, als ob die erste Silbe weggefallen wäre (s. Vullers Lex. s. v. خون), vielmehr sehen wir dass hier der nicht seltene Uebergang von v in einen Gutturalen Statt gefunden hat. Zu diesem Uebergange haben wir eben an gíle ein Beispiel gehabt. Zazá gō'én, gō'ín und npers. خون vermitteln die Kurmándiformen χo'ín und χu'ín. Während ich dies niederschreibe bemerke ich, dass auch Prof. Spiegel

hzv: ɪ𐭬, npers: خون aus altb: vôhuna auf gleiche Weise wie H. Vullers erklärt.

S. 199 a. Die unter tau angeführten Wörter sind zu übersetzen: *jemals*, *irgend wo*, *eines Menschen Hand;* erst mit nachfolgender Negation sind sie *niemals*, *nirgend*, *keines Menschen Hand* zu übersetzen.

S. 200 b. Vor denazá ist einzuschalten: dénia, Frau, Weib;
deinéki = déni. S. Krm. žin.

S. 200 b. In ńesnawén'a, ńešna'utu, wo ńe die vorgesetzte Negationspartikel, erkenne ich das npers. شنودن, اشنودن, شنيدن, eben so wie شناختن, altp. khshnâçâtiy, hzv. [Pahlavi], [Pahlavi] (s. Sp. Hzv. Gr. 121, § 129, 12)) wieder.

» 201 a. Nach terá kerd ist einzuschalten: terá bī, wurde(n) geboren, 80.2.

» 201 a. Nach tebér ist einzuschalten: tehnaíni? 83.3-4.

» — b. Unter yén'a ist noch anzuführen: bye (imp.).
ńẹri, wirst nicht kommen, 76.11.

» 204 a. Nach še ist einzuschalten: šekít.
ber šekít, brach auf, 64.4.
ber bišíkni, brechet auf, 64.2.

» — a. Nach šebāke ist einzuschalten: šefák, (arab. شفق), Morgenröthe 74.8.

» 204 a. Nach šiés ist einzuschalten šiẹ́r biké, beginne den Kampf, 75.10, wo die Uebersetzung auch zu berichtigen ist.
Nach šīv ist einzuschalten šuané, Hirt, 69.13-14.

» 204 b. Nach šuén'a ist noch anzuführen šyu = šẹ̄, gíng, 80.7.

» S. 205 a *lese man* ser, Jahr, *statt* séra. Ausser dem angeführten altb. Worte ist noch hierherzuziehen: hzv. [Pahlavi], npers. سال, krm. sāl.

» 206 b, ist nach rō einzuschalten: rōd, Tag, vgl. krm. rōž.

Zu S. 209 a. Mit bāryék vgl. m. npers: بارك, باريك *tenuis, subtilis*.

» » — a. Mit bereíwi ist hzv: [Pahlavi] (Sp. HGr. 64, § 45) zu vergl.

» S. 211 a. Mit myāni ist hzv. [Pahlavi], pârs. [Avestan], npers. ميان zu vergl.

» S. 212 b u. 213 a. Mit véra, véra, verā ist gewiss afgh. ورا *behind, beyond, besides* (D.) zu vergleichen.

NACHTRÄGLICHE BERICHTIGUNGEN

zu

ABTHEILUNG I.

S. xxviii, Z. 2 u. 3 von unten *lese man* am 19. November 1856.

» xxx, Z. 5 u. 6 *lese man* wir kennen die Eigenthümlichkeiten der transcaucasischen Kurden noch gar nicht.

» 3, Z. 8 *lese man* Gižik *statt* Γị́žịk.

» 7, » 1—2 » » bindáye.

» 15, » 12 » » me̱rū́ki *verbunden.*

» 17, » 10 » » dā̆rki »

» 18, » 7 » » be h̆ívia *getrennt.*

» 21, » 5—8 » » d̮ā́nim *statt* dā́nim.

» 24, » 12 » » berá » berā́.

» 27, » 5 » » me̱rū́ki *verbunden.*

» 29, » 4 » » ṭ̮ū *statt* tū.

» — » 7 » » dekír » de̱kír.

» 31, » 5 » » debẹ̄́ži » debẹ̄́zi.

» 38, » 5—6 » » ya rábim e̱v ṭ̮i bu sé̱ri méda hāt.

» 58, ist vor Keife me h̆aúlu der auf S. 59 Z. 1 stehende Satz: Keife túe seńén'u? zu lesen.

» 69, letzte Z. der Uebers. *lese man* führte viele ihrer Heerden weg.

» 72, Z. 2 in der Uebersetzung ist *statt* steckte sie in den Gürtel *zu lesen* machte sein Schild (zurecht).

» 73, » 6—7 von unten in der Uebersetzung wäre statt: «dass ohne Erlaubniss keine Zusammenkunft statt finde» mehr wörtlich zu übersetzen: «Niemand komme zusammen».

» 76, » 1 in der Uebers. *lese man* ich werde mich (nicht) mehr schlagen.

S.	79,	Z.	5	*lese man*	wadḙre.		
»	82,	»	12	» »	ţįńa	*statt*	ţįńa.
»	84,	»	12	» »	wén'iši	»	wén'isi.
»	98,	»	13	» »	له حزبنه	»	له خرينه.
»	99,	»	2	» »	شاخى	»	شافى.
»	—	»	13	» »	بحر	»	بجر.
»	—	»	18	» »	دعا و *getrennt.*		
»	100,	»	1	» »	بحَق	*statt*	سَحق.
»	—	»	10—11	»	لَه خيالْ	»	گه خيالْ.
»	—	»	14	» »	اَينوز مين‌دا فراوا.		
»	101,	»	6	» »	هاو نشين	*statt*	ها ونشين.
»	—	»	16	» »	آستانه	»	آمتا نه.
»	102,	»	8	» »	بَشْوره	»	شَبْوره.
»	—	»	12	» »	بَاَحْوال	»	بَاَخْوال.
»	—	»	13	» »	پاشَوَه *verbunden.*		





